

# Sibelius 6

**Handbuch**

Edition 6.1

Juli 2009

Das Handbuch wurde verfasst von Tom Clarke und Daniel Spreadbury.

Deutsche Übersetzung (Programm und Handbuch) von Joachim Linckelmann (www.notation.de).

Im Dialogfeld **Über Sibelius** finden Sie eine vollständige Liste des Entwickler-Teams und anderen, die bei der Entstehung des Programms mitgewirkt haben.

Wir möchten all jenen danken (zu zahlreich, um sie einzeln zu nennen), die uns mit hilfreichen Kommentaren und Vorschlägen zu Programm und Handbuch versorgt haben.

Vorschläge zur Verbesserung dieses Handbuchs dürfen Sie gerne per E-Mail an [docs@sibelius.com](mailto:docs@sibelius.com) schicken (bitte verwenden Sie diese Adresse aber nicht, um Vorschläge zum Programm an sich zu machen oder Fragen zu stellen – sehen Sie hierzu in der separaten Broschüre **Neueste Informationen und Technische Hilfe** für die für Ihr Land korrekte Adresse).

Dieses Produkt unterliegt den Bedingungen einer Software-Lizenzvereinbarung.

Sibelius Copyright © Avid Technology, Inc. und seinen Lizenzgebern 1987–2009

Sibelius Handbuch Copyright © Avid Technology, Inc. 1992–2009

Veröffentlicht von Avid Technology, Inc., The Old Toy Factory, 20–23 City North, Fonthill Road, London N4 3HF, UK

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Handbuch darf ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlages weder ganz noch teilweise in irgendeiner Form oder auf irgendeine Weise – elektronisch, mechanisch, fotomechanisch, auf Tonträger oder auf irgendeine andere Weise – reproduziert, in Datenbanken gespeichert oder übertragen werden. Obwohl jede erdenkliche Sorgfalt bei der Erstellung dieses Handbuchs aufgewendet wurde, übernehmen weder Autor, Übersetzer noch Verlag Verantwortung für irgendwelche Folgen, die aus eventuellen Fehlern derselbigen resultieren sollten.

Sibelius, das Sibelius Logo, Scorch, Flexi-time, Espressivo, Rhythmic feel, Arrange, Rubato, ManuScript, Virtual Manuscript Paper, House Style, SoundStage, Opus, Inkpen2, Helsinki, Reprise, Magnetische Bindebögen, Optical, Dynamic parts, SoundWorld, Panorama, die blauen Noten und die Doppelspiralen-Logos, SibeliusMusic.com, SibeliusEducation.com, »The fastest, smartest, easiest scorewriter in the world« und »99% inspiration, 1% perspiration« sind Warenzeichen oder eingetragene Warenzeichen von Avid Technology, Inc. USA, UK und anderen Ländern. Alle anderen Warenzeichen werden als Eigentum Ihrer jeweiligen Besitzer anerkannt.

# Inhalt

<b>Zu Beginn</b>	<b>5</b>	2.4 Eine Partitur mit Zeichen versehen...	88
1.2 Die Geschichte von Sibelius .....	7	2.5 Layout und Formatierung.....	94
1.3 Über dieses Handbuch.....	8	2.6 Dynamische Stimmen.....	99
1.4 Bevor Sie installieren .....	11	2.7 Exportieren.....	103
1.5 Installation von Sibelius für Windows	13	<b>Projekt 3</b>	<b>105</b>
1.6 Installation von Sibelius für Mac ....	19	3.1 Für Keyboard schreiben .....	106
1.7 Sibelius registrieren .....	24	3.2 Für Gitarre schreiben .....	109
1.8 MIDI einrichten in Windows .....	29	3.3 Ideen und Schlagzeug-Notation. ...	112
1.9 MIDI einrichten auf dem Mac .....	32	3.4 Akkordsymbole .....	119
1.1 Über die Projekte .....	35	3.5 Wiederholungen und Codae. ....	124
<b>Projekt 1</b>	<b>37</b>	3.6 Arrangieren und Wiedergabe. ....	128
1.1 Eine Partitur öffnen .....	39	<b>Projekt 4</b>	<b>133</b>
1.2 Noten bearbeiten und eingeben.....	45	4.1 Ein Arbeitsblatt einrichten.....	134
1.3 Auswählen und Noten kopieren.....	52	4.2 Tonleitern und Arpeggien .....	139
1.4 Flexi-time™-Eingabe.....	57	4.3 Layout und Formatierung.....	142
1.5 Alphabetische und Step-time-Eingabe	61	4.4 Unterrichtsraum-Steuerung.....	146
1.6 Wiedergabe .....	66	<b>Projekt 5</b>	<b>149</b>
1.7 Text und Dynamik.....	70	5.1 Video.....	150
<b>Projekt 2</b>	<b>75</b>	5.2 Musik zu Film schreiben.....	152
2.1 Eine neue Partitur erstellen. ....	76	5.3 Video mit Soundtrack versehen. ...	156
2.2 Scannen .....	81	<b>Index</b>	<b>159</b>
2.3 Schlüssel, Tonartvorzeichnungen und N- tolen .....	85		



# Zu Beginn

*Zu Beginn*

# Die Geschichte von Sibelius

---

Die Zwillinge Ben und Jonathan Finn begannen Ihre Arbeit an Sibelius während ihrer Studentenzzeit im Jahre 1987 und verbrachten sechs Jahre ihrer Freizeit mit der Entwicklung einer riesigen Menge ausgeklügelter und raffinierter Funktionen, zusammen mit einer intuitiven Benutzeroberfläche und einer integrierten Intelligenz, wie es sie in Notationsprogrammen nie zuvor gegeben hatte.

Im Jahre 1993, nach dem Abschluss in Oxford und Cambridge, gründeten die Finns ohne große Erwartungen ihre eigene Firma, um das Programm selber zu verkaufen.

Sibelius war sofort ein Erfolg – das Software-Geschäft der Finns ist seitdem über alle Erwartungen hinaus gewachsen, mit Vertretungen in den USA, Großbritannien und Australien und mit Anwendern in 100 Ländern.

Im Jahr 2006 wurde Sibelius von der Firma Avid übernommen, dem Hersteller von Pro Tools und anderen Standardprogrammen für digitale Medienproduktion und Musikerzeugung, und entwickelt sich immer stärker und besser. Tatsächlich ist Sibelius das weltweit meistgekaufte Notationsprogramm.

## Wer benutzt Sibelius?

Sibelius ist für alle Arten von Musikern gedacht – auch für Sie! Unter den Sibelius-Anwendern finden sich Studenten, Lehrer, Schulen, Universitäten, Komponisten, Arrangeure, Interpreten und die weltweit führenden Musikverlage. Es ist wohl der einfachen Benutzung und der Raffinesse von Sibelius zu verdanken, dass ein und dasselbe Programm sowohl von Schulen als auch von Top-Profis verwendet wird.

Sibelius kann auch mit allen Musikarten umgehen – von Alter Musik bis Jazz, von Rock bis Avantgarde, von Chor bis Sinfonieorchester.

Unter berühmten Sibelius-Anwendern finden sich der Dirigent Michael Tilson Thomas, der Komponist Steve Reich, Chormusikkomponist John Rutter, Rockgitarrist Andy Summers, Jazz-Musiker Jamie Cullam und die Royal Academy of Music, London. Führende Verlage wie Hal Leonard, Music Sales und Boosey & Hawkes verwenden Sibelius sowohl für traditionelle Publikationen als auch für den Versand von Noten über das Internet direkt auf den Drucker des Kunden.

Sibelius erhielt auch außergewöhnliche Anerkennung einschließlich des *Keyboard*-Magazins Key Buy award, *Electronic Musician's* Editor's Choice Award (dreimal), *MacWorld's* 5-Sterne-Bewertung (zweimal) und eine unschlagbare 10/10-Note des *Computer-Music*-Magazins. Sibelius 5 hat noch nie dagewesene vier Editor's Choice Awards der Fachpresse abgeräumt.

# Über dieses Handbuch

---


## Eindringliche Warnung!

Wie groß auch immer Ihre Abneigung gegenüber Handbüchern sein mag, Sie müssen den ganzen Abschnitt **Zu Beginn** lesen, um das Programm zum Laufen zu bringen.

Wir legen Ihnen dringend ans Herz, zumindest die ersten drei der fünf Projekte in diesem Handbuch durchzuarbeiten, bevor Sie sich auf sich alleine gestellt an irgendeine ernsthafte Arbeit mit Sibelius machen. Sibelius ist leicht zu erlernen und größtenteils selbsterklärend, falls Sie aber diese drei Projekte nicht durcharbeiten, laufen Sie Gefahr, einige grundlegende Funktionen niemals zu entdecken, insbesondere dann, wenn Sie an andere Notationsprogramme gewöhnt sind, die auf andere Weise bedient werden. Nach der Durcharbeit der Projekte, die Sie nur ein paar Stunden in Anspruch nimmt, sind Sie in der Lage Noten einzugeben, zu bearbeiten, abzuspielen und zu drucken, außerdem wissen Sie, wie Sie weitermachen müssen, um auch kompliziertere Musik zu schreiben.

Dieses Handbuch geht davon aus, dass Sie mit den Grundlagen der Bedienung Ihres Computers vertraut sind (wie Maus, Tastatur, Menüs und Dateien).

## Bildschirm-Referenz

Weiter fortgeschrittene Themen werden eines nach dem anderen in der Sibelius-Referenz behandelt, welche alle Funktionen vollständig und ausführlich erläutert (zusammen mit einem **Glossar** der Spezialausdrücke). Um die Bildschirm-Referenz aufzurufen, klicken Sie in der Werkzeugleiste auf die rechts gezeigte Schaltfläche , oder wählen Sie **Hilfe** ▶ **Dokumentation** ▶ **Sibelius-Referenz** (Kürzel F1 oder ⇧⌘β).

Es ist nicht gedacht, die Referenz von vorne bis hinten durchzulesen, da die meisten von Ihnen ohnedies nur einen recht kleinen Teil der Musiknotation verwenden. Sie können ganz nach Muße die für Sie wesentlichen Teile bzw. Kapitel der Referenz herauspicken.

Die Referenz ist als Extra auch als gedrucktes Buch erhältlich; wenn Sie die Referenz in gedruckter Version erwerben möchten, sofern Sie sie nicht schon haben, kontaktieren Sie bitte Ihren Händler bzw. den Vertrieb Ihres Landes (die jeweilige Adresse finden Sie in der separaten Broschüre **Neueste Informationen und Technische Hilfe**).

### **Kasten in der Referenz**

*Verstreut in der Referenz finden Sie Kästen wie diesen, in denen verschiedene Notations- und Notensatzregeln erklärt werden.*

## Typographie und Querverweise

Die Namen der Computertasten, der Menüs und Dialogfelder sind in **dieser Weise** gedruckt.

Einträge bzw. Punkte in Menüs und Untermenüs werden mit ▶ bezeichnet; »Wählen Sie **Datei** ▶ **Öffnen**« bedeutet somit »Wählen Sie **Öffnen** aus dem **Datei**-Menü«.

☞ **2.30 Vorzeichen** bedeutet »siehe das Kapitel Vorzeichen« (in der Referenz, entweder auf dem Bildschirm, indem Sie **Hilfe** ▶

**Dokumentation** ▶ **Sibelius-Referenz** wählen, oder im optionalen Referenzbuch).




## Grundlegende Terminologie

Das Meiste der folgenden Terminologie wird von fast allen Lesern verstanden werden, es wird aber trotzdem aufgeführt, für den Fall, dass ein oder zwei Begriffe nicht ganz vertraut klingen:

- Manche Tasten sind auf verschiedenen Tastaturen unterschiedlich beschriftet, insbesondere auf dem Mac. Für dieses Handbuch gelten folgende Konventionen:

<i>Mac-Symbol</i>	<i>Mac-Name</i>	<i>Windows-Entsprechung</i>
⌘	<b>Befehl</b>	<b>Strg</b> (»Control«)
⇧	<b>Shift</b>	<b>Shift</b> (Umschalttaste)
⌥	<b>Wahl/Option</b>	<b>Alt</b>
↵	<b>Return</b> (Zeilenschalter)	<b>Return</b> (auf der Haupttastatur)
↵	<b>Enter</b>	<b>Enter</b> (auf dem Ziffernblock)

Sibelius ist in Windows und auf dem Mac so gut wie identisch; dort wo es Ausnahmen gibt, nämlich hauptsächlich bei den Tastaturkürzeln, wird die Windows-Version zuerst aufgeführt. Zu mehr Informationen zu den Unterschieden der Tastaturkürzel von Windows und Mac, sehen Sie bitte das Kapitel  **5.17 Menüs und Tastaturkürzel** in der Referenz, wo alle zur Verfügung stehenden Tastaturkürzel aufgelistet werden. Kürzel werden auch in den Menüs angezeigt.

- »Tippen Sie **Strg+A** oder **⌘A**« bedeutet, dass Sie die Taste **Strg** (Windows) oder **⌘** (Mac) gedrückt halten und dann **A** tippen. Obwohl das **A** als Großbuchstabe geschrieben ist, drücken Sie nicht **Shift**, außer wenn Sie ausdrücklich dazu aufgefordert werden.
- Dementsprechend bedeutet »**Alt+Klick** oder **⌥-Klick**«, die Taste **Alt** (Windows) oder **⌥** (Mac) gedrückt zu halten und mit der Maus zu klicken.
- In Windows bedeutet auf oder in etwas zu »klicken«, mit dem Mauszeiger an die jeweilige Stelle zu zeigen und dort mit der *linken* Maustaste zu klicken. Etwas »rechtsklicken« bedeutet, mit dem Mauszeiger an die jeweilige Stelle zu zeigen und dort mit der *rechten* Maustaste zu klicken.
- Auf dem Mac bedeutet auf oder in etwas zu »klicken«, mit dem Mauszeiger an die jeweilige Stelle zu zeigen und dort mit der *linken* Maustaste zu klicken, wenn Sie eine haben; wenn Sie ein etwas älteres Mausmodell mit nur einer Taste besitzen, klicken Sie mit dieser einen Taste. **Control-klicken** heißt, die **Control**-Taste (die meist mit **Strg** gekennzeichnet ist) gedrückt zu halten und mit der linken oder der einzigen Maustaste zu klicken. Wenn Sie eine Maus mit einer rechten Taste haben, können Sie stattdessen auch einfach mit der rechten Maustaste klicken.
- Etwas »ziehen« bedeutet, mit der Maus darauf zu zeigen, dann klicken und die linke Maustaste (auf dem Mac die einzige) *gedrückt zu halten*, während man die Maus bewegt. Zum Beenden des Ziehens lassen Sie die Maustaste einfach los.
- Ein »Dialogfeld« (Dialogfenster, Dialogbox) ist ein Fenster mit Knöpfen und Schaltflächen. Manche Dialogfelder teilen sich auf mehrere Seiten auf und haben entweder »Registerkarten« oder »Drop-down-Listen oder -Menüs«, um zwischen den verschiedenen »Seiten« des Dialogfelds zu wechseln.
- Der »numerische Ziffernblock« ist die Ansammlung von Zahlentasten ganz rechts auf Ihrer Computertastatur. Dieser Ziffernblock wird weiterhin auch als »Keypad« bezeichnet. Notebooks oder Laptops haben normalerweise keinen separaten Ziffernblock – siehe  **5.17 Menüs und Tastaturkürzel** in der Referenz zu mehr Informationen.

- »Return« (Mac: »Zeilenschalter«) ist die große Taste rechts der Buchstabentasten (oft mit einem »um die Ecke« nach links weisenden Pfeil bezeichnet). Auf manchen internationalen Tastaturen ist diese Taste verwirrenderweise mit »Enter« bezeichnet oder mit einem speziellen Pfeilsymbol versehen, wir nennen sie aber immer **Return**.
- »Enter« (»Eingabetaste«) ist die große Taste rechts unten auf dem numerischen Ziffernblock (Keypad). Auf manchen Tastaturen hat sie keinen Namen, bedeutet aber trotzdem **Enter**.
- Die breite Taste (»Leerschritt-Taste« oder andere Wortungetüme) unten in der Mitte der Haupttastatur wird in diesem Handbuch als **Leertaste (Space)** bezeichnet.
- Die »Vorwärts löschen«-Taste auf dem Navigations-Tastenblock zwischen Haupttastatur und numerischem Tastenblock (je drei Tasten in zwei Reihen) heißt, je nach Tastatur, **Entf** oder **Delete**. Im Handbuch wird sie als **Entf** bezeichnet. Oft kann statt dieser Taste auch **Rückschritt** (oberhalb von **Return** auf der Haupttastatur) verwendet werden, die auf internationalen Tastaturen **Backspace** heißt.

*Anm. d. Übersetzers:* Zwischen den Plattformen Mac und Windows gibt es in Deutschland leichte terminologische Unterschiede, die jedoch dasselbe meinen, z.B.: Mac: »Sichern«, »Widerrufen«, »Wiederherstellen«, »Einsetzen« wird bei Windows zu: »Speichern«, »Rückgängig«, »Wiederholen«, »Einfügen«.

Weniger bekannte Terminologie findet sich im **Glossar** am Ende der Referenz.

## Anregungen

Wir sind immer froh, von Ihnen Hinweise auf Irrtümer oder Druckfehler in diesem Handbuch und der Referenz oder Verbesserungsvorschläge mitgeteilt zu bekommen. Schicken Sie uns dazu eine E-Mail an [docs@sibelius.com](mailto:docs@sibelius.com). Gerne dürfen Sie uns auch Ihre Verbesserungsvorschläge bezüglich des Programms an sich wissen lassen. Machen Sie dies bitte über das Anwenderforum (Chatpage) der Sibelius-Website oder kontaktieren Sie dazu die Technische Hilfe.

# Bevor Sie installieren

---

## Was befindet sich im Karton?

Sofern Sie keinen Röntgenblick haben, ist es Ihnen bereits gelungen, den Karton zu öffnen, um an dieses Handbuch zu gelangen. Sie sollten auch noch Folgendes vorfinden:

- Die Installations-DVD-ROM in einer Plastikhülle. Die Seriennummer Ihres Programms befindet sich auf der Rückseite der Hülle, verlieren Sie sie also nicht!
- Ein Blatt namens **Neueste Informationen und Technische Hilfe**, das Ihnen mitteilt, wie Sie Hilfestellung erhalten, falls Sie nicht mehr weiterkommen
- Ein Formular zum Faxen Ihrer Registrierungs-Informationen an uns – es ist jedoch am einfachsten, diese Informationen über das Internet einzugeben, weiter unten wird das erklärt
- falls Sie eine Netzwerk-Mehrfach-Lizenz erworben haben, finden Sie auch noch eine CD-ROM (in derselben Box wie die Sibelius-DVD-ROM) und eine separate Broschüre mit dem Titel **Sibelius 6 Licence Server User Guide**.

## Einfach-Lizenz

Wenn Sie nur ein einzelnes Exemplar von Sibelius erworben haben (im Gegensatz zu beispielsweise einer 5er-Schullizenz), lesen Sie bitte gleich bei **Installation von Sibelius für Windows** (Seite 13) bzw. **Installation von Sibelius für Mac** (Seite 19) weiter.

## 5er-Lizenzen und Mehrfach-Lizenzen für nicht vernetzte Computer

Mit Mehrfach-Lizenzen für nicht vernetzte Computer können Sie Sibelius auf fünf oder mehr Rechnern zur gleichen Zeit laufen lassen, die nicht in ein Netzwerk eingebunden sind. Wenn Sie fünf Exemplare erworben haben, werden Sie dazu eine Installations-DVD-ROM bekommen haben. Wenn Sie mehr als fünf Exemplare gekauft haben, wurde Ihnen wahrscheinlich eine Kombination von »5er-Packs« (welcher jeder eine DVD-ROM enthält) und einzelnen Exemplaren geschickt, oder eine einzelne DVD-ROM, die Sie auf einer bestimmten Anzahl von Computern installieren können. Wenn Sie zwei oder mehr 5er-Packs bekommen haben, verwenden Sie eine jede DVD-ROM und Seriennummer zur Installation auf fünf Ihrer Rechner.

Welchen Umfang Ihre Mehrfach-Lizenz auch immer haben mag, Sie müssen Sibelius auf jedem einzelnen der nicht vernetzten Computer separat installieren und registrieren, gemäß den Anweisungen in **Installation von Sibelius für Windows** (Seite 13) bzw. **Installation von Sibelius für Mac** (Seite 19). Beachten Sie bitte, dass Sie Sibelius nicht auf einer Netzwerk- oder einer virtuellen Disk installieren können – das Programm muss auf der jeweils lokalen Festplatte eines jeden Rechners installiert werden.

Alle Exemplare der Mehrfach-Lizenz müssen einer pädagogischen Einrichtung *an einem Ort* installiert werden. Sie dürfen die Installation der Exemplare einer Mehrfach-Lizenz nicht auf Notebooks (Laptops), den häuslichen Rechnern der Lehrer oder sonst wo verteilen (es sei denn, Sie sind dazu von Sibelius autorisiert).

Wenn Sie Sibelius im Netzwerk betreiben möchten, jedoch eine Lizenz für nicht vernetzte Computer erworben haben, kontaktieren Sie bitte die Technische Hilfe.

*Zu Beginn*

## **Netzwerk-Lizenzen**

Wenn Sie eine Netzwerk-Mehrfach-Lizenz erworben haben, lesen Sie bitte die beiliegende Broschüre **Sibelius 6 Licence Server User Guide**, um zu erfahren, wie Sie Sibelius installieren und registrieren.

# Installation von Sibelius für Windows

## Minimale Hardwareanforderungen

Mindestanforderungen für Sibelius 6 allein:

Windows XP 32-bit SP2 oder neuer, Windows Vista 32-bit SP1 oder neuer, Windows 7 32-bit oder 64-bit, 512 MB+ RAM, 550 MB Festplattenspeicher, DVD-ROM-Laufwerk

Zusätzliche Empfehlungen für die Verwendung der mitgelieferten Klang-Bibliothek Sibelius Sounds Essentials:

Intel Core Duo oder AMD Turion oder besser, 1 GB+ physikalisches RAM gesamt (2 GB empfohlen), 3,5 GB Festplattenspeicher gesamt, ASIO-kompatible Soundkarte.

Sie können Sibelius Sounds Essentials auch verwenden, wenn Ihr Computer nicht den empfohlenen Anforderungen entspricht. Dann können jedoch möglicherweise weniger Klänge gleichzeitig verwendet werden.

Für die Installation und Ausführung von Sibelius 6 benötigen Sie Windows XP Service Pack 2 oder neuer. Wenn Sie unter Windows 95, Windows 98, Windows ME, Windows 2000 oder Windows NT 4.x arbeiten, müssen Sie einen Upgrade zu einer neueren Version des Windows-Betriebssystems erwerben.

## So stellen Sie fest, ob Sie mit Windows XP SP2 oder SP3 arbeiten

Wenn Sie unter Windows XP arbeiten, sich aber nicht sicher sind, ob Sie über Windows XP SP 2 oder SP3 verfügen:


- Klicken Sie auf **Start** und wählen Sie **Ausführen**.
- Geben Sie `winver` in das Feld **Öffnen** ein und drücken Sie die **Eingabetaste** (auf der Tastatur).
- Es wird ein einfaches Fenster wie das folgende angezeigt:



Am Ende der zweiten Textzeile sollte **Service Pack 2** oder **Service Pack 3** angezeigt werden. Ist dies nicht der Fall, müssen Sie aktualisieren: Der einfachste Weg ist das automatische Herunterladen. Wählen Sie hierzu im Startmenü **Windows-Aktualisierung**. Wenn der Computer, auf dem Sie Sibelius ausführen möchten, keinen Internetanschluss hat, können Sie Windows XP Service Pack 2 auf einer CD-ROM oder über einen besonderen Download erhalten, der sich auf CD

brennen und auf einem anderen Computer einsetzen lässt. Weitere Einzelheiten finden Sie unter <http://www.microsoft.com/windowsxp/sp2/default.msp>.

## MIDI-Geräte anschließen

Vor der Installation von Sibelius möchten Sie eventuell irgendwelche externen MIDI-Geräte anschließen, die Sie zu verwenden planen, oder sehen Sie dazu nach in  **MIDI einrichten in Windows** auf Seite 29.

Sie können dies jedoch auch später nachholen; falls Sie also im Moment keine Lust auf ein MIDI-Kabel-Wirrwarr haben, fahren Sie fort und installieren Sibelius jetzt.

## Administrator-Rechte

Sie müssen Sibelius auf Ihrem Computer über ein Benutzerkonto mit Administrator-Rechten installieren. Um Sibelius nach der Installation registrieren zu können, müssen Sie entweder ein Administrator-Benutzerkonto verwenden oder in der Lage sein, Administrator-Name und -Passwort einzugeben, wenn Sie danach gefragt werden.

Daher empfehlen wir Ihnen, Sibelius *als Administrator-Benutzer* zu installieren, nach der Installation zu starten und zu registrieren.

Nach der Registrierung der Software empfehlen wir Ihnen, Sibelius (wie alle anderen Programme) als normaler Benutzer ohne Administrator-Rechte zu starten, um die Sicherheit Ihres Systems zu erhöhen.

Falls Sie die einzige Person sind, die Ihren Computer benutzt, oder Sie von Benutzerkonten und Administrator-Rechten auf Ihrem Computer nichts wissen, können Sie oben genanntes einfach übergehen und die Software wie üblich installieren.

## Installation von Sibelius

Es ist gängige Praxis bei Anleitungen, den Installationsprozess mehr oder weniger zu übergehen und z.B. nur zu sagen: »Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm«. Das bedeutet allerdings nichts anderes, als dass der Autor nicht sicher ist, was als Nächstes passieren wird. Alles was er weiß, ist, dass die Programmierer den Installationsprozess möglicherweise in letzter Minute geändert haben.

Wir möchten jedoch kein Risiko scheuen und Ihnen genau sagen, was eigentlich passiert, wenn Sie Sibelius installieren:

- Beenden Sie alle geöffneten Programme. Auch ist es eine besonders gute Idee, jegliche Anti-Virus- oder Anti-Spyware-Software zu deaktivieren, die beim Start des Rechners automatisch geladen wurde.
- Nehmen Sie die Sibelius-DVD-ROM aus ihrer Hülle, legen Sie sie in das DVD-Laufwerk Ihres Computers ein (mit der Beschriftung nach oben) und schließen Sie die Schublade des Laufwerks
- Warten Sie ein paar Sekunden. Das DVD-ROM-Laufwerk sollte starten und ein Dialogfeld auf dem Bildschirm erscheinen. (Falls auch nach einer Weile nichts geschieht, klicken Sie in das **Start**-Menü, wählen **Ausführen** und tippen `D:\autorun` ein, wobei D der Buchstabe Ihres DVD-Laufwerks ist, und drücken Sie dann **Return** auf der Haupttastatur.)
- In Windows Vista sehen Sie eventuell ein kleines Fenster namens **AutoPlay** erscheinen. Klicken Sie unter **Programm installieren oder ausführen** auf `autorun.exe` ausführen.

- Klicken Sie im Hauptinstallationsfenster auf **Sibelius 6 installieren**, um die Installation zu beginnen
- In Windows Vista verdunkelt sich jetzt Ihr Bildschirm möglicherweise, während ein Fenster mit der Bezeichnung **Benutzerkontosteuerung** erscheint. Klicken Sie auf **Fortfahren**, um Windows mitzuteilen, dass Sie einverstanden sind, mit der Installation fortzufahren.
- Wenn Sie in Windows XP den Microsoft Windows Installer nicht installiert haben, wird Ihnen mitgeteilt, dass dieser installiert sein muss. Klicken Sie auf **Installieren** und warten, während das Windows-Installer-Paket installiert wird. Dies kann mehrere Minuten dauern.
- Falls Sie gleichermaßen in Windows XP Microsoft .NET Framework 2.0 nicht installiert haben, wird Ihnen als Nächstes mitgeteilt, dass dies installiert werden muss. Klicken Sie auf **Installieren**. Sie werden dann aufgefordert, die Lizenzvereinbarung zu lesen; klicken Sie auf **Akzeptieren**, um der gezeigten Lizenzvereinbarung zuzustimmen, und warten Sie dann geduldig, bis .NET Framework installiert wurde. Dies kann mehrere Minuten in Anspruch nehmen.
- Nach ein paar weiteren Sekunden erscheint ein Fenster, das Sie **Willkommen beim Installationsassistenten für Sibelius 6** heißt. Klicken Sie auf **Weiter**.
- Sie erhalten die Möglichkeit, die wunderbare Lektüre der Sibelius-Lizenzvereinbarung zu genießen, die sich auch am Ende der Referenz befindet. Wählen Sie den Knopf **Ich akzeptiere die Lizenzvereinbarung**, und klicken Sie dann auf **Weiter**.
- Das Installationsprogramm schlägt Ihnen einen Ordner vor, in dem Sibelius installiert werden soll. Falls Sie nicht ganz genaue Vorstellungen davon haben, wo Sie Sibelius installieren wollen, und wissen, wie Sie den Ordner ändern, belassen Sie es bei der Voreinstellung. Sie werden gefragt, ob Sie Sibelius für **Alle Benutzer** oder nur für den **Aktuellen Benutzer** installieren möchten, was darüber bestimmt, ob alle Benutzer Ihres Computers auf dem Desktop eine Verknüpfung zu Sibelius sehen, oder eben nur Sie. Wir empfehlen Ihnen, die Einstellung auf **Alle Benutzer** zu belassen. Klicken Sie dann auf **Weiter**.
- Es wird Ihnen mitgeteilt, dass Sie nun alles zur Installation von Sibelius vorbereitet haben. Klicken Sie auf **Weiter**.
- Auf dem Bildschirm blitzen Dinge auf und rauschen vorbei, während Sibelius installiert wird. Dies kann mehrere Minuten dauern.
- Wenn das Installationsprogramm seine Tätigkeit vollbracht hat, klicken Sie auf **Schließen**, um zu dem Fenster zurückzukehren, das sich beim Einlegen der DVD als Erstes gezeigt hatte.

Bevor Sie Sibelius 6 zum ersten Mal starten, sollten Sie sich jetzt überlegen, noch irgendwelche der anderen Programme von Ihrer Sibelius-6-DVD zu installieren.

## Sibelius Sounds Essentials

Sibelius Sounds Essentials ist eine hochwertige Klang-Bibliothek zur Verwendung mit Sibelius. Um sie zu installieren:

- Klicken Sie im Hauptinstallationsfenster auf **Sibelius Sounds Essentials installieren**
- Nach einem kurzen Moment startet das Installationsprogramm.
- In Windows Vista verdunkelt sich jetzt Ihr Bildschirm möglicherweise, während ein Fenster mit der Bezeichnung **Benutzerkontosteuerung** erscheint. Klicken Sie auf **Fortfahren**, um Windows mitzuteilen, dass Sie einverstanden sind, mit der Installation fortzufahren.

- Es erscheint ein Fenster, das Ihnen **Welcome to the Sibelius Sounds Essentials for Sibelius 6 Installation Wizard** sagt. Klicken Sie auf **Weiter**.
- Wahrscheinlich noch nicht auf der Bestsellerliste, nichtsdestotrotz erhalten Sie die Gelegenheit, die Lizenzvereinbarung zu lesen. Kommen Sie diesem Vergnügen nach, wählen Sie den Knopf **Ich akzeptiere die Lizenzvereinbarung**, und klicken Sie dann auf **Weiter**.
- Das Installationsprogramm schlägt Ihnen einen Ordner vor, in dem die Klänge installiert werden sollen. Falls Sie nicht ganz genaue Vorstellungen davon haben, wo Sie die Klänge installieren wollen, und wissen, wie Sie den Ordner ändern, belassen Sie es bei der Voreinstellung. Klicken Sie auf **Weiter**.
- Es wird Ihnen mitgeteilt, dass Sie nun zur Installation der Sibelius Sounds Essentials bereit sind. Klicken Sie auf **Installieren**.
- Auf dem Bildschirm blitzen Dinge auf und rauschen vorbei, während die Klänge installiert werden. Dies kann mehrere Minuten dauern, haben Sie also etwas Geduld.
- Wenn das Installationsprogramm seine Tätigkeit vollbracht hat, klicken Sie auf **Fertigstellen**.

### **PhotoScore Lite installieren**

PhotoScore Lite von der Firma Neuratron ist ein Programm, mit dem Sie gedruckte Noten oder PDF-Dateien scannen können, um diese dann in Sibelius zu öffnen, wo Sie sie dann bearbeiten, transponieren und ausdrucken können, so, als hätten Sie sie selber eingegeben.

Außer wenn Sie PhotoScore Ultimate erworben haben, sollten Sie PhotoScore Lite jetzt von Ihrer Sibelius-6-DVD installieren.

- Klicken Sie im Hauptinstallationsfenster auf **PhotoScore Lite installieren**
- In Windows Vista verdunkelt sich jetzt Ihr Bildschirm möglicherweise, während ein Fenster mit der Bezeichnung **Benutzerkontosteuerung** erscheint. Klicken Sie auf **Fortfahren**, um Windows mitzuteilen, dass Sie einverstanden sind, mit der Installation fortzufahren.
- Klicken Sie auf **Weiter**, um die Lizenzvereinbarung von PhotoScore Lite zu lesen. Lesen Sie sie und klicken auf **Weiter**
- Sie werden gebeten, ein paar Informationen einzugeben: Tippen Sie Ihren **Namen** ein; das **Produkt-ID-Eingabefeld** ist schon ausgefüllt. Wenn Sie mit dem Ausfüllen fertig sind, klicken Sie auf **Weiter**.
- PhotoScore Lite teilt Ihnen mit, wo es installiert wird; wiederum haben Sie die Möglichkeit, Ihre eigenen Vorstellungen durchzusetzen; andernfalls klicken Sie auf **Weiter**
- Klicken Sie ein weiteres Mal auf **Weiter**, PhotoScore Lite wird installiert, klicken Sie dann auf **Fertigstellen**.

### **AudioScore Lite installieren**

AudioScore Lite ist ein Programm, das automatisch Musik transkribiert, die Sie in ein Mikrofon singen oder mit einem akustischen Instrument spielen, damit Sie sie zur weiteren Bearbeitung an Sibelius schicken können.

Außer wenn Sie AudioScore Ultimate erworben haben, sollten Sie AudioScore Lite jetzt von Ihrer Sibelius-6-DVD installieren.

- Klicken Sie im Hauptinstallationsfenster auf **AudioScore Lite installieren**



- In Windows Vista verdunkelt sich jetzt Ihr Bildschirm möglicherweise, während ein Fenster mit der Bezeichnung **Benutzerkontosteuerung** erscheint. Klicken Sie auf **Fortfahren**, um Windows mitzuteilen, dass Sie einverstanden sind, mit der Installation fortzufahren.
- Klicken Sie auf **Weiter**, um die Lizenzvereinbarung von AudioScore Lite zu lesen. Lesen Sie sie und klicken auf **Weiter**
- Sie werden gebeten, ein paar Informationen einzugeben: Tippen Sie Ihren **Namen** ein; das **Produkt-ID-Eingabefeld** ist schon ausgefüllt. Wenn Sie mit dem Ausfüllen fertig sind, klicken Sie auf **Weiter**.
- AudioScore Lite teilt Ihnen mit, wo es installiert wird; wiederum haben Sie die Möglichkeit, Ihre eigenen Vorstellungen durchzusetzen; andernfalls klicken Sie auf **Weiter**
- Klicken Sie ein weiteres Mal auf **Weiter**, AudioScore Lite wird installiert, klicken Sie dann auf **Fertigstellen**.

### Sibelius Scorch installieren

Sie sollten jetzt das kostenlose Browser-Plug-In Scorch von Ihrer Sibelius-DVD-ROM installieren, mit dem man im Internet Sibelius-Partituren anzeigen, abspielen und drucken kann:

- Beenden Sie alle eventuell geöffneten Webbrowser (Internet Explorer, Firefox, Safari o.ä.).
- Klicken Sie im Hauptinstallationsfenster auf **Sibelius Scorch installieren**
- Es kann eine Minute oder mehr dauern, bis das Scorch-Installationsprogramm startet, haben Sie also bitte Geduld. Schließlich erscheint ein Fenster, das Ihnen **Welcome to the Sibelius Scorch (all browsers) Setup Wizard** sagt. Klicken Sie auf **Weiter**.
- Klicken Sie auf **Weiter**, verfeinern Sie Ihre Bildung und lesen Sie die Lizenzvereinbarung von Scorch. Wählen Sie den Knopf **Ich akzeptiere die Lizenzvereinbarung**, und klicken Sie dann auf **Weiter**.
- Sie werden gebeten, einen Installationsordner für Scorch anzugeben. Klicken Sie einfach wieder auf **Weiter**.
- Es wird Ihnen mitgeteilt, dass Sie jetzt zur Installation von Scorch bereit sind. **Weiter**.
- In Windows Vista verdunkelt sich jetzt Ihr Bildschirm möglicherweise, während ein Fenster mit der Bezeichnung **Benutzerkontosteuerung** erscheint. Klicken Sie auf **Fortfahren**, um Windows mitzuteilen, dass Sie einverstanden sind, mit der Installation fortzufahren.
- Auf dem Bildschirm blitzen Dinge auf und rauschen vorbei, während Scorch installiert wird. Dies braucht nur einen kurzen Moment.
- Wenn das Installationsprogramm seine Tätigkeit vollbracht hat, klicken Sie auf **Schließen**.

### Sibelius neu installieren

Falls Sie Sibelius neu installieren müssen, legen Sie einfach die DVD-ROM in Ihren Computer ein und gehen genauso vor, wie wenn Sie Sibelius zum ersten Mal installieren würden. Das Installationsprogramm erkennt, dass Sibelius schon auf Ihrem Computer installiert ist und zeigt ein Dialogfeld mit drei Optionen: Wählen Sie **Reparieren** und klicken dann auf **Weiter**, dann nochmals auf **Weiter**, um Ihre Wahl zu bestätigen. Warten Sie, während das Programm neu installiert wird, klicken Sie dann auf **Schließen**.

## Sibelius deinstallieren

Deinstallieren bedeutet, Ihr Sibelius-Exemplar von Ihrem Computer zu entfernen, wahrscheinlich, weil Sie es auf einem anderen Rechner installieren möchten. Wenn Ihr Sibelius-Exemplar aus irgendeinem Grunde beschädigt sein sollte, können Sie einfach am selben Ort eine Neuinstallation vornehmen, ohne vorher zu deinstallieren – siehe oben **Sibelius neu installieren**.

Versuchen Sie nicht, den Sibelius-Programm-Ordner oder den Ordner irgendeines anderen Programms umzubenennen, das Betriebssystem mag so etwas überhaupt nicht.

- Öffnen Sie die Systemsteuerung über das **Start**-Menü. Doppelklicken Sie auf **Software**, wählen Sie dann **Programme ändern/entfernen** (Windows XP) oder **Programme und Funktionen** (Windows Vista)
- Sofern Sie PhotoScore Lite installiert haben, deinstallieren Sie dies zuerst. Es wird als **Neuratron PhotoScore Lite** aufgelistet; wählen Sie es aus, klicken auf **Entfernen** (Windows XP) oder **Deinstallieren** (Windows Vista), und folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.
- Sofern Sie AudioScore Lite installiert haben, deinstallieren Sie dies zuerst. Es wird als **Neuratron AudioScore Lite** aufgelistet; wählen Sie es aus, klicken auf **Entfernen** (Windows XP) oder **Deinstallieren** (Windows Vista), und folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.
- Sofern Sie die Sibelius Sounds Essentials installiert haben, deinstallieren Sie diese als Nächstes. Sie sind als **Sibelius Sounds Essentials for Sibelius 6** aufgeführt; wählen Sie dies aus, klicken Sie auf **Entfernen** (Windows XP) oder **Deinstallieren** (Windows Vista), und folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.
- Scorch müssen Sie nicht deinstallieren.
- Um Sibelius selbst zu deinstallieren, wählen Sie in der Liste **Sibelius 6** aus und klicken auf **Entfernen** (Windows XP) oder **Deinstallieren** (Windows Vista). Folgen Sie dann den Anweisungen auf dem Bildschirm.

# Installation von Sibelius für Mac

## Minimale Hardwareanforderungen

Mindestanforderungen für Sibelius 6 allein:

Mac OS X 10.4.11 oder neuer, oder Mac OS X 10.5.7 oder neuer, oder Mac OS X 10.6, 512 MB+ RAM, 550 MB Festplattenspeicher, DVD-ROM-Laufwerk

Zusätzliche Empfehlungen für die Verwendung der mitgelieferten Klang-Bibliothek Sibelius Sounds Essentials:

Intel Core Duo oder besser, 1 GB+ physikalisches RAM gesamt (2 GB empfohlen), 3,5 GB Festspeicherplatz gesamt

Sie können Sibelius Sounds Essentials auch verwenden, wenn Ihr Computer nicht den empfohlenen Anforderungen entspricht. Dann können jedoch möglicherweise weniger Klänge gleichzeitig verwendet werden.

Wenn Sie mit einer Version von Mac OS X älter als Mac OS X 10.4 arbeiten, können Sie Sibelius nicht installieren und ausführen. Sie sollten jetzt Mac OS X aktualisieren, was jedoch in der Regel kostenpflichtig ist. Einzelheiten finden Sie unter [www.apple.com/de](http://www.apple.com/de).

Es empfiehlt sich, für die Verwendung von Sibelius die aktuellste Version des Mac OS X zu benutzen. Wählen Sie **Softwareaktualisierung** in den **Systemeinstellungen**, um zu überprüfen, ob Sie die neueste Version haben.

## So stellen Sie fest, ob Sie mit Mac OS X 10.4 Tiger oder neuer arbeiten

Wählen Sie im Apple-Menü **Über diesen Mac**. Es wird ein einfaches Fenster wie folgt angezeigt:



Direkt unter dem groß gedruckten Text **Mac OS X** sehen Sie einen Text mit ungefähr dem Inhalt: **Version 10.4.11**. Wenn der erste Teil dieser Nummer **10.4** oder höher ist, haben Sie Mac OS X 10.4 Tiger oder eine neuere Version von Mac OS X, und Sie können Sibelius 6 installieren und ausführen.

## MIDI-Geräte anschließen

Vor der Installation von Sibelius möchten Sie eventuell irgendwelche externen MIDI-Geräte anschließen, die Sie verwenden möchten. Dazu finden sich ausführliche Informationen im Kapitel **MIDI einrichten auf dem Mac** auf Seite 32.

Sie können dies jedoch jederzeit tun; falls Sie also im Moment keine Lust auf ein MIDI-Kabel-Wirrwarr haben, fahren Sie fort und installieren jetzt Sibelius.

## Administrator-Rechte

Um Sibelius ordnungsgemäß installieren und registrieren zu können, müssen Sie in der Lage sein, Administrator-Name und -Passwort einzugeben, wenn Sie danach gefragt werden.

Nach der Registrierung der Software empfehlen wir Ihnen, Sibelius (wie alle anderen Programme) als normaler Benutzer ohne Administrator-Rechte zu starten, um die Sicherheit Ihres Systems zu erhöhen.

Falls Sie die einzige Person sind, die Ihren Computer benutzt, oder Sie von Benutzerkonten und Administrator-Rechten auf Ihrem Computer nichts wissen, können Sie oben genanntes einfach übergehen und die Software wie üblich installieren.

## Installation von Sibelius

- Nehmen Sie die Sibelius-DVD-ROM aus ihrer Hülle, legen Sie sie in das DVD-Laufwerk Ihres Computers ein (mit der Beschriftung nach oben) und schließen Sie die Schublade des Laufwerks
- Warten Sie ein paar Sekunden. Auf Ihrem Schreibtisch sollte ein DVD-Symbol mit dem Namen **Sibelius 6** erscheinen, ein Fenster, in dem sich mehrere Symbole befinden, sollte sich automatisch öffnen; falls nicht, doppelklicken Sie auf das **Sibelius-6-Symbol**.
- Um Sibelius zu installieren, doppelklicken Sie das **Sibelius-6-Symbol**, wodurch der Installationsvorgang gestartet wird
- Es erscheint ein Fenster mit der Bezeichnung **Willkommen beim Sibelius-6-Installationsprogramm**. Klicken Sie auf **Fortfahren**.
- Sie erhalten die Gelegenheit, die Sibelius-Lizenzvereinbarung zu lesen, die sich auch am Ende der Referenz befindet. Lesen Sie sie, und klicken Sie auf **Fortfahren**, dann auf **Akzeptieren**.
- Es wird Ihnen mitgeteilt, wie viel Platz auf Ihrem Computer durch die Installation von Sibelius 6 verwendet wird. (Wenn Sie Sibelius 6 neu installieren, wird Ihnen möglicherweise gesagt, dass die Installation fast keinen Platz verbraucht.) Sie müssen Sibelius auf der Boot-Festplatte Ihres Macs installieren, klicken Sie also nicht auf **Installationsort ändern**: klicken Sie einfach auf **Installieren**.
- Sie werden nach der Eingabe des Administrator-Passworts gefragt. Tippen Sie es ein und klicken auf **OK**.
- Während das Programm installiert wird, erscheint eine Fortschrittsanzeige. Dies kann mehrere Minuten dauern.
- Schließlich wird Ihnen mitgeteilt, dass die Installation erfolgreich war. Klicken Sie auf **Schließen**.

Bevor Sie Sibelius 6 zum ersten Mal starten, sollten Sie sich jetzt überlegen, noch irgendwelche der anderen Programme von Ihrer Sibelius-6-DVD zu installieren.

## Sibelius Sounds Essentials installieren

Sibelius Sounds Essentials ist eine hochwertige Klang-Bibliothek zur Verwendung mit Sibelius. Um sie zu installieren:

- Doppelklicken Sie das **Sibelius-Sounds-Essentials-Symbol**, um die Installation zu starten.

- Es erscheint ein Fenster mit der Bezeichnung **Willkommen beim Sibelius-Sounds-Essentials-für-Sibelius-6-Installationsprogramm**. Klicken Sie auf **Fortfahren**.
- Sie erhalten die Gelegenheit, die Lizenzvereinbarung zu lesen. Lesen Sie sie, und klicken Sie auf **Fortfahren**, dann auf **Akzeptieren**.
- Sie müssen die Sibelius Sounds Essentials auf der Boot-Festplatte Ihres Macs installieren (Sie können sie bei Bedarf später verschieben – siehe unten **Sibelius Sounds Essentials an einen anderen Speicherort verschieben**), klicken Sie also nicht auf **Installationsort ändern**: klicken Sie einfach auf **Installieren**.
- Sie werden nach der Eingabe des Administrator-Passworts gefragt. Tippen Sie es ein und klicken auf **OK**.
- Während die Software installiert wird, erscheint eine Fortschrittsanzeige. Dies kann mehrere Minuten dauern, haben Sie also bitte etwas Geduld.
- Schließlich wird Ihnen mitgeteilt, dass die Installation erfolgreich war. Klicken Sie auf **Schließen**.

### Scorch installieren

Sie sollten jetzt das kostenlose Browser-Plug-In Scorch installieren, mit dem man im Internet Sibelius-Partituren anzeigen, abspielen und drucken kann:

- Beenden Sie alle eventuell geöffneten Webbrowser (Safari, Firefox, o.ä.).
- Doppelklicken Sie das **Sibelius-Scorch-installieren**-Symbol, um die Installation zu starten.
- Es erscheint ein Fenster mit der Bezeichnung **Willkommen beim Sibelius-Scorch-Installationsprogramm**. Klicken Sie auf **Fortfahren**.
- Sie erhalten die Gelegenheit, die Lizenzvereinbarung zu lesen. Lesen Sie sie, und klicken Sie auf **Fortfahren**, dann auf **Akzeptieren**.
- Sie müssen Sibelius Scorch auf der Boot-Festplatte Ihres Macs installieren, klicken Sie also nicht auf **Installationsort ändern**: klicken Sie einfach auf **Installieren**.
- Sie werden nach der Eingabe des Administrator-Passworts gefragt. Tippen Sie es ein und klicken auf **OK**.
- Während die Software installiert wird, erscheint eine Fortschrittsanzeige, dann wird Ihnen mitgeteilt, dass die Installation erfolgreich war. Klicken Sie auf **Schließen**.

### PhotoScore Lite installieren

PhotoScore Lite von der Firma Neuratron ist ein Programm, mit dem Sie gedruckte Noten oder PDF-Dateien scannen können, um diese dann in Sibelius zu öffnen, wo Sie sie dann bearbeiten, transponieren und ausdrucken können, so, als hätten Sie sie selber eingegeben.

Außer wenn Sie PhotoScore Ultimate erworben haben, sollten Sie PhotoScore Lite jetzt von Ihrer Sibelius-6-DVD installieren.

- Doppelklicken Sie **PhotoScore Lite installieren**, um die Installation zu starten.
- Es erscheint ein Fenster mit der Bezeichnung **Willkommen beim PhotoScore Lite-Installationsprogramm**. Klicken Sie auf **Fortfahren**.
- Sie erhalten die Gelegenheit, die Lizenzvereinbarung zu lesen. Lesen Sie sie, und klicken Sie auf **Fortfahren**, dann auf **Akzeptieren**.

- Klicken Sie auf dem nächsten Bildschirm einfach auf **Installieren**
- Sie werden nach der Eingabe des Administrator-Passworts gefragt. Tippen Sie es ein und klicken auf **OK**.
- Während die Software installiert wird, erscheint eine Fortschrittsanzeige, dann wird Ihnen mitgeteilt, dass die Installation erfolgreich war. Klicken Sie auf **Schließen**.

## AudioScore Lite installieren

AudioScore Lite ist ein Programm, das automatisch Musik transkribiert, die Sie in ein Mikrofon singen oder mit einem akustischen Instrument spielen, damit Sie sie zur weiteren Bearbeitung an Sibelius schicken können.

Außer wenn Sie AudioScore Ultimate erworben haben, sollten Sie AudioScore Lite jetzt von Ihrer Sibelius-6-DVD installieren.

- Doppelklicken Sie **AudioScore Lite installieren**, um die Installation zu starten.
- Es erscheint ein Fenster mit der Bezeichnung **Willkommen beim AudioScore Lite-Installationsprogramm**. Klicken Sie auf **Fortfahren**.
- Sie erhalten die Gelegenheit, die Lizenzvereinbarung zu lesen. Lesen Sie sie, und klicken Sie auf **Fortfahren**, dann auf **Akzeptieren**.
- Wählen Sie im nächsten Fenster die Boot-Festplatte Ihres Macs, und klicken Sie dann auf **Fortfahren**.
- Es wird Ihnen mitgeteilt, wie viel Platz die Installation verbrauchen wird: Klicken Sie auf **Installieren**.
- Sie werden nach der Eingabe des Administrator-Passworts gefragt. Tippen Sie es ein und klicken auf **OK**.
- Während die Software installiert wird, erscheint eine Fortschrittsanzeige, dann wird Ihnen mitgeteilt, dass die Installation erfolgreich war. Klicken Sie auf **Schließen**.

## Sibelius neu installieren

Falls Sie aus irgendeinem Grunde Sibelius neu installieren müssen:

- Als erstes ziehen Sie das vorhandene **Sibelius-6**-Programmsymbol aus Ihrem **Programme-Ordner** in den Papierkorb
- Eventuell möchten Sie auch die Sibelius-6-Preferences-Datei (Voreinstellungen) löschen; diese befindet sich sowohl in **Benutzer/Benutzername/Library/Preferences** als auch in **/Library/Preferences** und trägt den Namen **com.sibelius.Sibelius6.plist**.
- Legen Sie die Sibelius-6-DVD-ROM ein und folgen dann einfach den oben in **Installation von Sibelius** beschriebenen Anweisungen.

## Sibelius deinstallieren

Deinstallieren bedeutet, Ihr Sibelius-Exemplar von Ihrem Computer zu entfernen, wahrscheinlich, weil Sie es auf einem anderen Rechner installieren möchten. Wenn Ihr Sibelius-Exemplar aus irgendeinem Grunde beschädigt sein sollte, können Sie einfach am selben Ort eine Neuinstallation vornehmen – siehe oben **Sibelius neu installieren**.

Um Sibelius für Mac zu deinstallieren, ziehen Sie einfach das **Sibelius-6**-Symbol aus Ihrem **Programme-Ordner** in den Papierkorb. Dementsprechend können Sie auch PhotoScore Lite oder

AudioScore Lite deinstallieren, einfach indem Sie das Symbol Neuratron PhotoScore Lite oder Neuratron AudioScore Lite in den Papierkorb ziehen.

## Was kommt jetzt?

Blättern Sie nun zu **Sibelius registrieren** auf Seite 24.

## Sibelius Sounds Essentials an einen anderen Speicherort verschieben

Um nach der Installation die Sibelius Sounds Essentials an einen anderen Speicherort zu verschieben, z.B. auf eine externe Festplatte:

- Beenden Sie Sibelius, sofern es geöffnet ist.
- Gehen Sie im Finder zu /Library/Application Support/Sibelius Software/Sibelius Sounds.
- Sie sehen dort zumindest zwei Ordner: Essentials for Sibelius 6 und Libraries.
- Ziehen Sie den Ordner Essentials for Sibelius 6 an den gewünschten Speicherort. Verschieben Sie *nicht* den Ordner Libraries.
- Starten Sie Sibelius wieder: Es wird Ihnen mitgeteilt, dass Sibelius die Essentials-Klangbibliothek nicht finden kann. Klicken Sie auf **Ja**, um den neuen Speicherort zu wählen, klicken Sie dann auf **Wählen**. Sie werden nach Ihrem Administrator-Passwort gefragt; geben Sie es ein und klicken Sie auf **OK**.

# Sibelius registrieren

---

Sie sollten Ihr Sibelius-Exemplar in den ersten ein oder zwei Wochen der Benutzung registrieren. Die Registrierung ist einfach und geht schnell. Sobald Sie das Programm registriert haben, haben Sie Anspruch auf die Technische Hilfe, auf künftige Upgrades, sowie auf den Zugang zum Online-Support der Sibelius-Website ([www.sibelius.com](http://www.sibelius.com)).

Beachten Sie bitte, dass wir unsere Software vor Softwarepiraterie, als auch Sie persönlich vor dem Diebstahl Ihrer Software schützen. *Nicht registrierte Versionen von Sibelius können nicht speichern (Mac: sichern)*. Damit Sie Sibelius aber zunächst benutzen können, ohne sich um die Registrierung kümmern zu müssen, sind Sie in der Lage, 15 Tage lang unregistriert zu speichern.

Falls Sie Sibelius nicht innerhalb der ersten 15 Tagen registrieren, wird die Speichern-Funktion vorübergehend außer Kraft gesetzt. Wenn Sie später registrieren, wird Sibelius wieder voll funktionsfähig. (Bitte versuchen Sie nicht, das interne Datum Ihres Computers zu ändern, oder Sibelius neu zu installieren, um die 15-tägige Probezeit zu verlängern; dies wird nicht funktionieren und stattdessen die Speichern-Funktion deaktivieren, bis Sibelius registriert ist.)

## Sibelius auf mehr als einem Computer

Wenn Sie eine einfache Lizenz von Sibelius erworben haben (und nur dann), können Sie Sibelius für Ihren persönlichen und ausschließlichen Gebrauch auf zwei Rechnern installieren und registrieren. *Beide* Sibelius-Exemplare dürfen *nur von Ihnen* und auch nicht gleichzeitig verwendet werden. Um Sibelius auf einem zweiten Rechner zu registrieren, folgen Sie einfach den Anweisungen unter **Über das Internet registrieren** weiter unten.

Wenn Sie zu einem späteren Zeitpunkt Sibelius auf einem neuen Computer installieren müssen, können Sie eines Ihrer Exemplare auf den neuen Rechner übertragen, solange Sie zu jedem Zeitpunkt nicht mehr als zwei Sibelius-Exemplare registriert haben. Wie Sie dies machen, erfahren Sie weiter unten in **Sibelius auf einen anderen Computer übertragen**.

## Registrierung von 5er- und Mehrfach-Lizenzen

Sie können 5er-Schullizenzen und andere Mehrfach-Lizenzen auf genau dieselbe Weise wie einfache Lizenzen registrieren, folgen Sie also den Anweisungen von **Über das Internet registrieren** weiter unten. Sie müssen Ihre persönlichen Angaben nur bei der Registrierung des ersten Exemplars angeben (es sei denn, Sie haben mehr als eine Sibelius-Installations-DVD-ROM und Seriennummer).

## Registrierung von Netzwerk-Lizenzen

Netzwerk-Lizenzen von Sibelius können nicht über das Internet registriert werden. Zum Registrieren müssen Sie mit Sibelius Kontakt per Telefon, Fax oder E-Mail aufnehmen. Konsultieren Sie zu weiteren Details die Extra-Broschüre **Sibelius 6 License Server User Guide**.

## Über das Internet registrieren

Sibelius fragt Sie bei jedem Programmstart nach der Registrierung, Sie möchten dies aber vielleicht gleich erledigen: Starten Sie Sibelius entweder mit einem Doppelklick auf das Sibelius-6-Symbol auf Ihrem Desktop (Windows) oder in Ihrem Programme-Ordner (Mac). Dann geschieht folgendes:



- Es wird Ihnen mitgeteilt, dass Sibelius 6 beim ersten Start unter einem Administrator-Benutzerkonto laufen muss; klicken Sie auf **OK**.
  - In Windows Vista verdunkelt sich jetzt Ihr Bildschirm möglicherweise, während ein Fenster mit der Bezeichnung **Benutzerkontosteuerung** erscheint. Klicken Sie auf **Fortfahren**, um Windows mitzuteilen, dass Sie einverstanden sind, fortzufahren, oder geben Sie ein Administrator-Passwort ein, falls Sie danach gefragt werden.
  - In Windows XP werden Sie möglicherweise nach einem Administrator-Passwort gefragt; geben Sie es in diesem Fall ein.
  - Auf dem Mac werden Sie nach Ihrem Administrator-Passwort gefragt: tippen Sie es ein und klicken auf **OK**.
- Jetzt werden Sie nach Ihrer Sibelius-Seriennummer gefragt. Sie finden diese auf der CD- bzw. DVD-Hülle, in der Sie Ihr Sibelius-Exemplar bekommen haben; es ist die Nummer, die mit **S** beginnt. Tippen Sie sie ein, klicken Sie dann auf **OK**.
- Dann werden Sie aufgefordert, Sibelius zu registrieren, Sie können dies entweder über die Internet-Verbindung des Computers, auf dem Sibelius installiert wurde (was am schnellsten und einfachsten geht), oder über die Internet-Verbindung eines anderen Computers (siehe unten **Registrieren über die Internet-Verbindung eines anderen Computers**).
- Wählen Sie den Knopf **Über die Internet-Verbindung dieses Computers registrieren**, und klicken Sie dann auf **Weiter**.
- Falls Ihr Computer nicht schon mit dem Internet verbunden sein sollte, bittet Sibelius Sie jetzt, die Einwahl vorzunehmen; klicken Sie auf **Verbinden**
- Wenn Sie eine Firewall verwenden, stellen Sie sicher, dass Sie Sibelius Zugang zum Internet gewähren, da andernfalls die Registrierung fehlschlagen wird. Die meisten Firewalls warnen Sie, wenn ein Programm zum ersten Mal versucht, Verbindung zum Internet aufzunehmen. Wie der Hinweis genau aussieht, hängt von der jeweils verwendeten Firewall ab (falls Sie überhaupt eine benutzen), wenn Sie aber gefragt werden, ob Sie Sibelius Zugang zum Internet gewähren möchten, wählen Sie die entsprechende Option, um dies zu gestatten.
- Sobald eine Verbindung besteht, untersucht Sibelius den Registrierungsstatus Ihres Exemplars; falls Sie schon zuvor das Programm registriert hatten (wenn Sie beispielsweise weitere Kopien einer Mehrfach-Lizenz oder eine zweite Kopie für Ihren persönlichen Gebrauch registrieren oder ein vorhandenes Exemplar neu installieren), erhalten Sie einen weiteren Hinweis. Klicken Sie zum Fortfahren auf **Ja**.
- Als Nächstes werden Sie gebeten, Ihre Kontakt-Informationen einzugeben. Damit Sie die Möglichkeit zur Technischen Hilfe, auf zukünftige Updates usw. erhalten, benötigen wir Ihren Namen und Ihre Adresse. Selbstverständlich gehen wir mit Ihren Daten vertraulich um – siehe **Datenschutz** weiter unten.
- *Wenn dieses Sibelius-Exemplar Ihnen persönlich gehört*, geben Sie Ihre Privatadresse an und lassen das Feld **Organisation** leer. *Wenn es Ihrer Schule, Hochschule, Universität, Kirche, Ihrem Geschäft oder einer anderen Organisation gehört*, geben Sie die Adresse der Organisation an (einschließlich des Felds **Organisation**). Geben Sie dann Ihre Details an und stellen dabei sicher, dass alle benötigten Felder ausgefüllt werden; klicken Sie auf **Weiter**.

- Dann werden Sie nach ein paar weiteren Informationen gefragt, wie z.B. Ihre musikalischen Vorlieben, wie Sie von Sibelius erfahren haben usw. Als Lehrer/Professor wählen Sie in der Liste **Beschäftigung** eine der **Lehrer-Optionen**, wenn Sie Schüler/Student sind, wählen Sie dort eine der **Schüler/Student-Optionen**.
- Ebenso können Sie uns ein paar grundlegende Dinge über Ihre Rechnerkonfiguration wissen lassen, sodass wir Ihnen leichter helfen können, falls Sie mal die Technische Hilfe in Anspruch nehmen sollten; Sie sind nicht dazu verpflichtet, uns diese Informationen zu übermitteln. Füllen Sie alle Felder aus und klicken auf **Fertigstellen**.
- Klicken Sie auf **Fertigstellen**. Ein paar Sekunden später wird Ihnen mitgeteilt, dass Sibelius erfolgreich registriert wurde.

## **Registrieren über die Internet-Verbindung eines anderen Computers**

Falls der Computer, auf dem Sibelius installiert wurde, keine Internet-Verbindung hat, wählen Sie **Hilfe ▶ Sibelius registrieren**, wählen Sie den Knopf **Über die Internet-Verbindung eines anderen Computers registrieren**, und klicken Sie auf **Weiter**.

Sie werden angewiesen, eine Seite der Sibelius-Website zu besuchen, um Ihre Registrierungs-Informationen anzugeben. Am Ende des Vorgangs erhalten Sie eine Registrierungsnummer, die Sie im Dialogfeld **Sibelius registrieren** eingeben, um Ihre Registrierung zu vervollständigen.

Wenn Sie überhaupt keinen Zugang zu einer Internet-Verbindung haben, können Sie per Fax oder telefonisch registrieren.

## **Registrierung per Fax**

Sofern möglich, empfehlen wir Ihnen stattdessen die Registrierung über das Internet. Um jedoch per Fax zu registrieren, füllen Sie bitte das Fax-Registrierungs-Formular aus, welches sich im Produktkarton von Sibelius befindet, und faxen es an die auf dem Formular angegebene Nummer. Um die Computer-Nummer zu erhalten (die Sie auf dem Formular eintragen müssen):

- Wählen Sie **Hilfe ▶ Sibelius registrieren**
- Wählen Sie den Knopf **Über die Internet-Verbindung eines anderen Computers registrieren**, und klicken Sie auf **Weiter**.
- Schreiben Sie Ihre Seriennummer und Ihre Computer-Nummer vom Bildschirm ab und klicken Sie auf **Später registrieren**.

Sobald Sie eine Antwort in Form einer Registrierungsnummer erhalten (normalerweise innerhalb eines Arbeitstages), müssen Sie Ihre Registrierungs-Nummer auf dieselbe Weise eingeben:

- Wählen Sie **Hilfe ▶ Sibelius registrieren**
- Wählen Sie den Knopf **Über die Internet-Verbindung eines anderen Computers registrieren**, und klicken Sie auf **Weiter**.
- Geben Sie Ihren Namen ein und den Ihrer Firma/Organisation (falls zutreffend), tippen Sie die soeben erhaltene **Registrierungs-Nummer** ein und klicken Sie auf **Fertigstellen**. Es wird Ihnen mitgeteilt, dass Sibelius erfolgreich registriert wurde.

Nach erfolgter Registrierung besteht keine Notwendigkeit, die Computer-Nummer oder die Registrierungs-Nummer weiter aufzubewahren.

## Registrierung telefonisch

Sofern möglich, empfehlen wir Ihnen stattdessen die Registrierung über das Internet. Um jedoch telefonisch zu registrieren:

- Wählen Sie **Hilfe ▶ Sibelius registrieren**
- Wählen Sie den Knopf **Über die Internet-Verbindung eines anderen Computers registrieren**, und klicken Sie auf **Weiter**.
- Rufen Sie bei der unten angegebenen Nummer an und stellen dabei sicher, dass Sie während des Telefonats den Bildschirm Ihres Computers sehen können
- Man nennt Ihnen eine Registrierungs-Nummer (beginnt mit dem Buchstaben R), die Sie in das Feld auf dem Bildschirm eintippen müssen. Sobald Sie die Registrierungs-Nummer eingegeben haben und auf **Fertigstellen** geklickt haben, ist Ihr Programm registriert (und kann dann auch weiterhin speichern).

Nach erfolgter Registrierung besteht keine Notwendigkeit, die Computer-Nummer oder die Registrierungs-Nummer aufzubewahren.

*Anwender, die Sibelius in Deutschland gekauft haben und über M3C Systemtechnik GmbH registrieren möchten, wenden sich an:*

*Telefon: (030) 78 90 79 90 (Mo bis Fr von 13:00 bis 17:00)*

## Sibelius neu installieren und neu registrieren

Falls Sie aus irgendeinem Grunde Sibelius neu installieren müssen und Sie Ihr Exemplar ohne Registrierung vorfinden, können Sie es über das Internet automatisch neu registrieren, unter der Voraussetzung, dass Sie Sibelius auf demselben Rechner neu installieren, auf dem Sie es auch zuvor installiert hatten.

Zu einer neuerlichen Registrierung verwenden Sie einfach das Dialogfeld **Hilfe ▶ Sibelius registrieren** in genau derselben Weise, wie Sie es bei der ersten Registrierung getan haben. Sibelius erkennt, dass dieses Exemplar schon zu einem früheren Zeitpunkt registriert wurde.

Wenn Sie eine einfache Lizenz besitzen und auf einem anderen Computer Sibelius neu installieren, wird davon ausgegangen, dass Sie tatsächlich ein zweites Exemplar von Sibelius installieren (siehe oben **Sibelius neu installieren und neu registrieren**).

## Sibelius auf einen anderen Computer übertragen

Wenn Sie ein registriertes Exemplar von Sibelius von einem Computer auf einen anderen übertragen müssen, können Sie dazu **Hilfe ▶ Sibelius deregistrieren** verwenden, unter der Voraussetzung, dass beide Computer mit dem Internet verbunden werden können.

Wenn Sie diese Option wählen, nimmt Ihr Sibelius-Exemplar Kontakt mit unserem Server auf und teilt diesem mit, dass die auf diesem Rechner installierte Kopie nicht länger registriert ist, und deaktiviert die Speichern-Funktion dieses Sibelius-Exemplars. Sie können dann Sibelius auf einem anderen Computer installieren und **Hilfe ▶ Sibelius registrieren** verwenden, um Sibelius über das Internet auf die normale Art und Weise zu registrieren.

Diese Methode setzt voraus, dass beide Computer (der Computer, dessen Sibelius-Exemplar Sie deregistrieren, und der Computer, auf dem Sie Sibelius danach registrieren) eine Verbindung zum Internet herstellen können. Wenn einer oder beide dieser Rechner keine Verbindung zum Internet

herstellen kann, sollten Sie die Technische Hilfe von Sibelius kontaktieren, die Ihnen dann behilflich sein wird.

### **Probleme bei der Registrierung von Sibelius?**

Falls Sie technische Probleme bei der Registrierung von Sibelius haben, wenden Sie sich bitte an die Technische Hilfe; es spielt dabei keine Rolle, ob die Zeit, für die Sie Anspruch auf kostenlose Hilfe haben, schon abgelaufen sein sollte.

### **Datenschutz**

Wir behandeln Ihre Daten vertraulich. Mit der Registrierung oder dem Upgrade von Sibelius erklären Sie sich mit unserer Datenschutz-Vereinbarung einverstanden – siehe [www.sibelius.com/privacy](http://www.sibelius.com/privacy) oder fragen Sie uns nach der vollständigen Vereinbarung, welche wie folgt zusammengefasst werden kann:

Wir dürfen Ihre persönlichen Informationen, die Sie uns zur Verfügung stellen (z.B. bei der Registrierung), verwenden, um Ihre Identität zu bestätigen oder um Ihnen Informationen zuzuschicken, sodass Sie die Technische Hilfe, Upgrades, Sonderangebote, andere Produkte usw. erhalten können. Ohne Ihr Einverständnis geben wir Ihre persönlichen Informationen an niemand anderen weiter, mit der Ausnahme des Austausches mit anderen Unternehmen der Avid-Gruppe, mit dem Vertrieb Ihres Landes oder den Herstellern weiterer Produkte, die wir Ihnen zusammen mit Sibelius zur Verfügung stellen (z.B. PhotoScore), sodass diese Unternehmen Sie in unserem Namen mit Technischer Hilfe, Upgrades, Informationen usw. versorgen können.

Wenn Sie von uns keine Informationen per E-Mail erhalten möchten, verwenden Sie einfach den Unsubscribe-Link, der sich in unseren versandten E-Mails und auf [www.sibelius.com](http://www.sibelius.com) befindet. Wenn Sie von uns keine Informationen (einschließlich der über Sibelius-Upgrades) per Post oder E-Mail zugeschickt bekommen möchten oder Ihre persönlichen Daten wie oben beschrieben nicht mit Partner-Unternehmen ausgetauscht werden sollen, nehmen Sie bitte Kontakt zu uns auf.


### **Softwarepiraterie**


Vielen Dank, dass Sie Sibelius legitim erworben haben. Bitte respektieren Sie unsere Anstrengungen bei der Entwicklung von Sibelius, indem Sie darauf achten, dass niemand versucht, illegale Kopien des Programms zu erstellen.

Die Piraterie beraubt die Software-Firmen ihrer Einkünfte, die sie zum Verbessern ihrer Programme und zum Entwickeln neuer Produkte benötigen. In manchen Ländern hat die Software-Piraterie ein solches Ausmaß angenommen, dass manche Hersteller nicht in der Lage sind, einen Software-Vertrieb überhaupt zu rechtfertigen.

Wenn Sie von irgend jemand wissen, der Sibelius kopiert, schreiben Sie bitte eine E-Mail an [piracy@sibelius.com](mailto:piracy@sibelius.com) mit den entsprechenden Informationen.

# MIDI einrichten in Windows

Wenn Sie für die Wiedergabe die Sibelius Sounds Essentials benutzen, lesen Sie  **4.4 Sibelius Sounds Essentials** in der Referenz, um diese einzurichten.

Drei Schritte sind beim Einrichten von MIDI-Geräten zu tun: Die Hardware anschließen, die benötigte Software installieren und dann MIDI in Sibelius einrichten. Dieses Kapitel begleitet Sie bei den ersten beiden Schritten; wenn Sie weitere Informationen benötigen, sehen Sie nach in  **1.10 Eingabe-Geräte** in der Referenz.

## MIDI-Geräte an Ihren Computer anschließen

MIDI steht für Musical Instrument Digital Interface. Dies ist ein Standard, kein Ding – der universelle Standard, um elektronische Instrumente miteinander zu verbinden. MIDI-Keyboards, Synthesizer, Klangmodule, Sampler und andere elektronische Musik-Spielzeuge können alle mit MIDI-Kabeln aneinander angeschlossen und auch mit Ihrem Computer verbunden werden. Soundkarten und Software-Synthesizer sind ebenfalls MIDI-kompatibel, und da diese sich schon in Ihrem Computer befinden, müssen Sie zur Wiedergabe der Musik keinerlei Kabel verlegen und anschließen.


Wie Sie Ihre MIDI-Geräte an Ihren Rechner anschließen, hängt von mehreren Faktoren ab, einschließlich des Computer-Modells, der Typen Ihrer MIDI-Geräte und von Ihrer weiteren Hardware, die schon angeschlossen ist; im Allgemeinen gibt es jedoch drei Arten der Verbindung:

- Viele MIDI-Geräte besitzen einen USB-Anschluss, sodass Sie Ihr MIDI-Keyboard mit nur einem USB-Kabel direkt an Ihren Rechner anschließen können.
- Sie können ein separates MIDI-Interface an den USB-Anschluss auf der Rückseite Ihres Computers anschließen und daran dann das MIDI-Gerät.
- Sie können ein externes MIDI-Gerät mit einem speziellen Kabel direkt an den »Gameport« (oder Joystick-Anschluss) der Soundkarte Ihres Rechners anschließen

Die meisten Windows-Rechner sind mit einer Soundkarte ausgestattet, die in der Lage ist, sowohl eine General-MIDI-Wiedergabe zu erzeugen als auch Ihren Computer über den Gameport mit externen MIDI-Geräten zu verbinden. Viele Computer haben einen Gameport- *und* einen USB-Anschluss, wobei keiner der beiden spezielle Vorzüge aufweist. Für ein zukünftiges Update Ihres Systems sollten Sie sich aber vorzugweise für ein MIDI-Interface oder ein Keyboard entscheiden, das direkt mit einen der USB-Anschlüsse verbunden werden kann.

## MIDI-Geräte direkt über USB anschließen

Die meisten neueren MIDI-Keyboards und MIDI-Geräte können über den USB-Anschluss direkt an Ihren Computer angeschlossen werden, ohne dass dazu ein separates MIDI-Interface nötig wäre. Um ein solches Gerät zu installieren, verbinden Sie einfach Ihr Gerät über das (mit dem Gerät mitgelieferte) USB-Kabel mit Ihrem Rechner und folgen den Anweisungen auf dem Bildschirm, um die dazugehörige Treiber-Software zu installieren.

Sobald die Treiber richtig installiert sind, können Sie die Eingabe und Wiedergabe in Sibelius einstellen –  **1.10 Eingabe-Geräte** in der Referenz.

Sie sollten die über USB angeschlossenen MIDI-Geräte einschalten, bevor Sie Sibelius starten. Andernfalls kann es passieren, dass Sibelius beim Laden Ihr MIDI-Gerät nicht richtig erkennt.

### MIDI-Geräte über ein MIDI-Interface anschließen

Ein MIDI-Interface ist ein kleines Kästchen, welches zwischen Ihrem Computer und Ihren externen MIDI-Geräten sitzt und MIDI-Daten in beide Richtungen schickt. MIDI-Interfaces werden üblicherweise an den USB-Anschluss Ihres Computers angeschlossen. Sie könnten ein separates MIDI-Interface benötigen, wenn:

- Ihr externes MIDI-Gerät über keinen USB-Anschluss verfügt; oder wenn
- Ihre Soundkarte den »Voll duplex«-Modus nicht unterstützt (wenn Sie z.B. feststellen, dass Sibelius über Ihr externes MIDI-Gerät abspielt, Sie aber nicht über das externe MIDI-Gerät in Sibelius einspielen können); oder wenn
- Ihr Computer keinen Gameport besitzt, da es sich um ein Notebook (Laptop) handelt.

Beachten Sie bitte, dass MIDI-Interfaces normalerweise zusätzliche Treiber-Software benötigen, welche Sie vom Hersteller des Gerätes erhalten haben.

Wir gehen davon aus, dass Ihr MIDI-Interface über USB angeschlossen wird, und zeigen Ihnen ein gebräuchliches MIDI-Setup. Beachten Sie, dass alle Verbindungen zwischen MIDI-Geräten mit Standard-MIDI-Kabeln (siehe Grafik rechts) hergestellt werden.

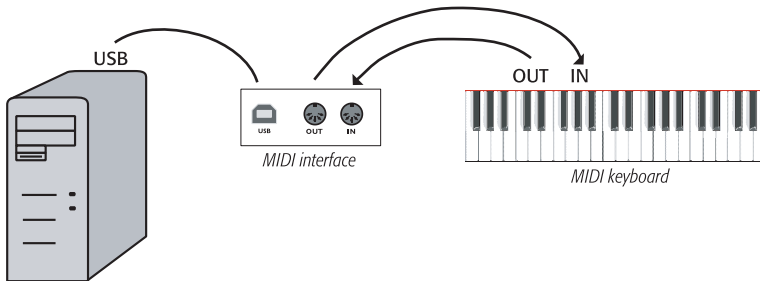


Um nur ein MIDI-Keyboard anzuschließen, verbinden Sie dessen »Out«-Anschluss mit dem »In«-Anschluss des MIDI-Interfaces. Das bedeutet, dass die auf dem Keyboard gespielten Noten *aus* (out) dem Keyboard durch das Kabel *in* den Computer wandern.


Damit der Computer die Musik über das Keyboard abspielen kann (sofern das Keyboard eingebaute Klänge besitzt), verbinden Sie ebenso den »Out«-Anschluss des MIDI-Interfaces mit dem »In«-Anschluss des Keyboards.

Wenn Ihr Keyboard mit zwei »In«- oder »Out«-Anschlüssen ausgestattet ist, spielt es üblicherweise keine Rolle, welchen von beiden Sie benutzen, diese sind einfach nur nützliche Duplikate ihrer selbst.

Der Anschluss eines Keyboards allein sieht dann folgendermaßen aus:



Wenn Sie beispielsweise nur ein Klangmodul und kein Keyboard anschließen möchten, verbinden Sie einfach nur den »Out«-Anschluss des Interfaces mit dem »In«-Anschluss des Klangmoduls.

Nachdem Sie Ihre MIDI-Geräte an Ihren Computer angeschlossen haben, können Sie die Eingabe und die Wiedergabe in Sibelius einrichten –  **1.10 Eingabe-Geräte** in der Referenz.

## MIDI-Geräte über den Gameport anschließen

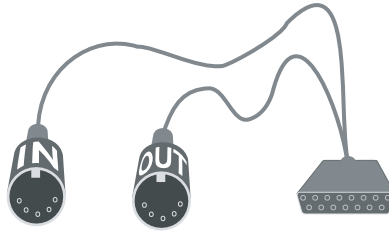
Im Allgemeinen müssen Sie sich für Ihren Computer nicht extra ein MIDI-Interface zulegen, sofern Sie eine Soundkarte besitzen, die »voll duplex«-fähig ist (mit dem Hersteller zu klären), oder wenn Sie stattdessen eine direkte USB-Verbindung verwenden können.

Die Verwendung des Gameports Ihrer Soundkarte hat noch den zusätzlichen Vorteil, dass Sie keine weitere Treiber-Software installieren müssen – Sie schließen einfach Ihr MIDI-Gerät an und los geht's.

Der Gameport findet sich üblicherweise neben den Lautsprecher- und Mikrofon-Anschlüssen Ihres Rechners. Meist sind diese Anschlüsse Teil der Soundkarte, was dann etwa so aussieht:



Der Gameport ist der (fast) rechteckige Anschluss ganz links. Um diesen mit einem MIDI-Gerät zu verbinden, benötigen Sie ein MIDI-zu-Gameport-Kabel, das etwa so aussieht:



Beachten Sie, wie die beiden MIDI-Stecker mit »In« und »Out« bezeichnet sind. Um dieses Kabel beispielsweise mit einem MIDI-Keyboards zu verbinden, stecken Sie den Stecker mit der Bezeichnung »In« in den Anschluss »Out« auf der Rückseite des Keyboards und den Stecker mit der Bezeichnung »Out« in den Anschluss »In« des Keyboards.

Das ist dann alles. Gesetzt den Fall Sie haben die Stecker »In« und »Out« mit den richtigen Anschlüssen Ihres MIDI-Keyboards (oder Klangmoduls) verbunden, können Sie nun die Einrichtung fertigstellen – **1.10 Eingabe-Geräte** in der Referenz.

# MIDI einrichten auf dem Mac

Wenn Sie für die Wiedergabe die Sibelius Sounds Essentials benutzen, lesen Sie [☞ 4.4 Sibelius Sounds Essentials](#) in der Referenz, um diese einzurichten.

Um in Mac OS X MIDI einzurichten, schließen Sie einfach Ihre MIDI-Geräte wie unten beschrieben an, verwenden Sie das Dienstprogramm Audio-MIDI-Konfiguration des Mac OS X und lesen dann in [☞ 1.10 Eingabe-Geräte](#) in der Referenz, um herauszufinden, wie Sie die MIDI-Eingabe in Sibelius einrichten.

## MIDI-Geräte an Ihren Mac anschließen

MIDI steht für Musical Instrument Digital Interface. Dies ist ein Standard, kein Ding – der universelle Standard, um elektronische Instrumente miteinander zu verbinden. MIDI-Keyboards, Synthesizer, Klangmodule, Sampler und andere elektronische Musik-Spielereien können alle mit MIDI-Kabeln aneinander angeschlossen und auch mit Ihrem Computer verbunden werden. Soundkarten und Software-Synthesizer sind ebenfalls MIDI-kompatibel, und da diese sich schon in Ihrem Computer befinden, müssen Sie zur Wiedergabe der Musik keinerlei Kabel verlegen und anschließen.

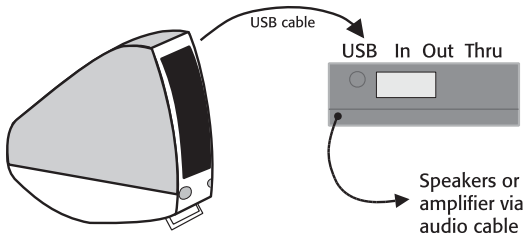
Auf dem Mac werden MIDI-Geräte über die USB- oder Firewire-Anschlüsse angeschlossen. In beiden Fällen haben Sie oftmals die Wahl, ein MIDI-Gerät, wie etwa ein Klangmodul, entweder direkt (an den USB- oder den Firewire-Anschluss des Rechners) oder über ein MIDI-Interface anzuschließen.

## MIDI-Geräte direkt anschließen

Viele Klangmodule und MIDI-Keyboards können direkt an den Computer angeschlossen werden, ohne ein zusätzliches MIDI-Interface.

Wenn Sie beispielsweise ein Roland SC-88 Pro an einen neuen iMac oder an einen G4 anschließen möchten, benötigen Sie dazu ein externes MIDI-Interface, da dieses Roland-Gerät ein recht altes Gerät ist. Der neuere Roland SC-8820 wird jedoch direkt über USB angeschlossen, sodass bei diesem Gerät kein MIDI-Interface benötigt wird.

Das folgende Diagramm zeigt Ihnen, wie ein Klangmodul (im Bild) oder ein MIDI-Keyboard direkt angeschlossen wird.



Beachten Sie bitte, dass sich auf der Rückseite des Keyboards oder Klangmoduls normalerweise ein Schalter befindet, mit dem eingestellt wird, über welche der Verbindungen Daten gesendet und empfangen werden sollen; stellen Sie daher also sicher, dass dieser Schalter auf der richtigen



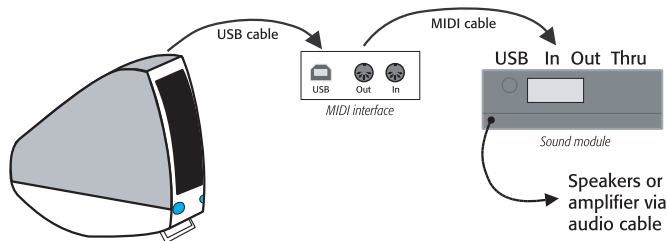
Position steht (im oben gezeigten Fall also auf USB). Eventuell müssen Sie Ihr Klangmodul oder MIDI-Keyboard aus- und wieder einschalten, damit das Gerät die Änderung erkennt.

Lesen Sie im Handbuch Ihres MIDI-Gerätes zu Fragen der Verbindungs-Details. Beachten Sie bitte, dass eine direkte Verbindung oft eine zusätzliche Treiber-Software benötigt, welche Sie vom Hersteller Ihres Gerätes erhalten haben.

## MIDI-Geräte über ein MIDI-Interface anschließen

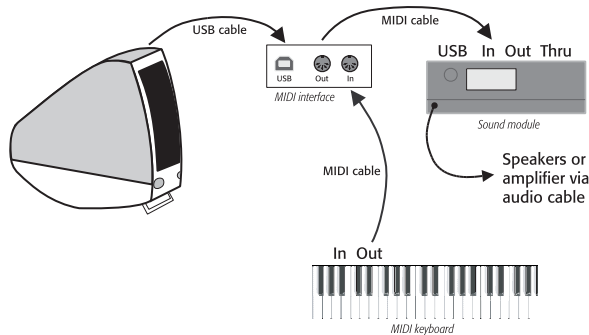
Ein MIDI-Interface ist ein kleines Kästchen, welches MIDI-Geräte an Ihrem Mac über dessen USB-Anschluss angeschlossen wird. Es stellt dabei einen oder mehrere MIDI-Ein- und -Ausgänge zur Verfügung.

Verbinden Sie ein Klangmodul über ein MIDI-Interface auf folgende Weise:



Beachten Sie bitte, dass das MIDI-Kabel den »Out«-Anschluss des MIDI-Interfaces mit dem »In«-Anschluss des Klangmoduls verbindet.

Zum Hinzufügen eine MIDI-Keyboard oder eines anderen Eingabe-Gerätes sollten Sie die Geräte wie folgt miteinander verbinden:





Beachten Sie, dass das zweite MIDI-Kabel den »Out«-Anschluss des Keyboards mit dem »In«-Anschluss des MIDI-Interface verbindet.

Ein MIDI-Interface benötigt oftmals zusätzliche Treiber-Software, die Sie vom Hersteller Ihres Gerätes erhalten haben.

## Audio-MIDI-Konfiguration

Nachdem Sie Ihre externen MIDI-Geräte angeschlossen haben, müssen Sie mit dem Mac-OS-X-Dienstprogramm Audio-MIDI-Konfiguration dem Betriebssystem mitteilen, um welche Geräte es sich handelt:

- Starten Sie mittels Doppelklick die Audio-MIDI-Konfiguration; Sie finden dieses Programm im Ordner Dienstprogramme innerhalb des Programme-Ordners.

- Klicken Sie auf die **MIDI-Geräte-Registerkarte**
- Vorausgesetzt, dass Ihr MIDI-Gerät richtig installiert ist, sollte der Gerätenamen in dem großen weißen Fenster erscheinen
- Wenn es sich bei dem angeschlossenen MIDI-Gerät um ein Soundmodul handelt, müssen Sie nichts weiteres machen – beenden Sie einfach die Audio-MIDI-Konfiguration und sehen Sie in  **4.12 Wiedergabe-Geräte** in der Referenz nach, was es als nächstes zu tun gibt
- Wenn das angeschlossene Gerät ein MIDI-Interface ist, sollten Sie auf die Schaltfläche **Hinzufügen** klicken, um ein neues externes Gerät hinzuzufügen
- Doppelklicken Sie auf das Symbol **Neues externes Gerät**. Ändern Sie in dem sich nun öffnenden Dialogfeld den **Namen** (um ihn dem Namen des Gerätes, z.B. **Roland JV-1080** anzupassen), wählen Sie dann die passendsten zur Verfügung stehenden Optionen in den Listen **Hersteller** und **Modell**. (Fortgeschrittene Anwender mit komplexen MIDI-Konfigurationen müssen möglicherweise auf die Schaltfläche **Weitere Eigenschaften** klicken, um zusätzliche Parameter einzustellen, etwa auf welchen MIDI-Kanälen das Gerät senden und empfangen kann.)
- Jetzt müssen Sie Ihrem Mac mitteilen, dass Ihr neues Gerät an Ihr MIDI-Interface angeschlossen ist. Legen Sie von den Pfeilen der jeweiligen Geräte-Bildchen mit der Maus »Kabel« zwischen den Ein- und Ausgängen.
- Wenn Sie damit fertig sind, beenden Sie einfach die Audio-MIDI-Konfiguration und sehen Sie in  **1.10 Eingabe-Geräte** in der Referenz nach, was es als nächstes zu tun gibt.

# Über die Projekte

---

Der Rest dieses Handbuchs ist fünf Projekten gewidmet, für die Sie rund acht Stunden benötigen, um sie von vorne bis hinten durchzuarbeiten. Es ist empfehlenswert, zumindest die ersten drei dieser Projekte durchzuarbeiten, da mit diesen alle entscheidenden Konzepte und Funktionen erklärt werden, die Sie jedes Mal bei Ihrer Arbeit mit Sibelius benutzen werden. Das vierte und fünfte Projekt konzentriert sich dann etwas stärker auf spezielle Funktionen, Sie sollten aber auch diese durcharbeiten, falls Sie die Zeit dazu finden.

## Projekt 1 (Zwei Stunden)

Dieses Projekt zeigt Ihnen, wie man eine Partitur öffnet und stellt die Konzepte vor, wie Sie durch die Partitur navigieren, sowohl mit dem Navigator-Fenster als auch mit den verschiedenen Tasten- und Maus Kürzeln, wie Sie Auswahlen erstellen und kopieren und einfügen. Mit einem Arrangement des Volkslieds *Scarborough Fair* lernen Sie, wie Sie mit der Maus, der Computertastatur und einem MIDI-Keyboard Noten bearbeiten und eingeben, und wie Sie Liedtext eingeben. Sie erhalten eine Einführung in die Wiedergabe und wie Sie Ihre Partitur mit Text und Dynamik versehen.

## Projekt 2 (Zwei Stunden)

In diesem Projekt lernen Sie, wie Sie einen Ausschnitt aus Elgars Streichquartett in e-Moll op. 83 neu erstellen, indem Sie die vier Einzelstimmen mithilfe von PhotoScore Lite einscannen und diese dann in eine neue Partitur kopieren und einfügen. Sie lernen, wie Sie Schlüssel- und Tonartwechsel erstellen, eine erweiterte Noteneingabe einschließlich Triolen und anderen N-tolen, und Sie erforschen die unterschiedlichen Objektarten wie etwa Artikulationen, Linien, Haltebögen, Bindebögen und Text, die in Partitur häufig Verwendung finden. Vorgestellt werden Ihnen auch die Dynamischen Einzelstimmen und der Grafikexport aus Sibelius heraus.

## Projekt 3 (Zwei Stunden)

Dieses Projekt lehrt Sie die Grundlagen zum Schreiben für Tasteninstrumente, Gitarre und Schlagzeug, zusammen mit einer Einführung zum Erstellen von Akkordsymbolen und Wiederholungsgliederungen (einschließlich Haus1/2-Linien und D.S. al Coda). Sie erkunden auch, wie Sie die Wiedergabe mit dem Mixer anpassen und lernen, wie Sie Sibelius' Ideen-Fenster benutzen, um Notenfragmente bzw. Notenschnipsel abzulegen und wiederzuverwenden.

## Projekt 4 (Eine Stunde)

Dieses Projekt ist besonders dann hilfreich, wenn Sie vorhaben, für Schüler Unterrichtsmaterial anzufertigen oder Sibelius im Unterrichtsraum einzusetzen, es sollte aber auch dann von Interesse sein, wenn Sie ein paar der fortschrittlicheren Layout- und Formatierungstechniken kennenlernen möchten. In diesem Projekt erstellen Sie ein Arbeitsblatt mit Tonleitern und erfahren, wie man Notenzeilen einrückt, leere Notenzeilen ausblendet, Textfonts ändert und so manches mehr.

## Projekt 5 (Eine Stunde)

Dieses Projekt stellt das Video-Fenster vor und erkundet Techniken, wie man zu Bildern schreibt, einschließlich der Arbeit mit Timecode, Hit Points und einem Plug-In zum Anpassen der Dauer einer Notenpassage. Mit einem Video der Zeichentrickserie *Mr. Bean* lernen Sie auch, wie Sie eine Audiospur aus Sibelius heraus exportieren, um diese dann dem Soundtrack eines Videos in einer Filmbearbeitungssoftware wie z.B. Pinnacle Studio hinzuzufügen.

*Zu Beginn*

# Projekt 1



# 1.1 Eine Partitur öffnen

Das erste Kapitel dieses Projekts zeigt Ihnen, wie Sie in Sibelius eine Partitur öffnen und wie Sie sich in ihr bewegen können; Sie erfahren auch, wie man eine Kopie des Arrangements druckt, welches Sie im Verlauf der nachfolgenden Kapitel erstellen.

## Eine Datei öffnen

Bei Sibelius mit dabei sind einige Beispielpartituren, die verschiedene Aspekte des Programms demonstrieren. Sie können diese Dateien nach Belieben und ohne Angst vor Vergeltung bearbeiten und ändern, da die Originale sich unverändert auf Ihrer Installations-DVD-ROM befinden. Lassen Sie uns nun eine Partitur öffnen.

Wählen Sie **Letzte Datei öffnen** im **Schnellstart**-Dialogfeld und stellen Sie sicher, dass in der Aufklappliste **Projekt 1.sib** angezeigt wird, klicken Sie dann auf **OK**.



Wahlweise können Sie die Datei auch auf herkömmliche Art und Weise öffnen: Klicken Sie auf das links gezeigte Werkzeugsymbol, oder wählen Sie **Datei ▶ Öffnen** (Kürzel **Strg+O** oder **⌘O**). Es erscheint ein normales **Öffnen**-Dialogfeld.

In Windows sollten Sie sich im Ordner **Partituren** befinden, der eine Verknüpfung zu einem Ordner namens **Beispiel-Partituren** enthält. Auf dem Mac sollten Sie ein Alias namens **Sibelius-Beispiel-Partituren** finden. Doppelklicken Sie dies, gehen in den Ordner **Projekt-Dateien**, wählen Sie die Datei namens **Projekt 1** aus, und klicken Sie dann auf **Öffnen**. Es handelt sich hierbei um ein Arrangement des englischen Volkslieds *Scarborough Fair*.

Nebenbei gesagt, können Sie eine Partitur auch öffnen, wenn Sibelius noch nicht gestartet ist; suchen Sie die gewünschte Datei auf Ihrem Computer und doppelklicken Sie sie. Damit wird Sibelius (wenn es nicht schon läuft) automatisch gestartet. Sibelius-Dateien sind mit einem Symbol wie rechts gezeigt versehen.



Wenn Sie die Partitur von *Scarborough Fair* geöffnet haben, erscheinen Noten und sehen in etwa folgendermaßen aus:

## In der Partitur umherwandern/navigieren


Es gibt mehrere Methoden, in der Partitur zu navigieren, die einfachste ist aber, indem Sie das Papier auf dem Bildschirm mit der Maus anfassen und verschieben. Klicken Sie dazu auf eine freie Stelle des Papiers, und verschieben Sie die Seite. Während Sie dies tun, können Sie sehen, dass sich die Anzeige des grauen Rechtecks links unten auf dem Bildschirm auch verschiebt. Dieses Rechteck ist der so genannte Navigator, der eine Miniaturansicht einiger Seiten anzeigt. Das weiße Rechteck im Navigator zeigt den auf dem Bildschirm angezeigten Ausschnitt der Partitur.

Falls der Navigator nicht geöffnet ist, schalten Sie ihn mit **Fenster ▶ Navigator** (Kürzel **Strg+Alt+N** oder **⌘+N**) ein – siehe unten **Werkzeug-Fenster ausblenden und anzeigen**.


Klicken Sie irgendwo in den Navigator; die Ansicht springt sofort zu dieser Stelle der Partitur.

Wahlweise können Sie auch auf das weiße Rechteck des Navigators klicken und es verschieben, sodass das Fenster über die Partitur geschwenkt wird. Die Wirkung ist beeindruckend und verstärkt den erstaunlichen Eindruck, dass Sie eine Videokamera über eine echte Partitur schwenken.

Wenn Sie in langen Partituren das weiße Rechteck nach links oder nach rechts über den Rand des Navigators hinausziehen und dort festhalten, bewegt sich die Partitursicht mit nach links oder nach rechts. Je weiter Sie ziehen, desto schneller bewegen Sie sich durch die Partitur. So können Sie sich fortlaufend durch beliebig viele Seiten bewegen.

Wenn Sie sich mit dem Navigator durch die Partitur bewegen, sehen Sie, dass die Seiten nebeneinander auf einem blauen Hintergrund ausgebreitet sind. Bei langen Partituren sind die Seiten paarweise miteinander verbunden, wie in einer aufgeschlagenen echten Partitur, sodass Sie die Wendestellen sehen können. Sie können die Art der Seitenanzeige ändern, so, dass sie von oben nach unten oder einzeln nebeneinander erscheinen – siehe  **5.2 Ansicht-Menü** in der Referenz.


Das weiße Rechteck kann man nicht über die im Navigator dargestellten oberen und unteren Seitenränder hinaus ziehen, oder über den linken Rand der ersten Seite oder den rechten Rand der letzten Seiten. Es ist jedoch möglich, auf das Papier zu klicken und die Partitur vom Bildschirmrand weg zu ziehen. Wenn Sie dies tun, klicken Sie einfach irgendwo in den Navigator, um die Partitur wieder anzuzeigen.

Wenn Ihnen das Navigieren durch die Partitur langsam vorkommt, dann probieren Sie, die Papier- und/oder Hintergrundtextur von Partitur und Stimmen auf einfache Farben einzustellen. Tipps zur Änderung von Sibelius' Bildschirmdarstellung finden Sie in  **5.8 Bildschirmdarstellung** in der Referenz.

Sofern Sie eine Maus mit Scrollrad besitzen, können Sie sich auch mit diesem Mousrad durch die Partitur bewegen:

- Drehen Sie das Rad auf und ab, um die Seite nach oben und unten zu verschieben; halten Sie dabei **Alt** oder **⌘** gedrückt, um jeweils um eine Bildschirmhöhe zu verschieben
- Halten Sie die **Shift**-Taste gedrückt und drehen am Rad, um die Seite nach links und rechts zu verschieben; mit zusätzlich gehaltener **Alt**- oder **⌘**-Taste verschieben Sie jeweils um eine Bildschirm- oder Seitenbreite
- Sie können das Mousrad auch zum Ändern der Ansichtsgröße (Zoom) verwenden, wenn Sie die **Strg**- oder **Control**-Taste gedrückt halten – siehe unten **Ansichtsgröße vergrößern/verkleinern (Zoom)**.



Sie können sich in der Partitur auch mit Tastaturkürzel bewegen. Sibelius hat viele Tastaturkürzel, mit denen Sie eine Aktion durch einen Tastendruck statt mit der Maus ausführen können. Es ist sinnvoll, wenigstens die Tastaturkürzel für die häufigsten Operationen zu lernen – diese sind auf der Rückseite dieses Handbuchs aufgelistet. Eine vollständige Liste der Tastaturkürzel finden Sie in  **5.17 Menüs und Tastaturkürzel** in der Referenz.

Probieren Sie die folgenden Kürzel, mit denen Sie sich durch die Partitur bewegen können:

- **Bild auf** (⇧ auf manchen Mac-Tastaturen) und **Bild ab** (⇩ auf dem Mac) navigieren eine Bildschirmhöhe nach oben oder nach unten
- **Pos1** (⌘ auf dem Mac) und **Ende** (⇧ auf dem Mac) navigieren um eine Bildschirmbreite nach links oder nach rechts.
- **Strg+Pos1** oder **⇧⌘** und **Strg+Ende** oder **⇧⇩** gehen zur ersten oder letzten Seite. (Manche Mac-Tastaturen haben keine ⇩ (Ende)-Taste; in diesem Fall können Sie stattdessen die Kombination ⇧⌘ verwenden, um eine Bildschirmbreite nach rechts zu gehen, und ⇧⇧⌘, um zur letzten Seite zu gelangen.)

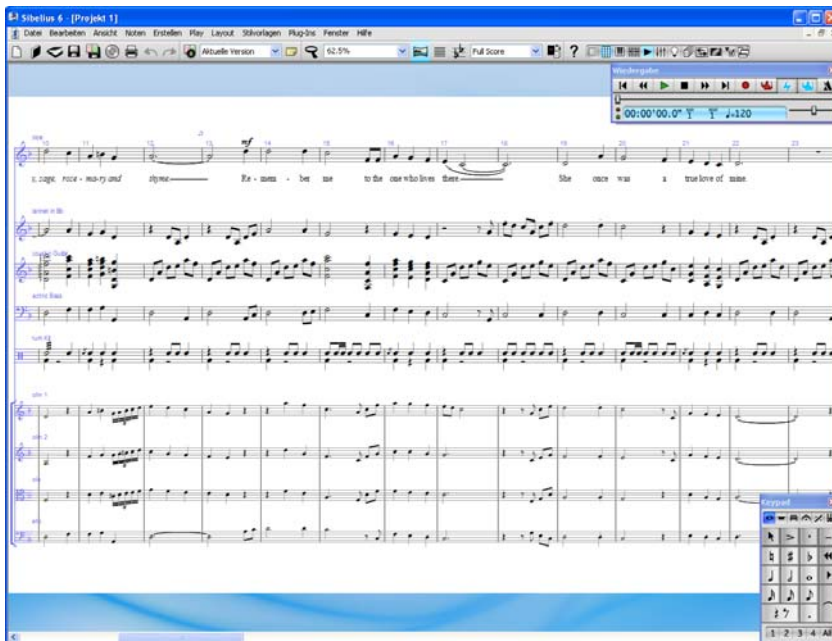
Wenn Sie in Sibelius die **Strg-** oder **⇧**-Taste zusammen mit einer anderen Taste verwenden, bedeutet dies üblicherweise »dasselbe in größeren Schritten« – in anderen Worten, wenn Sie die andere Taste ohne **Strg** oder **⇧** tippen, würden Sie den Arbeitsschritt normal ausführen; zusammen mit **Strg** oder **⇧** führen Sie eine größere Version des gleichen Arbeitsschritts aus. Verschiedene Arbeitsschritte in Sibelius verwenden **Strg** oder **⇧**, um bestimmte Dinge in großen Schritten zu tun, wie etwa Noten oder andere Objekte (z.B. Text) zu verschieben, Notenabstände zu verkleinern oder zu vergrößern, usw.

Die bei Ihrer Arbeit mit Sibelius möglicherweise wichtigste Taste ist die **Esc**-Taste. **Esc** ist Ihr Kommen-Sie-aus-dem-Gefängnis-frei-Joker für alle Eventualitäten! Wenn Sie auf eine Note (oder auf irgendein anderes Objekt in der Partitur) klicken und sie so ungewollt auswählen, drücken Sie **Esc**, um die Auswahl aufzuheben; wenn Sie in Sibelius einen Vorgang abbrechen oder stoppen möchten, drücken Sie **Esc**.

## Panorama


Sibelius besitzt eine große Bandbreite an Werkzeugen, die Ihnen die Arbeit an einer Partitur erleichtern. Eine bequemere Partituranzeige während der Arbeit können die Panorama-Ansicht verwenden.

Um Panorama einzuschalten, wählen Sie **Ansicht ▶ Panorama** (Kürzel **Shift-P**), oder klicken Sie auf den rechts gezeigten Knopf in der Werkzeugleiste. Ihre Partitur wird sogleich als einzelnes System auf einem Endlospapier dargestellt:



In der Panorama-Ansicht können Sie Ihre Noten eingeben, ohne dass Sibelius die Seite auf- oder abwärts verschiebt, was durchaus ablenkend sein kann; die Partitur blättert bzw. verschiebt sich stattdessen nur nach von links nach rechts. Alle genannten Methoden zur Navigation funktionieren in Panorama genauso wie in der normalen Ansicht, mit Ausnahme des Navigators, der in der Panorama-Ansicht nicht erscheint (da Ihre Partitur nicht mehr in Seiten angelegt ist).

Diese Art von Ansicht wird manchmal in anderen Programmen als *Fortlaufende Ansicht* bezeichnet. Schalten Sie Panorama wieder aus, indem Sie **Ansicht ▶ Panorama** einfach nochmals wählen oder wieder auf den Knopf in der Werkzeugleiste klicken. Wahrscheinlich haben Sie den magischen blauen Rand bemerkt, der in der Panorama-Ansicht am linken Rand eingeblendet wird, und der immer den Schlüssel, die Tonart und den Instrumentennamen einer jeden Notenzeile anzeigt.

Zu mehr Informationen über Panorama,  **5.19 Panorama** in der Referenz.

### Ansichtsgröße vergrößern/verkleinern (Zoom)

Es gibt mehrere Methoden, wie Sie die Vergrößerung der Partitur anpassen, am schnellsten geht es aber mit den Zoom-Tastenkürzel: Tippen Sie **Strg++** oder **⌘+** zum Vergrößern, oder **Strg+-** oder **⌘-** zum Verkleinern der Ansichtsgröße. Wenn Sie eine Note oder ein anderes Objekt ausgewählt haben, wird auf diese Note gezoomt. Klicken Sie auf die erste Note der Gesangsnotenzeile in der *Scarborough-Fair*-Partitur und vergrößern Sie die Darstellung. Beachten Sie, wie sich dabei der in der Werkzeugleiste angezeigte Zoomfaktor ändert. Sie haben auch die Möglichkeit, einen bestimmten Zoomfaktor aus der Werkzeugleiste auszuwählen, oder Ihren eigenen einzutippen.

Falls Sie eine Maus mit einem Scrollrad besitzen, können Sie bei gehaltener **Strg-** oder **Control-**Taste mit dem Rad die Bildschirmdarstellung vergrößern und verkleinern.

Versuchen Sie auszuzoomen, bis Sie die ganze Partiturseite auf Ihrem Bildschirm sehen können. Dann zoomen Sie zurück zu 100%. Dies ist eine Ansichtsgröße, mit der die meisten Arbeitsschritte in Sibelius bequem erledigt werden können.

## Werkzeug-Fenster ausblenden und anzeigen

Falls Ihr Bildschirm sich zu sehr füllen sollte, können Sie auf die Knöpfe in der Werkzeugleiste klicken, um die jeweiligen Werkzeug-Fenster von Sibelius auszublenden, einschließlich des Navigators, den wie schon behandelt haben.

Das Keypad rechts unten auf dem Bildschirm ist ein unabdingbares Werkzeug für die Eingabe von Noten, Vorzeichen, Artikulationen, Haltebögen und anderen Zeichen, und kann angezeigt oder ausgeblendet werden, indem Sie **Fenster ▶ Keypad** ein oder ausschalten, oder indem Sie auf den dazugehörigen Knopf (siehe rechts) in der Werkzeugleiste klicken.



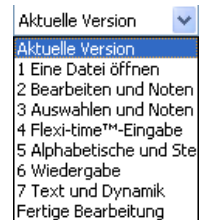
Sie können auch alle Werkzeug-Fenster von Sibelius ausblenden, indem Sie auf den Knopf **Werkzeug-Fenster ausblenden** in der Werkzeugleiste klicken (siehe links). Klicken Sie ein weiteres Mal auf diesen Knopf, um die zuvor geöffneten Fenster wieder anzuzeigen.

## Versionen

Bei der Arbeit an einem Musikstück kann es sehr nützlich sein, verschiedene Versionen derselben Partitur zu speichern – besonders dann, wenn Sie experimentieren oder unterschiedliche Arrangements desselben Stücks erstellen möchten. Sibelius lässt Sie alle diese unterschiedlichen Versionen in ein- und derselben Datei ablegen, sodass Sie in der gesamten Zeitspanne Ihrer Partitur zurück (oder vor) springen können.

Alle Projektdateien, mit denen Sie in diesem Handbuch arbeiten, besitzen mehrere unterschiedliche Versionen, die den Kapitelüberschriften entsprechen, sodass Sie ganz leicht sehen können, von wo aus die Arbeit beginnt.

Im rechts gezeigten Aufklappenmenü in der Werkzeugleiste können Sie schnell erkennen, welche Version Sie gerade sehen und andere Versionen der Datei anzeigen.



Nur die **Aktuelle Version** Ihrer Partitur lässt sich bearbeiten, sodass Sie in älteren Versionen keinerlei Änderungen mehr vornehmen können, Sie können sie aber abspielen, ausdrucken oder sogar Noten und andere Objekte davon kopieren und woanders einfügen. Um eine andere Version anzuzeigen, klicken Sie einfach im Aufklappenmenü auf den Namen der gewünschten Version.

Um den Rest dieses Projekts zu vervollständigen, benötigen Sie als Vorlage einen Ausdruck des fertigen Arrangements von *Scarborough Fair*, lassen Sie uns es also jetzt ausdrucken. Wählen Sie **Datei ▶ Versionen ▶ Versionen bearbeiten**, oder klicken Sie auf die Schaltfläche **Versionen bearbeiten** in der Werkzeugleiste (links vom Versionen-Aufklappenmenü), worauf sich das Dialogfeld **Versionen bearbeiten** öffnet. Wählen Sie aus der Versionen-Liste **1 Eine Datei öffnen**, und klicken Sie auf **Soll aktuelle sein**. Sibelius fragt Sie, ob Sie diese Version zur aktuellen Version machen und von der bisherigen eine neue nicht editierbare Version erstellen möchten. Klicken Sie

auf **Ja**. Sie sollten jetzt eine fertige Bearbeitung von *Scarborough Fair* sehen, ohne dass die Streichernotenzeilen sichtbar wären.

(Hilfreicherweise besitzen alle Partituren, die zu den Projekten dieses Handbuchs gehören, Kommentare, die erklären, was die jeweilige Version macht – diese Kommentare können Sie im Dialogfeld **Versionen bearbeiten** sehen.)

Zu weiteren Einzelheiten siehe  **5.25 Versionen** in der Referenz.

## Notenzeilen bündeln

Die Partitur, die Sie gerade zur aktuellen Version gemacht haben, benutzt Sibelius' Funktion Notenzeilen bündeln, um Notenzeilen auszublenden, an denen Sie gerade nicht arbeiten. Zu keinem Zeitpunkt dieses Projekts müssen Sie an den Streicherstimmen arbeiten, wir sparen also Papier, indem wir sie für den Ausdruck ausblenden!

Klicken Sie auf den rechts gezeigten Knopf in der Werkzeugleiste, oder wählen Sie **Ansicht ▶ Notenzeilen bündeln** (Kürzel **Strg+Alt+F** oder  $\sim\#F$ ), um Notenzeilen bündeln auszuschalten.




Sofort werden die bisher versteckten Streicherstimmen angezeigt; da wir an ihnen nicht arbeiten müssen, schalten Sie Notenzeilen bündeln wieder ein, indem Sie ein weiteres Mal auf den Knopf in der Werkzeugleiste klicken, oder indem Sie **Ansicht ▶ Notenzeilen bündeln** wählen.

Zu mehr Informationen siehe  **5.18 Notenzeilen bündeln** in der Referenz.

## Eine Partitur drucken

Wählen Sie **Datei ▶ Drucken** (Kürzel **Strg+P** oder  $\#P$ ). Es erscheint ein standardmäßiger Druckdialog. Kümmern Sie sich nicht weiter um all die Optionen – klicken Sie einfach auf **OK** (Windows) oder **Drucken** (Mac), um Ihre Partitur zu drucken.

Nach einem kurzen Moment sollte aus Ihrem Drucker ein qualitativ hochwertiger Ausdruck der *Scarborough-Fair*-Partitur auftauchen. Behalten Sie diesen Ausdruck in Reichweite, da Sie in Kürze beim Erlernen der Noteneingabe die Noten davon abschreiben.

Falls es Probleme gab, suchen Sie Hilfe in  **5.9 Drucken** in der Referenz.

Für das nächste Kapitel dieses Projekts müssen wir eine andere Version bearbeiten können. Wählen Sie wieder **Datei ▶ Versionen ▶ Versionen bearbeiten**. Wählen Sie aus der Versionsliste **2 Noten bearbeiten und eingeben**, und klicken Sie auf **Soll aktuelle sein**. Sibelius fragt Sie, ob Sie diese Version zur aktuellen Version machen und von der bisherigen eine neue nicht weditierbare Version erstellen möchten. Klicken Sie auf **Ja**. Sie sollten jetzt eine unvollständige Bearbeitung von *Scarborough Fair* sehen.

# 1.2 Noten bearbeiten und eingeben

Um diesen Abschnitt des Projekts zu absolvieren, sollten Sie die Version 2 **Noten bearbeiten und eingeben** schon zur **Aktuellen Version** gemacht haben (siehe oben). Falls dem noch nicht so ist, wählen Sie **Datei** ▶ **Versionen** ▶ **Versionen bearbeiten**, wählen Sie diese Version in der Liste aus und klicken auf **Soll aktuelle sein**.

Die meisten Aktionen, die Sie in Sibelius ausführen, haben mit der Noteneingabe und mit dem Bearbeiten des schon Eingeegebenen zu tun. Sibelius bietet Ihnen mehrere Möglichkeiten zur Noteneingabe – gedruckte Noten scannen, auf einem MIDI-Keyboard oder einer MIDI-Gitarre spielen, Noten mit der Maus setzen, Dateien anderer Programme öffnen –, am schnellsten geht es aber mit Tippen auf Ihrer Computertastatur und sofortigem Bearbeiten.

## Immer auf der Flucht

Bevor Sie lernen, wie Sie Noten in eine Partitur eingeben und bearbeiten, erinnern Sie sich, dass wir die **Esc**-Taste als **Kommen-Sie-aus-dem-Gefängnis-frei-Joker** betitelt haben? (Escape ist engl. für Flucht.) Bei allen Arten der Noteneingabe, die Sibelius zulässt, ist **Esc** von höchster Wichtigkeit. Die **Esc**-Taste kann in folgenden Situationen verwendet werden:

- Wenn Sie Noten mit der Maus hinzufügen, hält Sie das Drücken von **Esc** ab, weitere Noten (versehentlich) zu setzen.
- Wenn Sie Noten mit Ihrer Computertastatur eintippen, stoppt **Esc** die weitere Noteneingabe und lässt die zuletzt eingegebene Note ausgewählt.
- Wenn Sie ein Textobjekt bearbeiten, stoppt **Esc** die Texteingabe und lässt das Textobjekt ausgewählt.
- Wenn etwas ausgewählt ist, hebt **Esc** die Auswahl auf.
- Wenn Sibelius Ihre Partitur abspielt, stoppt **Esc** die Wiedergabe.

Sie können auch auf den oberen linken Knopf auf jedem der Keypad-Layouts klicken – der Knopf mit dem Bild eines Mauszeigers –, was die gleiche Funktion besitzt (siehe unten **Das Keypad**).

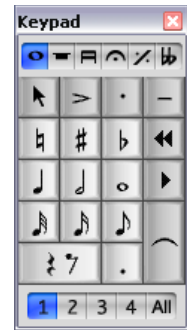
## Zwischen den Noten bewegen

Auch wenn Sibelius sie auf eine Note klicken lässt, um sie auszuwählen (daher wird sie blau, sodass Sie sie bearbeiten oder ändern können), bewegen Sie sich in Sibelius zwischen Noten am schnellsten mit Ihrer Computertastatur. Mit den Tasten **←** und **→** können Sie von einer Note oder Pause zur nächsten vor oder zurück gehen; um zur ersten Note oder Pause eines Takts zu gehen, tippen Sie einfach **Strg+←/→** oder **⌘+←/→**. Haben Sie's bemerkt? Ein weiteres Beispiel für »dasselbe in größeren Schritten«.



Sie können auch die **Tab**-Taste verwenden (auf Ihrer Computertastatur oberhalb der **Feststelltaste**), um vorwärts durch alle Objekte einer bestimmten Notenzeile zu gehen. **Tab** wählt das erste Objekt auf der Seite aus, sodass Sie Ihre Maus überhaupt nicht brauchen. Probieren Sie dies in der *Scarborough-Fair*-Partitur: Stellen Sie sicher, dass nichts ausgewählt ist (indem Sie **Esc** drücken), und drücken Sie dann **Tab**. Die erste Note der Gesangsnotenzeile sollte jetzt blau sein. Drücken Sie **Tab** weiter, Sie gehen dann vorwärts durch die Noten, Pausen, Dynamikzeichen, Liedtest usw. Um rückwärts zu gehen, tippen Sie einfach **Shift-Tab**.

## Das Keypad

Auf dem »Keypad« rechts unten auf dem Bildschirm wählen Sie Notenwerte, Vorzeichen, Artikulationszeichen, Haltebögen und andere Bezeichnungen zum Erstellen und Bearbeiten von Noten. (Artikulationen sind Symbole über oder unter einer Note wie Staccato, Tenuto und Akzent. »Notenwert« meint die Länge einer Note. Diese Begriffe und andere musikalische oder technische Ausdrücke finden Sie im **Glossar** in der Referenz erklärt.)



Die Zahlentasten (Ziffernblock) rechts auf Ihrer Computertastatur korrespondieren mit den Knöpfen des Keypads. Das Drücken dieser Tasten bewirkt dasselbe, wie auf sie mit der Maus zu klicken und ist dazu noch schneller. Wenn Sie ein Notebook (Laptop) besitzen, siehe unten **Notebook-Kürzel**.

Die sechs kleinen »Etiketten« unter der »Keypad«-Leisten-Beschriftung schalten zwischen sechs verschiedenen Keypad-Layouts um, die wir »erstes Layout«, »zweites Layout« usw. nennen. Um das Keypad-Layout zu wechseln, können Sie entweder auf die Etiketten mit der Maus klicken oder die Funktionstasten F7 bis F12 drücken, oder klicken Sie den -Knopf (Kürzel +), um von einem zum nächsten Layout zu gelangen; mit dem -Knopf (Kürzel F7 in Windows oder – auf dem Ziffernblock des Mac) kehren Sie zum ersten Keypad-Layout zurück.

Schauen Sie sich in den anderen Keypad-Layouts kurz um, damit Sie sehen, was dort zu finden ist – ziemlich merkwürdige Dinge. Sie werden meistens das erste Layout verwenden.

Die Zahlenreihe am unteren Rand des Keypads dient dem Einstellen und Zuweisen der »Stimme«, die Sie eingeben oder bearbeiten. Damit können Sie mehrere unterschiedliche Rhythmen gleichzeitig in einer Notenzeile schreiben. Darüber später mehr.

Beachten Sie bitte, dass Sie Num Lock nicht ausschalten können, um diese Zahlentasten als alternative Pfeiltasten etc. zu gebrauchen (wie das vielleicht bei anderen Programmen möglich ist), da Sibelius den Ziffernblock für spezielle Funktionen verwendet.




Der Knopf oben links in jedem Keypad-Layout (links abgebildet) kann als Ersatz für die Esc-Taste verwendet werden – dies ist besonders dann nützlich, wenn Sie Sibelius in einem Unterrichtsraum mit einer interaktiven Tafel verwenden, da Sie dann nicht die ganze Zeit eine Tastatur unter den Arm geklemmt mit sich herum schleppen müssen!

## Notebook-Kürzel

Wenn Sie ein Notebook ohne separaten Ziffernblock haben, fragen Sie sich möglicherweise schon, wie Sie überhaupt Noten eingeben sollen. Zum Glück müssen Sie sich nicht darauf verlegen, jede Note einzeln mühselig mit der Maus einzugeben; auch müssen Sie sich keinen Helfer suchen, der Ihnen die Fn-Taste drückt, während Sie tippen!

Sibelius besitzt alternative Eintastenkürzel, die Ihnen für die Noteneingabe dieselbe Freiheit und Geschwindigkeit ermöglichen. Um diese Kürzel zu verwenden, wählen Sie **Datei** ▶ **Voreinstellungen** (auf dem Mac im Sibelius-Menü, Kürzel **Strg+**, oder **⌘**), wählen Sie dann die Seite **Menüs und Kürzel**. Wählen Sie im Menü oben im Dialogfeld den Eintrag **Notebook (Laptop) Kürzel**, und klicken Sie dann auf **OK**.

Anstatt die Zahlen auf dem Keypad zu benutzen, können Sie die Standardzahlen auf der Haupttastatur verwenden, die denselben Zahlen auf dem Keypad entsprechen. Wenn diese Kürzelsammlung aktiv ist, gelten **Shift-1 bis Shift-9** zur Eingabe von Intervallen über einer Note –  **5.17 Menüs und Tastaturkürzel** in der Referenz.

Sie können auch ein separates Keypad kaufen, das über den USB-Verbindung an Ihren Computer angeschlossen wird. Dann können Sie Sibelius' Standardkürzel verwenden.

## Speichern Sie Ihre Arbeit!

Bevor es mit der Eingabe und dem Bearbeiten von Noten ernst wird, lassen Sie uns zunächst die Partitur speichern. Sie sollten Ihre Arbeit immer regelmäßig speichern (Mac: sichern) und Sicherheitskopien erstellen, am besten auf transportablen Medien wie etwa einem USB-Memory-Stick, oder durch Brennen auf CD-R.

Um eine Partitur zum ersten Mal zu speichern, wählen Sie **Datei ▶ Speichern** (Mac: **Sichern**) (Kürzel **Strg+S** oder **⌘S**), oder klicken Sie auf den hier gezeigten Knopf in der Werkzeugleiste, suchen Sie einen passenden Speicherort (z.B. Ihr **Partituren**-Ordner), geben Sie Ihrer Partitur einen Namen, und klicken Sie dann auf **Speichern**. In Windows befindet sich der Ordner **Partituren** im Ordner **Eigene Dateien**, auf dem Mac im **Dokumente**-Ordner des Benutzers.





Da wir jedoch einer vorhandenen Partitur arbeiten, die schon einen Namen besitzt, sollten wir **Datei ▶ Speichern als** wählen (Kürzel **Strg+Shift+S** oder **⌘⇧S**), um eine Kopie der Partitur unter einem neuen Namen zu speichern. Nennen Sie sie beispielsweise **Scarborough** und speichern Sie sie auf Ihrem Desktop.

Sibelius speichert auch automatisch alle paar Minuten eine Kopie Ihrer Partitur in einem speziellen Ordner. Wenn Ihr Computer einen Stromausfall oder einen Absturz erleiden sollte, gibt Ihnen Sibelius beim nächsten Start die Gelegenheit, verlorene Arbeit wiederherzustellen.

Sie können jederzeit eine Version Ihrer Partitur speichern, die Sie dann verwenden können, um Entwürfe zu speichern und zu überdenken, einen Überblick über das Arrangement zu haben, eine unberührte Kopie vor einer größeren Änderung zu speichern und um ein Protokoll zu exportieren, das Ihnen die Entwicklung Ihrer Partitur aufzeigt. Wählen Sie **Datei ▶ Version speichern**, oder klicken Sie auf den rechts gezeigten Knopf in der Werkzeugleiste.



Darüber hinaus erstellt Sibelius beim Speichern über **Datei ▶ Speichern** eine nummerierte Backup-Kopie im Ordner **Backup** innerhalb Ihres Ordners **Partituren**. Wenn z.B. Ihre Partitur versehentlich gelöscht wird, oder Sie eine große Änderung vorgenommen haben, die Sie später bereuen, schauen Sie im Ordner **Backup-Partituren** nach, um dort ein früheres Backup zu finden.

Weitere Informationen zu diesen nützlichen Funktionen finden Sie in  **5.25 Versionen** und in  **9.1 Dateien** in der Referenz.

## Noten mit dem Keypad bearbeiten

Alle Knöpfe des Keypads wirken sich sofort auf die ausgewählte Note aus. Um also den Notenwert einer Note zu ändern oder um ihr ein Vorzeichen hinzuzufügen, klicken Sie einfach auf die Note, um sie auszuwählen, und wählen Sie dann den passenden Knopf des Keypads. Wenn Sie die Tasten

des Zeichenblocks lernen und mit den Pfeiltasten navigieren, werden Sie feststellen, dass Sie viel schneller arbeiten können, als wenn Sie auf die Knöpfe mit der Maus klicken.

Probieren Sie es aus:

- Wählen Sie in der *Scarborough-Fair*-Partitur die zweite Note der Gesangsnotenzeile in Takt 11 aus, eine Viertelnote H.
- Drücken Sie **3** (auf dem Ziffernblock/Keypad), um die Note in eine Achtelnote zu ändern – beachten Sie, wie Sibelius hilfreicherweise den Takt mit einer Achtelpause nach der Note aufgefüllt hat, um zu gewährleisten, dass die korrekte Taktlänge erhalten bleibt.
- Ändern Sie den Notenwert zurück in ein Viertel, und drücken Sie **9** (auf dem Ziffernblock/Keypad), um das Auflösungszeichen in ein B zu verwandeln. Wenn Sie nochmals **9** drücken, entfernt Sibelius das überflüssige Vorzeichen – die Note wird aber als B abgespielt (es gibt ein B in der Tonartvorzeichnung). Um dies zu testen, drücken Sie **Esc**, um die Auswahl der Note aufzuheben, klicken Sie dann von Neuem auf die Note, um sie auszuwählen – Sie sollten von Sibelius jetzt ein B gespielt hören. Drücken Sie **7** ein weiteres Mal, um der Note das Auflösungszeichen wieder zurückzugeben.

Falls nichts von dem richtig zu funktionieren scheint, waren Sie möglicherweise nicht auf dem richtigen Keypad-Layout. Klicken Sie in diesem Fall auf den Knopf des ersten Keypad-Layout (oder drücken **F7**) und versuchen es nochmals.

Sie können auch die Pfeiltasten Ihrer Tastatur benutzen, um die Tonhöhe von ausgewählten Noten zu ändern. Während das H ausgewählt ist, drücken Sie **↓**, bis die Tonhöhe bei einem D unterhalb der Notenzeile gelandet ist. Das Tippen von **Strg+↑/↓** oder **⌘+↑/↓** versetzt die ausgewählte Tonhöhe um eine Oktave nach oben oder nach unten; probieren Sie, das D eine Oktave nach oben zu versetzen, indem Sie **Strg+↑** oder **⌘+↑** tippen.

Sie sollten dann Folgendes haben:



## Rückgängig (Mac: Widerrufen) und Wiederherstellen

Wenn Sie einen Fehler machen oder mit Ihren Änderungen nicht zufrieden sind, können Sie sich den Ärger sparen, zurückzugehen und Ihre Partitur manuell zu korrigieren. Wählen Sie zum Beispiel die Viertelnote D aus und drücken **5** auf dem Keypad, um sie in ein Halbe Note umzuwandeln. Beachten Sie, dass dadurch die nächste Note überschrieben wird. Klicken Sie jetzt auf den hier gezeigten Linkspfeil-Knopf in der Werkzeugleiste oder wählen Sie **Bearbeiten ▶ Rückgängig** (Kürzel **Strg+Z** oder **⌘Z**). Damit wird Ihr letzter Arbeitsschritt rückgängig gemacht, und auf wunderbare Weise erscheint die gelöschte Note wieder. Sibelius' Rückgängig-Funktion bezieht sich nicht nur auf den letzten Arbeitsschritt, sondern auf (fast beliebig) viele Arbeitsschritte. Probieren Sie, **Strg+Z** oder **⌘Z** mehrmals hintereinander zu tippen, und beobachten Sie, wie Ihre Partitur sich selbst wieder aufbaut. Machen Sie solange rückgängig, bis die Note wieder ein H ist.





Klicken Sie auf das Rechtspfeil-Knopf in der Werkzeugleiste oder wählen Sie **Bearbeiten ▶ Wiederherstellen** (Kürzel **Strg+Y** oder **⌘Y**), um alles wiederherzustellen, was Sie gerade rückgängig gemacht haben.

Bei Sibelius gibt es sogar eine »Rückgängig-Liste« (Mac: »Widerrufen-Liste«), welche alle kürzlich erfolgten Arbeitsschritte auflistet, und Sie mit einem Klick direkt zu einem bestimmten Zeitpunkt Ihrer Arbeit zurückspringen lässt. Mehr Details dazu in [☞ 5.20 Rückgängig und Wiederherstellen](#) in der Referenz.

Leider funktioniert dies nur bei Tätigkeiten, die Sie in Sibelius ausgeführt haben. Wenn Sie also Ihren Kaffee auf Ihrer Tastatur verschütten, nützt Ihnen diese Funktion rein gar nicht.

## Eingabe mit der Maus und dem Keyboard-Fenster

Die Noteneingabe mit der Maus in Sibelius ist einfach, kann jedoch recht zeitraubend sein, sodass Sie versuchen sollten, die gerade besprochenen Kürzel zu verwenden, um an Geschwindigkeit zuzulegen.

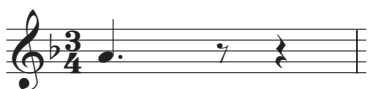
Bevor wir mit der Noteneingabe beginnen, wählen Sie **Fenster ▶ Keyboard**, oder klicken Sie auf den Keyboard-Knopf in der Werkzeugleiste, um das Keyboard-Fenster zu öffnen. Dies ist eine virtuelle Bildschirm-Klaviatur, die über sieben Oktaven in drei verschiedenen Größen darstellen kann (ziehen Sie einfach an der rechten unteren Ecke des Fensters, um die Größe zu ändern). Klicken Sie auf eine Taste, um die Wiedergabe der Note zu hören:



Wir werden einen Abschnitt der Gegenstimme vom Beginn der Klarinetten-Notenzeile eingeben, um die Gesangsmelodie zu ergänzen. Wir beginnen, indem wir unsere erste Note auf dem Keypad wählen. Stellen Sie zunächst sicher, dass in Ihrer Partitur nichts ausgewählt ist, indem Sie **Esc** drücken (oder auf den Knopf oben links im Keypad klicken). Drücken Sie jetzt **4** (auf dem Ziffernblock/Keypad), um eine Viertelnote zu wählen. Der Mauszeiger wird blau und zeigt damit an, dass er eine Note mit sich »herumträgt«. Drücken Sie **.** (auf dem Ziffernblock/Keypad), um der Viertelnote eine Punktierung hinzuzufügen. Sobald Sie mit dem Mauszeiger über die Partitur fahren, sehen Sie eine *Schattennote*, die Ihnen anzeigt, wo die punktierte Viertelnote beim Klicken erstellt wird. Beachten Sie auch, wie diese Schattennote sogar Hilfslinien über oder unter der Notenzeile zeichnet, sodass Sie hohe und tiefe Noten exakt positionieren können.

## Projekt 1

Klicken Sie nun nahe am Anfang der Notenzeile der Klarinetten-Notenzeile in den A-Zwischenraum, dem zweiten Zwischenraum von unten:



Wenn Sie die Stelle nicht ganz richtig getroffen haben, können Sie die Tonhöhe mit ↑ und ↓ korrigieren, nachdem Sie die Note eingegeben haben.

Beachten Sie bitte, dass die gerade eingegebene Note blau dargestellt wird (damit wird angezeigt, dass sie ausgewählt ist) und dass eine senkrechte Linie – die *Einfügemarke* – zur Rechten dieser Note erscheint.



Die Einfügemarke bedeutet, dass Sibelius zur Eingabe weiterer Noten bereit ist. Diese Einfügemarke können Sie sich wie die blinkende Einfügemarke (Cursor) vorstellen, die Sie schon aus Textverarbeitungsprogrammen kennen. Die Einfügemarke ist insbesondere bei der Alphabetischen Eingabe nützlich, die etwas später kommt, sodass wir dann genau erklären, was es damit auf sich hat.

Drücken Sie 3, um auf dem Keypad die Achtelnote auszuwählen, und klicken Sie mit der Maus, um ein G auf der zweiten Linie von unten hinzuzufügen, drücken Sie dann wieder 4, um die Viertelnote von Neuem auszuwählen, und klicken Sie, um eine Note im F-Zwischenraum hinzuzufügen.


Der Viertelnoten-Knopf des Keypads bleibt ausgewählt, sodass Sie weitere Noten mittels Mausclick erstellen können – Sie müssen den Viertelnoten-Knopf nicht neu auswählen. Fügen Sie drei weitere Viertelnoten hinzu, um den nächsten Takt auszufüllen, klicken Sie dabei mit dem Mauszeiger auf G, F und E:



Der nächste Takt beginnt mit einer Viertelpause, drücken Sie also 0 auf dem Ziffernblock, um eine Pause zu erstellen (die Viertelnote sollte noch ausgewählt sein).

Fahren wir mit der Eingabe der Gegenstimme fort, nun mit dem Keyboard-Fenster; klicken Sie auf die Tasten und verwenden Sie den Ziffernblock, um die Notenwerte zu wechseln. Beginnen Sie, indem Sie 3 drücken, um Achtelnoten auszuwählen, und geben Sie die unten gezeigte Melodie über das Keyboard-Fenster ein; wenn Sie eine Viertelnote schreiben müssen, drücken Sie einfach 4 auf dem Ziffernblock, bevor Sie die Taste im Keyboard-Fenster klicken (oder in die Partitur klicken). Hier sollten Sie hingelangt sein:



Sie können auch Ihre Computertastatur verwenden, um das Keyboard-Fenster zu »spielen« – siehe  **1.3 Keyboard-Fenster** in der Referenz.

## Artikulation und Haltebögen mit dem Keypad hinzufügen

Um unsere Gegenstimme fertigzustellen, werden wir als Hilfe für den Ausführenden ein paar Artikulationen hinzufügen – später werden Sie sehen bzw. hören, dass Sibelius bei der Wiedergabe auch auf diese Artikulationen achtet!

In derselben Weise, in der wir gelernt haben, wie die Dauer einer Note und ihr Vorzeichen geändert werden, fügen die Knöpfe des Keypads Artikulationen und Haltebögen augenblicklich hinzu oder entfernen sie wieder.

Lassen Sie uns es probieren:

- Wählen Sie Viertelnote D im dritten Takt der Klarinetten-Notenzeile aus.
- Drücken Sie die Taste auf Ihrem Ziffernblock, die dem . (Staccato-Punkt) in der oberen Reihe der Keypad-Knöpfe entspricht. Damit wird der Note ein Staccato-Punkt hinzugefügt.
- Wiederholen Sie dies bei der Viertelnote D im nächsten Takt



Gehen Sie jetzt zum Beginn des zweiten Systems, um einen Haltebogen hinzuzufügen:

- Wählen Sie die Halbe Note im neunten Takt der Klarinetten-Notenzeile aus.
- Drücken Sie **Enter** (auf dem Ziffernblock/Keypad), um die Note mit einem Haltebogen zu versehen.
- Benutzen Sie jetzt die Pfeiltasten und den Ziffernblock, um Artikulationen und Haltebögen der restlichen Klarinetten-Gegenstimme hinzuzufügen.

## 1.3 Auswahlen und Noten kopieren

---

Wenn Sie von diesem Abschnitt des Projekts aus beginnen, sollten Sie die Beispielpartitur namens **Projekt 1** öffnen und die **Version 3 Auswahlen und Noten kopieren** zur **Aktuellen Version** machen, indem Sie **Datei ▶ Versionen ▶ Versionen bearbeiten** wählen, die genannte Version in der Liste auswählen und auf **Soll aktuelle sein** klicken.

Da wir nun besprochen haben, wie man vorhandene Noten bearbeitet und die Tastenkürzel verwendet, um dieses Bearbeiten schneller auszuführen, sind wir bereit, uns anzuschauen, wie man Notenpassagen auswählt, um Noten und andere Objekte im großen Stil zu verarbeiten, zu kopieren und zu löschen.

### Auswahlen und Passagen

Wenn Objekte in einer Partitur ausgewählt (selektiert) werden, erscheinen sie farbig. Dies zeigt an, dass Sie damit mit der Maus und der Tastatur irgendetwas machen können. Bei den meisten Arbeitsschritten in Sibelius sind Auswahlen im Spiel.

Es gibt drei Hauptarten von Auswahlen:

- eine *einfache Auswahl*, bei der nur ein Objekt ausgewählt ist
- eine *Mehrfach-Auswahl*, bei der mehrere einzelne Objekte ausgewählt sind
- eine *ausgewählte Passage*, bei der ein zusammenhängender Bereich ausgewählt ist, dargestellt durch einen einfachen hellblauen Rahmen (»Notenzeilen-Passage«) oder einen doppelten violetten Rahmen (»Systempassage«).

Sie können mit allen drei Arten von Auswahlen so ziemlich dasselbe anstellen. Der hauptsächliche Unterschied besteht darin, wie Sie die Objekte zunächst auswählen.

Wir schauen uns in der *Scarborough-Fair*-Partitur an, wie man die verschiedenen Auswahlen erstellt und verwendet. Einzelne Objekte auszuwählen ist hinreichend einfach, wir haben schon gesehen, wie man Noten auswählt, indem man mit der Maus auf sie klickt oder die **Tab**-Taste drückt.

Um mehrere Objekte auszuwählen, wählen Sie ein einzelnes Objekt aus, **Strg**+klicken *oder* **⌘**-klicken Sie dann ein oder mehrere weitere Objekte (d.h. halten Sie die **Strg**- *oder* **⌘**-Taste gedrückt und klicken Sie mit der linken Maustaste), um diese Objekte der Auswahl hinzuzufügen. Probieren Sie dies, indem Sie die erste Note der Klarinetten-Notenzeile im ersten Takt der *Scarborough-Fair*-Partitur auswählen. **Strg**+klicken *oder* **⌘**-klicken Sie jetzt vorsichtig die nächste Note. Sie können auf diese Art Text und andere Objekte auswählen, probieren Sie also ein **Strg**+Klick *oder* **⌘**-Klick auf den Titel. Wenn Sie so versehentlich ein Objekt der Auswahl hinzuzufügen, können Sie es von ihr wieder entfernen, indem Sie das Objekt nochmals **Strg**+klicken *oder* **⌘**-klicken. Versuchen Sie, den Titel von der Auswahl zu entfernen.

Mit Mehrfach-Auswahlen können Sie spezifische Objekte bearbeiten: Probieren Sie die **↑**- und **↓**-Tasten, um die ausgewählten Noten noch oben und nach unten zu versetzen. Dies ist vor allem bei Objekten nützlich, die keine Noten, Akkorde und Pausen sind – z.B. zum Auswählen mehrerer Artikulationen oder Textstücke.

Bevor wir lernen, wie man eine Passage auswählt, sollten Sie die Auswahl der momentan ausgewählten Objekte aufheben, indem Sie **Esc** drücken (oder im Keypad auf den Knopf oben links klicken).

Eine Passage ist ein durchgehender Notenbereich, der sich über viele Seiten erstrecken kann. Eine Passage kann eine einzelne oder mehrere Notenzeilen umfassen. In den meisten Fällen werden Sie eine Passage auswählen, um Noten von einem Instrument in ein anderes zu kopieren, z.B. weil sie das gleiche spielen. Mit Passagen können Sie viele Noten auf einmal bearbeiten, kopieren oder löschen.

Um eine Notenzeilen-Passage auszuwählen, beginnen Sie, indem Sie auf die erste die erste Note der Klarinetten-Notenzeile im ersten Takt klicken. **Shift**-klicken Sie jetzt vorsichtig in eine freie Stelle der Notenzeile im vierten Takt der Akustische-Gitarre-Notenzeile. Sie sollten jetzt einen einfachen hellblauen Rahmen sehen, der alle dazwischen liegenden Noten umfasst:



Beachten Sie, wie alle zur Notenzeilen gehörenden Objekte im Bereich der Passage ausgewählt sind. Dies ist sehr nützlich zum Kopieren, da dabei auch alle Artikulationen, Dynamikzeichen, Textstücke und andere Objekte, die der Notenzeile zugeordnet sind, kopiert werden! Wiederum können Sie die **↑**- und **↓**-Tasten benutzen, um die ausgewählten Noten nach oben und nach unten zu versetzen. Die Auswahl ist auch als Miniatur im Navigator zu sehen.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, bestimmte Arten einer Notenzeilen-Passage schnell auszuwählen:

- Klick auf eine freie Stelle eines Taktes wählt diesen einzelnen Takt auf einer Notenzeile aus (z.B. zum Kopieren eines Taktes)
- Doppelklick auf eine freie Stelle eines Taktes wählt die Notenzeile für die Dauer des Systems aus
- Dreifachklick auf eine freie Stelle eines Taktes wählt die Notenzeile in der ganzen Partitur aus
- Nach einem Klick, Doppelklick oder Dreifachklick können Sie mit **Shift**-Klick auf eine andere Notenzeile alle dazwischen liegenden Notenzeilen der Auswahl hinzufügen, oder mit **Strg**+Klick *oder* **⌘**-Klick einzelne Notenzeilen hinzufügen oder entfernen.

Um eine System-Passage auszuwählen, **Strg**+klicken *oder* **⌘**-klicken Sie eine freie Stelle im ersten Takt der Gesangsnotenzeile. Sie sollten jetzt einen doppelten violetten Rahmen um alle Notenzeilen in diesem Takt sehen:

- Sie können **Strg** *oder* **⌘** gedrückt halten, während Sie einfach-, doppel- oder dreifachklicken, um jeweils eine System-Passage für den Takt, die Dauer des Systems oder der ganzen Partitur auszuwählen.
- Sie können sogar die ganze Partitur auf einmal auswählen, und zwar mit **Bearbeiten** ▶ **Auswahl** ▶ **Alles auswählen** (Kürzel **Strg**+**A** *oder* **⌘**+**A**). Dies ist besonders praktisch zum Transponieren der ganzen Partitur, zur Formatierungsänderung der ganzen Partitur oder zum Auswählen bestimmter Objekttypen in der gesamten Partitur.

Weitere Details zu Auswahlen gibt es in  **1.9 Auswahlen (Selektionen) und Passagen** in der Referenz.

### Noten und andere Objekte löschen (entfernen)

Versuchen Sie, verschiedene Objekte auszuwählen, und sie dann mit der **Entf**-Taste zu löschen:

- Löschen Sie einen Text, z.B. den Bearbeiter-Text (ganz oben auf der ersten Seite)
- Löschen Sie eine Note: Die Note wird damit in eine Pause umgewandelt, sodass der Rhythmus weiterhin aufgeht.

Sie können auch eine Pause löschen, die damit ausgeblendet wird; der verbleibende Rhythmus wird weiterhin so ausgerichtet, als ob die Pause noch da wäre. Wenn Sie eine Pause löschen, wechselt diese ihre Farbe zunächst in einen helleren Farbton, um anzuzeigen, dass sie ausgeblendet wurde; wenn Sie dann die Auswahl aufheben, verschwindet sie ganz. Normalerweise sollten Sie keine Pausen ausblenden, dies kann jedoch für spezielle Notationen nützlich sein. Auch andere Objekte können für spezielle Bedürfnisse ausgeblendet werden. Um ausgeblendete Objekte sehen zu können, werden diese auf dem Bildschirm in Grau dargestellt, wenn Sie **Ansicht ▶ Ausgeblendete Objekte** (Kürzel **Strg+Alt+H** oder **⌘H**) einschalten.

Sie können zum Löschen von Objekten auch die **Rückschritt**-Taste verwenden, oder **Bearbeiten ▶ Löschen** wählen.

**Bearbeiten ▶ Ausschneiden** (Kürzel **Strg+X** oder **⌘X**) macht das gleiche wie Löschen, die gelöschten Objekte werden dabei allerdings in die Zwischenablage kopiert, um dann an anderer Stelle mittels **Bearbeiten ▶ Einfügen** (Kürzel **Strg+V** oder **⌘V**) eingefügt werden zu können. Dies wird in Sibelius nicht häufig verwendet, sodass jetzt keine Notwendigkeit besteht, es auszuprobieren.

Vergessen Sie nicht, dass Sie immer **Rückgängig** und **Wiederherstellen** verwenden können, um alles, was Sie gelöscht haben, wieder zurückzubringen.

### Takte löschen

Es wird oft der Fall eintreten, dass Sie einen oder mehrere Takte – leer oder nicht – aus Ihrer Partitur entfernen möchten; diese Funktion ist also sehr wichtig zu lernen. Es gibt zwei Möglichkeiten, Takte in Sibelius zu löschen.

Am Einfachsten geht es, wenn Sie eine Passage auswählen, in der sich die Takte befinden, die Sie aus der Partitur entfernen möchten (siehe oben **Auswahlen und Passagen**) und dann, **Bearbeiten ▶ Takte löschen** wählen (Kürzel **Strg+Rückschritt** oder **⌘Rückschritt**). Sie werden gefragt, ob Sie sicher sind fortzufahren: Klicken Sie auf **Ja**, und beachten Sie dabei, dass Sie das Ankreuzkästchen mit der Bezeichnung **Diesen Hinweis nicht mehr anzeigen** einschalten können, wenn Sibelius Sie nicht weiter verweichlichen soll (schließlich gibt es ja immer ein **Rückgängig!**). Wenn Sie gerne gefährlich leben und diese Option einschalten, später aber Ihre Unbesonnenheit bereuen, können Sie diese und andere gleichermaßen abgewiesenen Warnhinweise wieder erscheinen lassen, und zwar mit einem Klick auf **Alle Hinweise anzeigen** auf der Seite **Weitere von Datei ▶ Voreinstellungen** (auf dem Mac im Sibelius-Menü).

Eine zweite Möglichkeit, Takte zu entfernen: Erstellen Sie eine System-Passage und drücken dann **Entf**.

Versuchen Sie, die letzten drei Takte der *Scarborough-Fair*-Partitur zu entfernen, benutzen Sie dann **Rückgängig**, um sie wiederherzustellen.

## Kopieren

Noten zwischen Takten, Notenzeilen und sogar zwischen verschiedenen Dateien zu kopieren ist in Sibelius sehr einfach. Lassen Sie uns es ausprobieren; klicken Sie auf die Viertelnote mit Staccato im fünften Takt der Klarinetten-Notenzeile, und **Alt+klicken** *oder* **~klicken** Sie dann an eine Stelle im leeren sechsten Takt der Gitarren-Notenzeile. Die Note wird exakt kopiert, landet aber auf der Tonhöhe, die zu der Notenlinie oder dem Zwischenraum gehört, wo Ihr Mauszeiger beim Klicken hingeweist hat. Beachten Sie, dass das Staccato mitkopiert wurde; alle Artikulationen einer Note werden auf diese Weise kopiert.

Diese Methode eignet sich sehr gut zum Kopieren größerer Notenabschnitte. Beginnen Sie, indem Sie den fünften Takt der Gitarren-Notenzeile auswählen:



**Alt+klicken** *oder* **~klicken** Sie jetzt auf die Stelle am Beginn des Takts vor der Note, die Sie gerade im sechsten Takt gesetzt haben; Sie sehen dann dies:



Sibelius überschreibt die Note, die Sie zuvor gesetzt hatten, mit den neu kopierten Noten. Sie können **Alt+Klick** *oder* **~Klick** verwenden, um alle Kombinationen von Objekten in einer Partitur zu kopieren, indem Sie einfache, Mehrfach- oder Passagen-Auswahlen erstellen.

Wenn Sie in Windows eine dritte (mittlere) Maustaste oder ein Scrollrad zum Klicken haben, dann können Sie diese Taste anstatt **Alt+Klick** zum Kopieren und Einfügen in einem Arbeitsschritt verwenden. Wenn Sie eine Maus mit nur zwei Tasten haben, dann könne Sie dies mittels »Akkord-Klick«, d.h. Sie klicken mit der linken und der rechten Maustaste gleichzeitig, um so die Funktion der mittleren Maustaste zu simulieren. Für Macs gibt es auch immer mehr Mäuse mit mehreren Tasten (u.a. von Drittherstellern); Sie könnten dann beispielsweise über den jeweiligen Maustreiber eine andere Maustaste mit der Kombination **~Klick** belegen, sodass Sie mit einem Mausclick kopieren können.

Sibelius lässt Sie auch Noten oder andere Objekte in Ihrer Partitur duplizieren, sodass eine exakte Kopie direkt hinter dem Original erscheint, indem Sie **Bearbeiten ▶ Wiederholen** wählen (Kürzel **R**). Wählen Sie die vier Takte der Basslinie aus, die Sie gerade mit **Alt+Klick** *oder* **~Klick** eingegeben haben, und drücken Sie **R**, um die Takte sich direkt dahinter wiederholen zu sehen. Sie können damit schnell alle Noten, Akkorde, Texte, Notenpassagen und verschiedene andere Objekte direkt hinter diesen wiederholen.

Sie können auch auf herkömmliche Art und Weise Noten in die Zwischenablage kopieren, indem Sie **Bearbeiten ▶ Kopieren** wählen (Kürzel **Strg+C** *oder* **⌘C**), gefolgt von **Bearbeiten ▶ Einfügen** (Kürzel **Strg+V** *oder* **⌘V**), um sie an anderer Stelle einzufügen. Diese Methode ist langsamer als die oben genannte und ist daher nicht besonders empfehlenswert, außer beim Kopieren von Noten

## Projekt 1

zwischen unterschiedlichen Partituren (**Alt**+Klick *oder* **⌘**-Klick kopiert nur innerhalb derselben Partitur).

Sowohl **Bearbeiten** ▶ **Kopieren** als auch **Bearbeiten** ▶ **Einfügen** stehen im Kontextmenü zur Verfügung, das Sie mit Rechtsklick (Windows) *oder* **Control**-Klick (Mac) aufrufen, während ein oder mehrere Objekte ausgewählt sind.

Vervollständigen Sie mit den verschiedenen Kopiermethoden, die wir erklärt haben, die fehlenden Takte in der Gitarrenstimme, indem Sie den vorausgehenden Takt (oder Takte) in die noch übrigen leeren Takte der Gitarren-Notenzeile kopieren.



# 1.4 Flexi-time™-Eingabe

Wenn Sie von diesem Abschnitt des Projekts aus beginnen, sollten Sie die Beispielpartitur namens **Projekt 1** öffnen und die Version 4 Flexi-time-Eingabe zur **Aktuellen Version** machen, indem Sie **Datei** ▶ **Versionen** ▶ **Versionen bearbeiten** wählen, die genannte Version in der Liste auswählen und auf **Soll aktuelle sein** klicken.

Wir haben schon die Noteneingabe mit der Maus und dem Keyboard-Fenster gesehen, bei der Sie Noten durch Klicken mit der Maus einsetzen. Es gibt aber viel schnellere Eingabemethoden, die Sie ausprobieren sollten, um dann herauszufinden, welche sich für Sie am angenehmsten anfühlt, oder Sie mischen und kombinieren; Sie müssen Sibelius nicht sagen, dass Sie die Eingabemethode wechseln. Wie schauen uns jetzt Sibelius' einzigartiges Echtzeit-Noteneingabesystem namens Flexi-time an.

»Echtzeit«-Eingabe bedeutet einfach nur, dass Sie in ein Computerprogramm einspielen und das Programm die von Ihnen gespielten Tonhöhen und Rhythmen notiert. Das ist zumindest die Theorie. In der Praxis ist es für ein Programm jedoch sehr schwierig zu verstehen, was Sie spielen, ohne nach dem Spielen die Musik zu analysieren und ohne große Hilfestellung zu erhalten. Das bedeutet üblicherweise, dass Sie so genau wie möglich zu einem Metronom-Klick spielen und danach zum Ausbügeln Ihrer rhythmischen Ungenauigkeiten die Noten »quantisieren« müssen.

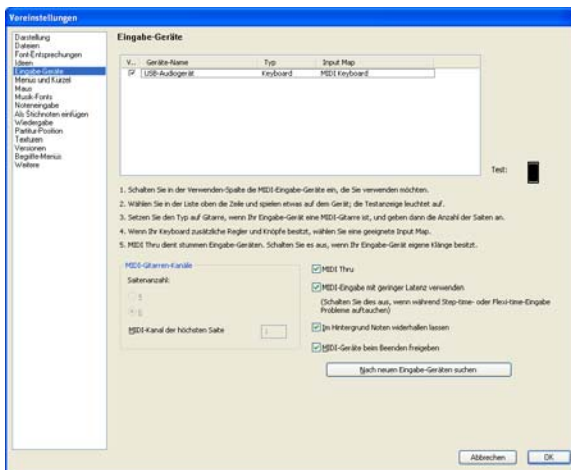
Sibelius jedoch unternimmt einen einzigartigen Versuch, der Ihnen die Möglichkeit gibt, eher freier zu spielen und trotzdem ein gutes Resultat zu erzielen.

Wenn Sie kein MIDI-Keyboard oder keine MIDI-Gitarre haben, überspringen Sie dieses Kapitel und machen bei  **1.5 Alphabetische und Step-time-Eingabe** auf Seite 61 weiter.

## Ein MIDI-Gerät verwenden

Um Flexi-time zu verwenden, muss an Ihrem Computer ein MIDI-Keyboard oder eine MIDI-Gitarre angeschlossen sein – siehe **MIDI einrichten in Windows** auf Seite 29 oder **MIDI einrichten auf dem Mac** auf Seite 32.

Sobald Ihr MIDI-Gerät korrekt installiert ist, können Sie die Eingabe und die Wiedergabe in Sibelius einrichten. Wählen Sie dazu **Datei** ▶ **Voreinstellungen** (auf dem Mac im Sibelius-Menü) und gehen zur Seite **Eingabe-Geräte**:



Sie sollten den Namen Ihres Gerätes in der Tabelle ganz oben auf der Seite finden (z.B. **M-Audio Oxygen 8**) und überprüfen, ob das Ankreuzkästchen **Verwenden** eingeschaltet ist. Falls Sie eine MIDI-Gitarre verwenden, müssen Sie den **Typ** ändern, indem Sie auf das Aufklappmenü klicken und **Gitarre** anstelle von **Keyboard** wählen.

Für dieses Kapitel verwenden wir ein MIDI-Keyboard. Um mehr über das Einrichten der Eingabe und der Wiedergabe mit MIDI-Geräten zu erfahren, ☞ **1.10 Eingabe-Geräte** in der Referenz.

### Flexi-time-Optionen

Am besten probiert man eine einzelne Melodielinie zu spielen. Lassen Sie uns dies zuerst ausprobieren – Sie sollten die Noten der *Scarborough Fair*-Partitur, an der wir gearbeitet haben, vor sich haben.

Wir werden eine Strophe der Klarinettenstimme aufnehmen; um ein optimales Ergebnis zu gewährleisten, wählen Sie **Noten** ▶ **Flexi-time-Optionen** (Kürzel **Strg+Shift+O** oder **⇧⌘O**).

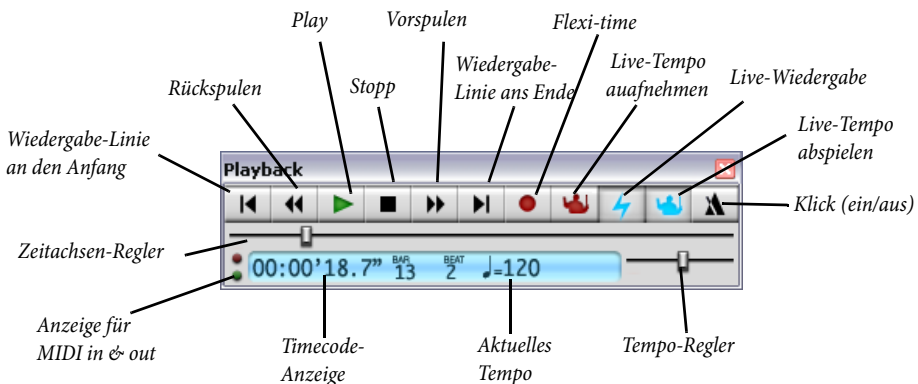
Da wir zusammen mit anderen Instrumenten im Takt aufnehmen – und wir nehmen nur eine Linie auf –, sollten Sie **Ohne (non rubato)** aus der **Tempoflexibilität**-Aufklappliste wählen und das Ankreuzkästchen **In mehrere Stimmen aufnehmen** ausschalten.

Klicken Sie auf **OK**, um zur Partitur zurückzukehren.


### Ausprobieren

Sie brauchen den Ausdruck der Partitur, den wir zu Beginn des Projekts gedruckt haben, um davon die Noten abzulesen.



Im Wiedergabe-Fenster können Sie die Wiedergabe von Sibelius ablesen und steuern. Falls Sie das Wiedergabe-Fenster nicht sehen können, schalten Sie es ein, indem Sie **Fenster** ▶ **Wiedergabe** (Kürzel **Strg+Alt+Y** oder **⌘⌥Y**):




Wir werden beginnen, mit Flexi-time die Noten von Takt 43 bis zum Ende der Strophe in Takt 61 einzuspielen: Wählen Sie Takt 43 in der Klarinetten-Notenzeile aus, sodass er mit einem einfachen hellblauen Rahmen umrandet ist; damit sagen Sie Sibelius, an welcher Stelle die Aufnahme beginnen soll.

Holen Sie nun tief Luft, denn sobald Sie **Noten** ▶ **Flexi-time-Eingabe** (Kürzel **Strg+Shift+F** oder **⇧⌘F**) wählen oder auf den runden Aufnahmeknopf im Wiedergabe- 

Fenster klicken, zählt Sibelius Ihnen einen Takt voraus und nimmt dann auf, was Sie spielen. Versuchen Sie es jetzt:

- Flexi-time zählt standardmäßig einen Takt voraus, d.h. in diesem Fall sollten Sie zwei Metronom-Klicks zum Einzählen hören. (Wenn Sie das Metronom-Klick nicht hören, prüfen Sie, ob Ihr Wiedergabegerät eingeschaltet ist, dann  **1.4 Flexi-time** oder  **4.1 Wiedergabe** in der Referenz.)
- Nach dem Ende des Einzählens versuchen Sie die nächsten paar Takte flüssig und dem Tempo des Metronom-Klicks folgend einzuspielen.
- Spielen Sie solange wie Sie möchten weiter und beobachten Sie, wie Sibelius die Noten auf dem Bildschirm schreibt (normalerweise wird das Programm Ihnen dabei einige Noten hinterher sein). Während der Aufnahme ist es wahrscheinlich am einfachsten, den Vorgang auf dem Bildschirm nicht zu verfolgen.
- Wenn Sie die Aufnahme beenden wollen, klicken Sie auf den quadratischen Stopp-Knopf im Wiedergabe-Fenster oder drücken Sie die Leertaste.


Schauen Sie sich nun an, was Sibelius aufgezeichnet hat (oder was Sie angerichtet haben); wenn Sie mit dem Ergebnis nicht zufrieden sind, wählen Sie einfach die gerade eingegebenen Takte aus, drücken **Entf** und wählen Takt 43 von Neuem aus. Unternehmen Sie so viele Versuche wie Sie möchten, bis Sie zufrieden sind. Wenn Sie möchten, dass Sibelius während der Aufnahme Ihre Partitur verlangsamt, siehe unten **Das Aufnahmetempo anpassen**.

Im **Projekt 3** dieses Handbuchs lernen Sie, wie man in zwei Notenzeilen gleichzeitig eingibt. Sie können auch andere Optionen wie Rubato (die Tempoflexibilität) ändern, den Klang und das Einzählen des Metronomklicks, und die Art und Weise, in der Triolen und andere N-tolen erkannt werden –  **1.4 Flexi-time™** in der Referenz.

## Das Aufnahmetempo anpassen

Machen Sie sich keine Sorgen, wenn Sie etwas Schwierigkeiten haben oder Ihre Klavierspielkünste etwas eingerostet sind – Sibelius erwartet von Ihnen kein Virtuositentum! Wir werden uns gleich anschauen, wie man Ordnung in die Transkription bringen kann, zuerst aber lernen wir, wie man die Flexi-time-Einspielung etwas einfacher gestalten kann.

Mit dem Temporegler im Wiedergabe-Fenster kann man die Wiedergabe der Partitur schneller oder (in diesem Fall wichtiger) langsamer machen. Dies gilt auch für die Flexi-time-Aufnahme – verschieben Sie den Regler nach links, der Klick verlangsamt sich dann, sodass Sie sie sorgfältiger spielen können.

Sie sollten den Temporegler nur zur Änderung der Wiedergabe der gesamten Partitur verwenden; für Tempowechsel verwenden Sie Tempo-Text und Metronom-Angaben, die Sie der Partitur hinzufügen – siehe  **1.7 Text und Dynamik** auf Seite 70.


## Einspielung umschreiben

Wenn Sie feststellen, dass unerwünschte Pausen, sich überlappende Noten oder falsche Notendauern auftreten, können Sie eines von Sibelius' Plug-Ins (leistungsstarke Zusatzfunktionen) verwenden, um die Transkription lesbarer zu gestalten. Wählen Sie die Passage aus und wählen **Plug-Ins ▶ Notation vereinfachen ▶ Notation umschreiben**, worauf sich ein einfaches Dialogfeld öffnet. Da die Noten, die wir aufgenommen haben, keine Notenwerte kürzer als Achtelnoten

## Projekt 1

enthält, setzen Sie die **Quantisierungs-Einheit (Minstdauer)** auf **Länger: Achtelnote**. Stellen Sie sicher, dass das Ankreuzkästchen **Ausgewählte Passage überschreiben** eingeschaltet ist, und klicken Sie auf **OK**. Sibelius berechnet die Flexi-time-Einspielung neu und erzeugt eine rhythmisch und optisch einfachere Fassung.

Wenn es immer noch irgendwelche Fehler gibt, können Sie die schon erlernten Bearbeitungstechniken verwenden, um Notenwerte und Tonhöhen zu korrigieren. Vielleicht möchten Sie auch noch mit anderen Plug-Ins im Menü von **Plug-Ins ▶ Notation vereinfachen** experimentieren.

Um mehr über Plug-Ins zu erfahren,  **6.1 Mit Plug-Ins arbeiten** in der Referenz.

# 1.5 Alphanetische und Step-time-Eingabe

Wenn Sie von diesem Abschnitt des Projekts aus beginnen, sollten Sie die Beispielpartitur namens **Projekt 1** öffnen und die Version **5 Alphanetische und Step-time-Eingabe** zur **Aktuellen Version** machen, indem Sie **Datei ▶ Versionen ▶ Versionen bearbeiten** wählen, die genannte Version in der Liste auswählen und auf **Soll aktuelle sein** klicken.

Lassen Sie uns nun die Noten der Klarinetten-Notenzeile zu Ende eingeben; Sie lernen zwei weitere Methoden der Noteneingabe in Sibelius. Sie brauchen den Ausdruck der Partitur, den wir zu Beginn des Projekts gedruckt haben, um davon die Noten abzulesen.

## Alphanetische Eingabe

Sie können in Sibelius Noten eingeben, indem Sie die Tonhöhen mit den Buchstaben **A** bis **G** direkt über die Computertastatur eintippen, und Akkorde mit den Zahlen **1** bis **9** auf der Haupttastatur (nicht auf dem Ziffernblock) bilden. Dies geht viel schneller als die Eingabe mit der Maus, sobald Sie damit vertraut sind. (*Anm. des Übersetzers:* Die Buchstaben-Tonhöhen beziehen sich auf die englischen Bezeichnungen, d.h. es gibt eine Abweichung, nämlich um ein **H** einzugeben, müssen Sie **B** tippen.)

Probieren Sie die Noten in die Klarinettenstimme von Takt 66 bis 68 einzugeben:

- Klicken Sie auf die Ganztaktpause in Takt 66 der Klarinetten-Notenzeile, sodass diese dunkelblau wird – damit sagen Sie Sibelius, wo die Noteneingabe beginnt. Ab jetzt *berühren Sie nicht mehr die Maus*, egal wie stark die Versuchung dazu auch sein mag!
- Tippen Sie **N** (das Kürzel für **Noten ▶ Noten eingeben**), daraufhin erscheint die Einfügemarke
- Drücken Sie **F7**, sodass Sie das erste Keypad-Layout sehen, tippen Sie dann **3** auf dem Ziffernblock, um den Achtel-Notenwert zu wählen. Sie müssen einen Notenwert wählen, damit Sibelius weiß, wie lang die Noten werden sollen.
- Tippen Sie **F C A**. Sie bemerken, dass Sibelius das **A** eine Oktave zu tief eingegeben hat, tippen Sie daher **Strg+↑** oder **⌘↑**, um die Note eine Oktave nach oben zu versetzen. Sie sehen, dass die Einfügemarke nach jeder eingegebenen Note vorrückt, um Ihnen anzuzeigen, wo die nächste Note gesetzt wird.
- Tippen Sie **F C** und dann **Strg+↑** oder **⌘↑**, um das **C** eine Oktave nach oben zu versetzen
- Tippen Sie **A**, um eine weitere Achtelnote einzugeben
- Tippen Sie **5** auf dem Keypad, um eine Halbe Note zu wählen
- Tippen Sie **D 4** (auf dem Ziffernblock/Keypad) **C A**. Damit geben Sie eine Halbe Note **D** und die Viertelnoten **C** und **A** ein
- Um nun ein **H** einzugeben, tippen Sie **7** (auf dem Ziffernblock/Keypad), um das Auflösungszeichen zu wählen
- Tippen Sie **B** (für **H**, siehe Anmerkung oben) **G**, um die Viertelnoten **H** und **G** einzugeben
- Drücken Sie zweimal **Esc**, um die Noteneingabe zu beenden und um die Auswahl der letzten Note aufzuheben, da wir für den Moment mit der Noteneingabe aufhören.

Hier sollten Sie jetzt angelangt sein:



Genauso wie Noten mit der Maus erst dann geschrieben werden, wenn Sie tatsächlich in die Partitur klicken, so verhält es sich bei der alphabetischen Eingabe entsprechend: Eine Note wird tatsächlich nur dann gesetzt, wenn Sie einen der Buchstaben A bis G tippen. Alle auf dem Keypad gewählten Knöpfe bereiten lediglich vor, *was geschehen wird*, wenn Sie A bis G tippen oder mit der Maus klicken. Daher müssen Sie, genauso wie bei der Eingabe mit der Maus, Vorzeichen, Artikulationszeichen oder andere Zeichen wählen, bevor Sie den Buchstaben tippen. (Wenn Sie etwas vergessen, so können Sie natürlich jederzeit zurückgehen und die Note bearbeiten.) Die einzige Ausnahme ist das Hinzufügen von Haltebögen (mittels Tippen von **Enter**); dies wird nach dem Erstellen der Note gemacht (das erscheint natürlicher, da der Haltebogen ja auch hinter der Note steht).

Sobald Sie sich daran gewöhnt haben, die Notenwerte mit der einen Hand auf dem Ziffernblock/Keypad zu wechseln und mit der anderen Hand die Tonhöhen mit den Buchstaben A bis G und R einzugeben, werden Sie feststellen, dass dies eine sehr schnelle Noteneingabemethode ist.

Denken Sie daran, dass Sie Artikulation, die Vorzeichen und andere Eigenschaften vorhandener Noten bearbeiten können, einfach indem Sie die Note auswählen und den jeweiligen Knopf auf dem Keypad wählen. Die Tonhöhe zu ändern ist genauso einfach: Wählen Sie die Note aus und tippen Sie die neue Tonhöhe unter Verwendung der Buchstaben A bis G. Wir haben schon gesehen, wie man die Länge einer Note ändert, indem man sie auswählt und auf dem Keypad einen anderen Notenwert wählt.

Benutzen Sie die alphabetische Eingabe, um den Rest der fehlenden Noten der Klarinettenstimme in Ihrer Partitur von Takt 69 an einzugeben.

Zu weiteren Einzelheiten  **1.1 Noteneingabe** in der Referenz.

### Akkorde in alphabetischer Eingabe

Es gibt zwei einfache Möglichkeiten, in der alphabetischen Eingabe Akkorde aufzubauen. Geben Sie eine der Noten des Akkordes wie gehabt ein. Dann:

- Auf einer Standardtastatur tippen Sie eine Zahl von 1 bis 9 auf der Haupttastatur (nicht auf dem Keypad), um eine Note ein Intervall darüber hinzuzufügen, oder **Shift-1** bis **Shift-9**, um eine Note darunter hinzuzufügen. 1 zum Beispiel fügt ein Prime, 3 eine Terz darüber, **Shift-6** eine Sexte darunter hinzu.
- Auf der Tastatur eines Notebooks (siehe **Notebook-Kürzel** auf Seite 46) tippen Sie von **Shift-1** bis **Shift-9** eine Zahl, um eine Note ein Intervall darüber hinzuzufügen; **Shift-3** zum Beispiel fügt eine Terz darüber hinzu.
- Auf beiden Tastaturen tippen Sie **Shift-A** bis **Shift-G**, um eine Note mit der dem Buchstaben entsprechenden Tonhöhe über der ausgewählten Note hinzuzufügen. (Es gibt keine Kürzel, Noten als Buchstaben unter der ausgewählten Noten hinzuzufügen.)

Sie können einem Akkord auf die gleiche Art weitere Noten hinzufügen.

Besonders praktisch: Sie können eine Passage von Noten auswählen und allen Noten dieser Passage auf einmal mittels 1 bis 9 oder Shift-1 bis Shift-9 Noten darüber/darunter hinzufügen.

## Step-time-Eingabe

Wir haben schon gesehen, wie man ein MIDI-Gerät verwendet, um in Sibelius Noten mit der Aufnahme einer Echtzeiteinspielung einzugeben. Sie können Ihr MIDI-Keyboard (oder MIDI-Gitarre) auch benutzen, um Tonhöhen ähnlich wie bei der alphabetischen Eingabe zu spielen.

Wenn Sie kein MIDI-Gerät an Ihrem Computer angeschlossen haben, absolvieren Sie diesen Abschnitt mit der gerade erlernten alphabetischen Eingabemethode – oder benutzen Sie das Keyboard-Fenster als virtuelles MIDI-Keyboard! (📖 **1.3 Keyboard-Fenster** in der Referenz.)

Die Step-time-Eingabe ist so etwas wie die alphabetische Eingabe mit einem MIDI-Eingabe-Gerät und damit noch schneller. Alles, was Sie zu tun brauchen, ist:

- Wählen Sie eine Pause aus, bei welcher Sie mit der Noteneingabe starten möchten, und tippen Sie N, damit die Einfügemarke erscheint
- Wählen Sie vom Keypad einen Notenwert (daran müssen Sie denken, oder Sibelius muss raten)
- Spielen Sie nun Noten auf dem MIDI-Keyboard. Wie bei der alphabetischen Eingabe wählen Sie jegliche Artikulationszeichen oder andere Attribute vom Keypad, bevor Sie eine Note erstellen. Die Knöpfe des Keypads bleiben solange gedrückt, bis Sie sie nochmals wählen bzw. drücken.
- Um den Notenwert zu ändern, wählen Sie vor dem Eingeben der Note einen neuen Notenwert vom Keypad
- Zum Eingeben einer Pause drücken Sie O auf dem Keypad; damit erstellen Sie eine Pause mit der vom Keypad gewählten Dauer.


Die einzigen Unterschiede zur alphabetischen Eingabe sind:

- Sie müssen keine Vorzeichen eingeben, da Sibelius natürlich merkt, wenn Sie eine schwarze Taste auf Ihrem MIDI-Keyboard spielen. Sibelius rät auf intelligente Art und Weise, wie die Note der schwarzen Taste »gedeutet« werden soll, z.B. als Fis oder als Ges – auf der Grundlage der jeweiligen Tonart und des musikalischen Kontextes. Sie können jedoch Sibelius immer darum bitten, die gerade eingespielte Note enharmonisch umzudeuten, und zwar mittels Drücken der Return-Taste (auf der Haupttastatur).
- Gleichermaßen kennt Sibelius immer die Oktavlage, in der Sie eingeben
- Sie können Akkorde auf einmal eingeben, einfach indem Sie sie spielen (Sie müssen nicht wie bei der alphabetischen Eingabe Note für Note einer zuerst erstellten Note hinzufügen).

Diese Unterschiede machen die Step-time-Eingabe im Vergleich zur alphabetischen Eingabe etwas schneller. Probieren Sie den Rest der fehlenden Noten der Gitarren-Notenzeile von Takt 69 an mit der Step-time-Eingabe einzugeben:

- Wählen Sie zuerst in Takt 69 die Ganztaktpause in der Gitarren-Notenzeile aus (die Pause wird blau)
- Wählen Sie dann den Achtelnotenwert vom Keypad
- Beginnen Sie nun, die Noten zu spielen, und wechseln Sie währenddessen die Notenwerte auf dem Keypad.

Sie können immer mit den Pfeiltasten zurückgehen, wenn Sie einen Fehler gemacht haben sollten oder etwas ändern möchten. Wie bei der alphabetischen Eingabe können Sie die Tonhöhe einer Note oder eines Akkordes ändern, indem Sie die betreffende Note auswählen und nochmals auf Ihrem MIDI-Keyboards spielen. Natürlich gibt es auch immer ein **Rückgängig!**

Mit einem MIDI-Keyboards (oder MIDI-Gitarre) können Sie Akkorde viel schneller eingeben, als Noten einzeln mit der Maus zu klicken oder auf der Computertastatur zu tippen. Zu weiteren Einzelheiten,  **1.1 Noteneingabe** in der Referenz.

Vergessen Sie nicht, dass Sie mit Alt-Klick *oder* ~-Klick Noten kopieren, und mit R Noten oder Takte wiederholen können.

## Transponierende Partituren



Standardmäßig wird Ihre Partitur klingend (»in C«) dargestellt. Um zu transponierenden Tonhöhen zu wechseln und die Klarinetten-Notenzeile mit den für den Spieler zum Lesen richtigen Tonhöhen anzuzeigen, wählen Sie einfach **Noten ▶ Transponierende Partitur** (Kürzel **Strg+Shift+T** *oder* ⌘⌘T), oder klicken Sie auf den oben links gezeigten Knopf in der Werkzeugleiste – probieren Sie dies jetzt. Sie sehen, wie alle Noten und Tonartvorzeichnungen in der Klarinetten-Notenzeile augenblicklich zu den transponierenden Tonhöhen der Klarinette wechseln. Sibelius kümmert sich automatisch um alle weiteren Komplikationen, die durch transponierende Instrumente auftauchen.

Bei der Wiedergabe einer transponierenden Partitur liest Sibelius transponierende Instrumente korrekt, um die richtigen Tonhöhen abzuspielen. Wenn Sie Noten zwischen transponierenden Instrumenten kopieren, transponiert Sibelius diese Noten automatisch, sodass sie immer gleich klingen. (Bei der Anzeige von Einzelstimmen einer klingenden Partitur transponiert Sibelius transponierende Instrumente automatisch – siehe unten.)

Sibelius' Noteneingabemethoden lassen Sie Noten in eine Partitur eingeben, wenn **Noten ▶ Transponierende Partitur** eingeschaltet ist. Wenn Sie die Noten mit den Buchstaben A bis G eintippen, erscheinen die entsprechenden geschriebenen Tonhöhen in der Notenzeile:


- Wählen Sie **Noten ▶ Transponierende Partitur** oder klicken Sie auf den Knopf in der Werkzeugleiste, um zu einer transponierenden Partitur umzuschalten
- Wählen Sie die ersten beiden Takte der Klarinetten-Notenzeile aus und drücken **Entf**, um die Noten zu entfernen
- Tippen Sie **N**, um die Einfügemarke aufzurufen, und wählen Sie auf dem Keypad einen Notenwert
- Tippen Sie **A B C D**, wodurch die Tonhöhen A, H, C und D in der Notenzeile eingegeben werden
- Wählen Sie **Noten ▶ Transponierende Partitur** oder klicken Sie wieder auf den Knopf in der Werkzeugleiste, um zu einer klingenden Partitur zurückzuschalten – Sie sehen, wie Tonhöhen automatisch transponiert werden, um zu G, A, B und C zu werden.

Wenn Sie jedoch Noten in Step-time mit einem MIDI-Eingabe-Gerät eingeben, erscheinen die klingenden Tonhöhen in der Notenzeile:

- Wählen Sie **Noten ▶ Transponierende Partitur** oder klicken Sie auf den Knopf in der Werkzeugleiste, um zu einer transponierenden Partitur umzuschalten



- Wählen Sie die ersten beiden Takte der Klarinetten-Notenzeile aus und drücken **Entf**, um die Noten zu entfernen
- Tippen Sie **N**, um die Einfügemarke aufzurufen, und wählen Sie auf dem Keypad einen Notenwert
- Spielen Sie die Noten **A**, **H**, **C** und **D** auf Ihrem MIDI-Eingabe-Gerät.

Sie sehen, dass jetzt die Tonhöhen **H**, **Cis**, **D** und **E** in der Notenzeile eingegeben wurden.  **2.14 Instrumente** in der Referenz zu weiteren Einzelheiten.

Machen Sie die Änderungen rückgängig und bringen Sie die Klarinetten-Gegenstimme zurück, indem Sie **Bearbeiten** ▶ **Rückgängig** wählen.

## Mit Einzelstimmen arbeiten

So wie Instrumente in einer Partitur automatisch transponiert werden, erzeugt Sibelius auch einen Satz von Instrumentalstimmen – eine für jedes Instrument in Ihrer Partitur. Diese enthalten nur die für das Instrument relevante Notation, und Sibelius kümmert sich komplett um Formatierung, Transposition und Layout.

Sibelius beschreitet hier revolutionäre Pfade. Jede Änderung in der Partitur wird automatisch auch in der Stimme vorgenommen, und umgekehrt: Diese magischen Geschöpfe heißen *Dynamische Stimmen*.

Sie können dynamische Stimmen in exakt der gleichen Weise wie eine Partitur bearbeiten. Sie können Noten verschieben, hinzufügen und löschen, Bindebögen und Dynamik ergänzen usw., ganz wie gewohnt. Jedoch wird eine Stimme immer augenblicklich aktualisiert, sobald Sie etwas in der Partitur ändern, das Gleiche gilt umgekehrt. Sie müssen dynamische Stimmen nicht herausziehen, sie sind tatsächlich Bestandteil derselben Datei wie die der Partitur. Damit lassen sich die Stimmen auch leichter verwalten.

Da Einzelstimmen automatisch erstellt werden, wenn Sie eine Partitur beginnen, müssen Sie gar nichts tun. Lassen Sie uns einen Blick auf die Einzelstimmen der Instrumente in der *Scarborough-Fair*-Partitur werfen:

- Klicken Sie in das Aufklappenmenü in der Werkzeugleiste, wo Partitur (oder Full Score) steht; dies ist das Stimmen-Menü
- Wählen Sie in der Liste **Klarinette in B** – die Ansicht wechselt zur Anzeige eines einzelnen Instruments, dargestellt auf gelblichem Papier, um Ihnen die schnelle Unterscheidung von Partitur und Stimme zu erleichtern.

Diese Stimme ist für den Spieler fertig; sie hat denselben Titel, dieselben Noten (jedoch in der korrekt geschriebenen Transposition) – genau genommen hat sie alles, was der Ausführende zum Spielen dieser Stimme braucht, und nichts, was er nicht braucht!



Probieren Sie einen Takt auszuwählen und ihn um eine Oktave transponieren, indem Sie **Strg+↑** oder **⌘+↑** tippen, wählen Sie dann **Fenster** ▶ **Zu Partitur wechseln** (Kürzel **W**) oder klicken Sie auf den links gezeigten Knopf.

Sibelius hat dieselbe Passage in der Partitur eine Oktave nach oben versetzt. Tippen Sie **Strg+↓** oder **⌘+↓**, um die Passage wieder in ihre Originallage zu bringen.

In den anderen Projekten dieses Handbuchs erfahren Sie mehr, wie Sie mit dynamischen Stimmen arbeiten – zu weiteren Einzelheiten,  **7.1 Einzelstimmen** in der Referenz.

# 1.6 Wiedergabe

---

Wenn Sie von diesem Abschnitt des Projekts aus beginnen, sollten Sie die Beispielpartitur namens **Projekt 1** öffnen und die Version **6 Wiedergabe** zur **Aktuellen Version** machen, indem Sie **Datei** ▶ **Versionen** ▶ **Versionen bearbeiten** wählen, die genannte Version in der Liste auswählen und auf **Soll aktuelle sein** klicken.

Eine der stärksten Funktionen in Sibelius – die wir noch nicht wirklich gesehen haben – ist die Möglichkeit, Ihre Partitur wiederzugeben.

## Wiedergabe-Steuerung

Klicken Sie auf den **Play**-Knopf im Wiedergabe-Fenster oder drücken Sie die **Leertaste**, um die Musik zu starten, deren Wiedergabe jetzt erklingen sollte (falls nicht, siehe unten). Sie können diese Funktion auch im **Play**-Menü finden, aber wer braucht schon Menüs?

Sibelius blendet während der Wiedergabe das Keypad (und das Eigenschaften-Fenster, sofern geöffnet) automatisch aus und ändert die Ansichtgröße, sodass Sie eine ganze Seite zu Gesicht bekommen. Sie sehen auch eine senkrechte grüne Linie (das ist die *Wiedergabe-Linie*) durch die Partitur wandern, die die jeweilige Position anzeigt, und die Partitur verschiebt sich automatisch, um der Wiedergabe zu folgen.

Warum nicht einfach der ganzen Bearbeitung von *Scarborough Fair* lauschen? Wenn Sie stoppen möchten, klicken Sie einfach auf den Stopp-Knopf im Wiedergabe-Fenster, oder drücken Sie die **Leertaste** ein weiteres Mal.

Mit den jeweiligen Knöpfen im Wiedergabe-Fenster oder den dazugehörigen Kürzeln **⏮** (Rückspulen) und **⏭** (Vorspulen) können Sie vor- und zurückspulen.

Wenn Sie auf den **Play**-Knopf klicken oder die **Leertaste** drücken, beginnt Sibelius die Wiedergabe immer an der Stelle, an der zuletzt gestoppt wurde; um also ein Stück wieder von Beginn an abzuspielen, sollten Sie an den Beginn der Partitur zurückspulen – direkt zum Anfang oder Ende spulen Sie mit **Strg+⏮** / **oder ⏮** / **oder ⏭** / **oder ⏭**.

Um von einer bestimmten Stelle an abzuspielen, können Sie wahlweise auch auf eine Note klicken, um diese auszuwählen, und dann **P** drücken. So ist eine noch schnellere Methode, die Partitur vom Anfang zu spielen, wenn Sie **Esc** drücken, um die Auswahl aufzuheben, und dann **P** für die Wiedergabe drücken.

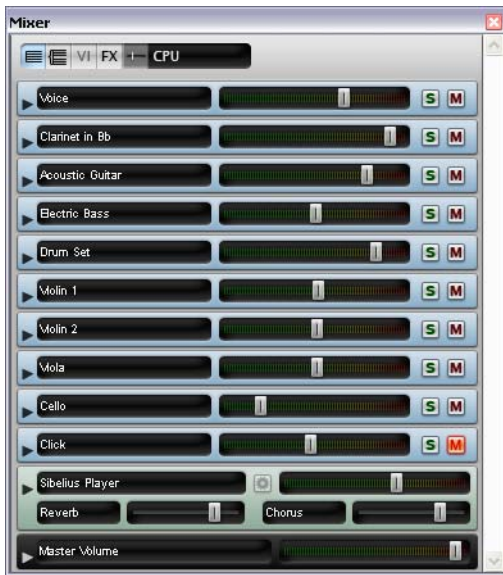
Falls Sie Probleme mit der Wiedergabe haben, siehe unten **Ich kann gar nichts hören!**

## Das Mixer-Fenster

Beim Abspielen von *Scarborough Fair* haben Sie möglicherweise bemerkt, dass die Instrumente so klingen, als befänden sie sich an unterschiedlichen Stereo-Positionen – hier ist Sibelius' **Sound-Stage™**-Funktion zu Gange, welche die Instrumente in einem dreidimensionalen Raum so platziert, als spielten sie auf einer Konzertbühne.

Sie können selbst in Sibelius' leistungsfähigem Mixer-Fenster die Position und die Lautstärke eines jeden Instruments anpassen (so wie Hall und andere Effekte anwenden).





Um den Mixer anzuzeigen, klicken Sie auf den hier abgebildeten Knopf in der Werkzeugleiste, wählen Sie **Fenster ▶ Mixer** oder drücken Sie das Kürzel **Strg+Alt+M** oder **M**.

Der Mixer teilt sich in farbig kodierte *Leisten*. Im oben gezeigten Bild können Sie sehen, dass jede Notenzeile Ihrer Partitur eine hellblaue *Notenzeilen-Leiste* besitzt. Suchen Sie Notenzeilen-Leiste der Gitarre, und klicken und ziehen den Lautstärkereglern nach rechts, um die Gitarre bei der Wiedergabe lauter klingen zu lassen. Ziehen Sie den Lautstärkereglern bis **118**.

Lassen Sie uns jetzt die Stereo-Position des Schlagzeugs (Drum Set) ändern. Suchen Sie die Schlagzeug-Notenzeilen-Leiste, und klicken Sie auf den Pfeil links des Instrumentennamens, wodurch die Notenzeilen-Leiste aufklappt:




Sie sehen jetzt viel mehr Steuerungen, unter anderem einen weiteren Regler über den Knöpfen von **Reverb** (Hall) und **Chorus**. Drücken Sie die **Leertaste**, und verschieben Sie, während die Partitur jetzt abgespielt wird, den Regler ganz nach links. Können Sie hören, wie das Drum Set scheinbar nach links »geschoben« wird?

Lassen Sie und nun anschauen, wie man mit dem Mixer Effekte wie Hall und Chorus den Instrumenten einer Partitur hinzufügt:

- Gehen Sie zur Gitarren-Notenzeile-Leiste und klappen Sie sie mit einem Klick auf den Pfeil auf
- Klicken Sie auf den Knopf mit der Bezeichnung **Reverb** (Hall)
- Ziehen Sie mit der Maus, um den Knopf zu drehen und um die Stärke des Effekts anzupassen, der der Gitarre zugewiesen wird – hören Sie sich die Klangänderung an. Die *Scarborough-Fair-*

Partitur verwendet den leistungsstarken eingebauten Sibelius Player und die Sibelius-Sounds-Essentials-Klangbibliothek, um unglaublich realistische Klänge zu erzeugen. Während Sie in den Gitarrenklang mehr Hall mixen, können Sie hören, wie der Gitarrist langsam in einem großen Konzertsaal spielt?

Alle Änderungen an Lautstärke, Effekten, Stereo-Position usw., die Sie im Mixer vornehmen, werden gespeichert, wenn Sie die Partitur speichern (oder eine Version Ihrer Partitur speichern), sodass Sie alles genauso wieder vorfinden, wenn Sie den Mixer das nächste Mal öffnen.

Um mehr über Sibelius' Wiedergabe und den Mixer zu erfahren,  **4.1 Wiedergabe** in der Referenz.

### Ich kann gar nichts hören!

Wenn Sie Play drücken, dann aber keinerlei Geräusche hören, gibt es einige Dinge, die Sie probieren sollten, bevor Sie Ihren Computer aus dem Fenster schmeißen (was ein ziemliches Geräusch verursachen kann).

Überprüfen Sie zuerst, ob die Lautsprecher Ihres Computers, MIDI-Keyboard oder andere Wiedergabe-Geräte eingesteckt und eingeschaltet sind, und deren Lautstärke aufgedreht ist. Dann überprüfen Sie, ob das Betriebssystem Ihres Computers so konfiguriert ist, Klänge von Sibelius zu spielen. Suchen Sie in der Liste unten Ihr Betriebssystem und folgen den Anweisungen.

*Windows XP:*

- Gehen Sie zum Startmenü und wählen **Systemsteuerung**, doppelklicken Sie dann **Sounds und Audiogeräte**
- Klicken Sie oben auf die **Audio**-Registerkarte, und klicken Sie dann auf die Schaltfläche **Lautstärke**
- Stellen Sie sicher, dass die Haupt-**Gerätelautstärke** und **MIDI Synth/SW Synth** aufgedreht sind und dass **Ton aus** nicht gewählt ist.

*Windows Vista:*

- Gehen Sie zum Startmenü und wählen **Systemsteuerung**, dann **Hardware und Sound**
- Wählen Sie **Lautstärke anpassen** direkt unterhalb der **Sound**-Titelleiste
- Stellen Sie sicher, dass die **Sibelius-Lautstärke** (unter **Programme**) und die Haupt-**Gerät-Lautstärke** nicht stumm geschaltet und aufgedreht ist

*Mac OS X:*


- Wählen Sie im Dock **Systemeinstellungen**
- Wählen Sie **Ton** und klicken dort auf **Ausgabe**
- Stellen Sie sicher, dass die **Ausgabe-Lautstärke** aufgedreht ist und dass **Ton aus** nicht gewählt ist.

Wenn Sie dann bei der Wiedergabe immer noch nichts hören können, überprüfen Sie, ob Sibelius korrekt eingerichtet ist:

- Wählen Sie **Play ▶ Wiedergabe-Geräte**
- Wählen Sie **Sibelius Sounds** aus dem **Konfiguration**-Aufklappmenü
- Wählen Sie **Sibelius Player** in der rechten Spalte, klicken Sie dann auf die **Test**-Schaltfläche

- Wenn Sie immer noch nichts hören, klicken Sie unten im Dialogfeld auf **Audio-Engine-Optionen**
- Überprüfen Sie, ob Ihr bevorzugtes Interface ausgewählt ist (in Windows wählen Sie, falls verfügbar, **ASIO**; andernfalls wählen Sie **Primary Sound Driver**) und klicken auf **Schließen**
- Wählen Sie in der rechten Spalte den Eintrag **Sibelius Player** aus, und klicken Sie erneut auf die **Test**-Schaltfläche.

Wenn Sie jetzt immer noch nicht hören können, wie Sibelius Ihre Partitur abspielt, kontaktieren Sie die Technische Hilfe.

Siehe  **4.12 Wiedergabe-Geräte** in der Referenz zu weiteren Informationen.


## 1.7 Text und Dynamik

---



Wenn Sie von diesem Abschnitt des Projekts aus beginnen, sollten Sie die Beispielpartitur namens **Projekt 1** öffnen und die **Version 7 Text und Dynamik** zur **Aktuellen Version** machen, indem Sie **Datei ▶ Versionen ▶ Versionen bearbeiten** wählen, die genannte Version in der Liste auswählen und auf **Soll aktuelle sein** klicken.

Außer den Noten stehen viele Spielanweisungen für Musiker, die aus einer Partitur spielen, dort in Textform. Viel Text ist in einer Sibelius-Partitur dabei schon vollständig automatisch, sodass Sie sich darüber keine Gedanken machen müssen, wie z.B. Seitenzahlen, Taktzahlen und Instrumentennamen. Darüber hinaus möchten Sie noch alle möglichen Arten von Text selbst eingeben, von Dynamikbezeichnungen und Liedtext bis zu Metronom- und Tempoangaben. Die meisten Textanweisungen haben Einfluss auf die Wiedergabe, sodass die von Ihnen erstellten Dynamik- und Tempoangaben von Sibelius interpretiert und entsprechend wiedergegeben werden.

### Ein Wort über Text

Jede Art von Text, das Sie in Sibelius eingeben können, hat ihren eigenen so genannten »Textstil«, welcher mit einem passenden Zeichensatz (Schriftart, Font), einer passenden Größe, Position und anderen Charakteristika voreingestellt ist. Textstile haben so verständliche Namen wie z.B. Titel, Liedtext und Tempo. Wenn Sie den Zeichensatz oder die Größe eines Textes ändern möchten, können Sie einzelne Textobjekte individuell ändern, normalerweise ist es aber das Beste, den jeweiligen Textstil an sich zu ändern; so werden alle Objekte dieses **Textstils** in der ganzen Partitur auf einmal angepasst –  **3.9 Bearbeiten von Textstilen** in der Referenz.

Es gibt ein paar Dinge, auf die Sie beim Bearbeiten von Text achten sollten:

- Wenn Sie die Charakteristika nur von wenigen bzw. einzelnen Textobjekten ändern möchten, sollten Sie dazu die Optionen in der **Text-Leiste** des **Eigenschaften-Fensters** verwenden. Standardmäßig wird das **Eigenschaften-Fenster** auf dem Bildschirm nicht angezeigt, da Sie es nicht oft brauchen. Schalten Sie es ein, indem Sie **Fenster ▶ Eigenschaften** wählen (Kürzel **Strg+Alt+P** oder **⌘+⌥+P**).  **5.10 Eigenschaften** in der Referenz.
- Wenn Sie den ganzen Text in Ihrer Partitur so ändern möchten, dass er einen anderen Font verwendet (z.B. um Titel, Instrumentennamen, Liedtext, Spielanweisungen usw. in einem einzigen Arbeitsschritt auf einen anderen Font einzustellen), wählen Sie **Stilvorlagen ▶ Alle Zeichensätze bearbeiten** und wählen einen neuen **Haupt-Text-Font**.
- Wenn Sie den gesamten Text nur eines bestimmten Textstils in der ganzen Partitur ändern möchten, sollten Sie stattdessen eben nur diesen Textstil bearbeiten ( **3.9 Bearbeiten von Textstilen**), da somit der gesamte schon vorhandene und zukünftige Text geändert wird, den Sie mit diesem Textstil eingeben. Falls Sie sich beispielsweise dazu entscheiden, den Liedtext mit einer anderen Schriftart (Font) zu schreiben, sollten Sie den Textstil bearbeiten und eben nicht alle Wörter des Liedtexts einzeln.

### Liedtext hinzufügen

Die Gesangsnotenzeile in der *Scarborough-Fair*-Partitur besitzt keinen Liedtext, was einen Sänger, der dieses Arrangement aufführen möchte, vor erhebliche Probleme stellt!

Lassen Sie uns den Liedtext eingeben:

- Klicken Sie in Takt 5 der Gesangsnotenzeile, um den Takt dort auszuwählen
- Wählen Sie **Erstellen** ▶ **Text** ▶ **Liedtext** ▶ **Liedtext 1. Zeile** (Kürzel **Strg+L** oder **⌘L**)
- Unter der ersten Note erscheint eine blinkende Einfügemarke (Cursor)
- Tippen Sie jetzt die erste Zeile des Liedtexts.

Um eine Unterbrechung zwischen Silben hinzuzufügen, tippen Sie – (Trennstrich, Bindestrich), Sibelius setzt die Einfügemarke dann automatisch zur nächsten Note. Wenn sich eine Silbe auf zwei oder mehr Noten erstreckt, drücken Sie den Bindestrich für jede Note ein weiteres Mal, bis die Einfügemarke unter der Note steht, bei der Sie die nächste Silbe eingeben möchten. Um eine Unterbrechung zwischen zwei Wörtern hinzuzufügen, drücken Sie die **Leertaste**. Wenn sich die letzte Silbe des Wortes, das Sie eingegeben haben, auf mehr als eine Note erstreckt, drücken Sie die **Leertaste** für jede Note ein weiteres Mal, bis die Einfügemarke unter der Note steht, bei der Sie das nächste Wort beginnen möchten. Sibelius zeigt an, dass das Wort als Melisma weiter geht, indem es eine Haltelinie bis zum Endpunkt der Silbe zieht.

Dies sollten Sie nun eingegeben haben:




## Liedtext aus einer Textdatei importieren

Liedtext von Hand einzutippen kann durchaus ein mühseliges Geschäft sein – besonders dann, wenn Sie die Silbentrennung herausfinden müssen. Sibelius kann eine Textdatei mit dem Liedtext in Ihr Lied importieren und automatisch die Silbentrennung vornehmen. Eine Textdatei, die den Liedtext zu *Scarborough Fair* enthält, befindet sich im Ordner **Projekt-Dateien** im Ordner mit den Beispielpartituren.

Lassen Sie uns den Liedtext importieren:

- Dreifachklicken Sie die Gesangsnotenzeile, um die gesamte Notenzeile als Passage auszuwählen
- Wählen Sie **Erstellen** ▶ **Text** ▶ **Liedtext** ▶ **Aus Textdatei**
- Klicken Sie auf **Durchsuchen**, um ein Standard-**Öffnen**-Dialogfeld aufzurufen. In Windows sollten Sie sich jetzt im Ordner namens **Partituren** befinden, der eine Verknüpfung zu einem Ordner namens **Beispielpartituren** enthält. Auf dem Mac sollten Sie ein Alias namens **Sibelius-Beispielpartituren** finden. Doppelklicken Sie dies, gehen Sie dann in den **Projekt-Dateien**-Ordner, wählen Sie die Textdatei namens **Projekt 1 Liedtext** aus, und klicken Sie dann auf **Öffnen**.
- Klicken Sie dann auf **OK**, um den Liedtext zu importieren (der automatisch die von Ihnen getippte erste Zeile überschreibt).

Sie können Liedtext auch aus anderen Programmen kopieren (z.B. aus einer Textverarbeitung), mehrere Liedtext-Strophen erstellen und jeden Aspekt deren Erscheinungsbilds und Formatierung steuern –  **3.3 Liedtext** in der Referenz.

## Dynamik

Der Begriff »Dynamik« wird sowohl für Textanweisungen wie etwa *mp* als auch für *Cresc./dim.*-Gabeln verwendet, die Sibelius beide bei der Wiedergabe berücksichtigt – so wie Sie es auch von einem Spieler erwarten würden. Dynamik in Textform wird mit einem Textstil namens Expression geschrieben.

Lassen Sie uns Anfang des Stücks eine Text-Dynamik erstellen:

- Wählen Sie die erste Note der Klarinetten-Notenzeile aus
- Wählen Sie **Erstellen ▶ Text ▶ Expression** (Kürzel **Strg+E** oder **⌘E**)
- Eine blinkende Einfügemarke erscheint unter der ersten Note
- Halten Sie die **Strg-** oder **⌘-**Taste gedrückt und tippen Sie **F** – mit der gedrückten **Strg-** oder **⌘-**Taste sagen Sie Sibelius, dass Sie diese speziellen, fett geschriebenen Dynamikzeichen tippen möchten – wahlweise könnten Sie auch rechtsklicken (Windows) oder **Control**-klicken (Mac), um ein Menü nützlicher Begriffe aufzurufen. Dieses Menü heißt passenderweise *Begriffe-Menü*.
- Drücken Sie **Esc**, um die Texteingabe zu beenden.
- Sie sollten jetzt folgendes Ergebnis erzielt haben:



Geben Sie jetzt den Rest der fehlenden Dynamik in der Gesangsnotenzeile, der Klarinette und der Gitarre ein; als Vorlage nehmen Sie den Ausdruck von *Scarborough Fair*, den Sie zu Beginn des Projekts erstellt hatten. Sie können alle Dynamikzeichen in diesem Arrangement schreiben, entweder indem Sie während des Tippens **Strg** oder **⌘** gedrückt halten oder mithilfe des *Begriffe-Menüs*.

## Tempo-Text

Tempo-Text wird am Beginn der Partitur geschrieben, und an Stellen, an denen das Tempo sich deutlich ändert. Sibelius folgt während der Wiedergabe dem Tempo-Text und ändert die Abspielgeschwindigkeit dementsprechend. Vielleicht haben Sie es in den vorangegangenen Kapiteln bemerkt, dass die Partitur beim Abspielen ein bisschen zu langsam war. Wenn Ihnen dies nicht aufgefallen ist, drücken Sie jetzt zur Wiedergabe die **Leertaste** und hören nochmal hin!

Lassen Sie uns das Tempo ändern, indem wir einen Tempo-Text hinzufügen:

- Tippen Sie **Strg+Pos1** oder **⌘↶**, um zurück an den Anfang der Partitur zu gehen, und wählen Sie den ersten Takt aus (damit sagen Sie Sibelius, wo Sie die Tempobezeichnung erstellen möchten)
- Wählen Sie **Erstellen ▶ Text ▶ Tempo** (Kürzel **Strg+Alt+T** oder **⌘+⌥T**)
- Eine blinkende Einfügemarke erscheint über dem Takt – Sibelius weiß, dass diese Textart über der Notenzeile stehen soll und setzt ihn daher automatisch dort hin
- Rechtsklicken (Windows) oder **Control**-klicken (Mac) Sie jetzt, um das *Begriffe-Menü* mit den Tempobezeichnungen aufzurufen
- Wählen Sie in diesem Menü **Allegro** und klicken Sie darauf. Das *Begriffe-Menü* verschwindet und das Wort **Allegro** erscheint in Ihrer Partitur.



- Drücken Sie **Esc**, um die Texteingabe zu beenden.

Dies sollten Sie jetzt sehen:



Spulen Sie nun zum Anfang der Partitur zurück und drücken Sie die **Leertaste**, um Ihre Partitur abzuspielen (stellen Sie dabei sicher, dass der Temporegler im Wiedergabe-Fenster auf der Mittelposition steht, um genau das richtige Tempo zu hören).

Sie könnten mit ein paar der verschiedenen Tempovorschläge im Begriffe-Menü experimentieren, indem Sie das zuvor gesetzte **Allegro** löschen und dann wieder **Erstellen ▶ Text ▶ Tempo** wählen – probieren Sie aus, wie Ihre Partitur als **Prestissimo** oder **Maestoso** klingen würde.

### Technik-Text

Um einen Spieler anzuweisen, den Klang seines Instruments zu ändern, oder eine bestimmte Spieltechnik anzuwenden, verwenden Sie Technik-Text. Auch Sibelius versteht Ihre Anweisungen und gibt sie wieder (abhängig von Ihrem Wiedergabe-Gerät), sodass Sie Dämpfer, Pizzicato, Tremolo, Verzerrung und andere Effekte in Ihrer Partitur einsetzen können.

Technik-Text ist wie Expression-Text, nur erscheint er standardmäßig über der Notenzeile und nicht kursiv. Um eine Bezeichnung mit Technik-Text zu erstellen, wählen Sie **Erstellen ▶ Text ▶ Technik** (Kürzel **Strg+T** oder **⌘T**).

Mehr über Expression-, Tempo- und Technik-Text und weitere häufig verwendete Textstile gibt es in [☞ 3.2 Häufige Textstile](#) in der Referenz.

### Vorhandenen Text bearbeiten

Um Text zu bearbeiten, der schon in Ihrer Partitur steht, können Sie ihn doppelklicken oder auswählen und **Return** drücken (auf der Haupttastatur). Lassen Sie uns so den Namen eines Instrumentes ändern:

- doppelklicken Sie den Instrumentennamen **Drum Set** am Beginn des ersten Systems
- löschen Sie den vorhandenen Text und tippen **Drum Kit**
- drücken Sie **Esc** einmal, um die Textbearbeitung zu beenden, und ein zweites Mal, um die Auswahl des Texts aufzuheben.

Dies können Sie mit jedem Textobjekt in Ihrer Partitur machen, sodass es ganz einfach ist, Titel, Liedtext, Dynamik und anderen Anweisungen zu ändern.


### Magnetisches Layout

Während des Bearbeitens haben Sie möglicherweise bemerkt, dass sich Text und andere Objekte in Ihrer Partitur verschieben, wenn Noten verschoben werden. Oder Sie haben vielleicht gesehen, dass bestimmte Objekte, wenn sie ausgewählt werden, ein darunter liegendes Schattenobjekt zeigen.

Was Sie hier beobachten können, sind die Auswirkungen des Magnetischen Layouts, Sibelius' revolutionärer Funktion zur Vermeidung und Erkennung von Kollisionen. Keine andere Notationssoftware führt diese Arbeit automatisch aus, Ihre Partitur mit einem wunderschönen

## *Projekt 1*

Layout zu versehen, während Sie die Noten eingeben und bearbeiten! Das Magnetische Layout passt permanent die Position von Objekten in den Notenzeilen so an, dass sie sich nicht gegenseitig überlappen oder die Noten verdecken.

Wie dies funktioniert, darüber erfahren Sie noch mehr im **Projekt 2**, oder  **8.2 Magnetisches Layout** in der Referenz.

# Projekt 2

## 2.1 Eine neue Partitur erstellen

---

In diesem Projekt lernen Sie, wie Sie eine Partitur ganz von vorne erstellen, wie man in Sibelius Noten einscannt und wie Sie zum Wohle der Spieler Ihre Partitur wunderschön und klar präsentieren.

Im ersten Kapitel dieses Projekts wird Ihnen gezeigt, wie man eine Streichquartettpartitur erstellt, in die dann die Noten eingegeben werden können; Sie lernen, wie man ein »Manuskriptpapier« (Vorlage) schnell einrichtet, mit allem, was Sie benötigen, um mit dem Notenschreiben zu beginnen.

### Ausdruck

Bevor wir mit dem Erstellen einer Streichquartett-Partitur beginnen, benötigen Sie einen Ausdruck der fertigen Partitur mit den Noten, die wir eingeben werden; dieser Ausdruck dient Ihnen dann als Vorlage für die Absolvierung des restlichen Projekts. Wählen Sie **Datei ▶ Öffnen** (Kürzel **Strg+O** oder **⌘O**), und suchen Sie die Beispielpartitur namens **Projekt 2** im Ordner **Projekt-Dateien** innerhalb des Beispielpartituren-Ordners. Öffnen Sie diese Partitur und wählen Sie in der Versionen-Liste in der Werkzeuggeste die Version **1 Eine neue Partitur erstellen** aus.

Sie sehen jetzt eine vollständige Streichquartett-Bearbeitung eines Auszugs aus Edward Elgars Streichquartett in e-Moll, op.83, III. Finale: Allegro molto.

Wählen Sie **Datei ▶ Drucken** (Kürzel **Strg+P** oder **⌘P**). Klicken Sie auf **OK (Windows)** oder **Drucken (Mac)**, um Ihre Partitur zu drucken. Nach einem kurzen Moment sollte aus Ihrem Drucker ein Ausdruck des Streichquartetts in e-Moll auftauchen. Behalten Sie diesen Ausdruck in Reichweite, da Sie in Kürze beim Bearbeiten des Arrangements die Noten davon ablesen.

### Eine neue Partitur beginnen



Um eine neue Partitur zu beginnen, klicken Sie auf das links dargestellte Symbol in der Werkzeuggeste, oder wählen Sie **Datei ▶ Neu** (Kürzel **Strg+N** oder **⌘N**). Es erscheint ein Dialogfeld mit dem Titel **Neue Partitur**, das Sie in fünf einfachen Schritten zur Schaffung Ihrer Partitur führt:

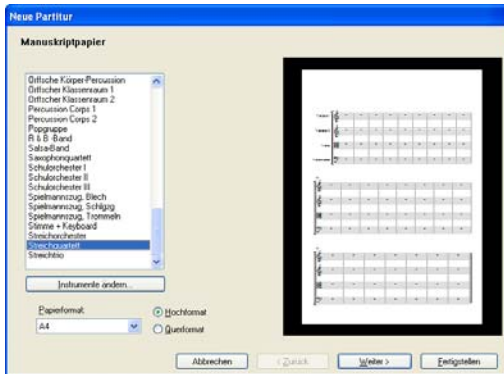
- Wählen Sie die Instrumente aus einer Liste vorgefertigter »Manuskriptpapiere« oder erstellen Sie Ihre eigene Instrumentation, und wählen Sie das Papierformat und dessen Ausrichtung
- Legen Sie das Erscheinungsbild der Partitur fest, z.B. ein traditionelles oder ein handgeschriebenes Äußeres
- Stellen Sie die Anfangs-Taktart und das Tempo ein;
- Geben Sie die Anfangs-Tonart an
- Zuletzt geben Sie Ihrer Partitur einen Titel, geben den Komponistennamen ein etc. und erstellen eine Titelseite, sofern gewünscht.

Sie können nach jedem Schritt auch gleich auf **Fertigstellen** klicken, sodass Sie, wenn Sie das nicht möchten, nicht alle dieser Entscheidungen gleich am Anfang treffen müssen.

Dieses Dialogfeld ist in seiner Anwendung so simpel, dass Sie wahrscheinlich keinerlei Hilfe bedürfen, um von einem Ende zum anderen zu gelangen; da wir aber eine bestimmte Art von Partitur einrichten möchten, lassen Sie uns zusammen dieses Dialogfeld durcharbeiten.

## Manuskriptpapier (Vorlage)

Auf der ersten Seite dieses Dialogfelds finden Sie viele verschiedene Instrumentierungen bzw. Ensembles in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet. Ebenso wie aus richtigem Notenpapier in einem Musikgeschäft können Sie hier aus verschiedenen Größen und Formaten (ganz unten) wählen, oder ein Papier aussuchen, das schon mit Standard-Instrumentengruppen versehen ist.



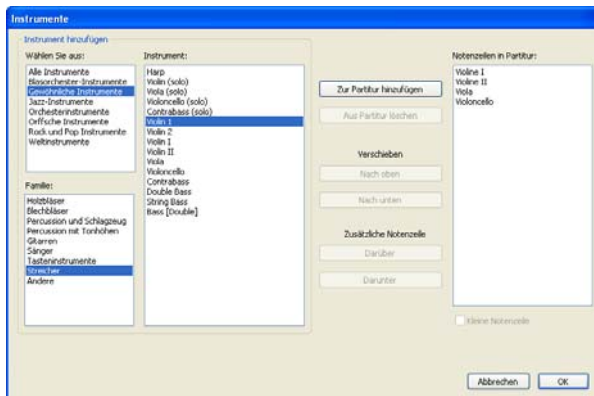
Wenn Sie für eine Standardbesetzung schreiben, dann empfiehlt es sich durchaus, auf eine dieser Vorlagen zurückzugreifen, anstatt selbst eine anzufertigen. Diese Vorlagen sind nämlich für Sie schon mit zahlreichen praktischen Standardeinstellungen versehen, wie z.B. einem speziellen Instrumentennamen-Format, einer geeigneten Notenzeilengröße (Rastral) usw. (Später können Sie dann auch lernen, Ihre eigenen Manuskriptpapiere zu erstellen.)

Um eine Streichquartettpartitur zu beginnen, geht es am schnellsten, wenn Sie das Manuskriptpapier **Streichquartettpartitur** verwenden, für den Moment klicken Sie aber bitte einfach auf **Leer** (wie der Name schon sagt, eine leere Vorlage), da wir lernen möchten, wie man Instrumente erstellt.

Sobald Sie auf **Weiter** klicken, werden Sie von Sibelius gefragt, ob Sie Ihrer Partitur Instrumente hinzufügen möchten. Bestätigen Sie diesen Wunsch mit einem Klick auf **Ja**.

## Instrumente erstellen

Sie können neue Instrumente zu jedem beliebigen Zeitpunkt erstellen – d.h. Sie müssen sich nicht zu Beginn auf alle festlegen –, aber Sie sollten wenigstens ein Instrument am Anfang auswählen, sonst haben Sie nichts, wo Sie Noten eingeben könnten!



Da Sibelius so viele Instrumente kennt (über 600), zeigt Ihnen die Liste **Wählen Sie aus** oben links im Dialogfeld etwas zweckmäßigere Zusammenstellungen der ganzen Sammlung. Standardmäßig zeigt Ihnen Sibelius **Gewöhnliche Instrumente**, deren Zahl sich auf etwa 90 beläuft; wenn es Sie jedoch juckt, für irgendwelche seltenen Instrumente zu schreiben, wie z.B. für Quintfagott, Ondes Martenot oder Leierkasten, dann klicken Sie auf **Alle Instrumente**, um den kompletten Satz anzuzeigen. Wenn Sie genau für Bläserorchester, Jazz- oder Orchester-Besetzungen schreiben, wählen Sie aus der Liste die passende Option, um die in diesen Ensembles verwendeten Standardinstrumente anzuzeigen. Seien Sie unbekümmert, wenn Sie ein bestimmtes ungewöhnliches Instrument nicht finden können – Sibelius lässt Sie auch Ihre eigenen Instrumente entwerfen (📖 **8.14 Bearbeiten von Instrumenten** in der Referenz).

Die Instrumente werden in der üblichen Reihenfolge, in der sie in eine Partitur eingesetzt werden, aufgelistet. Wiederum haben Sie natürlich die Möglichkeit, diese Reihenfolge für Ihre Partitur – sofern erwünscht – selbst zu bestimmen.

Wir werden einen Ausschnitt von Elgars Streichquartett e-Moll eingegeben, sodass wir nur zwei Violine-Instrumente, eine Viola und ein Violoncello hinzufügen müssen. Wählen Sie **Streicher** in der Liste **Familie**, dann **Violine (solo)** in der Liste **Instrumente** und klicken Sie zweimal auf **Hinzufügen**, um zwei Solo-Violin-Notenzeilen der Liste ganz rechts mit dem Namen **Notenzeilen in Partitur** hinzuzufügen. Fügen Sie gleichermaßen **Viola (solo)** und **Violoncello (solo)** hinzu, und klicken Sie dann auf **OK**. Die Instrumentennamen der Violinen sind nicht ganz korrekt, dies können Sie aber später beheben.

(Sie können dieses Dialogfeld jederzeit wieder aufrufen, indem Sie **Erstellen ▶ Instrumente** wählen oder indem Sie das Eintastenkürzel **I** tippen. Das ist sehr praktisch, nicht nur weil Sie Ihrer Partitur Instrumente hinzufügen oder aus ihr entfernen, sondern auch zu jedem Zeitpunkt deren Reihenfolge ändern können.)

## Stilvorlagen

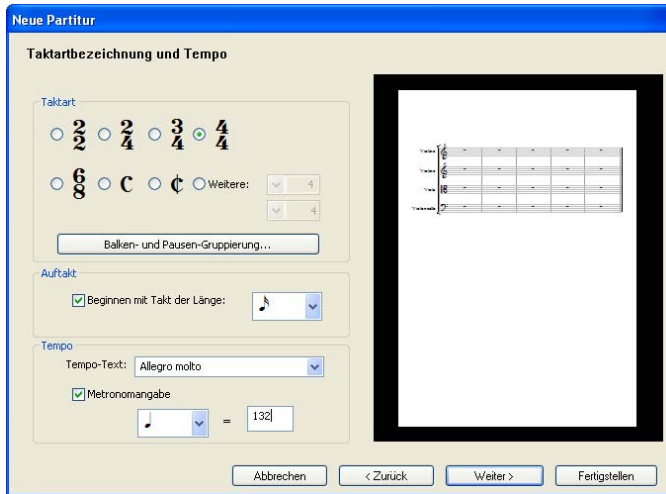
Sie befinden sich auf der zweiten Seite des Dialogfelds **Neue Partitur**, in dem Sie die *Stilvorlagen* der Partitur einstellen können, die Sie gerade anfertigen. Die Stilvorlagen sind verantwortlich für das Erscheinungsbild Ihrer Partitur; verschiedene Verlage haben ihre eigenen Stilvorlagen (Hausstil) und Sibelius lässt Sie die Stilvorlagen Ihrer Partituren auf alle erdenkliche Weise aufmöbeln, von den Zeichensätzen über die Notenzeilengröße und Notengröße bis hin zu solch tiefgründigen Details wie der Stärke der Schlusstaktstriche!

Mit solchen Details müssen wir uns jetzt allerdings nicht beschäftigen, lassen Sie in der Liste also (**Unverändert**) ausgewählt. Wenn Sie möchten, dann werfen Sie einen Blick auf die Liste der vorgefertigten Stilvorlagen, die Sie auf dem Bildschirm sehen; wenn Sie in der Liste darauf klicken, aktualisiert sich die Vorschauanzeige Ihrer Partitur. Die Namen beziehen sich auf den Musik-Font (d.h. auf das Design von Noten und anderen Symbolen), den die Stilvorlagen verwenden, z.B. *Opus* und der Haupt-Text-Font, z.B. *Times*. (Vielleicht haben Sie irgendwann mal Lust, mit verschiedenen Stilvorlagen zu experimentieren. Die Stilvorlagen, die den Musik-Font *Reprise* oder *Inkpen2* verwenden, erzeugen ein »handgeschriebenes« Erscheinungsbild, dies ist insbesondere für Jazz-Partituren geeignet. Der Zeichensatz *Helsinki* geht eher in Richtung eines traditionellen Notenstichs.)

Belassen Sie es bei der Standardeinstellung (**Unverändert**) und klicken Sie auf **Weiter**.

## Taktartangaben und Tempo

Die dritte Seite des Dialogfelds lässt Sie eine Taktart wählen und das Tempo für Ihre Partitur einstellen.



Lassen Sie die Taktart bei der standardmäßigen Vorauswahl von 4/4 und schalten Sie **Beginnen mit Takt der Länge** ein, da wir einen Auftakt schreiben wollen. Die Länge unseres Auftakts beträgt eine 16tel-Note, wählen Sie also eine 16tel-Note aus dem dazugehörigen Menü. Selbstverständlich können Sie die Taktart (und so gut wie alles andere) zu jeder Zeit und an jeder Stelle bei der Arbeit an der Partitur ändern; wir geben hier jetzt also nur die Anfangs-Taktart an.

Wir brauchen noch eine Tempobezeichnung, tippen Sie also bei Tempo-Text **Allegro molto** und schalten **Metronomangabe** ein, um ein bestimmtes Tempo anzugeben. Unser Tempo beträgt 132 Viertelnoten pro Minute, wählen Sie also im Menü eine Viertelnote und tippen 132. Jetzt klicken Sie auf **Weiter**.

## Tonartvorzeichnungen

Auf der vierten Seite des Dialogfelds können Sie eine Tonartvorzeichnung wählen. Wählen Sie **Moll-Tonarten**, wählen Sie dann aus der Liste auf der linken Seite **e-Moll** und klicken Sie auf **Weiter**.

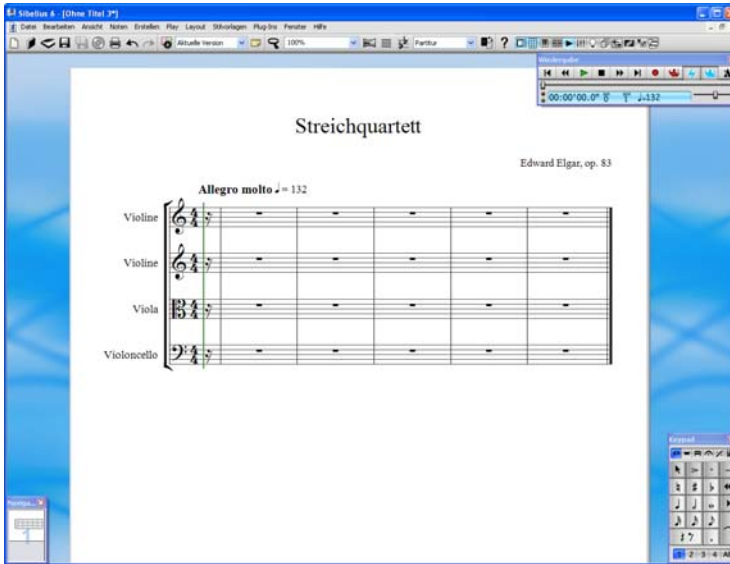
## Partitur-Informationen

Auf der fünften und letzten Seite des Dialogfelds können Sie noch bestimmten Text eingeben, wie den Titel des Stückes, den Namen des Komponisten/Textdichters und einen Copyrightvermerk. Der Text erscheint automatisch auf der ersten Notenseite und auch noch zusätzlich auf einer extra Titelseite, die Sibelius für Sie erstellt, sofern Sie die Option **Titelseite erstellen** gewählt haben – lassen Sie dies für den Moment ausgeschaltet, da wie lernen werden, wie man eine Titelseite später erstellt.

Geben Sie jetzt **Streichquartett** als Titel ein, **Edward Elgar, op. 83** als Komponist, und klicken Sie auf **Fertigstellen**. (Wie schon zuvor erwähnt, können Sie in der Tat manche der Schritte beim Anlegen einer neuen Partitur überspringen, indem Sie zu einem früheren Zeitpunkt auf **Fertigstellen** klicken.)

## Projekt 2

Augenblicklich hat Sibelius Ihre Partitur angefertigt, bereit, Ihre Noteneingabe zu empfangen:



Eine Sache noch, um die Sie sich kümmern sollten: Doppelklicken Sie den »Violine«-Instrumentennamen in der Notenzeile der ersten Violine, und ändern Sie ihn in »Violine I«, dann machen Sie dasselbe mit zweiten Violine und benennen Sie in »Violine II« um. Na bitte!

### Speichern Sie Ihre Partitur

Vergessen Sie an dieser Stelle nicht Ihre Partitur zu speichern! Im nächsten Kapitel müssen wir eingescannte Noten darin eingeben, wählen Sie also **Datei ▶ Speichern** (Kürzel **Strg+S** oder **⌘S**), suchen Sie einen geeigneten Speicherort (z.B. Ihren **Partituren**-Ordner auf dem Desktop), geben Sie Ihrer Partitur einen passenden Namen – etwa **Elgar** – und klicken dann auf **Speichern**. In Windows befindet sich der **Partituren**-Ordner innerhalb Ihres Ordners **Eigene Dateien**; auf dem Mac ist der **Partituren**-Ordner im Ihrem Benutzer-Dokumente-Ordner.



## 2.2 Scannen

Wenn Sie von diesem Abschnitt des Projekts aus beginnen, sollten Sie die Beispielpartitur namens **Projekt 2** öffnen und die **Version 2 Scannen** zur **Aktuellen Version** machen, indem Sie **Datei ▶ Versionen ▶ Versionen bearbeiten** wählen, die genannte Version in der Liste auswählen und auf **Soll aktuelle sein** klicken.

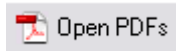
Bei Sibelius mit dabei ist kostenloses Scanprogramm namens PhotoScore Lite, das gedruckte Noten scannt und erkennt. Wenn Sie gedruckte Noten oder PDF-Dateien haben, können Sie die Noten scannen und direkt in Sibelius einlesen, wo Sie sie dann bearbeiten oder transponieren, abspielen, Einzelstimmen erstellen und ausdrucken können – so, als hätten Sie sie selbst eingegeben.

In diesem Kapitel wird Ihnen gezeigt, wie Sie die gerade erstellte neue Partitur anhand von Einzelstimmen eines Streichquartetts in eine vollständige Dirigierpartitur verwandeln. (Falls Sie an Ihrem Computer keinen Scanner angeschlossen haben, können Sie dieses Kapitel trotzdem absolvieren, da wir PDF-Dateien scannen.)

### Scannen in PhotoScore Lite

Bevor wir weitermachen, sollten Sie überprüfen, ob Sie PhotoScore Lite von Ihrer Sibelius-DVD-ROM installiert haben.

Wählen Sie in Sibelius **Datei ▶ Scannen mit PhotoScore**, oder klicken Sie in der Werkzeugleiste auf die **Scannen**-Schaltfläche (rechts abgebildet), um PhotoScore zu starten. Wenn sich PhotoScore geöffnet hat, klicken Sie in der Werkzeugleiste auf die **PDFs-öffnen**-Schaltfläche.



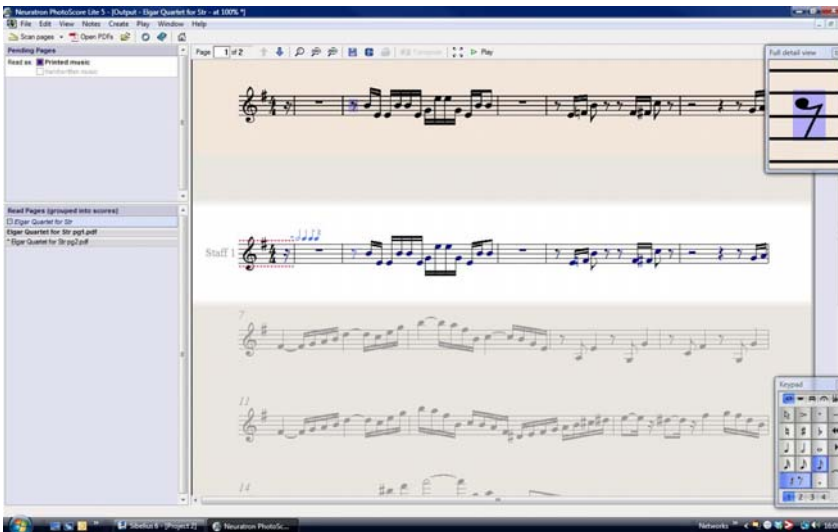
Es erscheint ein Standard-Öffnen-Dialogfeld. Suchen Sie den Ordner **Projekt-Dateien** im Beispielpartituren-Ordner, wählen Sie die Datei **Streichquartett - Violine 1.pdf** aus und klicken auf **Öffnen**.

Bevor PhotoScore scannt und die PDF-Datei verarbeitet, lässt es Sie die Scan-Auflösung (dpi) wählen, mit der gescannt werden soll. Höhere Auflösungen scannen mit mehr Detailgenauigkeit, benötigen aber länger bei der Verarbeitung. Geben Sie Ihre eigene Auflösung an, indem Sie **600** in das Eingabefeld eintippen und klicken dann auf **OK**.

PhotoScore verarbeitet jetzt die Datei und wertet die gescannten Seiten automatisch aus, um herauszufinden, um welche Noten und sonstige Zeichen es sich dabei handelt.

## Gescannte Noten bearbeiten

Sobald die Noten von PhotoScore Lite ausgewertet wurden, taucht seine Interpretation der ersten Seite der Violinstimme im Haupt-Fenster auf. Hier können Sie Fehler korrigieren, die PhotoScore Lite gemacht hat.



Der obere Bereich des Fensters (mit einem gelbbraunen Hintergrund) zeigt Ihnen die Original-seite. Am rechten Rand befindet sich das Fenster **Detaillierte Darstellung**, das eine Ausschnittsvergrößerung zeigt, die mit Ihrem Mauszeiger mitwandert.

Der große untere Teil des Fensters (mit einem hellgrauen Hintergrund) zeigt die PhotoScore-Lite-Interpretation des ersten Scans – hier ist zu sehen, was PhotoScore für den Inhalt der ersten Seite des Originals hält. Daher ist es dieser Teil des Fensters, in dem Fehler erscheinen können, die PhotoScore Lite beim Lesen gemacht hat.

Beachten Sie, dass PhotoScore Lite rechts unten ein Keypad hat, und am oberen Rand des Fensters ein **Anlegen**-Menü (das hat weder etwas mit einem Hafen noch mit übrigem Geld zu tun). Deren Funktionen ähneln denen des Sibelius-Keypad und Sibelius' **Erstellen**-Menü, auch wenn Funktionen weggelassen wurden, die für PhotoScore Lite nicht sinnvoll wären.

Lassen Sie uns ein paar der Fehler korrigieren, indem wir den unteren Teil des Fensters mit dem Original-Scan oben vergleichen.


Der Auftakt am Beginn der Stimme hat gepunktete rote Linien über und unter der Notenzeile, gefolgt von einer Reihe von blauen Noten über dem Taktstrich, die die Anzahl der fehlenden oder zu vielen Schläge anzeigen. Dies passiert, da PhotoScore Lite die Taktart als 4/4 gelesen hat und nicht versteht, warum der Takt nur ein 16tel lang ist.

Wählen Sie im Ausgabe-Fenster die Taktartbezeichnung aus (sodass sie blau wird), und wählen Sie **Anlegen** ▶ **Taktart** (Kürzel T), um eine andere Taktart zu wählen. Klicken Sie auf **Andere** und wählen aus den Aufklapplisten 1/16. Stellen Sie sicher, dass Sie **Unsichtbar** (für Auftakte und unregelmäßige Takte) einschalten, damit PhotoScore die Taktartbezeichnung ausblendet.


Jetzt können Sie sehen, wie alle anderen Takte des Stücks rot werden und blaue Noten über den Taktstrichen erscheinen. Um dies zu korrigieren, fügen Sie eine zweite Taktartbezeichnung am Beginn des ersten Volltakts der Stimme hinzu:

- Drücken Sie wieder **T**, um eine Taktartbezeichnung zu erstellen und wählen **4/4**, stellen Sie sicher, dass **Unsichtbar (für Auftakte und unregelmäßige Takte)** diesmal *ausgeschaltet* ist, und klicken Sie auf **OK**
- Der Mauszeiger wird blau und zeigt damit an, dass er mit einem Objekt »beladen« ist
- Klicken Sie an den Beginn des ersten Volltakts, um die Taktartbezeichnung dort zu platzieren; die gepunkteten roten Linien verschwinden jetzt.

Fehler wie etwa falsche Tonhöhen können in Sibelius korrigiert werden, Tonart und Taktart sind aber in PhotoScore viel leichter zu korrigieren, sodass es sich empfiehlt, dies zuerst zu tun, bevor Sie die Ausgabe-Partitur an Sibelius senden.

Zu weiteren Einzelheiten zur Bearbeitung von PhotoScores Ausgabe,  **1.5 Scannen** in der Referenz.

## An Sibelius senden

Sobald Sie alle Seiten einer Partitur bearbeitet haben, sollten Sie diese an Sibelius senden. Wählen Sie **Datei ▶ Senden an ▶ Sibelius** (Kürzel **Strg+D** oder **⌘D**) oder klicken Sie einfach auf das kleine Sibelius-Symbol () neben **Partitur speichern** am oberen Rand des Ausgabe-Fensters.

In Sibelius erscheint das Dialogfeld **PhotoScore- oder AudioScore-Datei öffnen** – kümmern Sie sich nicht um die Optionen in diesem Dialogfeld, klicken Sie einfach auf **OK**, und lassen Sie Sibelius die Datei öffnen. Die Violinstimme erscheint in einer neuen Partitur in Sibelius. Wir werden sie in die Partitur übertragen, die wir im ersten Kapitel dieses Projekts vorbereitet haben:

- dreifachklicken Sie in den ersten Takt der Violinstimme, die wir gerade von PhotoScore Lite importiert haben, um alle Noten dieser Notenzeile auszuwählen
- wählen Sie **Bearbeiten ▶ Kopieren** (Kürzel **Strg+C** oder **⌘C**), um die Noten in die Zwischenablage zu kopieren
- wechseln Sie im Fenster-Menü zu der Partitur, die wie zuvor vorbereitet haben, oder indem Sie **Strg+Tab** (Windows) oder **⌘<** (Mac) tippen
- wählen Sie die 16tel-Pause im Auftakt der Violine-I-Notenzeile aus
- wählen Sie **Bearbeiten ▶ Einfügen** (Kürzel **Strg+V** oder **⌘V**), um die Noten der importierten Partitur in die vorbereitete Partitur einzufügen.

Augenblicklich füllt sich Ihre Partitur mit schön geschriebenen Noten einschließlich aller entsprechenden Vorzeichen, Bindebögen und Haltebögen; Sie können sehen, dass Sibelius Ihrer Partitur automatisch Takte hinzufügt, in die die kopierten Noten eingesetzt werden. Eventuell haben Sie auch bemerkt, dass PhotoScore ein paar der Bindebögen zu kurz gesetzt hat – kümmern Sie sich jetzt nicht darum, wir korrigieren dies später.

## Die restlichen Noten hinzufügen

Jetzt sollten Sie mit PhotoScore Lite die übrigen Streicherstimmen scannen, auswerten und an Sibelius senden: **Streichquartett - Violine II.pdf**, **Streichquartett - Viola.pdf** und **Streichquar-**

## Project 2

tett - Violoncello.pdf. Alle PDF-Dateien dieser Stimmen befinden sich im selben Ordner wie die Stimme, die wir schon gescannt haben.

Sobald Sie sie an Sibelius gesendet haben, kopieren und fügen Sie sie in die jeweilige Notenzeile der erstellten Partitur ein, so, wie wir es mit den Noten der Violine-I-Notenzeile gemacht haben.

### **Eine Version speichern**

An dieser Stelle sollten Sie **Datei ▶ Version speichern** wählen oder auf den entsprechenden Knopf in der Werkzeugleiste klicken. Sibelius fragt Sie nach dem Namen Ihrer Version, optional können Sie auch noch einen Kommentar hinzufügen, um die Version später bestimmen zu können. Geben Sie dieser Version einen einprägsamen Namen, z.B. **Version 1 - gescannte Eingabe**, klicken Sie dann auf **OK**.

Wir werden diese Version später verwenden, um zu zeigen, wie Sie schnell Partituren oder Versionen vergleichen können.

## 2.3 Schlüssel, Tonartvorzeichnungen und N-tolen

Wenn Sie von diesem Abschnitt des Projekts aus beginnen, sollten Sie die Beispielpartitur namens **Projekt 2** öffnen und die **Version 3 Schlüssel, Tonartvorzeichnungen und N-tolen** zur **Aktuellen Version** machen, indem Sie **Datei ▶ Versionen ▶ Versionen bearbeiten** wählen, die genannte Version in der Liste auswählen und auf **Soll aktuelle sein** klicken.

Aus der Partitur, die wir gerade zusammengesetzt haben, kann jetzt ein Arrangement gemacht werden. Wir haben schon gesehen, wie man das Dialogfeld **Neue Partitur** verwendet, um in Sibelius eine Partitur einzurichten, Sie können aber dieselben Informationen hinzufügen, nachdem Sie Noten in eine Partitur eingegeben haben und sie so nachträglich ändern. In diesem Kapitel wird Ihnen gezeigt, wie Sie Schlüsselwechsel, Tonartvorzeichnungen und N-tolen (in diesem Fall Triolen) einer vorhandenen Partitur hinzufügen.

### Schlüsselwechsel

Wenn Sie mit Sibelius eine Partitur erstellen, werden die Schlüssel automatisch am Beginn eines jeden Systems gesetzt, sodass Sie darüber keine Gedanken verschwenden müssen. In bestimmten Situationen möchten Sie aber vielleicht in einer Notenzeile einen Schlüsselwechsel setzen. Dies kann für den Spieler die Lesbarkeit verbessern, wenn die Noten im normalen Schlüssel zu weit außerhalb der Notenzeile verirren, d.h. wenn es Passagen mit sehr hohen oder sehr tiefen Tönen gibt. Manchmal kann ein Schlüsselwechsel nur für eine kurze Passage sein, etwa für einen Takt oder weniger, ein anderes Mal möchten Sie vielleicht einen Schlüsselwechsel von einem bestimmten Punkt an durchgehend gelten lassen.

Im Takt 15 hat das Cello plötzlich zwei hohe Noten zu spielen, die Achtelnoten As und G in der zweiten Hälfte des Takts. Lassen Sie uns vor diesen Noten einen Schlüsselwechsel setzen, damit der Cellist die Noten besser lesen kann:

- Wählen Sie Achtelnote As aus
- **Shift**-klicken Sie die Achtelnote G direkt dahinter, um eine Passage auszuwählen; Sie sehen jetzt einen einfachen hellblauen Rahmen um diese beiden Noten
- Wählen Sie **Erstellen ▶ Schlüssel** (Kürzel Q für »qlf« = englisch »clef«, Schlüssel)
- Wählen Sie den Tenorschlüssel (vierter von oben) in der Liste auf der linken Seite aus und klicken auf **OK**
- Sibelius fügt einen kleinen Tenorschlüssel hinzu und wechselt dann automatisch am Ende der ausgewählten Passage zurück zum ursprünglichen Schlüssel. Sie sehen auch, dass die Noten weiter auseinander gesetzt wurden, um Platz die Schlüssel zu schaffen.

Lassen Sie uns einen weiteren Tenorschlüssel im Cello in Takt 26 hinzufügen, dieses Mal mit der Maus:

- Drücken Sie **Esc**, um sicherzustellen, dass nichts ausgewählt ist
- Wählen Sie **Erstellen ▶ Schlüssel**
- Wählen Sie in der Liste links den Tenorschlüssel aus und klicken auf **OK**

- Der Mauszeiger wird dunkelblau, um anzuzeigen, dass er mit einem Objekt »beladen« ist
- Klicken Sie in die freie Stelle am Beginn von Takt 26 in der Notenzeile des Violoncello
- Wiederum setzt Sibelius einen kleinen Tenorschlüssel – dieses Mal jedoch ganz am Ende von Takt 25 im vorangehenden System. Beachten Sie, wie sich der normale Schlüssel am Beginn des Systems von dieser Stelle an in einen Tenorschlüssel umgewandelt hat.

Wechseln Sie auf gleiche Weise nach der ersten Viertelnote im Takt 28 zurück zum Bassschlüssel. Fügen Sie nun die restlichen Schlüsselwechsel in der Viola und im Violoncello in den Takten 43 bis 44 hinzu, als Vorlage nehmen Sie den Ausdruck des fertigen Arrangements, den Sie am Anfang erstellt hatten.

Zu weiteren Informationen,  **2.25 Schlüssel** in der Referenz.

### Tonartvorzeichnungen

Möglicherweise haben Sie schon bemerkt, dass die Musik gegen Ende dieses Ausschnitts die Tonart wechselt und nach A-Dur moduliert; Sie sehen die verstärkte Häufung von Kreuz-Vorzeichen vor den Noten. Wir werden in Takt 53 eine Tonartvorzeichnung hinzufügen, um den Tonartwechsel zu verdeutlichen bzw. anzuzeigen.

- Drücken Sie **Esc**, um sicherzustellen, dass nichts ausgewählt ist
- Wählen Sie **Erstellen ▶ Tonartvorzeichnung** (Kürzel **K**)
- Wählen Sie **A-Dur** in der Liste auf der linken Seite und klicken auf **OK**
- Der Mauszeiger wird dunkelblau, um anzuzeigen, dass er mit einem Objekt »beladen« ist
- Klicken Sie an den Anfang von Takt 53
- Sibelius erstellt einen Doppelstrich und eine Tonartvorzeichnung mit drei Kreuzen. Sehen Sie, wie die durch die neue Tonartvorzeichnung unnötig gewordenen Kreuz-Vorzeichen in den nachfolgenden Takten automatisch entfernt werden.

Schlüsselwechsel und Tonartvorzeichnungen können ausgewählt und dann kopiert, gelöscht oder verschoben werden. Wenn Sie einen Schlüsselwechsel oder eine Tonartvorzeichnung verschieben, können Sie sehen, wie Sibelius die Noten automatisch auf- oder abwärts versetzt und Vorzeichen entsprechend entfernt oder hinzufügt, damit die Noten weiterhin immer gleich klingen.

Zu weiteren Informationen,  **2.32 Tonartvorzeichnungen** in der Referenz.

### Triolen und andere N-tolen

Bei »N-tolen« handelt es sich um Notenwerte, die in einem bestimmten Bruchteil ihrer normalen Geschwindigkeit gespielt werden – am häufigsten kommen sie als Triolen vor. Wir werden ein paar Triolen im Takt 30 der Violine II eingeben, die in der gescannten Stimme gefehlt haben.

- Gehen Sie zu Takt 30 der Violine II, wählen Sie die Ganztaktpause aus und drücken **3** (auf dem Ziffernblock/Keypad), um eine Achtelnote zu wählen
- Tippen Sie **8 G Shift-6** (verwenden Sie die **6** auf der Haupttastatur, nicht auf dem Ziffernblock). Damit geben Sie eine Achtelnote **Gis** ein, fügen dann eine Note eine Sexte darunter hinzu, um eine Akkord aus zwei Noten zu erzeugen. (Sie könnten stattdessen das **H** unter der Notenzeilen zuerst eingegeben haben, dann **8** (auf dem Ziffernblock) und **Shift-G** getippt haben, um ein Kreuz zu wählen und das **Gis** über dem **H** hinzuzufügen.)

- Tippen Sie jetzt **Strg+3** oder **⌘3**; es erscheinen eine Triolen-Klammer- und -Ziffer:




- Geben Sie zwei weitere Noten ein, um die Triole zu vervollständigen (ein hohes E im obersten Zwischenraum der Notenzeile und ein weitere Gis).

Beachten Sie, wie die Klammer automatisch verschwindet, was für diesen Fall die übliche Schreibweise ist:



Wie Sie wahrscheinlich erwarten, sind Triolen und andere N-tolen in Sibelius intelligent: Klammern werden automatisch ausgeblendet, wenn die Noten der N-tole mit einem durchgehenden Balken verbunden sind, und die Klammern (falls angezeigt) sind »magnetisch«, ändern also ihre Position, wenn sich die Tonhöhe der Noten ändern.

Vervollständigen Sie diesen Takt und fügen Sie die restlichen Noten hinzu. Sie können **Strg** oder **⌘** mit jeglicher Zahl tippen, z.B. mit **5** für eine Quintole oder mit **6** für eine Sextole; für komplexere N-tolen wie etwa 7:5:1 verwenden Sie das Dialogfeld **Erstellen** ▶ **N-tole**. Zu weiteren Informationen,  **2.34 Triolen und andere N-tolen** in der Referenz.

## 2.4 Eine Partitur mit Zeichen versehen

Wenn Sie von diesem Abschnitt des Projekts aus beginnen, sollten Sie die Beispielpartitur namens **Projekt 2** öffnen und die Version **4 Eine Partitur mit Zeichen versehen** zur **Aktuellen Version** machen, indem Sie **Datei ▶ Versionen ▶ Versionen bearbeiten** wählen, die genannte Version in der Liste auswählen und auf **Soll aktuelle sein** klicken.

Bis jetzt haben wir einen Ausschnitt aus Elgars Streichquartett in e-Moll op. 83, III. Finale: Allegro molto zusammengesetzt, indem wie eine leere Partitur erstellt, die einzelnen Stimmen aus PDF-Dateien gescannt und die Partitur kopiert haben. Nun werden wir die Partitur etwas lebendiger und farbiger gestalten, indem wie die Noten mit Zeichen wie Dynamik, Technik-Text, Tempobezeichnungen, Bindebögen und Artikulationen ergänzen.

Dieses Kapitel zeigt Ihnen, wie man diese verschiedenen Zeichen eingibt, und wir verfolgen dabei, wie sie sich durch Sibelius' revolutionärem System zur Kollisionsvermeidung namens Magnetisches Layout gegenseitig beeinflussen.

### Expression-Text

Im ersten Projekt dieses Handbuchs haben wir gelernt, wie man Text-Dynamik, Spielanweisungen und Tempobezeichnungen hinzufügt. Lassen Sie uns mithilfe des zuvor erstellten Partiturausdrucks die restlichen Text-Dynamikzeichen einfügen. Wie zuvor, denken Sie an Folgendes:

- Wählen Sie **Erstellen ▶ Text ▶ Expression** (Kürzel **Strg+E** oder **⌘E**), um Dynamik als Text einzugeben
- Halten Sie **Strg** oder **⌘** während des Tippens gedrückt, um fett gesetzte Text-Dynamikzeichen wie ***f***, ***p***, ***sf*** oder ***rfz*** einzugeben – durch das Halten von **Strg** oder **⌘** sagen Sie Sibelius, dass Sie die speziellen fetten Zeichen verwenden möchten, die für Dynamik verwendet werden sollten.
- Rechtsklicken (Windows) oder **Control**-klicken (Mac) Sie, um ein Begriffe-Menü mit nützlichen Dynamikbegriffen aufzurufen (dort finden Sie all die *espress.*, *dolce*, *poco*, *cresc.* und *dim.*)
- Alle Begriffe, die nicht im Begriffe-Menü auftauchen (z.B. *risoluto*, *rubato*, *brilliante* und *appassionato*), tippen Sie direkt in Sibelius ein, wo sie dann als normaler kursiver Text erscheinen.

Indem Sie Text-Dynamikzeichen von einer Notenzeile in die andere kopieren, werden Sie feststellen, dass es viel schneller geht, eine Partitur mit Zeichen zu versehen – Sie können alle Kopiermethoden verwenden, die Sie im ersten Projekt des Handbuchs gelernt haben. Am schnellsten geht es, wenn Sie den Text auswählen, den Sie kopieren möchten und dann an die Stelle **Alt+klicken** oder **⌘-klicken**, an der Sie den kopierten Text wünschen. Wenn Sie ein Textobjekt auf seine Standardposition kopieren möchten (d.h. dorthin, wo es erschiene, wenn Sie es erstellen, während eine Note ausgewählt ist) und nicht genau dahin, wo Sie hinklicken, dann verwenden Sie **Shift+Alt-Klick** oder **⇧⌘-Klick**.

### Ein Objekt mehrfach kopieren

An Stellen, an denen alle Notenzeilen Ihrer Partitur dieselben Dynamikzeichen haben (z.B. dass ***ff*** am Beginn von Takt 43, oder das ***sf*** in Takt 53), können Sie **Zeit sparen**, indem Sie die Dynamik in alle Notenzeilen auf einmal kopieren:

- Erstellen Sie das Dynamikzeichen mit Expression-Text (wie oben) in der Violine I



- Wählen Sie die Dynamik aus und wählen **Bearbeiten ▶ Kopieren** (Kürzel **Strg+C** oder **⌘C**), um sie in die Zwischenablage zu kopieren
- Drücken Sie **Esc**, um die Auswahl aufzuheben
- Erstellen Sie im selben Takt eine Passagenauswahl um die drei restlichen Notenzeilen
- Wählen Sie **Bearbeiten ▶ Einfügen** (Kürzel **Strg+V** oder **⌘V**), um das Objekt an den Anfang der Passage zu kopieren, eine Kopie in jede Notenzeile.

Sie können auch mehrere Objekte zusammen und in eine beliebige Anzahl Notenzeilen in der Vertikalen auf einmal kopieren – damit können Sie viel Zeit sparen, wenn Sie Ihre Partitur mit Zeichen versehen.

### Technik-Text

Nachdem wir alle fehlenden Text-Dynamikzeichen eingegeben haben, lassen Sie uns nun die Spielanweisungen vom Ausdruck der Partitur mit Technik-Text hinzufügen:

- Wählen Sie **Erstellen ▶ Text ▶ Technik** (Kürzel **Strg+T** oder **⌘T**), um Spielanweisungen hinzuzufügen
- Rechtsklicken (Windows) oder **Control**-klicken (Mac) Sie, um ein Begriffe-Menü mit nützlichen Technikbegriffen aufzurufen (dort finden *senza sord.*)
- Alle Begriffe, die nicht im Begriffe-Menü auftauchen (z.B. *colla parte* und *ten.*), tippen Sie direkt in Sibelius ein, wo sie dann als normaler nicht-kursiver Text erscheinen.

### Tempo-Text

Sobald Sie alle fehlenden Spielanweisungen mit Technik Ihrer Partitur hinzugefügt haben, können wir die Tempobezeichnungen eingeben. Bevor wir dies tun, ist es wichtig, die Unterschiede zwischen Notenzeilen-Text und System-Text zu verstehen.

Die Textstile Expression und Technik sind beispielsweise Notenzeilen-Text. Das bedeutet, dass sie nur für eine einzelne Notenzeile gelten und bei Bedarf in weitere Notenzeilen kopiert werden sollten, wenn dort der gleiche Effekt bei anderen Instrumenten in der Partitur gewünscht ist.

Auf der anderen Seite gilt System-Text für alle Notenzeilen der Partitur. Tempobezeichnungen beispielsweise gehören dazu: Wenn wir unserer Partitur Tempo-Text hinzufügen, erscheint er einmal über dem System (in Partituren mit vielen Instrumenten eventuell auch über einer weiteren Notenzeile weiter unten), er erscheint aber in jeder Einzelstimme.

Lassen Sie uns die fehlenden Tempobezeichnungen ergänzen. Zuerst das **A tempo** in Takt 7:

- Wählen Sie in der Violine I den Takt 7 aus
- Wählen Sie **Erstellen ▶ Text ▶ Tempo** (Kürzel **Strg+Alt+T** oder **⌘+⌥T**), um Tempobezeichnungen hinzuzufügen
- Rechtsklicken (Windows) oder **Control**-klicken (Mac) Sie, um ein Begriffe-Menü mit nützlichen Tempobegriffen aufzurufen
- Klicken Sie auf **A tempo**, um es Ihrer Partitur hinzuzufügen
- Drücken Sie zweimal **Esc**, um die Textbearbeitung zu beenden und die Auswahl des Texts aufzuheben.

Fügen Sie auf gleiche Weise die **A tempo**-Bezeichnungen in den Takten 20, 56 und 60 hinzu.

## Cresc./dim.-Gabeln und andere Linien

In der ausgedruckten Partitur gibt es immer noch Dynamikzeichen und Tempobezeichnungen, die wie noch nicht hinzugefügt haben. Es handelt sich um verschiedene Linienarten: Cresc./dim.-Gabeln, Bindebögen und Ritardandi.

Um Linien hinzuzufügen, wählen Sie in Ihrer Partitur einfach eine Note oder ein anderes Objekt aus, um Sibelius zu sagen, wo die Linie beginnen soll, tippen Sie dann L (oder wählen Sie **Erstellen ▶ Linie**), um ein Dialogfeld mit den verschiedenen verfügbaren Linien zu öffnen.

In dem Ausschnitt, den wir mit Zeichen versehen, werden wir Cresc./dim.-Gabeln und Bindebögen erstellen, welche ihre eigenen Tastenkürzel besitzen: H für eine Cresc.-Gabel, Shift-H für eine Dim.-Gabel und S für einen Bindebogen. (H steht für das englische Hairpin, S für Slur.)

Lassen Sie uns beginnen, indem wir im zweiten Volltakt des Ausschnitts in der Violine I die Cresc.-Gabel erstellen:

- Wählen Sie in der Violine I die zweite Note im zweiten Takt nach dem Auktakt aus
- Tippen Sie H, um eine Crescendo-Gabel unter der Note hinzuzufügen
- Drücken Sie die **Leertaste** viermal, um die Gabel notenweise zu verlängern, bis Sie die Mitte des Takts erreichen, eine 16tel-Note E. Wenn Sie zu weit verlängert haben (um nicht zu sagen zu weit gegangen sind), verwenden Sie **Shift-Leertaste**, um die Gabel wieder zu verkürzen.



- Wählen Sie jetzt die neunte Note im selben Takt aus – auch eine 16tel-Note E – und **Shift-**klicken Sie die letzte Note im Takt, um die Auswahl bis ans Taktende zu verlängern
- Tippen Sie **Shift-H**, um eine Diminuendo-Gabel hinzuzufügen: Beachten Sie, wie die Gabel automatisch in gleicher Länge wie Ihre Auswahl erstellt wird. Das ist ein weiterer Zeitspartipp!



Jetzt können Sie durch den Rest der Partitur gehen und die fehlenden Cresc./dim.-Gabeln ergänzen – genauso wie Text-Dynamikzeichen können Sie mittels Mehrfachkopieren Gabeln in mehrere Notenzeilen auf einmal kopieren.

Lassen Sie und die fehlenden Tempo-Linien hinzufügen:

- Wählen Sie in der Violine I den Takt 19 aus, indem Sie in eine freie Stelle im Takt klicken
- Drücken Sie L, um das **Linie**-Dialogfeld zu öffnen
- Gehen Sie in der Liste auf der rechten Seite mit den **System-Linien** so weit nach unten, bis Sie **poco rit.** erreichen
- Wählen Sie die zweite Fassung von **poco rit.** aus (diese Linie zeigt nach dem Text keine gestrichelte Dauerlinie)
- Klicken Sie auf **OK**, um die Linie in Takt 19 hinzuzufügen.

Fügen Sie auf die gleiche Weise eine identische **poco rit.**-Linie im Takt 59 hinzu, nur wählen Sie dieses Mal eine Achtelnote in der Mitte des Takts aus, und drücken Sie L.

Fügen Sie zum Abschluss eine **rit.**-Linie im letzten Takt des Ausschnitts hinzu – wählen Sie wiederum die zweite Fassung von **rit.** in der **System-Linien**-Liste, sodass keine gestrichelte Dauerlinie nach dem Text angezeigt wird.

Mehr über Linien in  **2.18 Linien** in der Referenz.

## Bindebögen

Bindebögen sind wie Cresc./dim.-Gabeln spezielle Linien, die so häufig verwendet werden, dass sie ihr eigenes leicht zu merkendes Kürzel besitzen: S (für Slur = engl. für Bindebogen). Bindebögen, die eine Phrasierung anzeigen, werden manchmal auch Phrasierungsbögen genannt. Da Phrasierungsbögen aber nichts anderes sind als lange Bindebögen, verwenden wir den Begriff »Bindebogen« für beide dieser Bogenarten.

Als wir die PDF-Dateien der Streichquartettstimmten gescannt haben, hat PhotoScore Lite die Bindebögen nicht erkannt (die Vollversion PhotoScore Ultimate kann dies jedoch), sodass Sie die fehlenden Bögen jetzt hinzufügen müssen.

Um einen Bindebogen zu platzieren, wählen Sie die Note aus, an der er beginnen soll und drücken S. Falls Sie den Bindebogen an der falschen Stelle erzeugt haben, wählen Sie ihn einfach aus und drücken Entf, wählen Sie dann die richtige Note aus, bei der der Bindebogen beginnen soll und drücken S. Wie beim Verlängern von Cresc./dim.-Gabeln, verwenden Sie die **Leertaste**, um den Bindebogen notenweise zu verlängern, und **Shift-Leertaste**, um ihn zu verkürzen, falls Sie über das Ziel hinaus geschossen sind.

Probieren Sie eine Note beim Bogenanfang oder -ende auszuwählen und noch oben oder nach unten zu verschieben; Sie sehen, dass der Bindebogen magnetisch ist und so geschickt wie möglich bei den Noten an Bogenanfang oder -ende bleibt. Wenn Sie einen Bindebogen auswählen, sehen Sie auch einen schwachen Umriss mit sechs kleinen Kästchen um den Bogen. Diese Kästchen sind so genannte *Anfasser*, die Ihnen eine enorme Kontrolle über die Bogenform verleihen. Mit Klicken und Ziehen auf diese Anfasser können Sie die Form in jeweils eine bestimmte Richtung ändern.

Sie sollten sehr genau zwischen Bindebögen und Haltebögen zwischen Noten unterscheiden, es handelt sich dabei um ganz verschiedene Dinge – Haltebögen werden über das Keypad eingegeben (siehe unten) und verhalten sich ganz anders als Bindebögen.

Mehr über Bindebögen in  **2.7 Bindebögen** in der Referenz.

## Artikulationen

Im ersten Projekt dieses Handbuchs haben Sie gelernt, wie man über das Keypad Artikulationen den Noten hinzufügt, einschließlich Staccato, Tenuto, Akzent und Haltebögen. Drücken Sie F10 (oder klicken Sie auf das **Artikulationen**-Symbol im Keypad), um auf dem vierten Keypad-Layout noch weitere Artikulationen zu finden. Von hier können Sie Keile, Marcato- und Staccatissimo-Zeichen, Bogenstrichangaben und Fermaten unterschiedlicher Dauern hinzufügen.

Sie können Artikulationen zu Noten in einer Mehrfach- oder Passagen-Auswahl hinzufügen, was den Vorgang erheblich beschleunigen kann, Ihre Partitur mit Zeichen zu versehen. Zum Beispiel werden alle Noten der Violine I und der Violine II in Takt 3 staccato gespielt:

## Projekt 2

- Klicken Sie in eine freie Stelle im dritten Takt in der Violine I und **Shift**-klicken Sie in den dritten Takt der Violine II, um eine Passage auszuwählen
- Stellen Sie sicher, dass das erste Keypad-Layout angezeigt wird, indem Sie **F7** tippen
- Drücken Sie die Taste auf Ihrem Ziffernblock, die dem **.** (Staccato-Punkt) in der oberen Reihe der Keypad-Knöpfe entspricht. Damit wird allen Noten in diesem Takt in beiden Notenzeilen ein Staccato-Punkt hinzugefügt.

Gehen Sie nun durch den Ausschnitt des Streichquartetts und fügen gemäß der ausgedruckten Vorlage die fehlenden Artikulationen hinzu. Die meisten Artikulationen, die Sie benötigen, finden Sie auf dem ersten Keypad-Layout, Sie brauchen jedoch das vierte Keypad-Layout, um folgende zusätzliche Artikulationen hinzuzufügen:

- Marcato in den Takten 8 und 38 in der Violine I;
- Marcato in den Takten 20, 22, 29 und 40 in der Violine II;
- Marcato in den Takten 9, 10, 21, 23, 40 und 49–52 in der Viola;
- Marcato in den Takten 49–52 im Violoncello;
- Staccatissimo im Takt 48 in allen Instrumenten;
- Ein Staccatissimo im Takt 49 in der Violine II.

Mehr über Artikulationen in  **2.3 Artikulation** in der Referenz.

## Versionen vergleichen

Ob als Komponist, Arrangeur oder Notengrafiker, Sie werden es sehr hilfreich finden, die neu bezeichnete Partitur mit einer vorigen Version vergleichen zu können, um alle Unterschiede hervorzuheben, nachdem Sie auf diese Weise Ihre Partitur in Details bearbeitet haben. In Sibelius' Vergleichen-Fenster können Sie zwei verschiedene Partituren miteinander vergleichen – oder zwei Versionen derselben Partitur – und eine Zusammenfassung der Unterschiede erzeugen; wenn Sie möchten, können Sie auch einen sehr detaillierten Vergleich aller Unterschiede ausgeben – sehr praktisch zum Korrektur lesen oder zur Dokumentation der Entwicklung eines Musikstücks.

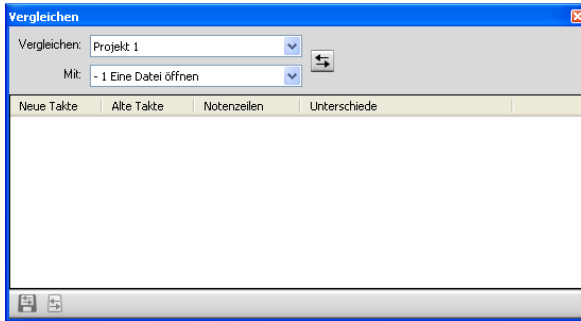
Um das Vergleichen-Fenster anzuzeigen, wählen Sie **Fenster ▶ Vergleichen**, oder klicken Sie auf den rechts gezeigten Knopf in der Werkzeugleiste.



Oben im Vergleichen-Fenster gibt es zwei Aufklappmenüs, in denen Sie alle geöffneten Partituren und deren jeweiligen Versionen (sofern vorhanden) auswählen können. Lassen Sie uns die Partitur in ihrem gegenwärtigen Zustand mit der Version vergleichen, die Sie zu einem früheren Zeitpunkt gespeichert haben:

- Wählen Sie den Partiturtitel, z.B. **Elgar** (oder welchen Namen Sie auch immer Ihrer Partitur beim Speichern gegeben haben), im ersten Aufklappmenü aus (damit wird die aktuelle Version der Partitur zum Vergleich herangezogen)

- Wählen Sie – **Version 1 – gescannte Eingabe** (oder welchen Namen Sie auch immer der Version beim Speichern gegeben haben) im zweiten Aufklappmenü aus:



(Falls Sie die vorausgegangenen Kapitel ausgelassen und das Projekt an dieser Stelle geöffnet haben, sollten Sie im zweiten Aufklappmenü die **Version 3 Schlüssel, Tonartvorzeichnungen und N-tolen** auswählen.)

- Klicken Sie auf die **Vergleichen**-Schaltfläche (↔) neben den Aufklappmenüs
- Sibelius analysiert die Versionen und zeigt ein Dialogfeld mit einer kurzen Zusammenfassung der Unterschiede zwischen den Partituren an
- Klicken Sie auf **Schließen**, um die detaillierten Unterschiede im Vergleichen-Fenster anzuzeigen.

Beachten Sie, wie Sibelius die beiden Versionen, die Sie verglichen haben, nebeneinander zum Vergleich darstellt. Ein Doppelklick im Vergleichen-Fenster auf irgendeinen der entdeckten Unterschiede verschiebt die Ansicht in beiden Fenstern zu diesem Unterschied. Sibelius gibt den Unterschieden auch einen farbigen Hintergrund: Grün für Objekte, die hinzugefügt wurden, Rot für Objekte, die entfernt und Orange für solche, die geändert wurden.

Probieren Sie ein paar der anderen Versionen in den Projekt-Partituren zu vergleichen, um zu sehen, wie umfangreich der Vergleich sein kann.

Mit diesem leistungsfähigen Werkzeug können Sie sogar einen detaillierten Bericht aller von Sibelius gefundenen Unterschiede erzeugen – vollständig mit Bildschirmaufnahmen der Partituren; diesen Bericht können Sie dann Ihrem Textverarbeitungsprogramm öffnen. Mehr über Versionen und Partituren vergleichen gibt es in **5.25 Versionen** in der Referenz.

## 2.5 Layout und Formatierung

---

Wenn Sie von diesem Abschnitt des Projekts aus beginnen, sollten Sie die Beispielpartitur namens **Projekt 2** öffnen und die Version **5 Layout und Formatierung** zur **Aktuellen Version** machen, indem Sie **Datei ▶ Versionen ▶ Versionen bearbeiten** wählen, die genannte Version in der Liste auswählen und auf **Soll aktuelle sein** klicken.

Sobald Sie die Noten in einer Partitur eingegeben und sie mit dem Hinzufügen weiterer Zeichen fertiggestellt haben, möchten Sie sicherstellen, dass sich Ihre Noten makellos präsentieren. Da Sibelius das Partiturlayout immer anpasst, während Sie mehr Noten eingeben, weitere Instrumente, Text und andere Objekte hinzufügen, warten Sie am besten, bis die Partitur mehr oder weniger vollständig ist. Andernfalls müssen Ihre Anpassungen möglicherweise rückgängig gemacht werden.

Ein paar Effekte des Magnetischen Layouts, Sibelius' System zur Vermeidung und Erkennung von Kollisionen, konnten wir schon beobachten, durch die Dinge in Ihrer Partitur während der Noteneingabe und der Bearbeitung zurechtgerückt wurden. Sibelius besitzt eine große Sammlung an Werkzeugen und Funktionen, die Ihnen bei der Formatierung Ihrer Noten hilft (mit *Formatierung* ist der Vorgang der Anordnung und Verteilung auf den Seiten gemeint).

In diesem Kapitel wird Ihnen gezeigt, wie Sie Umbrüche erstellen, die Seitenausrichtung und Notenzeilengröße (Rastral) beeinflussen, die Notenzeilenabstände ändern und Titelseiten erstellen, alles um eine schöne und elegante Partitur anzufertigen.

### Magnetisches Layout

Zuerst schauen wir uns das Magnetische Layout in Aktion an und zeigen, wie Sibelius in der Lage ist, die Position von Objekten in der Notenzeile neu zu berechnen, damit diese sich nicht gegenseitig überlappen oder Noten verdecken. Lassen Sie uns sehen, wie dies funktioniert:


- Wählen Sie die vorletzte Note am Ende des ersten Volltakts im Violoncello aus, eine 16tel-Note Fis
- Setzen Sie mit ↓ die Tonhöhe abwärts
- So wie Sie die Note tiefer machen, geht auch die Dynamik weiter nach unten, um der Note auszuweichen.

Beachten Sie, wie klug Sibelius die ganze Linie von Dynamik zusammen nach unten verschiebt und deren relative Position zueinander in der Waagrechten damit beibehält. Wenn Sie jetzt auf eines der Dynamikzeichen klicken (z.B. auf eine Gabel), um es auszuwählen, sehen Sie eine gestrichelte hellblaue Linie, die anzeigt, dass diese Dynamikzeichen zusammen gruppiert sind; dies bedeutet, dass Sibelius sie zusammen verschiebt, wenn irgendeines zur Kollisionsvermeidung weggerückt werden muss. Sie sehen auch graue Schattendynamikzeichen, die im System an der Stelle erscheinen, an der die Dynamik normalerweise stehen würde.

Dies funktioniert bei allen Textobjekten, Symbolen, Linien und anderen Objekten (z.B. Akkordsymbolen).

Sie können Objekte in der Gegend herum ziehen, Sibelius benutzt den verfügbaren Platz, um sicherzustellen, dass sie sich nicht gegenseitig überlappen oder verdecken. Dies geschieht auf

intelligente Art und Weise, sodass weniger wichtige Objekte (wie etwa Text, Linien und Symbole) wichtigeren Objekten (z.B. Noten, Vorzeichen, Pausen, Artikulationen) aus dem Weg gehen, die an festen Positionen verbleiben müssen, üblicherweise näher an der Notenzeile.

Sie können das Magnetische Layout auch für einzelne Objekte ein- oder ausschalten, sodass diese nicht verschoben werden oder ihnen ausgewichen wird, und Sie können die Positionen in einer Partitur fixieren, wenn Sie mit dem Layout zufrieden sind und Objekte davon abhalten wollen, magnetisch herum geschoben zu werden. Wie das geht, erfahren Sie in  **8.2 Magnetisches Layout** in der Referenz.

Lassen Sie uns nun die verschiedenen Formatierungsmöglichkeiten anschauen, die es in Sibelius gibt.



## Umbrüche

Ob Sie nun komponieren, arrangieren oder nur Noten abschreiben, Sie werden immer zurückgehen und Dinge ändern, wie etwa Takte inmitten des Stücks hinzufügen, das Sie gerade geschrieben haben. Sibelius muss darauf angemessen reagieren, indem es die nachfolgenden Noten neu formatiert – was auch augenblicklich geschieht.

Ein Vorteil dieser sofortigen Neuformatierung besteht darin, dass es keinen Befehl zum Hinzufügen eines neuen Systems oder einer neuen Seite gibt – dies passiert einfach, während Sie weitermachen.

Manchmal besteht jedoch die Notwendigkeit, dass ein System oder eine Seite an einer bestimmten Stelle enden soll; zum Beispiel markiert in Elgars Streichquartett-Ausschnitt die **A tempo**-Bezeichnung in Takt 7 den Beginn eines neuen Systems, da dort ein *Systemumbruch* eingefügt wurde.

Um einen Systemumbruch zu setzen, wählen Sie einen Taktstrich aus und wählen **Layout ▶ Umbruch ▶ Systemumbruch**, oder verwenden Sie das Kürzel **Return** (auf der Haupttastatur). Sie sollten Systemumbrüche benutzen, um die Abstände weiter zu gestalten, wenn Sie denken, dass die Noten auf einem System zu eng stehen, oder umgekehrt, wenn Sie denken, dass ein System im Vergleich zum System darüber zu weit gesetzt ist (in diesem Fall können Sie einen Systemumbruch im vorangehenden System setzen, um einen Takt davon ins nächste System zu verschieben). Probieren Sie in der Partitur, an der wir gearbeitet haben, Systemumbrüche einzufügen.

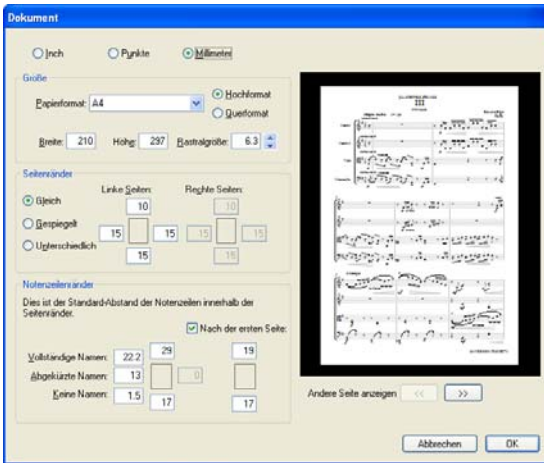
Sibelius lässt Sie auch Seitenumbrüche setzen, die Sie normalerweise nur am Ende von Abschnitten bzw. Sektionen benutzen, z.B. in einer Partitur mit mehreren Sätzen, oder wenn der nächste Abschnitt am Beginn einen neuen Titel hat. Um mehr zu erfahren und zu kernen, wie man Notenpassen fixiert, damit sie sich nicht mehr umformatieren,  **8.1 Layout und Formatierung** in der Referenz. In Einzelstimmen kann Sibelius sogar Umbrüche automatisch an geeigneten Stellen einfügen –  **8.4 Automatische Umbrüche** in der Referenz.

## Dokument einrichten

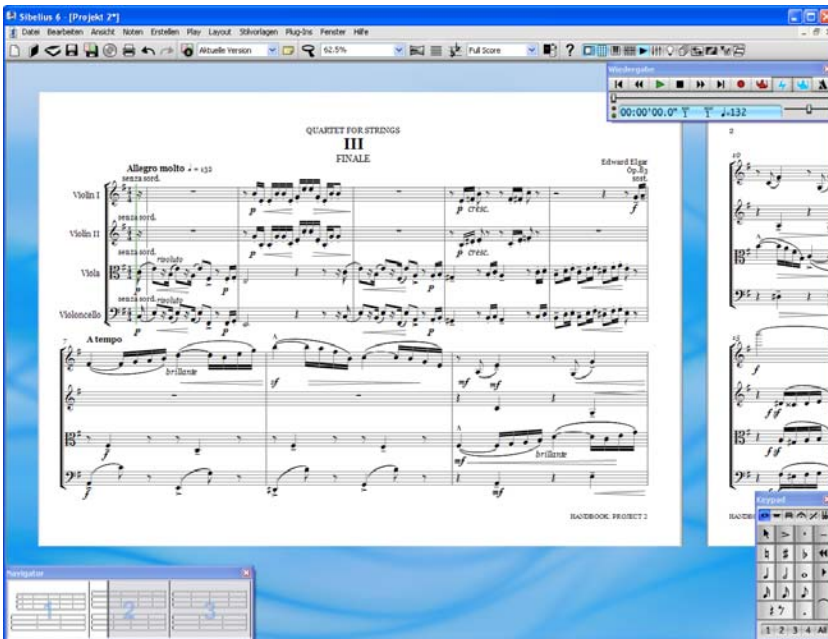
Ein weiterer Vorteil von Sibelius' sofortiger Neuformatierung ist, dass Sie massive Änderungen an den schon eingegebenen Noten vornehmen können – wie etwa die Seitenausrichtung ändern –, und das Layout der ganzen Partitur augenblicklich entsprechend angepasst wird.

## Projekt 2

Um ein extremes Beispiel der Art von Formatierung zu zeigen, die die ganze Zeit geschieht, lassen Sie uns die Seitenausrichtung der Partitur von Hochformat in Querformat ändern. Wählen Sie **Layout ▶ Dokument einrichten** (Kürzel **Strg+D** oder **⌘D**):



Wechseln Sie die Ausrichtung von **Hochformat** zu **Querformat**, sehen Sie, wie sich die Vorschau auf der rechten Seite des Dialogfelds ändert, und klicken Sie auf **OK**. Jetzt sieht die Partitur so aus:



Probieren Sie die **Rastralgröße**, das ist die Höhe der Notenzeilen, auf 4 mm zu reduzieren, und sehen Sie, wie die Größe der Noten reduziert werden und sie auf weniger Seiten Platz finden.

Hier können Sie auch das Papierformat und die Ränder einstellen bzw. ändern. Alle Einzelheiten zu diesem Dialogfeld gibt es in **8.6 Dokument einrichten** in der Referenz.



## Notenzeilenabstände

So wie Sie einer Partitur mehr Noten hinzufügen, können Sie schnell feststellen, dass es auf der Seite sehr rege zugeht und Sie Notenzeilen weiter auseinander setzen müssen, um für Noten und andere Objekten mehr Platz zu schaffen. Es gibt eine Reihe von Möglichkeiten, dies zu tun; probieren Sie damit in Ihren eigenen Partituren zu experimentieren.


Die Standardabstände zwischen Notenzeilen und Systemen werden gesteuert von den Einstellungen in **Stilvorlagen ▶ Notensatzregeln**, einem Dialogfeld, in dem Sie das Erscheinungsbild der meisten Aspekte Ihrer Partitur in einem einzigen Arbeitsschritt ändern können. Werfen Sie einen kurzen Blick auf jede Seite dieses Dialogfelds, um einen Eindruck zu erhaschen, wie umfassend die Optionen sind, um deren Großteil Sie sich wahrscheinlich nie sorgen müssen. Auf der **Notenzeilen-**Seite gibt es jedoch die Optionen für die Notenzeilen- und Systemabstände, und Sie sollten immer erst versuchen, diese Werte anzupassen, bevor Sie individuelle Justierungen direkt in der Partitur vornehmen.

Manchmal ist es aber nützlich, den Abstand zwischen Notenzeilen innerhalb eines einzelnen Systems vergrößern zu können, um Kollisionen bei sehr hohen oder sehr tiefen Noten zu verhindern. Sie können Sibelius bitten, das Beste aus dem Platz zu machen, den Sie zwischen Notenzeilen und Systemen eingestellt haben, indem Sie **Layout ▶ Notenzeilenabstände optimieren** wählen. Sibelius berechnet jetzt die kleinstmögliche Verschiebung der Notenzeilen, die notwendig ist, um die Kollisionen zwischen Objekten auf der einen Notenzeile mit solchen auf der anderen aufzulösen. Lassen Sie uns dies auf der ersten Seite unserer Partitur ausprobieren:

- Klicken Sie in den Auftakt der Violine I, um diesen Takt auszuwählen
- **Shift**-klicken Sie die Notenzeile des Violoncello im letzten Takt des untersten Systems auf der ersten Seite
- Wählen Sie **Layout ▶ Notenzeilenabstände optimieren**
- Sibelius berechnet jetzt die beste Möglichkeit, die Kollisionen von Noten in einer Notenzeile mit Noten in anderen Notenzeilen zu verhindern.

Der letzte Ausweg mag manchmal sein, eine Kollision auf einem einzelnen System manuell aufzulösen, was Sie durch Ziehen bzw. Verschieben der Notenzeilen erreichen können. Probieren Sie dies aus: Wählen Sie einen Takt in der Violine II aus, indem Sie in eine freie Stelle der Notenzeile klicken, und ziehen Sie die Notenzeile auf- und abwärts – oder verwenden Sie die Kürzel **Alt+↑/↓** oder **⌘+↑/↓** (zusammen mit **Strg** oder **⌘** in größeren Schritten). Beachten Sie, wie Sibelius die Noten neu formatiert, während Sie die Notenzeile verschieben.

Sie können die Abstände auf diese Weise zwischen den Notenzeilen in der ganzen Partitur ändern, oder in einem einzelnen System, oder in der Tat in jeder anderen Passage, die Sie auswählen. Falls Sie dabei einen Fehler machen, können Sie die Layout-Befehle **Layout ▶ Abstand über/unter Notenzeile zurücksetzen** verwenden, um die Abstände auf die Voreinstellung zurückzusetzen.

Zu weiteren Einzelheiten zu diesen und anderen raffinierten Werkzeugen zum Ändern der Notenzeilenabstände,  **8.10 Notenzeilenabstände** in der Referenz.

## Titelseiten erstellen

Sie können eine Titelseite beim allerersten Anlegen einer Partitur erstellen (wie wir im ersten Kapitel dieses Projekts gesehen haben), indem Sie die Option **Titelseite erstellen** auf der letzten Seite des Dialogfelds **Datei ▶ Neu** einschalten.


Sie können eine Titelseite aber auch zu jeder beliebigen Zeit erstellen (auch mitten in der Nacht), lassen Sie uns dies jetzt also ausprobieren. Wählen Sie **Erstellen ▶ Titelseite**, um ein Dialogfeld zu öffnen, in dem es Optionen zur Anzahl der leeren Seiten am Beginn der Partitur und zu weiteren Details gibt, die Sie vielleicht hinzufügen möchten. (Da wir im Dialogfeld **Datei ▶ Neu** Titel und Komponist angegeben haben, füllt Sibelius diese hier automatisch ein, bereit, um auf der Titelseite zu erscheinen.)

Schalten Sie die Option **Stimmename einbeziehen** ein, damit oben auf der Seite »Partitur« steht, klicken Sie dann auf **OK**, um eine einzelne Titelseite mit Titel und Komponist zu erzeugen.

## Titelseiten löschen



Wenn Sie eine Titelseite erstellen – sei es über **Erstellen ▶ Titelseite** oder über das Dialogfeld **Datei ▶ Neu** –, erscheint ein spezielle Layoutzeichen am Beginn der Partitur (siehe Abbildung links). Falls Sie dieses nicht sehen können, überprüfen Sie, ob **Ansicht ▶ Layoutzeichen** eingeschaltet ist.

Um die Titelseite, die Sie gerade erstellt haben, zu löschen, klicken Sie einfach auf dieses Layoutzeichen, um es auszuwählen, und drücken Sie **Entf**. (Damit werden alle leeren Seiten am Beginn der Partitur entfernt; wenn Sie nur eine von mehreren leeren Seiten entfernen möchten, schauen Sie bitte in  **8.5 Umbrüche** in der Referenz nach.)

Wie bei allen anderen Arbeiten in Sibelius können Sie immer alle Änderungen an Titelseiten rückgängig machen – klicken Sie jetzt auf **Rückgängig**, um die gerade gelöschte Titelseite wiederherzustellen.

## 2.6 Dynamische Stimmen

Wenn Sie von diesem Abschnitt des Projekts aus beginnen, sollten Sie die Beispielpartitur namens **Projekt 2** öffnen und die Version **6 Dynamische Stimmen** zur **Aktuellen Version** machen, indem Sie **Datei** ▶ **Versionen** ▶ **Versionen bearbeiten** wählen, die genannte Version in der Liste auswählen und auf **Soll aktuelle sein** klicken.

Im ersten Projekt haben wir von dynamischen Stimmen gehört, dem Satz von Instrumental- bzw. Einzelstimmen, den Sibelius für jede Partitur erzeugt, und in denen die jeweils für ein Instrument relevante Notation angezeigt wird und sich automatisch aktualisiert, um mit der Partitur übereinzustimmen. Es ist wichtig daran zu denken, dass alles, was Sie in der Partitur bearbeiten oder verschieben, sich auch in der Einzelstimme ändert. Wenn Sie jedoch in der Einzelstimme etwas verschieben, das keine Note oder Akkord ist, ändert sich dies nicht in der Partitur; in der Stimmen wird es dann in Orange angezeigt, um zu verdeutlichen, dass es nun einen Unterschied zwischen Partitur und Stimme gibt. Auf diese Art können Sie in Einzelstimmen Feinabstimmungen an der Position von Zeichen vornehmen, ohne dass das Layout der Partitur davon betroffen wäre.

In diesem Kapitel wird Ihnen gezeigt, wie Sie Stichnoten erstellen, das Layout der Stimmen bearbeiten, neue Einzelstimmen erzeugen und einen einfachen Klavierauszug der Streichquartettbearbeitung anfertigen.

### Stimmen-Fenster

Über das Stimmen-Fenster (wählen Sie **Fenster** ▶ **Stimmen**, Kürzel **Strg+Alt+R** oder **⌘+R**) können Sie verschiedene Änderungen an Ihren Einzelstimmen vornehmen, individuell, an allen oder an einer bestimmten Auswahl von Stimmen. Sie können mehrere Kopien von Stimmen drucken, das automatische Layout der Stimmen anpassen, neue Stimmen erstellen, vorhandenen Stimmen Notenzeilen hinzufügen oder aus ihnen entfernen, usw., alles über das Stimmen-Fenster. Sie können eine Einzelstimme auch mittels Doppelklick im Stimmen-Fenster anzeigen.



Unter normalen Umständen sollten Sie sich nicht großartig um die Existenz des Stimmen-Fensters Sorgen machen müssen, sodass Sie es üblicherweise ausgeschaltet lassen können. Um jedoch das automatische Layout von Einzelstimmen anzupassen, oder für Situationen gerichtet zu sein, in denen eine Stimme mehr als Instrument enthalten muss (z.B. eine Schlagzeugstimme), ist dieses Fenster sehr nützlich. Zu weiteren Einzelheiten, **7.1 Einzelstimmen** in der Referenz.

### Stichnoten

Stichnoten sind klein geschriebene Noten, die dem Spieler anzeigen, wo sie oder er sich gerade befindet (sowie es im Theater Stichworte gibt, gibt es in der Musik Stichnoten), und werden nicht

gespielt. Stichnotenpassagen können aber auch optional zu spielende Noten angeben, ein Harmonika-Solo beispielsweise könnte als Stichnoten in der Klarinettenstimme stehen, mit dem Hinweis »Spielen, wenn keine Harmonika vorhanden«.

Mit Sibelius ist es einfach, Stichnoten in Einzelstimmen einzufügen; lassen Sie uns Stichnoten erstellen:

- Stellen Sie sicher, dass Sie in der Partitur-Ansicht sind
- Wählen Sie in der Notenzeile der Violine I den Takt 8 aus, indem Sie in eine freie Stelle des Takts in dieser Notenzeile klicken
- Wählen Sie **Bearbeiten ▶ Kopieren** (Kürzel **Strg+C** oder **⌘C**), um die Noten in die Zwischenablage zu kopieren
- Wählen Sie jetzt den dazugehörigen leeren Takt in der Notenzeile der Violine II aus
- Wählen Sie **Bearbeiten ▶ Als Stichnoten einfügen** (Kürzel **Strg+Shift+Alt+V** oder **⌘⇧⌘V**), um die Stichnoten zu erstellen.

Drücken Sie **W**, während die Stichnoten noch ausgewählt sind, um die Stimme der Violine II anzuzeigen; drücken Sie **Esc**, um die Auswahl der Stichnoten aufzuheben. Beachten Sie, wie Sibelius Stichnoten und andere Zeichen in Kleinstich erstellt, eine Ganztaktpause in einer anderen Stimme (»Ebene«) hinzugefügt, und den Namen des die Stichnoten spielenden Instruments über der Notenzeile geschrieben hat (aber, wie wir sehen werden, die Stichnoten in der Partitur ausgeblendet hat). Bei Bedarf fügt Sibelius auch automatisch Schlüsselwechsel oder Oktavtranspositionen hinzu, ändert den Notenzeilentyp (z.B. zu einer Gitarren-Tabulatur) und kopiert Liedtext.

Drücken Sie wieder **W**, um zur Partitur zurück zu wechseln; derselbe Takt in der Notenzeile der Violine II scheint leer zu sein, die Stichnoten sind aber einfach nur ausgeblendet.

## Layout von Einzelstimmen

Im Allgemeinen sollten Sie bei der Bearbeitung einer Partitur die Noten zuerst in der Partitur eingeben und nicht in den Einzelstimmen; danach können Sie dann ästhetische Feinanpassungen in den Einzelstimmen im Zuge der Fertigstellung des Werkes vornehmen.


Beachten Sie aber, dass Sie in Einzelstimmen Layoutänderungen wie Notenzeilen verschieben, System- und Seitenumbrüche anpassen und Notenabstände ändern unabhängig von der Partitur vornehmen können; dies zählt nicht als Objekte verschieben, da es keine Rolle spielt, ob Partitur und Einzelstimmen völlig unterschiedliche Layouts besitzen.

Sibelius stattet Ihre Einzelstimmen mit einem intelligenten Layout aus, sodass so profane Aufgaben wie geeignete Wendestellen einrichten, Systemumbrüche bei Tempo- und Abschnittswechseln setzen und die allgemeine Ausrichtung (horizontales und vertikales Verteilen der Noten, um eine Seite bis zu den Rändern zu füllen) automatisch gehandhabt werden, ohne dass Sie irgendetwas dazu tun müssten. All dies wird erreicht durch Sibelius' Funktion **Layout ▶ Automatische Umbrüche**. Sie haben die Kontrolle über jeden automatisch auf das Layout Ihrer Stimmen angewendeten Befehl; wenn Sie besonders herrschsüchtig sind (oder sonst einen guten Grund haben), können Sie die automatischen Umbrüche aber auch komplett abstellen.

Zu weiteren Informationen,  **8.4 Automatische Umbrüche** in der Referenz.

## Eine neue Einzelstimme erstellen

In Situationen, in denen Sie ein Musikstück neu arrangieren müssen, um unterschiedliche Instrumente einzubauen, stellt die Möglichkeit, eine neue Einzelstimme aus vorhandenen Noten erstellen zu können, eine riesige Zeitersparnis dar. Wir werden anhand Cellostimme eine alternative Fagottstimme anfertigen. Stellen Sie sicher, dass das Stimmen-Fenster geöffnet ist, dann:

- Klicken Sie im Stimmen-Fenster zuerst auf den **Neue-Stimme**-Knopf (  )
- Es erscheint ein Dialogfeld, in dem Sie wählen können, welche Notenzeilen die neue Einzelstimme enthalten soll
- Wählen Sie in der Liste auf der linken Seite **Violoncello** aus, und klicken Sie auf **Zu Stimme hinzufügen**, klicken Sie dann auf **OK**
- Im Stimmen-Fenster sollte jetzt eine zweite Stimme mit der Bezeichnung **Violoncello** erscheinen; doppelklicken Sie sie, um sie zu öffnen.

Um diese Stimme in eine Fagottstimme umzuwandeln, müssen wir einen Instrumenten-Wechsel einfügen; Instrumenten-Wechsel können in Teilen einer Partitur eingefügt werden (z.B. Flöte zu Piccolo und zurück) oder um ein Instrument unter Beibehaltung aller vorhandenen Noten durch ein anderes zu ersetzen:

- Wählen Sie **Erstellen** ▶ **Weiteres** ▶ **Instrumenten-Wechsel** (Kürzel **Strg+Shift+Alt+I** oder **⌘+⇧+⌘+I**)
- Die Liste **Wählen Sie aus** bietet eine praktische Auswahl der Gesamtheit aller Instrumente (wie im Dialogfeld **Erstellen** ▶ **Instrumente**); wählen Sie **Gewöhnliche Instrumente**, wählen Sie dann aus der **Holzbläser**-Familie das **Fagott** und klicken auf **OK**
- Der Mauszeiger wird blau, um anzuzeigen, dass er mit einem Objekt »beladen« ist (und nicht weil Fagottisten vielleicht besondere Schluckspechte wären)
- Klicken Sie links neben den Anfangstaktstrich, vor dem Beginn des allerersten Systems in der Stimme.

Die Stimme hat sich nun automatisch in eine Fagottstimme verwandelt – beachten Sie, wie sich der Instrumentenname links oben auf der Seite aktualisiert, ebenso der Stimmename im Stimmenfenster.

## Einen Klavierauszug anfertigen

Sibelius wird zusammen mit über 100 nützlichen Plug-Ins geliefert – Zusatzfunktionen geschrieben mit der in Sibelius integrierten Programmiersprache **ManuScript** –, die dazu gedacht sind, sich wiederholende Aufgaben, die ansonsten recht zeitraubend sein könnten, durch Automatisierung schneller zu machen. Diese Plug-Ins automatisieren alle Arten von Vorgängen, wie etwa Akkordsymbole hinzufügen, Lieder mit Harmonien versehen, Harfenpedalwechsel ausarbeiten oder Ihre Noten Korrektur lesen. Wenn Ihnen der Sinn danach steht, können Sie sogar Ihre eigenen Plug-Ins programmieren.

Wir werden eines dieser Plug-Ins verwenden, um einen einfachen Klavierauszug unseres Elgar-Ausschnitts anzufertigen:

- Drücken Sie **W**, um zur Partitur-Ansicht zu gelangen.

- Wählen Sie **Erstellen** ▶ **Instrumente** (Kürzel I), und fügen Sie der Partitur ein **Klavier-Instrument** hinzu.
- Dreifachklicken Sie in die Notenzeile der Violine I, um eine Passagenauswahl der kompletten Notenzeile zu erstellen, **Shift**-klicken Sie dann in die Notenzeile der Violine II, um alle Takte in diesen beiden Notenzeilen auszuwählen.
- Wählen Sie **Plug-Ins** ▶ **Komponier-Werkzeuge** ▶ **Zusammenfassen**.
- Im Dialogfeld, das nun erscheint, wählen Sie **Vorhandene Notenzeile als Ziel**, und wählen Sie **Klavier** in der Aufklappliste.
- Klicken Sie auf **OK**, das **Zusammenfassen**-Plug-In verdichtet dann die Noten der beiden Violin-Notenzeilen in die rechte Hand des Klaviers.
- Dreifachklicken Sie jetzt in die Notenzeile der Viola, um eine Passagenauswahl der kompletten Notenzeile zu erstellen, **Shift**-klicken Sie dann in die Notenzeile des Violoncello, um alle Takte in diesen beiden Notenzeilen auszuwählen.
- Wählen Sie nochmals **Plug-Ins** ▶ **Komponier-Werkzeuge** ▶ **Zusammenfassen**.
- Wählen Sie dieses Mal im Dialogfeld in der Aufklappliste den Eintrag **Klavier~(2)**.
- Klicken Sie auf **OK**, das **Zusammenfassen**-Plug-In verdichtet dann die Noten von Viola und Violoncello in die linke Hand des Klaviers.

Wenn Sie möchten, können Sie die Klavierstimme mit Ihren bisher erlernten Bearbeitungsfähigkeiten verschönern bzw. aufräumen, oder **Plug-Ins** ▶ **Notation vereinfachen** ▶ **Einspielung umschreiben** verwenden, um unordentliche Passagen zu vereinfachen.

Beachten Sie bitte, dass Sibelius schon eine neue Klavier-Einzelstimme erstellt hat, die die Noten der beiden Klaviernotenzeilen enthält.

## 2.7 Exportieren

Wenn Sie von diesem Abschnitt des Projekts aus beginnen, sollten Sie die Beispielpartitur namens **Projekt 2** öffnen und die Version **7 Exportieren** zur **Aktuellen Version** machen, indem Sie **Datei ▶ Versionen ▶ Versionen bearbeiten** wählen, die genannte Version in der Liste auswählen und auf **Soll aktuelle sein** klicken.

In Sibelius können Sie Dateien, Seiten oder kleinere Ausschnitte Ihrer Partitur in andere Programme exportieren, entweder als PDF-Datei oder als Grafikdatei in verschiedenen Formaten. Sie können Grafiken sogar direkt von Sibelius kopieren und einfügen. Darüber hinaus hilft Ihnen Sibelius, Ihre Noten im Internet zu veröffentlichen, sodass andere Leute sie anschauen, abspielen, die Tonart und die Instrumente ändern, und sie ausdrucken können, mithilfe von Sibelius' kostenlosem Browser-Plug-in namens Scorch.


In diesem Kapitel wird Ihnen gezeigt, wie Sie eine Grafik von Sibelius in ein anderes Programm kopieren (z.B. Microsoft Word), und wie Sie Ihre Noten bei SibeliusMusic.com veröffentlichen.

### Grafiken in andere Programme kopieren

Lassen Sie uns lernen, wie man kleine Notenabschnitte mittels einfachem Kopieren und Einfügen exportiert.

- Erstellen Sie eine Passagenauswahl des ganzen ersten Systems
- Wählen Sie **Bearbeiten ▶ Auswahl ▶ Grafik auswählen** (Kürzel **Alt+G** oder **⌘G**): es erscheint um die Noten herum ein gestricheltes Rechteck mit Anfassern
- Falls nötig, klicken und ziehen Sie an den Anfassern, um die Größe des Rechtecks anzupassen
- Wählen Sie **Bearbeiten ▶ Kopieren** (Kürzel **Strg+C** oder **⌘C**), um den Inhalt des Rechtecks in die Zwischenablage zu kopieren
- Drücken Sie **Esc**, um die Auswahl aufzuheben
- Öffnen Sie das Programm, in das Sie die Grafik einfügen möchten (z.B. Microsoft Word)
- Wählen Sie **Bearbeiten ▶ Einfügen** (Kürzel **Strg+V** oder **⌘V**).

*Das war's!* Falls Ihnen die eingefügte Grafik nicht detailliert bzw. scharf genug ist, erhöhen Sie die Auflösung über die Option **Punkte pro Zoll (DPI)** auf der Seite **Andere** von **Datei ▶ Voreinstellungen** (auf dem Mac im **Sibelius-Menü**), und führen dann die oben genannten Schritte nochmals aus.

Sibelius lässt Sie auch Grafiken als Dateien in den Formaten EPS, PNG, TIFF, BMP, EMF (nur Windows) und PICT (nur Mac) exportieren. Zu Einzelheiten,  **9.8 Exportieren von Grafikdateien** in der Referenz.

### Noten bei SibeliusMusic.com veröffentlichen


Nachdem Sie Ihre Partitur fertig haben, stellen Sie sicher, dass sie gespeichert ist. Lassen Sie sie uns jetzt online veröffentlichen:

- Wählen Sie **Datei ▶ Bei SibeliusMusic.com veröffentlichen**

## Projekt 2

- In Ihrem Webbrowser wird eine Seite angezeigt, auf der Sie alle Informationen zu Ihrem Stück eingeben können. Möglicherweise werden Sie nach Benutzername und Passwort gefragt, oder gebeten, ein Mitgliedskonto einzurichten (siehe unten).
- Sobald Sie alle Informationen zu Ihrer Partitur eingegeben haben, klicken Sie auf **Weiter** (oder **Next**)
- Ihre Partitur sollte dann innerhalb von 24 Stunden auf der Website SibeliusMusic.com für alle Welt sichtbar erscheinen!

Falls Sie bei SibeliusMusic.com noch kein Mitgliedskonto eingerichtet haben, klicken Sie oben links auf der Webpage auf **Join** (Beitreten), und machen die entsprechenden Angaben, um ein neues Konto zu erstellen.

Mit SibeliusMusic können Sie Ihre eigenen Werke auch verkaufen, Live-Aufnahmen hochladen und anhören, Ihre eigene Mitgliedsseite erstellen, Partituren rezensieren, Bestsellerlisten anschauen und Ihre eigenen Online-Stores einrichten. Zu weiteren Details,  **5.22 SibeliusMusic.com** in der Referenz.



# Projekt 3

## 3.1 Für Keyboard schreiben

---

In diesem Projekt lernen Sie ein paar der wichtigen Funktionen, die Ihnen beim Schreiben von Jazz- und kommerzieller Musik behilflich sind: die Eingabe von komplexen Keyboard-Noten und Schreiben für Gitarre; Notenfragmente und -schnipsel im Ideen-Fenster ablegen und wiederverwenden; Akkordsymbole mit Text und per MIDI-Eingabe erstellen; Wiederholungs-Gliederungen und Bläserarrangements; und wie Sie Ihre Partituren realistischer klingen lassen können, um davon Audioaufnahmen zu erzeugen.

Das erste Kapitel dieses Projekts baut auf den Noteneingabefähigkeiten auf, die Sie im ersten Projekt dieses Handbuchs erlernt haben, und zeigt Ihnen, wie man mit einem MIDI-Keyboard und Sibelius' Flexi-time-Eingabe komplexere Keyboardnoten eingeben kann.

### Ausdruck

Wählen Sie zuerst **Datei ▶ Öffnen** (Kürzel **Strg+O** oder **⌘O**), und suchen Sie die Beispielpartitur namens **Projekt 3** im Ordner **Projekt-Dateien** innerhalb des Beispielpartituren-Ordners. Öffnen Sie diese Partitur. Sie sollten jetzt ein vollständiges Arrangement eines Funk-Stücks namens *Urbane Filigree* sehen.


Da wir für das ganze Projekt eine Vorlage dieses Stücks brauchen, wählen Sie **Datei ▶ Drucken** (Kürzel **Strg+P** oder **⌘P**) und klicken Sie auf **OK** in Windows oder auf **Drucken** auf dem Mac, um die Partitur zu drucken.

Nach einem kurzen Moment sollte aus Ihrem Drucker ein Ausdruck von *Urbane Filigree* auftauchen. Behalten Sie diesen Ausdruck in Reichweite, da Sie davon ablesen, wenn wir in Kürze unser Arrangement bearbeiten.

Um nun mit diesem Projekt weiter zu machen, wählen Sie **Datei ▶ Versionen ▶ Versionen bearbeiten**, wählen Sie dann in der Versionen-Liste die Version **1 Für Keyboard schreiben** aus, und klicken Sie auf **Soll aktuelle sein**. Klicken Sie auf **Ja**, um diese Version in die aktuelle umzuwandeln, klicken Sie dann auf **Schließen**. Sie sollten jetzt ein Arrangement sehen, in dem die Noten des Electric Stage Piano und der E-Gitarre fehlen.

### Ein MIDI-Keyboard verwenden

Um Flexi-time benutzen zu können, muss an Ihrem Rechner ein MIDI-Eingabe-Gerät angeschlossen sein. Um in Sibelius die Eingabe und die Wiedergabe einzurichten, wählen Sie **Datei ▶ Voreinstellungen** (auf dem Mac im Sibelius-Menü) und gehen zur Seite **Eingabe-Geräte**.

In diesem Kapitel werden wir ein MIDI-Keyboard verwenden. Um mehr über das Einrichten von Eingabe und Wiedergabe mit MIDI-Geräten zu erfahren,  **1.10 Eingabe-Geräte** in der Referenz.

### Flexi-time-Optionen


Wir werden lernen, wie man in Sibelius mit der Flexi-time-Eingabe komplexe Noten über ein MIDI-Keyboard einspielt. Wenn Sie lieber nicht in Echtzeit die Noten in Sibelius aufnehmen möchten, können Sie die fehlenden Noten mit der im ersten Projekt dieses Handbuchs erlernten Step-time-Eingabemethode eingeben. Wenn Sie kein MIDI-Keyboard haben, machen Sie bei **3.2 Für Gitarre schreiben** auf Seite 109 weiter.

Wir werden die fehlende Stimme des Electric Stage Piano aufnehmen; um ein optimales Ergebnis zu erzielen, wählen Sie **Noten ▶ Flexi-time-Optionen** (Kürzel **Strg+Shift+O** oder **⇧⌘O**). Wählen Sie **Ohne (non rubato)** in der **Tempoflexibilität**-Aufklappliste, und schalten Sie das Ankreuzkästchen **In mehrere Stimmen aufnehmen** aus. Klicken Sie auf **OK**, um zur Partitur zurückzukehren. Wenn Sie das Tempo langsamer haben möchten, damit das Einspielen einfacher ist, verschieben Sie den Temporegler im Wiedergabe-Fenster nach links.

### Flexi-time-Eingabe mit zwei Händen

Platzieren Sie den Ausdruck so, dass Sie die Noten der Notenzeilen des Electric Stage Piano gut lesen können (oder, wenn Sie das lieber möchten, improvisieren Sie Ihre eigene Stimme, den Akkordsymbolen über den Notenzeilen im Ausdruck folgend). Wählen Sie dann in der Partitur den ersten Takt der beiden zusammen gehörenden Notenzeilen des Electric Stage Piano aus: Klicken Sie dazu in die obere Notenzeile, **Shift**-klicken Sie dann in die untere Notenzeile, sodass beide ausgewählt sind; damit sagen Sie Sibelius, wo und in welchem Instrument Sie die Aufnahme beginnen möchten. Jetzt:

- Klicken Sie auf den roten Knopf im Wiedergabe-Fenster, oder wählen Sie **Noten ▶ Flexi-time-Eingabe** (Kürzel **Strg+Shift+F** oder **⇧⌘F**).
- Flexi-time zählt mindestens einen ganzen Takt vor – in diesem Fall sollten Sie einen Takt und drei Schläge Einzählen vor dem Auftakt hören.
- Nach dem Ende des Einzählens versuchen Sie die nächsten Takte flüssig und dem Tempo des Metronom-Klicks folgend einzuspielen. Während Sie spielen, erscheint Ihre Einspielung in Notationsform auf dem Bildschirm.
- Wenn Sie zu den schon vorhandenen Noten in der oberen Notenzeile in Takt 9 gelangen, hören Sie einfach mit Ihrer rechten Hand auf zu spielen.
- Ab Takt 17 spielen Sie dann wieder mit der rechten Hand die Stimme des Electric Stage Piano weiter.
- Wenn Sie die Aufnahme beenden wollen, klicken Sie auf den quadratischen Stopp-Knopf im Wiedergabe-Fenster oder drücken Sie die **Leertaste** oder **Esc**.

Zu mehr über die Einspielung mit Flexi-time,  **1.4 Flexi-time™** in der Referenz.

### Notation-vereinfachen-Plug-Ins

Wenn Ihnen Flexi-time eine zu komplizierte Notation erzeugt und Sie diese vereinfachen möchten, gibt es zwei Plug-Ins, die Sie ausprobieren sollten:

- **Plug-Ins ▶ Notation vereinfachen ▶ Splitpunkt ändern** lässt Sie den Punkt ändern, an dem die Noten eines Tasteninstrumentes zwischen den Notenzeilen der rechten und der linken Hand aufgeteilt werden. Wenn es in Ihrer Einspielung Passagen gibt, in denen Noten besser in einer anderen Notenzeile stünden, wählen Sie die Passage in beiden Notenzeilen aus und starten das Plug-In.
- **Plug-Ins ▶ Notation vereinfachen ▶ Einspielung umschreiben** lässt Sie ungewollte Pausen, überlappende Noten und fehlerhafte Notendauern in Ordnung bringen. Wie wir in **Projekt 1** gesehen haben, können Sie, wenn Sie eine Passage in beiden Notenzeilen auswählen und das Plug-In starten, Sibelius anweisen, die Flexi-time-Transkription neu zu berechnen und eine rhythmisch und optisch einfachere Fassung zu erzeugen.

### Projekt 3

Wenn es immer noch irgendwelche Fehler gibt, können Sie die schon erlernten Bearbeitungstechniken verwenden, um Notenwerte und Tonhöhen zu korrigieren. Vielleicht möchten Sie auch noch mit anderen Plug-Ins im Menü von **Plug-Ins** ▶ **Notation vereinfachen** experimentieren.

Um mehr über Plug-Ins zu erfahren,  **6.1 Mit Plug-Ins arbeiten** in der Referenz.

## 3.2 Für Gitarre schreiben

Wenn Sie von diesem Abschnitt des Projekts aus beginnen, sollten Sie die Beispielpartitur namens **Projekt 3** öffnen und die Version **2 Für Gitarre schreiben** zur **Aktuellen Version** machen, indem Sie **Datei ▶ Versionen ▶ Versionen bearbeiten** wählen, die genannte Version in der Liste auswählen und auf **Soll aktuelle sein** klicken.

In Sibelius gibt es eine Reihe von speziell für das einfachere Schreiben von Gitarrenmusik ausgelegten Werkzeugen und Funktionen. Dazu gehört die Möglichkeit, Noten in Form einer Gitarren-Tabulatur zu schreiben. Sibelius enthält Angaben über alle Arten von Saiteninstrumenten, die als Tabulatur notiert werden können und stellt die korrekte Saitenanzahl und die dazugehörige Stimmung dar, ob Sie nun für eine normale Gitarre schreiben möchten, für eine vier- fünf- oder sechssaitige Bassgitarre, für Laute oder die bekanntere Bassbalalaika! Sie können Noten von einer Notations-Notenzeile in eine Gitarren-Tabulatur-Notenzeile kopieren – und umgekehrt; Sie können sogar mitten im System von einer Notations-Notenzeile zu einer Tabulatur-Notenzeile wechseln.

In diesem Kapitel wird Ihnen gezeigt, wie Sie in Sibelius Noten als Standardnotation einspielen und dann in eine Gitarren-Tabulatur verwandeln, und wie Sie Gitarren-Tabulatur direkt eingeben.

(Falls Sie eine MIDI-Gitarre besitzen, sollten Sie versuchen, diese bei der Absolvierung dieses Kapitels für die Noteneingabe in Sibelius zu verwenden. Andernfalls können Sie ein MIDI-Keyboard oder die in **Projekt 1** erlernte alphabetische Eingabemethode benutzen.)

### Eine MIDI-Gitarre verwenden

Wenn Sie eine MIDI-Gitarre an Ihrem Computer angeschlossen haben (oder eine Gitarre mit einem sechsstimmigen Pick-up und einem Gitarren-MIDI-Interface), die Sie für dieses Kapitel verwenden möchten, sollten Sie in Sibelius die Eingabe und die Wiedergabe einrichten. Wählen Sie dazu **Datei ▶ Voreinstellungen** (auf dem Mac im **Sibelius-Menü**) und gehen zur Seite **Eingabe-Geräte**.

Sie sollten den Namen Ihres Gerätes in der Tabelle ganz oben auf der Seite finden und überprüfen, ob das Ankreuzkästchen **Verwenden** eingeschaltet ist. Sie müssen den **Typ** ändern, indem Sie auf das Aufklappmenü klicken und **Gitarre** anstelle von **Keyboard** wählen; geben Sie dann die Saitenanzahl an.

Um mehr über das Einrichten der Eingabe und der Wiedergabe mit einer MIDI-Gitarre zu erfahren, ☞ **1.10 Eingabe-Geräte** in der Referenz.


### Die Gitarrenstimme eingeben

Nehmen Sie den Ausdruck der Partitur zur Hand, den wir erstellt haben, um davon die Noten ablesen zu können, die wir eingeben werden.

Wenn Sie an Ihrem Computer ein MIDI-Eingabe-Gerät angeschlossen haben, spielen Sie die Gitarrenstimme mit der Flexi-time-Eingabe bis zu Takt 20 ein, indem Sie den ersten Takt der Notenzeile auswählen und dann **Noten ▶ Flexi-time-Eingabe** wählen (Kürzel **Strg+Shift+F** oder **⇧⌘F**) oder auf den roten Knopf im Wiedergabe-Fenster klicken.

Andernfalls verwenden Sie eine Kombination Ihrer bevorzugten Noteneingabemethoden, um die Noten bis zu Takt 20 einzugeben: Eingabe mit der Maus, alphabetische Eingabe, Step-time-

Eingabe und die Keyboard/Griffbrett-Fenster. Diese seine keine einander ausschließenden »Modi«, die Sie zum Schreiben der Noten ein- oder ausschalten müssen – Sie können die Eingabemethoden nach Belieben wechseln und mischen.

Nachdem Sie die Gitarrenstimme eingegeben haben, werden Sie sehen, dass Sie ein paar der Noten und Akkorde auf die Verwendung eines stummen Notenkopfs (Kreuz) ändern müssen. Wählen Sie dazu die Note oder den Akkord aus (Tipp: ein Doppelklick auf einen Akkord wählt alle Noten davon aus), und tippen Sie das Kürzel **Shift+Alt+1** oder  $\text{⇧} \sim 1$ , um den Notenkopf in einen Kreuz-Notenkopf umzuwandeln. Wir erfahren in diesem Projekt später noch mehr über das Ändern von Notenköpfen; siehe auch  **2.22 Notenköpfe** in der Referenz.

### In Tabulatur umwandeln

Sibelius kann auf der Stelle eine Standardnotation in Tabulatur umwandeln, mithilfe eines Instrumenten-Wechsels:

- Wählen Sie **Erstellen** ▶ **Weiteres** ▶ **Instrumenten-Wechsel** (Kürzel **Strg+Shift+Alt+I** oder  $\text{⇧} \sim \text{I}$ )
- Wählen Sie **Gewöhnliche Instrumente** in der Liste **Wählen Sie aus**
- Wählen Sie aus der Gitarren-Familie die **Elektro-Gitarre, Standard-Stimmung [Tab]** und klicken auf **OK**
- Der Mauszeiger wird blau, um anzuzeigen, dass er mit einem Objekt »beladen« ist (und nicht, weil er mit einer Gitarrensaite gewürgt wird)
- Klicken Sie in der Notenzeile der E-Gitarre ganz am Anfang des allerersten Systems, links neben den Anfangstaktstrich.

Die Notations-Notenzeile verwandelt sich automatisch in eine sechssaitige Tabulatur-Notenzeile – beachten Sie, wie alle Noten in Tabulaturnotation konvertiert werden. Sie können weiterhin mit **Alt+Klick** oder  $\sim$ -Klick Noten in oder von dieser Tabulatur-Notenzeile kopieren – Sibelius wandelt die kopierten Noten in die für den jeweiligen Notenzeilentyp passende Notation um.

### Tabulatur-Notation schreiben

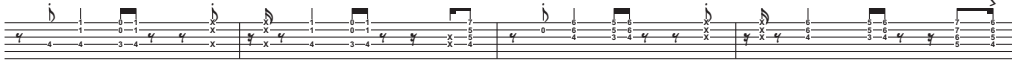
Nachdem wir nun gesehen haben, wie Sibelius zwischen Standard- und Tabulatur-Notation wechseln kann, lassen Sie uns ein paar Noten direkt in Tabulatur eingeben:

- Wählen Sie die **Ganztaktpause** in Takt 21 der Gitarren-Notenzeile aus
- Drücken Sie **N**, um die Noteneingabe zu beginnen – stellen Sie sicher, dass das erste Keypad-Layout angezeigt wird (drücken Sie sicherheitshalber **F7**)
- Tippen Sie **3 0** (auf dem Ziffernblock/Keypad), um eine Achtelpause einzugeben
- Drücken Sie einmal **↑**, um nach oben zur vierten Saite zu gehen, und tippen Sie **4** (diesmal auf der Haupttastatur)
- Fügen Sie einen **Staccato-Punkt** vom Keypad hinzu
- Rücken Sie zur nächsten Position vor, indem Sie **→** drücken, tippen Sie dann **4** (auf dem Ziffernblock/Keypad), um zu einer Viertelnote zu wechseln
- Drücken Sie zweimal **↑**, um nach oben zur zweiten Saite zu gehen, und tippen Sie **1** (auf der Haupttastatur)
- Gehen Sie hoch zu ersten Saite und tippen Sie nochmals **1**.

Sie sollten Folgendes sehen:



Geben Sie nun den Rest der letzten vier Takte als Tabulatur ein, so wie unten gezeigt:



Lassen Sie uns die Gitarren-Notenzeile in herkömmliche Notation zurückverwandeln – benutzen Sie einen Instrumenten-Wechsel, um die Notenzeile in **Elektro-Gitarre [Notation]** zurück zu verwandeln.

## 3.3 Ideen und Schlagzeug-Notation

---

Wenn Sie von diesem Abschnitt des Projekts aus beginnen, sollten Sie die Beispielpartitur namens **Projekt 3** öffnen und die **Version 3 Ideen und Schlagzeug-Notation** zur **Aktuellen Version** machen, indem Sie **Datei ▶ Versionen ▶ Versionen bearbeiten** wählen, die genannte Version in der Liste auswählen und auf **Soll aktuelle sein** klicken.

In diesem Kapitel erforschen wir eines der leistungsfähigsten Kreativwerkzeuge von Sibelius, das **Ideen-Fenster**, mit dem Sie Notenfragmente bzw. Schnipsel oder sonstige Ausschnitte beliebiger Länge, die **Ideen** genannt werden, für ein späteres Abrufen und Wiederverwenden speichern können. Sie können jede Idee mit Merkmalen und Schlüsselbegriffen ausstatten, sodass sie später wieder leicht auffindbar sind.

Sibelius lässt Sie nicht nur Ihre eigene Kreativität so schnell erfassen, sondern kommt auch schon mit mehr als 2000 integrierten Ideen, die viele Instrumente und musikalische Gattungen umspannen; wenn Ihre Inspiration Sie also für einen Moment im Stich lässt oder Sie nach etwas Stilvollem suchen, um Ihrem kreativen Prozess auf die Beine zu helfen, werden Sie in Sekundenschnelle etwas Passendes finden.

Nachdem wir uns schon angeschaut haben, wie man für Keyboard und Gitarre schreibt, lernen wir in diesem Kapitel auch, wie man eine Schlagzeug-Notation anfertigt. Wir werden auch sehen, wie man mit dem **Ideen-Fenster** beim Schreiben von Schlagzeugnoten viel Zeit sparen kann.

### Eine Schlagzeug-Notenzeile der Partitur hinzufügen

Die Partitur, an der wir arbeiten, besitzt bisher noch keine Schlagzeug-Notenzeile, lassen Sie uns also eine hinzufügen:

- Wählen Sie **Erstellen ▶ Instrumente**, oder drücken Sie das Kürzel **I**
- Wählen Sie aus der Liste die **Gewöhnlichen Instrumente**
- Wählen Sie die Familie **Percussion und Schlagzeug**, und wählen Sie dann **Drum Set (Rock)**
- Klicken Sie auf **Zur Partitur hinzufügen**, das **Drum Set (Rock)** erscheint dann in der Liste **Notenzeilen in Partitur**; klicken Sie darauf, um es auszuwählen
- Verwenden Sie die Schaltfläche **Nach unten**, um die Reihenfolge so zu ändern, dass das **Drum Set (Rock)** zwischen **5-saitige Bassgitarre** und **Synthesizer (a)** steht
- Klicken Sie auf **OK**, um zur Partitur zurückzukehren.

Jetzt sollten Sie in Ihrer Partitur eine neue Schlagzeug-Notenzeile sehen, in die Sie dann die **Drum-Set-Stimmen** eingeben können.

### Hörprobe der Drum-Ideen

Rufen Sie das **Ideen-Fenster** auf, falls es nicht schon angezeigt werden sollte, indem Sie **Fenster ▶ Ideen** wählen (Kürzel **Strg+Alt+I** oder **⌘+I**). Das **Ideen-Fenster** besitzt zwei Ansichten, eine **Kompaktansicht** und eine **Detailansicht**. Standardmäßig öffnet es sich in der **Kompaktansicht**, die so aussieht:





Probieren Sie aus, zwischen **Bibliothek**, **Partitur** und **Alle** umzuschalten. Wenn der **Bibliothek**-Knopf eingeschaltet ist, haben Sie Zugriff auf mehr als 2000 eingebaute Ideen. Probieren Sie in der Liste rauf und runter zu gehen.

Alle aufgeführten Ideen zeigen eine kleine Vorschau der Noten oder anderer Objekte, die sie enthalten; normalerweise werden Sie zwei oder drei Takte der obersten Notenzeile sehen (obgleich Ideen eine beliebige Anzahl von Takten und Instrumenten enthalten können). Wichtige Merkmale werden in den vier Ecken der Vorschau angezeigt: links oben der Ideenname; rechts oben erscheint der Buchstabe L, wenn sich die Idee in der Bibliothek und nicht in der Partitur befindet; links unten die Taktart der Idee; und recht unten das Tempo der Idee.

Wenn Sie hören möchten, wie eine Idee klingt, klicken Sie einfach in das Ideen-Fenster und halten Ihre linke Maustaste gedrückt, um sich die Idee vorspielen zu lassen; Sibelius spielt die Idee wiederholt in einer Schleife, bis Sie die Maustaste loslassen.

Sie können nach Ideen suchen, die sich mit einem bestimmten Stil oder Genre decken, indem Sie oben im Fenster verschiedene Merkmale eintippen. Auf diese Weise können Sie die Liste der Ideen eingrenzen, bis Sie zu denen gelangen, die vielleicht geeignet sind.

Probieren Sie aus, ein paar Merkmale einzutippen, um eine Ahnung zu bekommen, wie viele verschiedene Ideen es in einer Vielfalt an Stilen und Genres in Sibelius tatsächlich schon gibt: **motown**, **funk**, **happy**, **melody**, **slow**. Lassen Sie uns nun ein paar geeignete Ideen für die Partitur verwenden, die wir gerade erstellt haben; löschen Sie alle Merkmale, die Sie oben im Fenster eingetippt haben, und klicken Sie auf den **Partitur**-Knopf. Ziemlich weit oben in der Liste sehen Sie **Urbane Funky Drum Loop 1**.

### Eine Idee einfügen

Lassen Sie und diese Idee nun für uns selbst verwenden. Wählen Sie zuerst **Urbane Funky Drum Loop 1** im Ideen-Fenster aus; Sie sehen, dass die Idee jetzt umrahmt ist, um anzuzeigen, dass sie ausgewählt ist. Kopieren Sie die Idee jetzt in die Zwischenablage, entweder indem Sie **Strg+C** oder **⌘C** tippen, oder durch einen Klick auf den **Kopieren**-Knopf ganz unten im Fenster. (Alternativ könnten Sie auch rechts-klicken (Windows) bzw. **Control**-klicken (Mac) und dann im Kontextmenü **Kopieren** wählen.)

Beim Einfügen einer Idee in eine Partitur ist im Prinzip nichts anders wie sonst beim Einfügen: Wählen Sie entweder eine Stelle in der Partitur aus, an der die Idee erscheinen soll, und wählen **Bearbeiten ▶ Einfügen** (Kürzel **Strg+V** oder **⌘V**); oder stellen Sie sicher, dass Sie nichts

ausgewählt haben, wählen dann **Bearbeiten ▶ Einfügen** und klicken in die Partitur dorthin, wo die Idee platziert werden soll. Sie könnten auch auf den **Einfügen**-Knopf ganz unten im Ideen-Fenster klicken. Wählen Sie in der Partitur den ersten Volltakt der Drum-Set-Notenzeile aus, und tippen Sie **Strg+V** oder **⌘V**, um die Idee einzufügen.

Sie sollten sehen, dass die gerade eingefügte Idee mit den ersten vier Takten der Schlagzeug-Notenzeile nach dem Auftakt dem Papierausdruck entspricht.

Sie können den nächsten Takt mit Noten hinzufügen, indem Sie die Idee **Urbane Funky Drums 2** auf gleiche Weise in den Takt 5 einfügen.

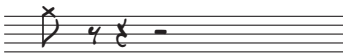
## Schlagzeug-Notation eingeben

Wenn Sie in Schlagzeug-Notenzeilen eingeben, können Sie alle bisher erlernten Eingabemethoden verwenden, bei einer Drum-Notation – die verschiedene Notenkopftypen verwendet – geht es jedoch mit Step-time- oder Flexi-time-Eingabe viel schneller.

Wenn Sie an Ihrem Rechner ein MIDI-Keyboard angeschlossen haben, können Sie einfach die Tonhöhe spielen, die zu der jeweiligen Linie oder Zwischenraum gehört (so als stünde die Notenzeile im Violschlüssel), Sibelius wählt dann automatisch den richtigen Notenkopf. (Wenn Sie kein MIDI-Keyboard haben, geben Sie die Noten mit alphabetischer Eingabe ein und lesen dann weiter unten bei **Notenköpfe ändern**, wie man die Notenkopftypen manuell ändert.)

Lassen Sie uns das Drum-Pattern in Takt 6 eingeben:

- Wählen Sie die Ganztaktpause in Takt 6 aus und drücken **N**, um die Noteneingabe zu beginnen
- Drücken Sie **3** auf dem Ziffernblock/Keypad, um eine Achtelnote zu wählen
- Spielen Sie auf Ihrem MIDI-Keyboard das **G** über der Notenzeile (**g**); dies entspricht einer geschlossenen Hi-Hat
- Beachten Sie, wie Sibelius den Notenkopf in einen Kreuz-Notenkopf ändert:



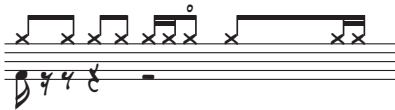
- Geben Sie drei weitere Achtelnoten Hi-Hat ein
- Drücken Sie **2** auf dem Ziffernblock/Keypad, um eine 16tel-Note zu wählen
- Spielen zweimal **G** auf Ihrem MIDI-Keyboard, um zwei 16tel-Noten Hi-Hat einzugeben.

Fahren Sie auf diese Weise fort, die Hi-Hat-Noten im restlichen Takt einzugeben; um das Kreissymbol für die offene Hi-Hat-Note hinzuzufügen, drücken Sie einfach **F10**, um das vierte Keypad-Layout zu wählen, drücken Sie dann **.** (auf dem Ziffernblock/Keypad), was dem **Flageolett/Offen**-Knopf entspricht. Sie können **.** ein weiteres Mal drücken, um bei Bedarf das Kreissymbol zu entfernen; stellen Sie sicher, dass Sie **F7** drücken, um zum ersten Keypad-Layout zurückzukehren, um mit der Noteneingabe fortzufahren.


Sibelius kann bis zu vier unabhängigen Stimmen (»Ebenen«) in einer Notenzeile schreiben. Die Stimmen sind farbig gekennzeichnet: die erste Stimme (die wir bisher verwendet haben) ist dunkelblau, die zweite Stimme ist grün, die dritte Stimme ist orange und die vierte Stimme ist rosa; nur in seltenen Fällen werden Sie mehr als zwei Stimmen benötigen.

Um die Bass-Drum- und Snare-Pattern hinzuzufügen, so, dass deren Notenhäse immer nach unten zeigen, während die der Hi-Hat-Noten nach oben zeigen, werden wir die zweite Stimme verwenden:

- Drücken Sie zuerst **Esc**, um sicherzustellen, dass nichts ausgewählt ist
- Tippen Sie jetzt **Alt+2** oder **~2**, um zur zweiten Stimme zu wechseln, oder klicken Sie auf die **2** in der Knopfreihe am unteren Rand des Keypads
- Wählen Sie eine 16tel-Note, indem Sie **2** auf dem Ziffernblock/Keypad drücken
- Der Mauszeiger wird grün, um anzuzeigen, dass er mit einem Objekt beladen ist, das in der zweiten Stimme eingegeben wird
- Klicken Sie jetzt mit dem Mauszeiger am Beginn des Takts in den F-Zwischenraum, dem untersten Zwischenraum in der Notenzeile:



Schließen Sie jetzt die Eingabe ab, indem Sie die Bass-Drum- und Snare-Patterns bis Takt 6 wie zuvor mit Ihrem MIDI-Keyboard hinzufügen.

Zu vielen weiteren Einzelheiten zu Stimmen (»Ebenen«),  **2.27 Stimmen (»Ebenen«)** in der Referenz.

## Notenköpfe ändern

Wenn Sie mit alphabetischer Eingabe Noten in eine Schlagzeug-Notenzeile eingeben, ändert Sibelius nicht automatisch die Notenköpfe; lassen Sie uns also lernen, wie man dies manuell macht, indem wir dasselbe Pattern in Takt 7 eingeben, diesmal über die Computertastatur:

- Wählen Sie die Ganztaktpause in Takt 7 aus und drücken **N**, um die Noteneingabe zu beginnen
- Drücken Sie **3** auf dem Ziffernblock/Keypad, um eine Achtelnote zu wählen
- Tippen Sie **G** auf Ihrer Computertastatur; sorgen Sie für die richtige Oktavlage (**g**) über der Notenzeile
- Geben Sie drei weitere Achtelnoten ein, indem Sie dreimal **R** drücken
- Drücken Sie **2** auf dem Ziffernblock/Keypad, um eine 16tel-Note zu wählen
- Tippen Sie zweimal **G** auf Ihrer Computertastatur, um zwei 16tel-Noten einzugeben

Nachdem Sie die Hi-Hat-Noten erstellt haben, geben Sie in der zweiten Stimme die Bass-Drum- und Snare-Pattern ein:



Sibelius lässt Sie eine Auswahl filtern, was bedeutet, dass Sie eine Gruppe von Objekten bestimmter Charakteristika auswählen können. Lassen Sie und dies nun probieren:

- Wählen Sie im Schlagzeug den Takt 7 aus, sodass er von einem einfachen hellbauen Rahmen umgeben ist

## Projekt 3

- Wählen Sie **Bearbeiten** ▶ **Filter** ▶ **Stimmen** ▶ 1. Stimme (Kürzel **Strg+Shift+Alt+1** oder **⇧⇧⌘1**)
- Sibelius erstellt eine Mehrfach-Auswahl der Noten nur der ersten Stimme, d.h. der Hi-Hat-Noten.

Jetzt betreffen alle Bearbeitungen, die Sie vornehmen, nur die ausgewählten Noten in der ersten Stimme. Lassen Sie uns also den Notenkopf ändern:

- Ändern Sie den Notenkopf, indem Sie **Shift+Alt+1** oder **⇧⇧⌘1** tippen
- Alle ausgewählten Noten haben jetzt einen Kreuz-Notenkopf:



Wahlweise können Sie den Notenkopftyp auch in der **Noten**-Leiste des **Eigenschaften-Fensters** wählen. Wenn Sie das **Eigenschaften-Fenster** nicht sehen, können Sie es mit **Fenster** ▶ **Eigenschaften** (Kürzel **Strg+Alt+P** oder **⇧⇧⌘P**) einschalten.

Um mehr über Notenköpfe zu erfahren, ☞ **2.22 Notenköpfe** in der Referenz.

## Eine Idee erfassen

Lassen Sie uns jetzt eine neue Idee erstellen. Der Vorgang, eine Idee in das **Ideen-Fenster** zu bringen, nennt sich eine Idee erfassen:

- Wählen Sie im Schlagzeug den Takt 7 aus, sodass er von einem einfachen hellbauen Rahmen umgeben ist
- Wählen Sie **Bearbeiten** ▶ **Idee erfassen** (Kürzel **Shift-I**), oder klicken Sie auf den Knopf **Idee erfassen** (📌) am unteren Rand des **Ideen-Fensters**.

Die Noten, die Sie ausgewählt haben, erscheinen sofort ganz oben in der Liste im **Ideen-Fenster**, sodass Sie sie später wiederverwenden können.

## Eine Idee bearbeiten

Sie können sowohl die Noten einer Idee als auch deren Merkmale bearbeiten.

Um auszuprobieren, die Merkmale zu bearbeiten, wählen Sie die Idee im **Ideen-Fenster** aus, die Sie gerade erfasst haben, und klicken Sie auf den Knopf **Idee-Informationen bearbeiten** am unteren Fensterrand, (oder rechts-klicken (Windows) bzw. **Control**-klicken (Mac) Sie und wählen **Idee-Informationen bearbeiten** aus dem Kontextmenü). Es erscheint ein einfaches Dialogfeld:

- Geben Sie hier Ihrer Idee einen neuen **Namen**; tippen Sie **Urbane Funky Drums 1**
- Sie können auch ein paar Merkmale in das **Merkmale**-Feld eingeben: Es gibt keine Einschränkungen bei dem, was Sie tippen können; benutzen Sie also so viele Begriffe wie Ihnen zu dieser Idee nur einfallen, was Ihnen bei der späteren Suche nach der Idee behilflich ist
- Klicken Sie auf **Farbe**, um eine Farbauswahl anzuzeigen, und wählen Sie eine neue Hintergrundfarbe für Ihre Idee. Auch die farbliche Markierung kann Ihnen behilflich sein, die Idee später leichter wiederzufinden.

- Wenn Sie mit Ihrer Wahl zufrieden sind, klicken Sie auf **OK**, um das Dialogfeld **Idee-Informationen bearbeiten** zu schließen.

Um die Noten einer Idee zu bearbeiten, wählen Sie wiederum die Idee im Ideen-Fenster aus und klicken dann auf den Knopf **Idee bearbeiten** (🔍) am unteren Fensterrand (oder wählen Sie **Idee bearbeiten** im Kontextmenü). Es erscheint ein neues Dokument-Fenster, als ob Sie eine weitere Partitur geöffnet hätten. Sie können die Idee jetzt wie jede andere Partitur bearbeiten, z.B. Noten und Takte hinzufügen oder löschen, Text, Linien oder andere Zeichen ergänzen, usw. Wenn Sie mit dem Bearbeiten Ihrer Idee fertig sind, speichern Sie sie einfach über **Datei ▶ Speichern** (Kürzel **Strg+S** oder **⌘S**), schließen Sie dann das Fenster mit **Datei ▶ Schließen** (Kürzel **Strg+W** oder **⌘W**), um zu Ihrer ursprünglichen Partitur zurückzukehren.

Wenn Sie nicht gespeicherte Änderungen in Ihrer Idee verwerfen möchten, wählen Sie einfach **Datei ▶ Schließen**, und klicken Sie dann auf **Nein**, wenn Sie gefragt werden, ob Sie die Änderungen speichern möchten.

Wir haben jetzt nur sehr oberflächlich betrachtet, was man alles mit Ideen machen kann. Vergessen Sie also nicht: 📖 **5.14 Ideen** in der Referenz.

## Faulenzer

Drum- und andere Schlagzeugstimmen bestehen häufig aus sich wiederholenden Pattern bzw. Folgen von ein oder zwei Takten Dauer. Anstatt denselben Takt viele Male zu kopieren (was an sich sehr einfach ist), verwenden Arrangeure und Komponisten oft ein so genanntes Faulenzersymbol. Dies ist für den Spieler meist leichter zu lesen und zeigt an, dass exakt dieselbe Folge wie im Takt zuvor zu wiederholen ist. Sibelius versteht dies und spielt Faulenzer genauso ab, wie es ein echter Spieler täte.

Lassen Sie uns der Partitur eine Tamburinstimme hinzufügen, um zu sehen, wie dies funktioniert:


- Wählen Sie **Erstellen ▶ Instrumente**, oder drücken Sie das Kürzel **I**
- Wählen Sie aus der Liste die **Gewöhnlichen Instrumente**
- Wählen Sie die Familie **Percussion und Schlagzeug**, und wählen Sie dann **Tamburin**
- Klicken Sie auf **Zur Partitur hinzufügen**
- Wählen Sie das **Tamburin** in der Liste **Notenzeilen in Partitur** aus, und verwenden Sie die Schaltfläche **Nach unten**, um die Reihenfolge so zu ändern, dass es zwischen **Drum Set (Rock)** und **Synthesizer (a)** steht
- Klicken Sie auf **OK**, um zur Partitur zurückzukehren.

Sie sollten jetzt eine neue Tamburin-Notenzeile in Ihrer Partitur haben, bereit zur Noteneingabe. Klicken Sie als Nächstes auf den **Partitur-Knopf** im Ideen-Fenster, und suchen Sie in der Liste die Idee **Urbane Tambourine 1**. Kopieren und fügen Sie diese Idee in Takt 9 des Tamburins ein.

Um einen Faulenzer hinzuzufügen, wählen Sie Takt 10 in der Tamburin-Notenzeile aus, und drücken Sie **F11**, um das fünfte Keypad-Layout anzuzeigen. Drücken Sie jetzt **1** (auf dem Ziffernblock/Keypad), um einen eintaktigen Faulenzer zu erzeugen. Tippen Sie weiter **1**, bis Sie bei Takt 16 ankommen.

Beachten Sie, dass Sie vom fünften Keypad-Layout auch zwei- und viertaktige Faulenzer eingeben können. Sibelius spielt alle diese unterschiedlichen Faulenzer korrekt ab.

### Projekt 3

Zu mehr Informationen über Faulenzer (falls Sie nicht selber einer sind),  **2.9 Faulenzer** in der Referenz.

#### **Die Schlagzeugstimmen fertigstellen**


Geben Sie den Rest der Noten in den Drum-Set- und Tamburin-Notenzeilen ein; als Vorlage gilt weiterhin der Papierausdruck der Partitur. Benutzen Sie zur Unterstützung bei dieser Tätigkeit das Ideen-Fenster, Faulenzer und mehrere Stimmen (Ebenen).

## 3.4 Akkordsymbole

Wenn Sie von diesem Abschnitt des Projekts aus beginnen, sollten Sie die Beispielpartitur namens **Projekt 3** öffnen und die Version **4 Akkordsymbole** zur **Aktuellen Version** machen, indem Sie **Datei ▶ Versionen ▶ Versionen bearbeiten** wählen, die genannte Version in der Liste auswählen und auf **Soll aktuelle sein** klicken.

In Sibelius besteht ein Akkordsymbol aus zwei Teilen, die die Harmonie an der jeweiligen Stelle in den Noten anzeigen: Akkordtext und ein Akkordraster. Ein Akkordraster stellt bildlich dar, welcher Finger auf welchem Bund einer jeweiligen Saite gesetzt werden muss.

Sie können Akkordsymbole auf zwei Arten eingeben: direkt durch Tippen in die Partitur oder indem Sie auf einem MIDI-Gerät die Noten spielen, die das Akkordsymbol beschreiben. Sie können dann wählen, ob Sie sowohl Akkordtext und Akkordraster oder nur eines von beiden anzeigen möchten.

In diesem Kapitel wird Ihnen gezeigt, wie Sie Akkordsymbole durch Tippen eingeben und bearbeiten, wie Sie die MIDI-Akkordsymbol-Eingabe spielen und anpassen, und wie Sie ein paar der Akkordsymbol-Plug-Ins verwenden. Um mehr über Akkordsymbole zu erfahren,  **2.1 Akkordsymbole** in der Referenz.

### Akkordsymbole erstellen durch Tippen

Sie können in Sibelius Akkordsymbole ganz einfach durch Tippen erstellen.

- Klicken Sie auf die Note oder den Akkord, über dem Sie das Akkordsymbol setzen möchten – in diesem Beispiel wählen Sie den ersten Volltakt der Notenzeile des Electric Stage Piano aus.
- Wählen Sie **Erstellen ▶ Akkordsymbol** (Kürzel **Strg+K** oder **⌘K**).
- Über der ausgewählten Note erscheint eine blinkende Einfügemarke.
- Tippen Sie eine schlichte (englische) Textversion des gewünschten Akkords; Sibelius erzeugt alle benötigten Spezialsymbole automatisch, um Akkordsymbole einheitlich und lesbar darzustellen. Probieren Sie **Ab13(#11)** zu tippen.
- Drücken Sie die **Leertaste**, um zur nächsten Note oder zur nächsten Zählzeit vorzurücken, oder drücken Sie **Tab**, um zum Anfang des nächsten Takts zu springen.

Sibelius erzeugt das dazugehörige Akkordsymbol, unter der Verwendung von speziellen Kreuz- und B-Zeichen, so wie von vielen anderen Spezialzeichen; in diesem Fall sollten Sie **A<sup>b</sup>13(#11)** sehen.

Am schnellsten jedoch geht die Eingabe von Akkordsymbolen über Spielen auf einem MIDI-Gerät, während Sie Sibelius die Berechnung überlassen.

### Akkordsymbole erstellen durch Spielen


Sibelius kann über 600 Akkordtypen anhand der Noten, die sie enthalten, erkennen, sodass Sie Ihr MIDI-Keyboard (oder Gitarre) dazu benutzen können, Akkordsymbole ganz schnell in einer Partitur einzugeben.

(Sie müssen an Ihrem Computer ein MIDI-Gerät angeschlossen haben, um Akkordsymbole in Sibelius einspielen zu können. Wenn Sie kein MIDI-Gerät haben, tippen Sie die Akkordsymbole einfach in die Partitur, so wie oben beschrieben.)

Lassen Sie es uns ausprobieren:

- Wählen Sie den dritten Volltakt der Notenzeile des Electric Stage Piano aus
- Wählen Sie **Erstellen ▶ Akkordsymbol** (Kürzel **Strg+K** oder **⌘K**)
- Über der ersten Note erscheint eine blinkende Einfügemarke
- Spielen Sie auf Ihrem MIDI-Keyboard einen C-Dur-Akkord
- Sibelius gibt ein C-Akkordsymbol ein und rückt zur nächsten Zählzeit vor.

Sie können eine riesige Spanne von Akkorden spielen – von einfachen Dreiklängen bis zu extrem komplexen erweiterten Akkorden – Sibelius notiert auf intelligente Weise die am besten übereinstimmenden Akkordsymbole. Probieren Sie aus, verschiedene Notenkombinationen auf Ihrem MIDI-Keyboard zu spielen, um zu sehen, wie sie notiert werden.

Standardmäßig verwendet Sibelius das Voicing des von Ihnen gespielten Akkords nicht nur um den Akkordtyp festzustellen, sondern auch dessen spezifische Schreibweise; wenn Sie den Akkord beispielsweise in einer seiner Umkehrungen spielen, erzeugt Sibelius ein Akkordsymbol mit einer geänderten Bassnote, z.B. D/F#. Zu weiteren Einzelheiten, wie Sie Sibelius' Akkorderkennung nach Ihren eigenen Wünschen einrichten bzw. anpassen können,  **8.13 Bearbeiten von Akkordsymbolen** in der Referenz.

Halten Sie **Strg** oder **⌘** gedrückt, wählen Sie die soeben erstellten Akkordsymbole aus und löschen sie, oder verwenden Sie **Rückgängig**, um sie aus der Partitur zu entfernen. Wir werden jetzt die Akkordsymbole für die in *Urbane Filigree* verwendeten Akkorde eingeben. Das sind recht komplexe Akkorde, sodass Sie hier die Noten haben, die Sie spielen müssen, um die entsprechenden Akkordsymbole in der Partitur zu erzeugen:



Ab<sup>13</sup>(#11)      Db<sup>13</sup>(#11)      Gb<sup>13</sup>(#11)      A<sup>13</sup>(#11)

F<sup>7</sup>alt.      Bbm<sup>7</sup>      Eb<sup>13</sup>(#11)      Em<sup>9</sup>

Ab<sup>ø7</sup>      Dø<sup>7</sup>alt.      Gb/Ab      Ab<sup>13</sup>(<sup>b9</sup>/<sub>b5</sub>)

F<sup>#ø7</sup>      B<sup>7</sup>(#5)      B<sup>13</sup>(b9)      F<sup>13</sup>(#11)

E<sup>13</sup>(#11)

Schließen Sie die Eingabe ab, indem Sie die Akkordsymbole der Partitur hinzufügen; als Vorlage gilt weiterhin der Papierausdruck. Je nachdem, was Ihnen lieber ist, können Sie sie auf Ihrem MIDI-Keyboard spielen oder die Akkordnamen tippen.

### Akkordtext-Entsprechung

Sibelius sucht automatisch das beste Akkordsymbol für eine bestimmte Kombination von Tonhöhen heraus, manchmal möchten Sie aber vielleicht ein anderes Akkordsymbol haben. Um weitere Möglichkeiten für dieselbe Tonhöhenfolge zu sehen, wählen Sie das Akkordsymbol (oder die Akkordsymbole aus), dessen Akkordtyp Sie ändern möchten, wählen Sie dann **Bearbeiten ▶ Akkordsymbol ▶ Akkordtext-Entsprechung** (Kürzel **Strg+Shift+K** oder **⇧⌘K**), oder rechtsklicken (Windows) oder **Control**-klicken (Mac) Sie und wählen **Akkordtext-Entsprechung** aus dem **Akkordsymbol**-Untermenü.

Um z.B. G<sup>#7</sup> in A<sup>b7</sup> zu ändern, siehe unten **Akkordsymbol umdeuten**.

Lassen Sie uns dies ausprobieren:

- Wählen Sie den  $A^{b13(\#11)}$ -Akkord im ersten Takt der Notenzeile Electric Stage Piano aus
- Tippen Sie **Strg+Shift+K** oder  $\diamond \#K$ , um zur nächsten Akkordtext-Entsprechung zu wechseln
- Der Akkordtyp wechselt zu  $D7(\frac{\#9}{b3})/G\#$
- Tippen Sie **Strg+Shift+K** oder  $\diamond \#K$ , um zum nächsten Akkordsymbol zu wechseln
- Der Akkordtyp wechselt zu  $G^b\text{maj}^{13}(\frac{\#11}{\#5}\text{sus}^2)/A^b$
- Machen Sie mit der Änderung des Akkordtexts auf diese Art weiter, bis Sie wieder zu  $A^{b13(\#11)}$  zurückkehren.

Mit dieser Methode können Sie den Akkordtext eines Akkordsymbols schnell ändern, wenn Sibelius nicht den von Ihnen bevorzugten Text gewählt hat, oder wenn das von Ihnen gespielte Voicing einen anderen Akkordtyp vermuten ließ.

Jetzt sollten Sie überprüfen, ob alle Akkorde, die Sie eingegeben haben, korrekt notiert sind; bei Bedarf ändern Sie sie durch Tippen von **Strg+Shift+K** oder  $\diamond \#K$ . Um ein vorhandenes Akkordsymbol zu bearbeiten, doppelklicken Sie es einfach, oder wählen Sie es aus und drücken **Return** (auf der Haupttastatur), um es zu bearbeiten. Spielen Sie es dann nochmals auf Ihrem MIDI-Gerät oder tippen Sie den korrekten (englischen) Klartext.

### Akkordsymbol umdeuten

Sibelius »deutet« einen Akkord gemäß der vorherrschenden Tonartvorzeichnung, gelegentlich werden Sie aber den Grundton eines Akkordsymbols mit dessen enharmonischer Entsprechung umtauschen wollen, ohne den Akkordtyp zu ändern. Lassen Sie uns sehen, wie dies geht:

- Wählen Sie das Akkordsymbol aus, das Sie umdeuten möchten
- Wählen Sie **Bearbeiten** ▶ **Akkordsymbol** ▶ **Akkordsymbol umdeuten**, oder rechtsklicken (Windows) oder **Control**-klicken (Mac) Sie und wählen **Akkordsymbol** ▶ **Akkordsymbol umdeuten** aus dem Kontextmenü.
- Der Grundton des Akkordsymbols (und eine wechselnde Bassnote bei einem Akkord mit Schrägstrich) werden in die enharmonische Entsprechung umgedeutet.

### Akkordsymbole kopieren

Wir haben gesehen, wie Akkordsymbole bei einer Keyboard-Notenzeile erscheinen; wenn Sie Akkordsymbole aber in andere Instrumente kopieren, weiß Sibelius, ob ein Akkordraster angezeigt werden soll oder nicht, und aktualisiert sie sogar, um die korrekte Transposition in transponierenden Partituren darzustellen.

Lassen Sie uns die soeben eingegebenen Akkordsymbole kopieren:

- Dreifachklicken Sie in die obere Notenzeile des Electric Stage Piano, um sie in der ganzen Partitur auszuwählen
- Wählen Sie **Bearbeiten** ▶ **Filter** ▶ **Akkordsymbole**, um nur die Akkordsymbole auszuwählen
- Kopieren Sie die Akkordsymbole in die Gitarren-Notenzeile, indem Sie am Beginn des ersten Volltakts der E-Gitarren-Notenzeile **Alt**+klicken oder  $\sim$ -klicken
- Kopieren Sie die Akkordsymbole in die 4-Saiten-Bassgitarren-Notenzeile, indem Sie am Beginn des ersten Volltakts der Bassgitarren-Notenzeile **Alt**+klicken oder  $\sim$ -klicken.

Beachten Sie, wie in der Bassgitarren-Notenzeile auch Akkordraaster standardmäßig angezeigt werden. Sie können sie davon abhalten, indem Sie **Bearbeiten ▶ Akkordsymbol ▶ Akkordraaster hinzufügen/entfernen** wählen (auch im Kontextmenü verfügbar), während die soeben kopierten Akkordsymbole noch ausgewählt sind.

An dieser Stelle lohnt sich der Hinweis, dass Sie Akkordsymbole auf eine beliebige Anzahl Notenzeilen mehrfach kopieren können; kopieren Sie einfach die Akkordsymbole, die Sie vervielfältigen möchten, in die Zwischenablage mit **Strg+C** oder **⌘C**, wählen Sie dann die Notenzeilen aus, in die Sie sie kopieren möchten und tippen **Strg+V** oder **⌘V**.



### Akkordraaster-Variante

Sibelius weist jedem Akkordsymbol in einer Gitarren-Notenzeile automatisch ein Akkordraaster zu. Diese stammen entweder aus einer eingebauten Sammlung für eine sechssaitige Standardstimmung – gewählt nach der einfachsten Spielbarkeit – oder werden automatisch auf Basis der Akkordnoten berechnet. Das bedeutet, dass Sibelius Ihnen eine große Auswahl an spielbaren Griffen für einen bestimmten Akkordtyp bietet, auch wenn Sie spezielle Gitarrenstimmungen verwenden.

Sie können das von Sibelius standardmäßig gewählte Akkordraaster wechseln, so wie Sie auch das standardmäßige Akkordsymbol wechseln können, das Sibelius herausucht, wenn Sie auf einem MIDI-Gerät spielen. Wählen Sie dazu einfach das Akkordsymbol (oder die Akkordsymbole) aus, dessen oder deren Akkordraaster Sie wechseln möchte, wählen Sie dann **Bearbeiten ▶ Akkordsymbol ▶ Akkordraaster-Variante** (Kürzel **Strg+Shift+Alt+K** oder **⇧⇧⌘K**), oder rechtsklicken (Windows) oder **Control**-klicken (Mac) Sie und wählen **Akkordsymbol ▶ Akkordraaster-Variante** aus dem Kontextmenü.

Lassen Sie uns dies ausprobieren:

- Wählen Sie den  $A^{b13}(\#11)$ -Akkord im ersten Takt der E-Gitarren-Notenzeile aus
- Tippen Sie **Strg+Shift+Alt+K** oder **⇧⇧⌘K**, um eine Variante des geeigneten Akkordraasters zu erhalten – probieren Sie dies ein paar Mal hintereinander, um die von Sibelius erzeugten Varianten anzuschauen.

Um mehr zu erfahren, wie man den Akkordtyp oder das Akkordraaster festlegt, das Sibelius standardmäßig anzeigen soll, und wie man das Erscheinungsbild von Akkordsymbolen ändert,  **2.1 Akkordsymbole** und  **8.13 Bearbeiten von Akkordsymbolen** in der Referenz.

### Akkordsymbol-Plug-Ins

Sibelius ist mit einigen sehr praktischen Plug-Ins ausgestattet, die Ihnen bei der Arbeit mit Akkordsymbolen behilflich sein können.

Um anhand schon geschriebener Akkordsymbole eine einfache Begleitung zu erzeugen, probieren Sie **Plug-Ins ▶ Akkordsymbole ▶ Akkordsymbole aussetzen** aus. Dies benutzt die Akkordsymbole in Ihrer Partitur, um eine Klavier- oder Gitarrenbegleitung in verschiedenen Stilen anzufertigen.

Wenn Sie schon vorhandenen Noten Akkordsymbole hinzufügen möchten, ohne sie zu spielen oder zu tippen, verwenden Sie **Plug-Ins ▶ Akkordsymbole ▶ Akkordsymbole hinzufügen**, um Sibelius auf Basis der Harmonien Ihres Stücks die Akkordsymbole für Sie wählen zu lassen.

## 3.5 Wiederholungen und Codae

---

Wenn Sie von diesem Abschnitt des Projekts aus beginnen, sollten Sie die Beispielpartitur namens **Projekt 3** öffnen und die Version **5 Wiederholungsgliederungen und Codae** zur **Aktuellen Version** machen, indem Sie **Datei ▶ Versionen ▶ Versionen bearbeiten** wählen, die genannte Version in der Liste auswählen und auf **Soll aktuelle sein** klicken.

In diesem Kapitel wird erklärt, wie man die Form eines Stückes mit Wiederholungs-Taktstrichen, Haus 1/Haus 2-Linien und Codae ändert. Bei der Wiedergabe Ihrer Partituren spielt Sibelius alle diese Wiederholungsgliederungen – so wie es ein echter Spieler täte.

### Wiederholungs-Taktstriche

Wir werden die ersten vier Takte des Stückes mithilfe von Wiederholungs-Taktstrichen wiederholen. Beginnen wir, indem wir einen Wiederholungs-Taktstrich am Ende des wiederholten Abschnitts einfügen:

- Klicken Sie auf den Taktstrich am Ende von Takt 4; er wird violett, um anzuzeigen, dass er ausgewählt ist
- Wählen Sie **Erstellen ▶ Taktstrich ▶ Wiederholungs-Ende**
- Der Taktstrich wechselt augenblicklich zu einem Wiederholungs-Taktstrich, der das Ende des wiederholten Abschnitts bezeichnet.

In diesem Kontext weist der Wiederholungs-Taktstrich den Spieler an, zum Anfang der Partitur zu gehen und von dort zu wiederholen, was den Auftakt auch miteinschließt. Um den Beginn des wiederholten Abschnitts zu markieren, müssen wir noch einen weiteren Wiederholungs-Taktstrich erstellen:

- Wählen Sie **Erstellen ▶ Taktstrich ▶ Wiederholungs-Anfang**
- Der Mauszeiger wird dunkelblau, um anzuzeigen, dass er mit einem Objekt »beladen« ist
- Klicken Sie auf den Taktstrich am Anfang des ersten Volltakts, um den Wiederholungs-Taktstrich dort zu platzieren.
- Drücken Sie **Esc**, um die Auswahl aufzuheben, drücken Sie dann **P**, um die Partitur vom Anfang an abzuspielen.

Sibelius spielt jetzt bis Takt 4, springt dann zu Takt 1 zurück, bevor danach der Rest der Partitur wiedergegeben wird.

### Haus 1 und Haus 2 (prima/seconda volta)

Für etwas aufwändigere Wiederholungsabschnitte verwenden Komponisten und Arrangeure Haus 1/2-Takte, die nur beim ersten bzw. beim zweiten Durchgang eines wiederholten Abschnitts gespielt werden. In Sibelius werden Haus 1/2-Takte mit System-Linien geschrieben – sie verhalten sich in gleicher Weise wie die Tempo-Linien, mit denen wir in **Projekt 2** zu tun hatten.

Lassen Sie uns eine Wiederholung mit Haus 1/2-Takten erstellen; wir müssen einen Takt einfügen, den wir als Ende des ersten Durchgangs unseres Wiederholungsabschnitts benötigen:

- Wählen Sie zunächst den Taktstrich mit dem Wiederholungs-Ende aus, den wir zuvor erstellt haben, und drücken Sie **Entf**, um ihn zu entfernen

- **Strg**+klicken *oder*  $\sharp$ -klicken Sie in Takt 4 in irgendeiner Notenzeile, um eine Systemauswahl zu erstellen – es erscheint ein doppelter violetter Rahmen um alle Notenzeilen in diesem Takt
- Wählen Sie **Bearbeiten** ▶ **Kopieren** (Kürzel **Strg+C** *oder*  $\sharp C$ ), um den Takt in die Zwischenablage zu kopieren
- Wählen Sie den Takt 8 in der Notenzeile der Trompeten in B (evtl. Trumpets in B $\flat$ ) aus, den wir als das Ende für den zweiten Durchgang unseres Wiederholungsabschnitts verwenden werden
- Wählen Sie **Bearbeiten** ▶ **Einfügen** (Kürzel **Strg+V** *oder*  $\sharp V$ ), um den kopierten Takt in die Partitur einzufügen. Der neue Takt wird in die vorhandenen Takte eingeschoben, d.h. er wird zu Takt 8.
- Während dieser Takt noch ausgewählt ist, drücken Sie **L**, um das Dialogfeld **Erstellen** ▶ **Linie** zu öffnen
- Wählen Sie in der Liste der **System-Linien** auf der rechten Seite die erste Linie aus, dies ist das Haus 1
- Klicken Sie auf **OK**, um die Linie Takt 8 hinzuzufügen:



Die Linie steht jetzt ganz oben in der Partitur, wird aber in jeder Einzelstimme in Takt 8 erscheinen. Lassen Sie uns nun den Taktstrich des Wiederholungs-Endes und die Haus 2-Linie hinzufügen, um die Wiederholungsgliederung zu vervollständigen:

- Klicken Sie auf den Taktstrich am Ende von Takt 4; er wird violett, um anzuzeigen, dass er ausgewählt ist
- Wählen Sie **Erstellen** ▶ **Taktstrich** ▶ **Wiederholungs-Ende**
- Der Taktstrich wechselt augenblicklich zu einem Wiederholungs-Taktstrich
- Wählen Sie den Takt 9 in der Notenzeile der Trompeten in B (evtl. Trumpets in B $\flat$ ) aus
- Drücken Sie **L**, um das Dialogfeld **Erstellen** ▶ **Linie** zu öffnen
- Wählen Sie in der Liste der **System-Linien** auf der rechten Seite die dritte Linie aus, dies ist das Haus 2
- Klicken Sie auf **OK**, um die Linie Takt 9 hinzuzufügen.

Wahrscheinlich möchten Sie die Linien etwas verkürzen, um sie am Überlappen zu hindern – klicken Sie dazu auf die Endpunkte und ziehen mit der Maus, oder benutzen Sie die Tasten ← und → (vergessen Sie nicht, zusammen mit **Strg** oder **⌘** geht das in größeren Schritten):



### Wiederholungen mit Coda und Dal segno (D.S.)


Lassen Sie uns eine einfache Wiederholung mit einer Coda und einem »dal segno« (D.S.) erstellen; die Takte 22 bis 25 werden wir zur Coda machen:

- Wählen Sie den Taktstrich am Anfang von Takt 22 aus
- Wählen Sie **Erstellen** ▶ **Taktstrich** ▶ **Doppelstrich**, um einen Doppelstrich einzufügen, der ein Abschnittsende bezeichnet
- Wählen Sie **Layout** ▶ **Break** ▶ **System unterbrechen**, um eine Lücke nach dem Dopplestrich einzufügen. Beachten Sie, wie Sibelius Schlüssel, Tonartvorzeichnung und Klammern automatisch erneut zeichnet.
- Wählen Sie die Pause am Beginn von Takt 22 in der Notenzeile der Trompeten in B (evtl. Trumpets in B $\flat$ ) aus
- Wählen Sie **Erstellen** ▶ **Text** ▶ **Tempo** (Kürzel **Strg+Alt+T** oder  $\sim\#T$ )
- Rechtsklicken (Windows) oder **Control**-klicken (Mac) Sie, um das Begriffe-Menü aufzurufen
- Wählen Sie in der Liste der vorgeschlagenen Begriffe und Symbole das erste der beiden Coda-Symbole aus (⌘)
- Tippen Sie das Wort **Coda** und drücken **Esc**.

Lassen Sie uns jetzt die Dal-segno-Wiederholung hinzufügen. Wenn der Spieler das Ende von Takt 21 erreicht, werden wir ihn anweisen, zu Takt 14 zurückzuspringen:

- Wählen Sie den Doppelstrich am Ende von Takt 21 aus
- Wählen Sie **Erstellen** ▶ **Text** ▶ **Weiterer System-Text** ▶ **Wiederholung** (D.C./D.S./Zur Coda)
- Rechtsklicken (Windows) oder **Control**-klicken (Mac) Sie, um das Begriffe-Menü aufzurufen
- Wählen Sie **D.S. al Coda** in der Liste der vorgeschlagenen Begriffe und Symbole
- Drücken Sie zweimal **Esc**, erst, um die Texteingabe zu beenden, dann, um die Auswahl aufzuheben
- **Strg**+klicken oder **⌘**-klicken Sie in Takt 14 in irgendeiner Notenzeile, um eine Systemauswahl zu erstellen – es erscheint ein doppelter violetter Rahmen um alle Notenzeilen in diesem Takt
- Drücken Sie **Z**, um das Dialogfeld **Erstellen** ▶ **Symbol** zu öffnen
- Wählen Sie das erste der beiden Segno-Symbole aus (⌘), zu finden ganz oben im Dialagfeld in der Reihe mit der Bezeichnung **Wiederholungen**
- Stellen Sie sicher, dass die Option **Zuordnen zu** auf System eingestellt ist
- Klicken Sie auf **OK**, um das Symbol in der Partitur zu erstellen

- Ziehen Sie das Symbol über der Notenzeile an eine geeignete Stelle am Ende des Takts. (Der Unterschied zwischen Symbolen und anderen Objekten ist, dass Sie Symbole an jeder beliebigen Stelle platzieren und Sibelius' Positionierungsregeln dabei aufheben können.)

Wenn Sie jetzt Ihre Partitur abspielen, folgt Sibelius den Wiederholungen, die wir hinzugefügt haben. Um mehr über die Verwendung von Wiederholungsgliederungen zu erfahren,  **4.6 Wiederholungen** in der Referenz.

## 3.6 Arrangieren und Wiedergabe

---

Wenn Sie von diesem Abschnitt des Projekts aus beginnen, sollten Sie die Beispielpartitur namens **Projekt 3** öffnen und die **Version 6 Arrangieren und Wiedergabe** zur **Aktuellen Version** machen, indem Sie **Datei ▶ Versionen ▶ Versionen bearbeiten** wählen, die genannte Version in der Liste auswählen und auf **Soll aktuelle sein** klicken.

In diesem Kapitel lernen Sie etwas über eines von Sibelius' praktischen Arrangierwerkzeugen: die **Arrangieren-Funktion**, mit der Sie Noten automatisch für andere Instrumente neu arrangieren können. Sie lernen auch, wie man die Klänge ändert, die Sibelius für die Wiedergabe Ihrer Partitur verwendet und Effekte hinzufügt, und wie Sie eine Audiodatei Ihrer Partitur erzeugen.

### Streicheruntermalung hinzufügen

Unter Verwendung der vorhandenen Synthesizerstimme in der *Urbane-Filigree*-Partitur werden wir eine einfache Streicheruntermalung erstellen.

- Fügen Sie der Partitur Streichinstrumente hinzu, indem Sie **Erstellen ▶ Instrumente (Kürzel I)** wählen.
- Stellen Sie sicher, dass Sie in der Liste **Wählen Sie aus** die **Gewöhnlichen Instrumente** gewählt haben, wählen Sie dann in der **Familie**-Liste die **Streicher** aus.
- Klicken Sie auf **Violine 1**, um sie auszuwählen, halten Sie dann **Strg** oder **⌘** gedrückt und wählen **Violine 2**, **Viola** und **Violoncello** aus.
- Klicken Sie auf **Zur Partitur hinzufügen**, um alle ausgewählten Instrumente Ihrer Partitur hinzuzufügen.
- Klicken Sie auf **OK**, um zu Ihrer Partitur zurückzukehren.


Sibelius' **Arrangieren-Funktion** ist dazu gedacht, Sie beim Arrangieren und Orchestrieren zu unterstützen und Ihnen viel Zeit zu sparen. Sie werden sofort das Potential erkennen, alle Arten von Musik damit zu schreiben:

- Klicken Sie in eine freie Stelle in Takt 10 in der oberen Notenzeile des Synthesizer, um sie auszuwählen
- **Shift**-klicken Sie jetzt in den letzten Takt der anderen Notenzeile des Synthesizer, sodass beide Notenzeilen von einem einfachen hellblauen Rahmen umgeben sind
- Wählen Sie **Bearbeiten ▶ Kopieren** (Kürzel **Strg+C** oder **⌘C**), um die Noten in die Zwischenablage zu kopieren
- Wählen Sie Takt 10 in der Notenzeile der Violine 1 aus, indem Sie in eine freie Stelle klicken
- **Shift**-klicken Sie den Takt in der Notenzeile des Violoncello, sodass alle Streicher zusammen ausgewählt sind
- Wählen Sie **Noten ▶ Arrangieren** (Kürzel **Strg+Shift+V** oder **⌘⌘V**)
- Wählen Sie im Dialogfeld, das jetzt erscheint, den Eintrag **Standard-Arrangement**, und klicken Sie auf **OK**.

Sibelius arrangiert die Noten in die Streicher-Notenzeilen Ihrer Partitur, die Noten werden dabei intelligent auf die Instrumente aufgeteilt.



Beim Arrangieren werden auf intelligente Weise Noten einer beliebigen Anzahl von Notenzeilen in eine andere beliebige Anzahl von Notenzeilen kopiert. Diese Funktion kann zur Erstellung eines Klavierauszuges verwendet werden und um Stimmen von einer Notenzeile auf mehrere zu verteilen. Als Wichtigstes dient sie sogar dazu, Ihnen beim Arrangieren und Orchestrieren in diversen Stilrichtungen und für verschiedene Besetzungen zu helfen, von Chormusik bis zu Blas- und großem Orchester.

Zu weiteren Einzelheiten,  **5.5 Arrangieren** in der Referenz.

## Partitur mixen


Wie wir in **Projekt 1** gelernt haben, ist das Mixer-Fenster ein höchst leistungsfähiges Werkzeug, die Wiedergabe Ihrer Partitur durch Sibelius zu steuern. Sie können dort die Wiedergabeklänge eines jeden Instruments in Ihrer Partitur ändern, Effekte wie Hall und Chorus hinzufügen, spezielle Vorgaben bearbeiten, um den Klang eines jeden Instruments anzupassen und den allgemeinen Mix Ihrer Partitur abstimmen.

Als Erstes werden wir den Mixer verwenden, um die Synthesizer-Notenzeilen stumm zu schalten, die wie jetzt nicht mehr länger benötigen, nachdem wir die Musik für unsere Streicher arrangiert haben.

- Drücken Sie **M**, um das Mixer-Fenster zu öffnen, falls es nicht schon angezeigt wird.
- Gehen Sie im Mixer hinunter bis zu den Notenzeilen-Leisten von **Synthesizer (a)** und **Synthesizer (b)**.
- Klicken Sie auf den **Mute**-Knopf (Stumm) (**M**) rechts in beiden Leisten – Sie müssen zweimal klicken; ein Klick schaltet die Notenzeile auf halbe Lautstärke, der zweite Klick dreht ihr den Ton ganz ab:



Spielen Sie jetzt Ihre Partitur ab. Sie sollten hören können, dass der Synthesizer-Klang dem Streicherklang gewichen ist.

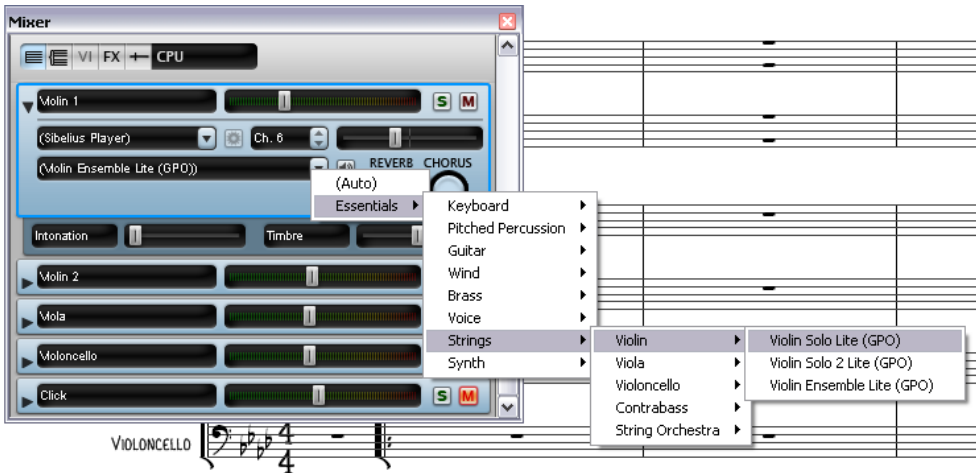
Justieren Sie die Lautstärke der Notenzeilen-Leisten, um die Streicherstimmen auszubalancieren. Wenn Sie die Lautstärke der ganzen Streichersektion auf einmal ändern möchten, schalten Sie ganz oben im Mixer-Fenster die Gruppen-Leisten () an. Damit wird für jede Instrumentenfamilie in Ihrer Partitur eine (violette) Gruppen-Leiste angezeigt. Sibelius behält die relative Balance der Instrumente in der Gruppe zueinander bei, wenn Sie die Lautstärke hier ändern.

## Instrumentenklänge ändern

Sie können angeben, welche der auf Ihrem Computer verfügbaren Klänge Sibelius für die Wiedergabe eines jeden einzelnen Instrument verwenden soll. Lassen Sie uns alle Streicherklänge von einem Ensemble- zu einem Soloklang ändern; dies verleiht Ihrer Partitur einen innigeren Ausdruck:

- Gehen Sie im Mixer-Fenster hinunter zur Notenzeilen-Leiste der **Violine 1**
- Klicken Sie auf das Pfeilsymbol links des Instrumentennamens, worauf die Notenzeile aufgeklappt wird

- Klicken Sie auf den Pfeil neben der Anzeige, die momentan (Violin Ensemble Lite (GPO)) ausgibt
- Es erscheint ein Menü mit der Anzeige der Wiedergabe-Geräte, die Sibelius benutzen kann; wir werden die Sibelius Sounds Essentials verwenden
- Wählen Sie Essentials ▶ Strings ▶ Violin ▶ Violin Solo Lite (GPO), um zum Klang einer Solo-Violine zu wechseln:



Ändern Sie nun gleichermaßen die Notenzeilen der Violine 2, der Viola und des Violoncellos, sodass diese auf die Klänge Violin Solo 2 Lite (GPO), Viola Solo Lite (GPO) bzw. Cello Solo Lite (GPO) eingestellt sind. Um eine Notenzeilen-Leiste im Mixer wieder zuzuklappen, klicken Sie einfach nochmals auf das Pfeilsymbol links neben dem Instrumentennamen.

Spielen Sie Ihre Partitur jetzt wieder ab, und achten Sie auf den Unterschied – eventuell möchten Sie noch die Balance passend für die neuen Klänge justieren.

### Effekt-Parameter


Jeder Instrumentenklang besitzt bis zu sechs Effekt-Parameter, die über Schieberegler unterhalb der aufgeklappten Notenzeilen-Leiste gesteuert werden:



Klappen Sie alle Notenzeilen-Leisten im Mixer-Fenster auf einmal auf, indem Sie eines der Pfeilsymbole links des Instrumentennamens Shift-klicken.

Probieren Sie aus, die Schieberegler zu betätigen, um die verschiedenen Effekte zu ändern und auf die geänderte Wiedergabe durch Sibelius zu hören. Wenn Sie einen der Schieberegler auf seine

Standardeinstellung zurücksetzen möchten, doppelklicken Sie ihn einfach. (Dies gilt nicht für die **Reverb-** und **Chorus-**Drehknöpfe, nur für die waagrechten Schieberegler.)

Um zur Änderung der Wiedergabe in Sibelius alles über den Mixer zu erfahren,  **4.3 Mixer** in der Referenz.

## Eine Audiodatei exportieren

Mit der Verwendung von virtuellen VST/AU-Instrumenten, wie z.B. dem der Sibelius Sounds Essentials, können Sie Ihre Partitur mit einem Mausklick als Audiodatei exportieren. Sie können Audiodateien direkt auf CD brennen oder sie in andere Formate wie etwa MP3 konvertieren, sodass Sie Dirigenten oder Ausführende mit einer Aufnahme beglücken können, um diesen einen Eindruck Ihres Stücks zu vermitteln, oder sogar um damit üben zu können (»Play along«).



Lassen Sie uns eine Audiodatei von *Urbane Filigree* exportieren:

- Wählen Sie **Play ▶ Wiedergabe-Linie an den Anfang** (Kürzel **Strg+β** oder **⌘β**), oder klicken Sie auf den entsprechenden Knopf im Wiedergabe-Fenster
- Wählen Sie **Datei ▶ Exportieren ▶ Audio**, oder klicken Sie auf den oben rechts gezeigten Knopf in der Werkzeugleiste
- Geben Sie für Ihre Audiodatei einen **Dateinamen** an und klicken auf **OK**
- Sibelius nimmt Ihre Partitur als Audiodatei auf und speichert diese im selben Ordner wie die Partitur.

Zu weiteren Informationen,  **9.10 Exportieren von Audio-Dateien** in der Referenz.



# Projekt 4


## 4.1 Ein Arbeitsblatt einrichten

---

In diesem Projekt lernen Sie, wie Sie ein paar der vielen Funktionen von Sibelius für das Unterrichten anwenden, mit denen Sie Arbeitsblätter und Unterrichtsmaterial anfertigen können und den Einsatz von Sibelius im Klassenzimmer handhaben.

Das erste Kapitel dieses Projekts befasst sich damit, wie man von Grund auf ein Arbeitsblatt in Sibelius einrichtet und es als Vorlage für ein späteres Wiederverwenden speichert. Sie erfahren, wie man den Textfont für eine ganze Partitur ändert, und wie man die Eigenschaften der verschiedenen Textarten bearbeitet.

### Arbeitsblatt-Assistent

Der umfangreiche Arbeitsblatt-Assistent ( **5.3 Arbeitsblatt-Assistent** in der Referenz) erzeugt automatisch Tausende unterschiedlicher Arten von Arbeitsblättern, Übungen, Projekte, Repertoirestücke, Plakate und andere Hilfsmittel für Schüler aller Lernstufen. Bevor Sie also Ihr eigenes Arbeitsblatt schreiben, schauen Sie zuerst nach, ob nicht der Arbeitsblatt-Assistent schon etwas Passendes für Sie hat, zumindest etwas, was Sie schnell an Ihre Bedürfnisse anpassen können.

Falls nicht enthält der Arbeitsblatt-Assistent auch eine Vielfalt an Arbeitsblattvorlagen in verschiedenen Formaten mit leeren Takten, die Sie dann füllen können. Sogar das kann ganz schön Zeit sparen, schauen Sie also auch hier zunächst nach etwas Passendem, bevor Sie ein neues Arbeitsblatt von Null an erstellen.

(Um auf diese Vorlagen zuzugreifen, wählen Sie **Datei ▶ Arbeitsblatt-Assistent** und wählen im Dialogfeld, was daraufhin erscheint, **Vorlage**, und klicken dann auf **Weiter**. Die Liste verfügbarer Arbeitsblattvorlagen erscheint auf der linken Seite; wir werden jetzt jedoch unser eigenes Arbeitsblatt anfertigen, klicken Sie also auf **Abbrechen**.)

### Ein Arbeitsblatt von Null an erstellen

Wenn Sie ein Arbeitsblatt ganz von vorne beginnen möchten, anstatt eine der Vorlagen zu verwenden, müssen Sie mit den Layout-Werkzeugen von Sibelius vertraut sein, in erste Linie mit Notenzeilenabstände anpassen und System- oder Seitenumbrüche erstellen (über beides können Sie mehr in **Projekt 2** dieses Handbuchs erfahren).

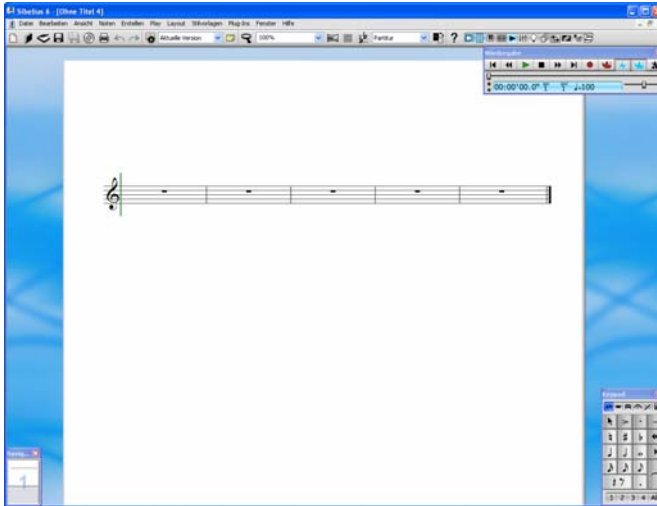
Wir werden diese Fertigkeiten anwenden – und ein paar neue dazu lernen –, um beispielhaft eine Arbeitsblattvorlage zu erstellen, die wir dann den Vorlagen im Arbeitsblatt-Assistent hinzufügen.

Wir beginnen, indem wir eine neue Partitur einrichten:

- Wählen Sie **Datei ▶ Neu**, oder klicken Sie auf den entsprechenden Knopf in der Werkzeugeiste
- Das Dialogfeld **Neue Partitur** erscheint
- Wählen Sie das Manuskriptpapier **Leer** und klicken auf **Instrumente ändern**
- Im Dialogfeld, das sich nun öffnet, sorgen Sie dafür, dass **Gewöhnliche Instrumente** in der Liste **Wählen Sie aus** gewählt ist
- Wählen Sie die Familie **Andere** und wählen **Unbenannt (Notenzeile Violinschlüssel)** aus der Liste der verfügbaren Instrumente
- Klicken Sie auf **Zur Partitur hinzufügen**, und klicken Sie dann auf **OK**

- Klicken Sie auf **Fertigstellen**, um das Dialogfeld **Neue Partitur** zu schließen und eine neue Partitur zu erstellen.

Dies sollten Sie jetzt sehen:




Lassen Sie uns nun ein paar weitere Takte hinzufügen und das anfängliche Seitenlayout erzeugen:

- Wählen Sie **Erstellen ▶ Takt ▶ Weitere** (Kürzel **Alt+B** oder **⌘B**)
- Setzen Sie im Dialogfeld, das sich jetzt öffnet, **Anzahl der Takt** auf **43** und klicken auf **OK**
- Der Mauszeiger wird blau, um anzuzeigen, dass er mit einem Objekt »beladen« ist (43 Takte wiegen ordentlich, aber unser kleiner Zeiger ist sehr stark)
- Klicken Sie irgendwo in die Partitur, um die neuen Takte hinzuzufügen
- Drücken Sie **Esc**, um die Auswahl aufzuheben
- Wählen Sie **Layout ▶ Automatische Umbrüche**
- Schalten Sie im Dialogfeld, das sich jetzt öffnet, **Automatische Systemumbrüche verwenden** ein und wählen **Alle 4 Takte**
- Klicken Sie auf **OK**, Sie sollten Ihre Partitur nun sofort mit dem neuen Layout vor sich haben.

Bevor wir mit unserer Vorlage weitermachen, wählen Sie **Stilvorlagen ▶ Notensatzregeln** (Kürzel **Strg+Shift+E** oder **⌘⌘E**). Damit wird das Dialogfeld **Notensatzregeln** geöffnet, mit dem Sie verschiedene Einstellungen Ihrer Partitur ändern können. Alle Anpassungen, die Sie hier an Noten oder anderen Objekten vornehmen, gelten für alle Noten oder Objekte des gleichen Typs in der Partitur. Wir müssen zwei Einstellungen ändern:

- Stellen Sie auf der Seite **Taktzahlen** die **Häufigkeit** auf **Keine Taktzahlen**, was die Taktzahlen davon abhält, im Arbeitsblatt überhaupt zu erscheinen.
- Stellen Sie auf der **Notenzeilen**-Seite **Notenzeilen ausrichten**, wenn die Seite mindestens **n% voll** ist auf **100%**. Damit erhalten Sie für das Layout der Arbeitsblätter eine vollständige Kontrolle über die vertikale Positionierung von Notenzeilen, da dieser Wert Sibelius davon abhält, automatisch die Notenzeilen gleichmäßig über den ganzen Seitenspiegel zu verteilen.

Die vertikale Ausrichtung ausschalten, so, wie Sie es hier gemacht haben, sollten Sie nur beim Erstellen von Arbeitsblättern, Prüfungsaufgaben oder anderen speziellen Notationen: Die vertikale Ausrichtung ist ansonsten bei allen anderen Arten von Partituren unbedingt wünschenswert. Nehmen Sie sich die Zeit und lesen Sie die Ratschläge in  **8.10 Notenzeilenabstände** in der Referenz.

Klicken Sie auf OK, um das Dialogfeld **Notensatzregeln** zu schließen.

Wir können auch die Größe der Notenzeilen (Rastral) anpassen, damit alle Takte auf eine einzelne A4-Seite passen:

- Wählen Sie **Layout ▶ Dokument einrichten** (Kürzel **Strg+D** oder **⌘D**)
- Ändern Sie das **Rastral** (Notenzeilengröße) in 6 mm
- Klicken Sie auf OK, um zur Partitur zurückzukehren.

## Text hinzufügen

Lassen Sie uns einen Titel und einen Platzhaltertext für den Namen des Schülers hinzufügen:

- Wählen Sie **Erstellen ▶ Text ▶ Titel**
- Der Mauszeiger wird blau, um anzuzeigen, dass er mit einem Objekt beladen ist
- Klicken Sie oben auf der ersten Seite, und tippen Sie »TONLEITERN UND ARPEGGIEN«
- Drücken Sie zweimal **Esc**, um die Textbearbeitung zu beenden und die Auswahl aufzuheben
- Wählen Sie **Erstellen ▶ Text ▶ Untertitel**
- Der Mauszeiger wird blau, um anzuzeigen, dass er mit einem Objekt beladen ist
- Klicken Sie oben auf der ersten Seite, und tippen Sie »Arbeitsblatt 1«
- Drücken Sie zweimal **Esc**, um die Textbearbeitung zu beenden und die Auswahl aufzuheben
- Wählen Sie **Erstellen ▶ Text ▶ Spezieller Text ▶ Arbeitsblatt-Kopfzeile (erste Seite, r)**
- Der Mauszeiger wird blau, um anzuzeigen, dass er mit einem Objekt beladen ist
- Klicken Sie oben auf der ersten Seite, tippen Sie »Name: \_\_\_\_\_«, und drücken Sie **Return**, um eine neue Zeile zu beginnen
- Tippen Sie »Klasse: \_\_\_\_\_«
- Drücken Sie zweimal **Esc**, um die Textbearbeitung zu beenden und die Auswahl aufzuheben.

Dies sollten Sie sehen:

SCALES AND ARPEGGIOS  
Worksheet 1

Name: \_\_\_\_\_  
Class: \_\_\_\_\_



## Alle Zeichensätze (Fonts) bearbeiten

Wir werden den Text in diesem Arbeitsblatt ändern, sodass er einen klaren und gut lesbaren Font verwendet:

- Wählen Sie **Stilvorlagen ▶ Alle Zeichensätze bearbeiten**



- Ändern Sie den **Haupt-Text-Font** in Verdana, indem Sie diesen Font in der Aufklappliste auswählen.

Jetzt sollte der Text so aussehen:

**SCALES AND ARPEGGIOS**  
Worksheet 1

Name: \_\_\_\_\_  
Class: \_\_\_\_\_



Von jetzt an wird jeder Text, den Sie diesem Arbeitsblatt hinzufügen, standardmäßig den Verdana-Font verwenden.

### Einen Textstil bearbeiten

Wenn Sie die Eigenschaften einer bestimmten Textart ändern möchten, sollten Sie den Textstil bearbeiten. Dieser gibt Font, Größe, Position und andere Merkmale einer Textart an.

Lassen Sie uns in dem Arbeitsblatt, das wie eingerichtet haben, die Titel- und Untertitel-Textstile so bearbeiten, dass der Text links auf der Seite ausgerichtet wird:

- Klicken Sie auf den Titel, um ihn auszuwählen
- Wählen Sie **Stilvorlagen** ▶ **Textstile bearbeiten** (Kürzel **Strg+Shift+Alt+T** oder **⌘+⇧+⌘+T**)
- In der Liste der verfügbaren Textstile sollte **Titel** ausgewählt sein; klicken Sie auf **Bearbeiten**
- Wählen Sie auf der Seite **Horizontale Posn** neben **Auf der Seite ausrichten** die Option **Links**, und klicken Sie auf **OK**
- Wählen Sie **Untertitel** in der Liste der verfügbaren Textstile und klicken auf **Bearbeiten**
- Schalten Sie auf der **Allgemein**-Seite **Kursiv** ein
- Wählen Sie auf der Seite **Horizontale Posn** neben **Auf der Seite ausrichten** die Option **Links**, und klicken Sie auf **OK**
- Klicken Sie auf **Schließen**, um zur Partitur zurückzukehren:

Name: \_\_\_\_\_  
Class: \_\_\_\_\_

**SCALES AND ARPEGGIOS**  
Worksheet 1



### Zu den Arbeitsblattvorlagen hinzufügen

Lassen Sie uns diese Partitur zu den anderen zur Verfügung stehenden Vorlagen im Arbeitsblatt-Assistenten hinzufügen. Damit ist es für einen zukünftigen Gebrauch abrufbar, und spart Ihnen die Zeit, die man benötigt, die Vorlage zu entwerfen.

- Wählen Sie **Datei** ▶ **Zum Arbeitsblatt-Assistenten hinzufügen**.
- Wählen Sie **Vorlage** aus den **Typ**-Optionen, und geben Sie Ihrem Arbeitsblatt einen Namen, z.B. **Tonleitern und Arpeggien**.

#### *Projekt 4*

- Wenn Sie irgendwelche weiteren Informationen angeben möchten, die Ihnen behilflich sind, diese Vorlage später zu ermitteln, tippen Sie diese Informationen in das Feld **Beschreibung (für Lehrer)**.
- Klicken Sie auf **OK**, um das Arbeitsblatt der Liste der Vorlagen hinzuzufügen und zur Partitur zurückzukehren.

Wenn Sie das nächste Mal **Datei ▶ Arbeitsblatt-Assistent** öffnen und die Liste der Vorlagen anzeigen, erscheint in der Liste die von uns soeben erstellte Vorlage **Tonleitern und Arpeggien**.

## 4.2 Tonleitern und Arpeggien

Wenn Sie von diesem Abschnitt des Projekts aus beginnen, sollten Sie die Beispielpartitur namens **Projekt 4** öffnen und die Version **2 Tonleitern und Arpeggien** zur **Aktuellen Version** machen, indem Sie **Datei** ▶ **Versionen** ▶ **Versionen bearbeiten** wählen, die genannte Version in der Liste auswählen und auf **Soll aktuelle sein** klicken.

In diesem Kapitel lernen Sie, wie man Plug-Ins verwendet, um schnell eine Folge von Tonleitern derselben Art zu erstellen, fertig zum Üben oder Überarbeiten. Wir schauen uns an, wie man Tonhöhen enharmonisch umdeutet, z.B. ein Gis in ein As, und wie man die Tonhöhen neu eingibt, um die Art der Tonleiter zu ändern; mit der Verwendung all dieser Werkzeuge können Sie sehr schnell eine riesengroße Anzahl von Tonleiterübungen mit wenig Aufwand erstellen (der Aufwand bleibt Ihren Schülern zum Üben überlassen).

### Tonleitern hinzufügen

Wir werden eines der leistungsfähigen Plug-Ins von Sibelius verwenden, um mit nur ein paar Klicks ein Blatt mit Tonleitern durch alle Tonarten anzufertigen, welches als Grundlage für die Arbeitsblattübungen dient, die wie in diesem Projekt erstellen. Lassen Sie uns Dur-Tonleitern durch alle Tonarten erzeugen:

- Wählen Sie **Plug-Ins** ▶ **Weitere** ▶ **Tonleitern und Arpeggien**
- Im Dialogfeld, das daraufhin erscheint, sorgen Sie dafür, dass Sie **Tonleitern und Arpeggien der aktuellen Partitur anfügen** wählen, klicken Sie dann auf **Weiter**
- Wählen Sie im Aufklappmenü **Dur-Tonleitern**, und klicken Sie auf **Weiter**
- Es erscheint ein Dialogfeld mit verschiedenen Optionen für die Tonleitern, die der Partitur hinzugefügt werden; Sie haben die Wahl aus aufsteigenden oder absteigenden Tonleitern, dem Oktavenbereich, der Anfangsnote, der Notenwerte und aus vielen weiteren Optionen.
- Stellen Sie sicher, dass **Art der Tonleiter** auf **Dur** eingestellt ist, und dass die Option **Tonartvorzeichnungen einarbeiten** eingeschaltet ist.
- Wählen Sie **Alle außer Oktave** in der Aufklappliste **Anzahl der Tonleitern oder Arpeggien**, und **Chromatisch** in der Aufklappliste **Intervall der Anfangsnoten**. Damit werden Dur-Tonleitern hinzugefügt, die auf allen Tonhöhen von C bis H starten.
- Klicken Sie auf **Fertigstellen**, Sibelius fügt dann die Tonleitern Ihrer Partitur hinzu.

Sie sollten über zwei Oktaven auf- und absteigende Dur-Tonleitern sehen, mit einem umrahmten Text, der jede Tonleiter bzw. Tonart kennzeichnet. Sibelius fügt automatisch vor jeder Tonleiter die Tonartvorzeichnung ein und beginnt die neue Tonleiter auf einem neuen System.

### Vorzeichen enharmonisch umdeuten

Sie können Vorzeichen auf der Stelle enharmonisch umdeuten, indem Sie eine oder mehrere Noten auswählen und **Return** drücken (auf der Haupttastatur). Lassen Sie uns die Dis-Dur-Tonleiter in eine Es-Dur-Tonleiter umwandeln:

- Wählen Sie die vier Takte Dis-Dur aus
- Drücken Sie **Return**, um alle Vorzeichen umzudeuten

## Projekt 4

- Drücken Sie **Esc**, um die Auswahl der Noten aufzuheben.

Die Tonartvorzeichnung stimmt jetzt nicht mehr, lassen Sie sie uns also ändern:

- Drücken Sie **K**, um **Erstellen ▶ Tonartvorzeichnung** zu öffnen
- Wählen Sie **Es-Dur** in der Liste auf der rechten Seite und klicken auf **OK**
- Der Mauszeiger wird blau (Sie wissen schon, warum)
- Klicken Sie am Beginn des ersten Takts der neuen Es-Dur-Tonleiter, um dort die Tonartvorzeichnung zu erstellen
- Doppelklicken Sie die umrahmte Textkennzeichnung (oder wählen Sie sie aus und drücken **Return**), um den Text in Es-Dur umzuändern:



Sibelius setzt einen Tonartwechsel am Ende des vorangehenden Systems, der aber in unserem Arbeitsblatt nicht nötig ist; lassen Sie ihn uns also ausblenden (= verbergen, verstecken):

- Wählen Sie den Tonartwechsel am Ende des letzten Takts im vorangehenden System aus (nach dem Doppelstrich); die Tonartvorzeichnung wird violett, um anzuzeigen, dass sie ausgewählt ist.
- Tippen Sie **Strg+Shift+H** oder **⇧⌘H**, um diese Tonartvorzeichnung bzw. Tonartwechsel auszublenden
- Um die ursprüngliche Spationierung von Noten und Doppelstrich wiederherzustellen, wählen Sie den ganzen Takt aus und wählen **Layout ▶ Notenabstände zurücksetzen** (Kürzel **Strg+Shift+N** oder **⇧⌘N**).

Mehr über das Ausblenden und Anzeigen von Objekten gibt es in [☐ 5.7 Ausblenden von Objekten](#) in der Referenz.

Deuten Sie jetzt die Es-Dur-Tonleiter in F-Dur (wahrscheinlich möchten Sie danach alle Fes wieder in E umdeuten) und die Ais-Dur-Tonleiter in B-Dur um, blenden Sie dabei die Wechsel der Tonartvorzeichnung am Systemende auf gleiche Weise wie zuvor aus. Vergessen Sie nicht die Textkennzeichnungen zu ändern!

## Eine Tonleiter ändern

Wenn Sie eine schon vorhandene Tonleiter in eine andere Art von Tonleiter umwandeln möchten, gibt es in Sibelius dazu zwei einfache Möglichkeiten. Sie können die Tonhöhen neu eingeben, während der Rhythmus gleich bleibt, oder noch ein anderes Plug-In verwenden.

Sie sehen, dass wir jetzt zwei F-Dur-Tonleitern haben, da wir die Es-Dur-Tonleiter umgedeutet haben. Lassen Sie uns die F-Dur-Tonleiter in eine Fis-Dur-Tonleiter umwandeln, indem wir die Tonhöhen neu eingeben:

- Ändern Sie als Erstes die Tonartvorzeichnung in Fis-Dur, und blenden Sie den Wechsel der Tonartvorzeichnung am Systemende auf gleiche Weise wie zuvor aus.
- Wählen Sie die erste Note der Tonleiter aus, das F (mit dem Auflösungszeichen)
- Wählen Sie **Noten ▶ Tonhöhen neu eingeben** (Kürzel **Strg+Shift+I** oder **⇧⌘I**)

- Er erscheint eine gestrichelte Einfügemarke (anstatt der normalen durchgezogenen), was bedeutet, dass Sie jetzt nur die vorhandenen Tonhöhen überschreiben, nicht aber den Rhythmus.
- Spielen Sie auf Ihrem MIDI-Keyboard eine Fis-Dur-Tonleiter auf- und absteigend über zwei Oktaven, oder tippen Sie F G A B C D E F G A B C etc. (wegen der Tonartvorzeichnung erhöht Sibelius automatisch jede Note)
- Ändern Sie den umrahmten Text in Fis-Dur.

Dies sollten Sie jetzt sehen:



Wenn Sie den Modus der Tonleiter ändern möchten, z.B. von Dur in Moll (harmonisch), gibt es in Sibelius ein praktisches Plug-In, das diese Aufgabe auf der Stelle erledigt:

- Wählen Sie die vier Takte D-Dur-Tonleiter aus
- Wählen Sie Plug-Ins ▶ Umwandlungen ▶ Tonleiter umwandeln
- Im Dialogfeld, das sich nun öffnet, sollte Aktuelle Tonleiter auf D-Dur (Ionisch) eingestellt sein
- Wählen Sie in der Aufklappliste Neue Tonleiter den Eintrag F Moll Harmonisch und klicken auf OK.

Die Noten werden in eine ganz andere Art von Tonleiter umgewandelt (auch wenn Sie noch die Textkennzeichnung und die Tonartvorzeichnung ändern müssen):



Sie könnten auch Notennamen unter der Notenzeile hinzufügen, um den Schülern beim Erlernen der Tonleiter behilflich zu sein. Wählen Sie einfach die Takte aus, in denen Sie Notennamen schreiben möchten, und wählen Sie Plug-Ins ▶ Text ▶ Notennamen hinzufügen, um Sibelius automatisch jeder Tonhöhe einen Notennamen über oder unter der Notenzeile hinzufügen zu lassen.

Um mehr über Sibelius' Sammlung leistungsfähiger Plug-Ins zu erfahren,  **6.1 Mit Plug-Ins arbeiten** in der Referenz.

## 4.3 Layout und Formatierung

---

Wenn Sie von diesem Abschnitt des Projekts aus beginnen, sollten Sie die Beispielpartitur namens **Projekt 4** öffnen und die Version **3 Layout und Formatierung** zur **Aktuellen Version** machen, indem Sie **Datei ▶ Versionen ▶ Versionen bearbeiten** wählen, die genannte Version in der Liste auswählen und auf **Soll aktuelle sein** klicken.

Dieses Kapitel befasst sich mit einigen der aufwändigeren Layout- und Formatierungsfertigkeiten, die Sie möglicherweise anwenden möchten, um unvollständige Arbeitsblätter zum Ausfüllen für Ihre Schüler herzustellen. Wir werden lernen, wie man Übungen für Schüler einrichtet, um eine Tonleiter zu vervollständigen, eine Tonleiter in eine Notenzeile mit einem anderen Schlüssel zu schreiben, und um einen Tonleitertyp zu bestimmen.

### Eine weitere Notenzeile hinzufügen

Als Erstes fügen wir eine Viola-Notenzeile mit einem Altschlüssel hinzu:

- Wählen Sie **Erstellen ▶ Instrumente**
- Wählen Sie aus der **Streicher**-Familie die **Viola** und klicken auf **Zur Partitur hinzufügen**
- Wählen Sie die **Viola** in der Liste auf der rechten Seite aus und verschieben Sie sie über die Schaltfläche **Nach unten** bis unter **Unbenannt (Notenzeile Violinschlüssel)**
- Klicken Sie auf **OK**, um zur Partitur zurückzukehren.

Die Notenzeilen sind jetzt auf der Seite ziemlich zusammengequetscht, wählen Sie daher den Doppelstrich am Ende eines Systems nach etwa zwei Dritteln der Seite aus, und wählen Sie **Layout ▶ Umbruch ▶ Seitenumbruch**.

Löschen Sie nun den Instrumentennamen, der am Beginn jedes Systems erscheint, indem Sie ihn auswählen und **Entf** drücken. Sie müssen dies nur einmal beim ersten System und ein zweites Mal für alle Folgesysteme machen.

Eventuell möchten Sie auch die Sicherheits-Tonartvorzeichnungen ausblenden, die am Ende der Systeme in der Viola-Notenzeile erscheinen. Wählen Sie dazu die Tonartvorzeichnung am Systemende aus, sodass sie violett wird, und tippen Sie dann **Strg+Shift+H** oder **⇧⌘H**.

### Unvollständige Tonleitern

Lassen Sie uns ein paar unvollständige Tonleiterübungen anfertigen, die dann vervollständigt werden können. Dreifachklicken Sie zuerst die Notenzeile mit dem Violinschlüssel, **Alt**-klicken oder **⌘**-klicken Sie in die Viola-Notenzeile, um alle Tonleitern dorthin zu kopieren, und versetzen Sie dann diese kopierten Tonleitern um eine Oktave nach unten, und zwar mit **Strg+↓** oder **⇧⌘↓**. Jetzt können wie aus der Partitur Noten entfernen, die von den Schülern geschrieben werden sollen, um die Tonleiter zu vervollständigen.

- Wählen Sie die letzten drei Takte der f-Moll-Tonleiter in der Viola-Notenzeile aus und entfernen Sie sie, indem Sie **Entf** drücken
- Während die Takte noch ausgewählt sind, blenden Sie die Ganztaktpausen aus, indem Sie **Strg+Shift+H** oder **⇧⌘H** tippen. (Falls Sie ein Arbeitsblatt nur in gedruckter Form Ihren Schülern aushändigen, könnten Sie auch einfach die Noten ausblenden, anstatt sie zu löschen,

da sie nicht mit gedruckt werden. Dies bedeutet auch, dass Sibelius den Schülern zum Schreiben der richtigen Noten ausreichend Platz lässt.)

- Drücken Sie **Esc**, um die Auswahl aufzuheben.

Sie sollten eine vollständige f-Moll-Tonleiter in der Notenzeile mit dem Violinschlüssel sehen, in der Viola-Notenzeile nur die ersten acht Noten, gefolgt von drei leeren Takten:

The image shows two staves of music. The top staff is in G-clef (Violin) and contains the F Harmonic Minor scale: F4, G4, A4, Bb4, C5, Bb4, A4, G4. The bottom staff is in C-clef (Viola) and contains the first 8 notes of the same scale: F3, G3, A3, Bb3, C4, Bb3, A3, G3, followed by three empty measures.

Lassen Sie uns jetzt dasselbe mit der Es-Dur-Tonleiter machen, dieses Mal werden wir aber die ganze Violinschlüssel-Notenzeile ausblenden:

- Sobald Sie die unvollständige Version der Es-Dur-Tonleiter auf die gleiche Weise wie oben eingerichtet haben, wählen Sie die vier Takte der Violinschlüssel-Notenzeile mit der gleichen Tonleiterversion aus.
- Drücken Sie **Entf**, um alle Noten zu löschen
- Wählen Sie **Layout ▶ Leere Notenzeilen ausblenden** (Kürzel **Strg+Shift+Alt+H** oder **⇧+⌘+H**)
- Die Violinschlüssel-Notenzeile verschwindet und lässt die Viola alleine zurück (kein Bratschenwitz an dieser Stelle):

The image shows a single staff in C-clef (Viola) containing the Eb Major scale: Eb3, F3, G3, Ab3, Bb3, C4, Bb3, Ab3, followed by three empty measures.

Auf diese Weise können Sie Hinweise liefern, die den Schülern helfen, die unvollständigen Tonleitern zu vervollständigen, oder einfach Noten entfernen, die selber ergänzt werden müssen.

Wandeln Sie mit den gerade erlernten Layoutfertigkeiten ein paar mehr der Tonleitern in Übungen um.

- Löschen Sie in beiden Notenzeilen den abwärts gehenden Teil der E-Dur-Tonleiter, und blenden Sie die Pausen aus.
- Löschen Sie in der Viola-Notenzeile die mittleren zwei Takte der F-Dur-Tonleiter, blenden Sie die Ganztaktpausen aus, entfernen Sie die Tonleiter von Violinschlüssel-Notenzeile und blenden die Violinschlüssel-Notenzeile komplett aus.
- Fügen Sie einen Seitenumbruch zwischen der E-Dur- und der F-Dur-Tonleiter ein (Sie können einen Seitenumbruch entfernen, indem Sie **Layout ▶ Umbruch ▶ Seitenumbruch** nochmals wählen).
- Geben Sie einen weiteren Seitenumbruch zwischen der Gis-Dur- und der A-Dur-Tonleiter ein.
- Löschen Sie in der Violinschlüssel-Notenzeile die Tonleitern Fis-Dur, G-Dur und Gis-Dur, und blenden Sie die Ganztaktpausen aus.
- Löschen Sie in der Viola-Notenzeile die Tonleitern A-Dur, B-Dur und H-Dur, und blenden Sie die Ganztaktpausen aus.

### Notenzeilen ziehen und einrücken

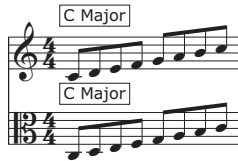
Unser Arbeitsblatt hat noch keine Fragen (fraglos ein Manko), wir werden also ein paar Aufgaben für die Schüler hinzufügen. Zuerst müssen wir jedoch die Systeme auseinander ziehen oder einrücken, um Platz für den Text zu schaffen, der dazwischen stehen soll.

Lassen Sie uns als Beispiel die C-Dur- und Cis-Dur-Tonleitern nehmen. Wir werden die Systeme einrücken, um links davon einen Text zu platzieren:

- Wählen Sie **Ansicht ▶ Anfasser** (damit werden an Objekten wie Notenzeilen, Taktstrichen, Notenhälsen usw. kleine Rechtecke angezeigt, die Ihnen kenntlich machen, dass Sie diese ziehen können, um deren Position zu ändern).
- Klicken Sie auf den Anfasser am Beginn des ersten Takts der Violinschlüssel-Notenzeile
- Ziehen Sie die Notenzeile, bis der Anfangstaktstrich in etwa mit dem »UND« im Titel ausgerichtet ist, den wir zu einem früheren Zeitpunkt erstellt haben:

## SCALES AND ARPEGGIOS

Worksheet 1



Ziehen Sie auf gleiche Weise den Beginn des Systems mit der Cis-Dur-Tonleiter bis zur selben Stelle:

Name: \_\_\_\_\_  
Class: \_\_\_\_\_

## SCALES AND ARPEGGIOS

Worksheet 1





Bevor wir einen Text hinzufügen, ziehen Sie die Violinschlüssel-Notenzeile mit der f-Moll-Tonleiter nach unten, um etwas Raum zwischen ihr und der Notenzeile darüber zu gewinnen. Klicken Sie dazu einfach in eine freie Stelle der Notenzeile und ziehen Sie.

Ziehen Sie genauso die Viola-Notenzeile mit der Es-Dur-Tonleiter und die Violinschlüssel-Notenzeile mit der E-Dur-Tonleiter nach unten, um Raum darüber zu schaffen.

### **Einem Arbeitsblatt Text hinzufügen**

Da es viele Arten von Text gibt, die Sie vielleicht auf einem Arbeitsblatt schreiben möchten (Fragen, Zitate, Beispiele, Erklärungen, etc.), ist Sibelius' Textstil Einfacher Text die beste Wahl, Text hinzuzufügen.

Jeder einfacher Text, den Sie auf diesem Arbeitsblatt schreiben, erscheint mit dem Haupt-Text-Font (den wie zu einem früheren Zeitpunkt in Verdana geändert haben) ohne irgendwelche speziellen Notenzeichen oder -symbole, sodass Sie ihn wie in einer Textverarbeitung tippen können.

Lassen Sie und dies ausprobieren, indem wie links der beiden ersten Tonleiter-Beispielen, die wie gerade eingerückt haben, eine Erklärung hinzufügen:

- Wählen Sie **Erstellen ▶ Text ▶ Weiterer Notenzeilen-Text ▶ Einfacher Text**
- Der Mauszeiger wird blau
- Klicken Sie, um den Text zu platzieren, sodass die blinkende Einfügemarke oben mit der ersten Notenzeile und in einer Linie mit dem Titel ausgerichtet ist (Sie können den Text natürlich nach dem Tippen noch verschieben)
- Tippen Sie einfach und drücken **Return** (auf der Haupttastatur), um eine neue Zeile zu erzeugen, bevor der Text die Notenzeile überlagert. Tippen Sie Folgendes:

Die Dur-Tonleiter ist eine der wichtigsten Tonleitern in westlicher klassischer Musik.

Füllen Sie alle unvollständigen Tonleitern in diesem Arbeitsblatt aus. Ergänzen Sie die fehlenden Noten in der Violinschlüssel- und in der Altschlüssel-Notenzeile.

- Drücken Sie zweimal **Esc**, um die Texteingabe zu beenden und die Auswahl aufzuheben.

Lassen Sie uns jetzt in der gleichen Weise noch weiteren Text eingeben, um über den unterschiedlichen Tonleitertypen Erklärungen zu setzen. Tippen Sie über der f-Moll-Tonleiter den folgenden Text:

Die harmonische Moll-Tonleiter spielt auch in westlicher klassischer Musik und in anderen musikalischen Traditionen eine bedeutende Rolle. Vervollständigen Sie die unten stehende f-Moll-Tonleiter (harmonisch), indem Sie die Noten im Altschlüssel schreiben:

Über der Es-Dur-Tonleiter dann:

Stellen Sie diese Es-Dur-Tonleiter im Altschlüssel fertig:

Und schließlich:

Vervollständigen Sie diese E-Dur-Tonleiter in Violin- und Altschlüssel:

Der Textstil Einfacher Text ist in vielen verschiedenen Situationen praktisch, da er genau dort erscheint, wo Sie klicken, sodass Sie ihn überall auf der Seite platzieren können.

## 4.4 Unterrichtsraum-Steuerung

---

Wenn Sie von diesem Abschnitt des Projekts aus beginnen, sollten Sie die Beispielpartitur namens **Projekt 4** öffnen und die **Version 4 Unterrichtsraum-Steuerung** zur **Aktuellen Version** machen, indem Sie **Datei ▶ Versionen ▶ Versionen bearbeiten** wählen, die genannte Version in der Liste auswählen und auf **Soll aktuelle sein** klicken.

Wenn Sie mit einer Netzwerk-Lizenz von Sibelius arbeiten, die auf dem Sibelius-Lizenzserver läuft, gibt es eine Menge an Extrafunktionen für Lehrer, die das Erlebnis, Sibelius im Klassenzimmer bzw. Unterrichtsraum einzusetzen, steigert. In diesem Kapitel wird Ihnen gezeigt, wie Sie schnell an Schüler Aufgaben verteilen oder die Partitur abrufen, an der diese gerade arbeiten. Sie lernen auch, wie man die Arbeit des Schülers schnell mit dem vollständigen Lösungsblatt vergleicht.

### Aufgaben verteilen über den Sibelius-Lizenzserver

Um auf Sibelius' Funktionen zur Unterrichtsraum-Steuerung zuzugreifen, wählen Sie **Datei ▶ Unterrichtsraum-Steuerung**, und geben Sie das Lehrer-Passwort ein, das Sie in der Lizenzserver-Systemsteuerung eingerichtet haben. Das Dialogfeld, das sich daraufhin öffnet, zeigt Ihnen eine Liste aller mit dem Lizenzserver verbundenen Computer und die Partitur, an der jeweils gerade gearbeitet wird, an.

Lassen Sie uns das Arbeitsblatt, das wir erstellt haben, an alle Schüler im Unterrichtsraum schicken:

- Wählen Sie **Alle auswählen**, um alle aufgeführten Schüler auszuwählen
- Klicken Sie auf **Aktuelle Partitur senden**.

Sibelius verschickt die Partitur über das Netzwerk an alle angeschlossenen Computer.

Sie können so jegliche Partitur an eine ganze Klasse schicken (klicken Sie auf **Andere Partitur senden**, falls Sie keine geöffnet haben), oder wenn Sie eine Aufgabe an einen einzelnen Schüler senden möchten, wählen Sie einfach den entsprechenden Namen in der Liste aus und klicken auf **Aktuelle/Andere Partitur senden**.

### Partituren abrufen über den Sibelius-Lizenzserver

Auf dieselbe Weise, auf diese über das Netzwerk Aufgaben verteilen können, können Sie mit einem Klick auch die Partituren der Schüler abrufen bzw. einsammeln. Lassen Sie uns die ausgefüllten Arbeitsblätter aller Schüler abrufen:

- Klicken Sie auf **Alle auswählen**, um alle aufgeführten Schüler auszuwählen
- Stellen Sie sicher, dass die Option **Abgerufene Partituren speichern und öffnen** auf der rechten Seite des Dialogfelds gewählt ist
- Klicken Sie auf **Partitur holen**.

Sibelius sammelt über das Netzwerk alle Partituren von jedem einzelnen angeschlossenen Computer ein und speichert sie auf Ihrem Computer, dann werden alle geöffnet.

Um die Partituren zu suchen, öffnen Sie Ihren **Partituren-Ordner**: innerhalb eines Ordners mit dem Namen **Schülerpartituren** (oder **Student Scores**) gibt es für jeden Schüler einen separaten Ordner, in dem sich die jeweilige Partitur befindet.

Eine Partitur eines einzelnen Schülers können Sie genauso abrufen, indem Sie den Schülernamen in der Liste auswählen und dann auf **Partitur holen** klicken.

Zu weiteren Einzelheiten,  **5.24 Unterrichtsraum-Steuerung** in der Referenz.

### Zwischen Partituren wechseln

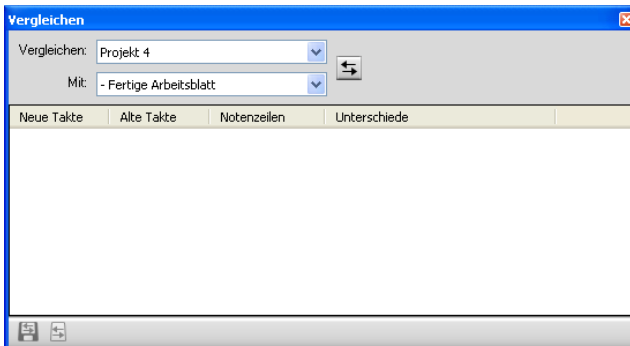
Wenn Sie alle Partituren Ihrer Schüler öffnen, bringt Sie das Wechseln zwischen diesen Partituren vielleicht etwas durcheinander. Um Konfusionen zu vermeiden, hängt Sibelius den Benutzernamen des Schülers an das Ende des Partitur-Dateinamens an, sodass Sie auf einen Blick erkennen können, welche Partituren geöffnet sind, indem Sie in das **Fenster**-Menü klicken und sich die Liste der geöffneten Dateien ganz unten ansehen.

Um schnell zwischen geöffneten Partituren zu wechseln, können Sie ein praktisches Kürzel verwenden. Tippen Sie **Strg+Tab** oder **⌘<**, um zur nächsten geöffneten Partitur umzuschalten. **Strg+Shift+Tab** oder **⌘~** schaltet zur vorhergehenden geöffneten Partitur.


### Erledigte Arbeitsblätter vergleichen

Sie können Sibelius' Vergleichen-Fenster benutzen, um schnell die Unterschiede zwischen dem vom Schüler ausgefüllten Arbeitsblatt und dem Lösungsblatt anzuzeigen!

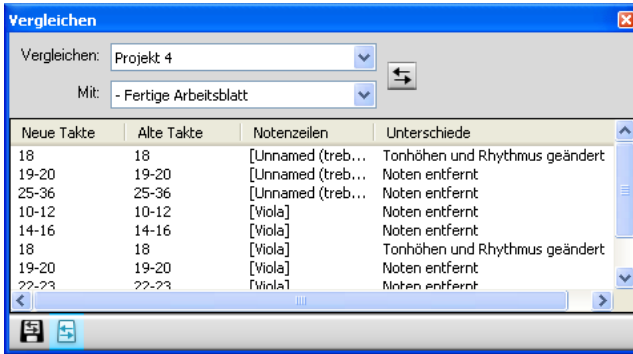
Wenn Sie das Vergleichen-Fenster nicht sehen können, schalten Sie es ein, indem Sie **Fenster ▶ Vergleichen** wählen (Kürzel **Strg+Alt+C** oder **⌘⌘C**):



Lassen Sie uns eine Schülerpartitur mit dem Lösungsblatt vergleichen. (Falls Sie keine Schülerpartitur abgerufen haben, können Sie das Arbeitsblatt einfach selber ausfüllen – bauen Sie aber unbedingt ein paar Fehler ein, um zu sehen, ob Sie erwischt werden!)

- Öffnen Sie die **Projekt 4**-Beispielpartitur.
- Wählen Sie im Vergleichen-Fenster in der **Vergleichen**-Aufklappliste das vom Schüler erledigte Arbeitsblatt.
- Wählen Sie die Version – **Fertiggestelltes Arbeitsblatt** der **Projekt 4**-Datei in der **Mit**-Aufklappliste.
- Klicken Sie auf den **Vergleichen**-Knopf (.
- Sibelius stellt beide Partituren nebeneinander auf dem Bildschirm dar und zeigt eine kurze Zusammenfassung der Unterschiede zwischen den Partituren an. Anhand dieser Zusammenfassung können Sie erkennen, ob der Schüler das Arbeitsblatt fehlerhaft ausgefüllt hat.

- Klicken Sie auf **Schließen**, um zu den Partituren zurückzukehren. Das Vergleichen-Fenster zeigt jetzt eine detaillierte Liste mit den Unterschieden an:



Doppelklicken Sie in der Liste auf irgendeinen der entdeckten Unterschiede, um die dazugehörigen Takte in beiden Partituren anzuzeigen. Sibelius gibt den Unterschieden auch einen farbigen Hintergrund: Grün für Objekte, die hinzugefügt wurden, Rot für Objekte, die entfernt und Orange für solche, die geändert wurden.

Mit diesem leistungsfähigen Werkzeug können Sie ganz schnell herausfinden, welche Schüler nicht in der Lage waren, eine Aufgabe zu erledigen. Sie können sogar einen detaillierten Bericht aller von Sibelius gefundenen Unterschiede erzeugen – vollständig mit Bildschirmaufnahmen der Partituren; diesen Bericht können Sie dann Ihrem Textverarbeitungsprogramm öffnen. Mehr über Versionen und Partituren vergleichen gibt es in **5.25 Versionen** in der Referenz.

# Projekt 5


## 5.1 Video

---

In Sibelius können Sie Ihrer Partitur ein Video hinzufügen, das mit der Wiedergabe synchronisiert bleibt, sodass Sie zu einem Film komponieren bzw. schreiben können, während Sie sich kein bisschen über SMPTE, LTC, Striping oder andere diese Synchronisationstechnologien kümmern müssen. Alles was Sie brauchen ist Ihr Computer, daher ist die Video-Funktion ideal für den Einsatz in der Schule, zu Hause und in professioneller Umgebung.

In diesem Projekt werden ein paar der Möglichkeiten aufgezeigt, wie Sie Video in Sibelius verwenden können, wie etwa Hit Points erstellen, Timecode in Ihrer Partitur anzeigen und mit einem Plug-In die Musik zeitlich an die Bilder anpassen. Sie erfahren auch, wie Sie von Sibelius aus Audio exportieren, um die Audiodatei als Soundtrack bzw. Klangspur für einen Film in Ihrer Videobearbeitungssoftware, wie z.B. Pinnacle Studio, zu verwenden.

Das erste Kapitel dieses Projekts befasst sich damit, wie Sie ein Video einer vorhandenen Partitur anhängen.

Sibelius kann in Windows sowohl den Windows Media Player als auch QuickTime (falls installiert) und auf dem Mac QuickTime verwenden, um Videos abzuspielen. Daher sollte jedes Video, das Ihr Betriebssystem abspielen kann, auch in Sibelius gut funktionieren. Eine vollständige Liste mit den Formaten, die Ihr Betriebssystem üblicherweise unterstützt, finden Sie in  **4.10 Video** in der Referenz.

Wählen Sie zuerst **Datei ▶ Öffnen** (Kürzel **Strg+O** oder **⌘O**) und suchen die Beispielpartitur **Projekt 5** im Ordner **Projekt-Dateien** innerhalb Ihres Beispielpartituren-Ordners. Öffnen Sie diese Datei.

Dies ist die von Howard Goodall geschriebene Originalpartitur eines Ausschnitts der Zeichentrickserie mit der Hauptrolle der bekannten Komikerfigur Mr. Bean.

Bevor wie der Partitur ein Video hinzufügen, sollten Sie die **Version 5 Einsatz der Video-Funktion zur Aktuellen Version** machen, indem Sie **Datei ▶ Versionen ▶ Versionen bearbeiten** wählen, die genannte Version in der Liste auswählen und auf **Soll aktuelle sein** klicken.

### Video anfügen

Um der Partitur ein Video anzufügen:

- Wählen Sie **Play ▶ Video und Time ▶ Video anfügen**
- Die Videodatei **Mr. Bean** befindet sich im selben Ordner wie die **Projekt-5-Partitur**; wählen Sie sie aus und klicken auf **Öffnen**.

Das Video erscheint nun in Sibelius' Video-Fenster, und zeigt das Bild bzw. den Frame an, das oder der gerade mit der Position der grünen Wiedergabe-Linie zusammenfällt.

Nachdem Sie das Video angefügt haben, drücken Sie die **Leertaste**, um die Wiedergabe zu starten und beobachten Sie, wie Sibelius die Partitur abspielt; Sie sollten auch das Video mit dem Zeichentrick-Mr.-Bean genau beobachten, da wir später in diesem Projekt versuchen werden, die Musik auf die Handlungen der Figuren abzustimmen.

Beachten Sie, wie das Video die ganze Zeit mit der Partitur synchron bleibt, sogar dann, wenn Sie den Temporegler betätigen, um die Wiedergabegeschwindigkeit zu ändern. Das Video bleibt auch dann synchronisiert, wenn Sie den Zeitachsenregler im Wiedergabe-Fenster verschieben – probieren Sie dies aus!

## Das Video-Fenster

Um das Video-Fenster anzuzeigen oder auszublenden, wählen Sie **Fenster ▶ Video**, oder tippen Sie das Kürzel **Strg+Alt+V** oder **⌘+⌘V**. Wahlweise können Sie auch auf den rechts gezeigten Knopf in der Werkzeugleiste klicken.



Das Video enthält schon ein paar Dialoge, Sie können aber die Lautstärke so einstellen, dass sie sich gut mit der Partitur mischt, an der Sie arbeiten. Betätigen Sie einfach den Lautstärkeregler am unteren Rand des Video-Fensters. Wenn der Regler ganz nach links geschoben wird, hört man vom Soundtrack des Videos gar nichts mehr.

Mit den vier Knöpfen am unteren Rand des Video-Fensters links des Lautstärkenreglers können Sie die Größe des Video-Fensters anpassen. Damit können Sie die Größe auf 50 %, 100 % und 200 % der Originalgröße einstellen, bzw. auf Vollbildmodus umschalten. Alternativ können Sie auch die entsprechenden Einträge im Untermenü von **Play ▶ Video und Time** verwenden.

## Videos suchen

Das Internet ist der beste Ort, nach Videos zu suchen, zu denen Sie Musik schreiben können. Es gibt viele Webseiten mit Werbespots oder Filmtrailern, die Sie herunterladen können, um sie als zusätzliche Hilfsmittel für Schüler-Kompositionsprojekte verwenden.

Sie können Musik auch zu selber gedrehten Videos schreiben – später in diesem Projekt lernen Sie noch, wie Sie eine Sibelius-Partitur in einen Soundtrack für Ihre Videobearbeitungssoftware umwandeln.

## 5.2 Musik zu Film schreiben

---

Wenn Sie von diesem Abschnitt des Projekts aus beginnen, sollten Sie die Beispielpartitur namens **Projekt 5** öffnen und die **Version 2 Noten zu Film schreiben** zur **Aktuellen Version** machen, indem Sie **Datei ▶ Versionen ▶ Versionen bearbeiten** wählen, die genannte Version in der Liste auswählen und auf **Soll aktuelle sein** klicken.

Um dieser Version das Video hinzuzufügen, wählen Sie **Play ▶ Video** und **Time ▶ Video anfügen** und wählen die Videodatei **Mr. Bean** im selben Ordner wie die **Projekt-5-Partitur** aus.

Das Video erscheint nun in Sibelius' Video-Fenster, und zeigt das Bild bzw. den Frame an, das oder der gerade mit der Position der grünen Wiedergabe-Linie zusammenfällt.

In diesem Kapitel wird Ihnen gezeigt, wie Sie Timecode und Hit Points einsetzen, und Plug-Ins verwenden, um die Musik zeitlich an die Bilder anzupassen.

### Timecode und Dauer hinzufügen

Mit *Timecode* wird die zeitliche Position eines bestimmten Punktes in der Partitur oder des Videos bezeichnet. Üblicherweise startet die Timecode-Zählung am Beginn der Partitur; bei Filmmusik auch beim Beginn einer neuen Rolle oder am Anfang eines bestimmten Musikeinsatzes. Sobald Sie eine Partitur abspielen, wird im Wiedergabe-Fenster der Timecode angezeigt, zusammen mit einer Anzeige des aktuellen Tempos, dargestellt in Schlägen pro Minute (☞ **4.1 Wiedergabe** in der Referenz).

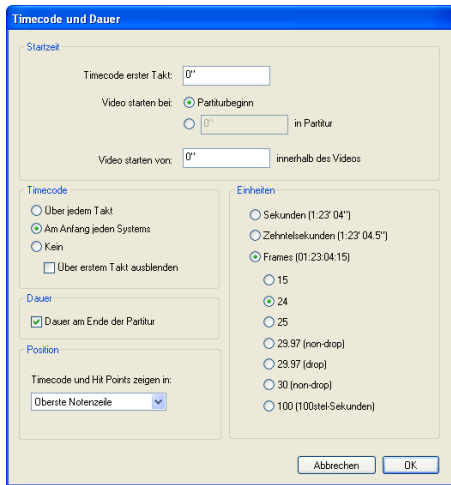
*Hit Points* sind Zeithinweise in der Partitur, die wichtige Ereignisse in einem Film oder einem Video ganz genau festlegen. Damit können Sie leichter zu diesen Punkten bzw. Ereignissen passend komponieren.

Sibelius kann Timecode automatisch in Textform über jedem Taktstrich Ihrer Partitur anzeigen. Dabei wird die zeitliche Position des Taktstrichs basierend auf der Anzahl der Schläge, der Taktlänge und der Metronom-Angaben bis zu diesem Punkt berechnet. Timecode ist insbesondere nützlich beim Ausarbeiten eines präzisen Timings einer bestimmten Musikpassage, oder beim Synchronisieren musikalischer Ereignisse mit Ereignissen in einem Film (Hit Points).

Lassen Sie uns die Timecode-Anzeige hinzufügen, sodass sie über jedem System in der Partitur erscheint, und ebenfalls eine Kennzeichnung mit der berechneten Dauer:




- Wählen Sie **Play ▶ Video und Time ▶ Timecode und Dauer:**



- Wählen Sie die Option **Am Anfang jeden Systems**, um Sibelius anzuweisen, Timecode auf jedem System anzuzeigen
- Schalten Sie **Dauer am Ende der Partitur** ein
- Ändern Sie die **Einheiten-Einstellung in Frames (01:23:04:15)**, um den Timecode auf Basis der Anzahl Frames pro Sekunde zu berechnen (dies ist das bei Film/TV-Musik verwendete Standardformat)
- Stellen Sie sicher, dass die Framerate auf **24** eingestellt ist, und klicken Sie auf **OK**, um zur Partitur zurückzukehren.

Sie sollten jetzt eine Timecode-Anzeige über jedem System in der Partitur sehen. Sibelius berechnet den Timecode neu, wenn Sie das Tempo ändern, Takte hinzufügen oder entfernen, Taktlängen ändern usw.

## Hit Points hinzufügen

Wenn Sie Ihrer Partitur einen Hit Point hinzufügen, wird dieser an der aktuellen Position der Wiedergabe-Linie erstellt. Sie können einen Hit Point hinzufügen, indem Sie im Video-Fenster auf den **Hit Point-Knopf** () klicken, oder indem Sie **Erstellen ▶ Weiteres ▶ Hit Point** wählen. Es wird ein Hit Point über dieser Stelle in der Partitur hinzugefügt; Sibelius berechnet die Position aller Hit Points neu, wenn Sie das Tempo ändern, Takte hinzufügen oder entfernen, Taktlängen ändern usw., genauso wie bei Timecode.

Wir werden bestimmte Punkte im Mr.-Bean-Clip bestimmen, an denen sich die Musik mit der Handlung decken soll, und zwar jedes Mal, wenn die Umzugsmänner den Flügel absetzen:

- Stellen Sie sicher, dass die Wiedergabe-Linie am Anfang der Partitur steht, drücken Sie dann die **Leertaste**, um die Wiedergabe zu starten
- Klicken Sie jedes Mal auf den **Hit Point-Knopf**, wenn die Umzugsmänner im Mr.-Bean-Clip den Flügel (heftig) absetzen.

Am Ende der Partitur sollten Sie fünf Hit Points erstellt haben, und zwar etwa an folgenden Positionen:

- Hit 01 – 00:00:27:00
- Hit 02 – 00:00:40:01
- Hit 03 – 00:00:50:12
- Hit 04 – 00:01:00:19
- Hit 05 – 00:01:07:23

Keine Bange, wenn die Hit Points, die Sie hinzugefügt haben, nicht exakt an den oben genannten zeitlichen Positionen stehen, oder falls Sie zu viele Hit Points hinzugefügt haben; wir lernen nämlich gleich, wie man Hit Points anpasst und entfernt.

## Hit Points bearbeiten

Lassen Sie uns die gerade der Partitur hinzugefügten Hit Points bearbeiten, indem Sie **Play ▶ Video und Time ▶ Hit Points** wählen (Kürzel **Shift+Alt+P** oder **⇧+⌘+P**):

- Im Dialogfeld, das jetzt erscheint, sehen Sie eine Liste der Hit Points, die wir hinzugefügt haben
- Um den Timecode eines Hit Points zu ändern, klicken Sie einmal auf den **Timecode**-Wert, um ihn auszuwählen, klicken Sie dann nochmals, um die oben aufgeführten Werte exakt einzutippen
- Drücken Sie **Return** (auf der Haupttastatur), um die Änderung anzuwenden.

Auf die gleiche Weise können Sie den Namen eines Hit Points bearbeiten, ändern Sie also alle Hit Points von **Hit 01** in beispielsweise **Piano Drop 01**, etc.

Sie können einen Hit Point auch löschen, indem Sie ihn auswählen und auf **Löschen** klicken, oder mit einem Klick auf **Neu** einen neuen Hit Point erstellen. Wenn Sie mit dem Bearbeiten fertig sind, klicken Sie auf **OK**, um zur Partitur zurückzukehren.

Mehr dazu gibt es in  **4.11 Timecode und Hit Points** in der Referenz.

## Vorhandene Musik an Film anpassen

Sie können das Tempo Ihrer Partitur anpassen, um zu gewährleisten, dass musikalische Ereignisse mit der Handlung in einem Videoclip zusammenfallen, Sibelius hat aber ein hilfreiches Plug-In, das diese Aufgabe für Sie übernimmt:

- Wählen Sie in der Fagott-Notenzeile eine Passage vom Beginn des Takt 8 bis zur ersten Note in Takt 12 aus
- Wählen Sie **Plug-Ins ▶ Komponier-Werkzeuge ▶ Auswahl an Dauer anpassen**
- Ändern Sie die Option **Ende der Auswahl einstellen** auf **in Zeit des ausgewählten Hit Points**
- Wählen Sie **Piano Drop 01** in der Aufklappliste und klicken auf **OK**
- Sibelius berechnet die Tempoänderung, die benötigt wird, damit der Hit Point exakt mit dem Ende der Auswahl zusammenfällt, und zeigt eine Zusammenfassung der getätigten Änderungen an. Klicken Sie auf **Schließen**, um zur Partitur zurückzukehren.
- Wenn Sie jetzt die Partitur wieder abspielen, werden Sie feststellen, dass das Video und der Ton perfekt synchronisiert sind, da die Umzugsmänner den Flügel auf dem zweiten Schlag von Takt 12 fallen lassen (bzw. grob abstellen)!

- Erstellen Sie auf die gleiche Weise eine Passagenauswahl vom zweiten Schlag in Takt 12 bis zum dritten Schlag in Takt 16, ändern Sie dann die Option **Ende der Auswahl einstellen auf** dergestalt, dass sie mit dem Hit Point **Piano Drop 02** zusammenfällt.

Machen Sie dasselbe für die letzten drei Hit Points, sodass sich diese an folgenden Punkten ereignen:

- **Piano Drop 03** auf dem zweiten Schlag von Takt 20
- **Piano Drop 04** auf der Achtelpause vor dem letzten Schlag in Takt 23
- **Piano Drop 05** auf der Achtelpause vor dem zweiten Schlag in Takt 26.

Sorgen Sie schließlich noch dafür, dass das Ende eintrifft, wenn Mr. Bean zufrieden lächelt:

- Wählen Sie eine Passage von der Achtelpause in Takt 26 bis zum ersten Schlag in Takt 29 aus
- Wählen Sie **Plug-Ins ▶ Komponier-Werkzeuge ▶ Auswahl an Dauer anpassen**
- Ändern Sie die Option **Ende der Auswahl einstellen auf** in **Neue Endzeit**
- Geben Sie **0 Stunden 1 Minuten 17 Sekunden** ein und klicken auf **OK**.

Hören und sehen Sie sich das Ganze jetzt nochmals an.

## 5.3 Video mit Soundtrack ansehen

---

Wenn Sie von diesem Abschnitt des Projekts aus beginnen, sollten Sie die Beispielpartitur namens **Projekt 5** öffnen und die Version **3 Ein Video mit einem Soundtrack ansehen** zur **Aktuellen Version** machen, indem Sie **Datei ▶ Versionen ▶ Versionen bearbeiten** wählen, die genannte Version in der Liste auswählen und auf **Soll aktuelle sein** klicken.

Um dieser Version das Video hinzuzufügen, wählen Sie **Play ▶ Video und Time ▶ Video anfügen** und wählen die Videodatei **Mr. Bean** im selben Ordner wie die **Projekt-5-Partitur** aus.

In diesem Kapitel wird Ihnen gezeigt, wie Sie eine Partitur, die Sie in Sibelius erstellt haben, als Audiodatei exportieren, um sie einem Video Ihrer Wahl als Soundtrack in Ihrem bevorzugten Videobearbeitungsprogramm hinzuzufügen.

### Eine Audiodatei exportieren

Mit der Verwendung von virtuellen Instrumenten, wie z.B. dem der Sibelius Sounds Essentials, können Sie Ihre Partitur mit einem Mausklick als Audiodatei exportieren. Sie können Audiodateien direkt auf CD brennen oder sie in andere Formate wie etwa MP3 konvertieren, sodass Sie Dirigenten oder Ausführende mit einer Aufnahme ausstatten können, um diesen einen Eindruck Ihres Stücks zu vermitteln, oder sogar um damit üben zu können (»Play along«).



Lassen Sie uns probieren, eine Audiodatei des Mr.-Bean-Soundtracks zu exportieren:

- Wählen Sie **Play ▶ Wiedergabe-Linie an den Anfang** (Kürzel **Strg+ß** oder **⌘ß**), oder klicken Sie auf den entsprechenden Knopf im Wiedergabe-Fenster
- Wählen Sie **Datei ▶ Exportieren ▶ Audio**, oder klicken Sie auf den oben rechts gezeigten Knopf in der Werkzeugleiste
- Geben Sie für Ihre Audiodatei einen **Dateinamen** an und klicken auf **OK**
- Sibelius nimmt Ihre Partitur als Audiodatei auf und speichert diese im selben Ordner wie die Partitur.

Zu weiteren Informationen,  **9.10 Exportieren von Audio-Dateien** in der Referenz.

### Einen Film in Ihrer Videobearbeitung öffnen

An dieser Stelle sollten Sie jetzt Ihr Videobearbeitungsprogramm öffnen. Wir schauen uns die Verwendung von Pinnacle Studio (nur Windows) an, um ein Video zu bearbeiten, Sie könnten aber auch iMovie, Windows Movie Maker oder andere Programme dazu verwenden.

Öffnen Sie den Film, den Sie mit einem Soundtrack ausstatten möchten.

### Soundtrack in Pinnacle Studio hinzufügen

Klicken Sie auf die Registerkarte **2 Edit**.

Um Musik hinzuzufügen, klicken Sie auf das Violinschlüsselsymbol (sechste Registerkarte) auf der linken Seite des Videoalbums. Suchen Sie nach der Audiodatei, die Sie von Sibelius exportiert haben, und ziehen Sie sie auf die dazugehörige Spur in der Zeitleiste – ebenfalls mit einem Violinschlüssel gekennzeichnet.

## Ihren Film in Pinnacle Studio fertig stellen

Klicken Sie auf die Registerkarte **3 Make Movie**.

Um Ihren Film auf Ihrer Festplatte für Website, E-Mail-Versand oder Präsentationen zu speichern, wählen Sie **AVI, MPEG, Stream** oder **Share** als **File Type** (Dateityp). Klicken Sie dann auf **Create file**, und wählen Sie einen Speicherort, um Ihren Film zu sichern.

Um eine DVD zu brennen, legen Sie eine beschreibbare DVD ein und klicken auf die Registerkarte **Disc**. Klicken Sie auf **Create disc**, um Ihren Film zu brennen.



# Index

Dieser Index bezieht sich nur auf dieses Handbuch; die Referenz enthält weit mehr Informationen und Einzelheiten zu den Funktionen von Sibelius. Wenn Sie also etwas in diesem Index nicht finden können, schauen Sie stattdessen in der Referenz nach.

## A

Abstände der Notenzeilen .....	97
accelerando .....	90
Akkordsymbole .....	119
Akkordraster hinzufügen/entfernen .....	123
Akkordraster-Variante .....	123
Akkordtext-Entsprechung .....	121
durch Spielen eingeben .....	119
kopieren .....	122
umdeuten .....	122
Alle Zeichensätze bearbeiten .....	136
Alphabetische Eingabe .....	61
Als Stichnoten einfügen .....	100
Anfasser .....	144
Anregungen .....	10
Ansicht-Menü	
Anfasser .....	144
Layoutzeichen .....	98
Notenzeilen bündeln .....	44
Panorama .....	41
Zoom-Untermenü .....	42
Arbeitsblätter .....	134
Arpeggio	
erstellen .....	139
Arrangieren .....	128
Artikulation .....	51, 91
ASIO .....	69
Audio-Engine-Optionen .....	69
Audiospuren .....	131, 156
Auftakt .....	79
Ausblenden	
Noten und Pausen .....	142
Notenzeilen .....	143
Notenzeilen mit Noten .....	44
Tonartvorzeichnungen .....	140
Auswählen	
Grafik .....	103
Mehrfach .....	52
Passagen .....	53
System-Passage .....	53
Auszug .....	101

Automatische Umbrüche .....	100, 135
-----------------------------	----------

## B

Backup .....	47
Balance .....	67
Bearbeiten	
Text .....	73
Bearbeiten-Menü	
Akkordsymbol-Untermenü	
Akkordraster hinzufügen/entfernen .....	123
Akkordraster-Variante .....	123
Akkordtext-Entsprechung .....	121
Als Stichnoten einfügen .....	100
Auswahl-Untermenü	
Alles auswählen .....	53
Grafik auswählen .....	103
Einfügen .....	54, 56
Entfernen .....	54
Filter-Untermenü	
Akkordsymbole .....	122
Idee erfassen .....	116
Kopieren .....	56
Löschen .....	54
Rückgängig .....	48
Takte löschen .....	54
Wiederholen .....	55
Begriffe-Menü .....	88, 126
Bindebögen .....	90, 91

## C

Coda .....	124
Cresc./dim.-Gabeln .....	72, 90
crescendo .....	72, 90
Cursor .....	50

## D

D.S. ....	126
dal segno .....	126
Datei-Menü	
Arbeitsblatt-Assistent .....	134
Bei SibeliusMusic.com veröffentlichen .....	103
Drucken .....	44
Exportieren-Untermenü	
Audio .....	131, 156
Neu .....	76
Öffnen .....	8, 39
Schnellstart .....	39
Speichern .....	47
Speichern als .....	47

## Index

Unterrichtsraum-Steuerung .....	146
Version speichern .....	47
Versionen-Untermenü	
Versionen bearbeiten .....	43
Voreinstellungen .....	46, 54, 57, 103
Zum Arbeitsblatt-Assistenten hinzufügen .....	137
Datenschutz .....	28
Dauer am Ende der Partitur .....	152
Deinstallation von Sibelius	
Mac .....	22
Windows .....	18
Dialogfeld	
definiert .....	9
Diesen Hinweis nicht mehr anzeigen .....	54
diminuendo .....	72, 90
DirectSound .....	69
Dokument einrichten .....	136
Drucken .....	44
Drum-Set .....	112
Dynamik .....	72, 88
Cresc./dim.-Gabeln .....	72
Dynamische (Einzel)Stimmen .....	65
Dynamische Stimmen .....	99

## E

Echtzeiteingabe über MIDI .....	57
Effekte .....	130
Eigenschaften-Fenster	
Noten-Leiste .....	116
Text-Leiste .....	70
Einfacher Text .....	145
Einfügemarke .....	50
Einfügen .....	<i>siehe</i> Kopieren
Eingeben	
Akkorde .....	62
Akkordsymbole .....	119
über MIDI-Keyboard .....	119
Akkordsymbole durch Tippen .....	119
Drum-Set-Notation .....	114
Gitarren-Tabulatur .....	110
in zwei Notenzeilen .....	107
mit Step-time .....	63
nur Tonhöhen .....	140
Einrücken von Notenzeilen .....	144
Einzelstimmen .....	65, 99
erstellen .....	101
Layout .....	100
Enharmonisch	
umdeuten .....	139
Ensemble .....	77
Entfernen .....	54
Erfassen	
Ideen .....	116
Erstellen	

Einzelstimmen .....	101
Instrumente .....	77, 142
Erstellen-Menü	
Akkordsymbol .....	119
Instrumente .....	78, 142
Linie .....	90, 125
N-tolle .....	87
Schlüssel .....	85
Symbol .....	126
Taktstrich-Untermenü	
Wiederholungs-Anfang .....	124
Wiederholungs-Ende .....	124
Takt-Untermenü	
Weitere .....	135
Text-Untermenü	
Expression .....	72, 88
Liedtext-Untermenü .....	71
Technik .....	73
Tempo .....	72, 126
Titel .....	136
Untertitel .....	136
Weiterer-Notenzeilen-Text-Untermenü	
Einfacher Text .....	145
Wiederholung (D.C./D.S./Zur Coda) .....	126
Titelseite .....	98
Tonartvorzeichnung .....	86
Weiteres-Untermenü	
Hit Point .....	153
Instrumenten-Wechsel .....	101, 110
Exportieren .....	103
Audiospuren .....	131, 156
Grafik .....	103
Expression-Text .....	72, 88

## F

Faulenzer .....	117
Fehlerbehebung	
Drucken .....	44
Wiedergabe .....	68
Fenster	
dazwischen wechseln .....	147
Fenster-Menü	
Eigenschaften .....	70
Ideen .....	112
Keyboard .....	49
Keypad .....	43, 46
Mixer .....	66
Navigator .....	40
Stimmen .....	99
Vergleichen .....	92, 147
Video .....	151
Werkzeug-Fenster ausblenden .....	43
Wiedergabe .....	58, 66
Zu Partitur wechseln .....	65



- Filter ..... 116  
 Akkordsymbole ..... 122  
 Flexi-time ..... 57  
 in zwei Notenzeilen ..... 107  
 Optionen ..... 58  
 Fonts  
 ändern ..... 70  
 Musik ..... 78  
 Formatierung ..... 94, 142  
 Fortlaufende Ansicht ..... 42
- ## G
- Geschriebene Tonhöhen ..... 64  
 Gitarre ..... 109  
 Grafik  
 exportieren ..... 103  
 Formate ..... 103  
 Grafiken in Word kopieren ..... 103  
 Größe der Notenzeilen ..... 95  
 Größere Notenzeilen ..... 95  
 Grüne Linie ..... 66
- ## H
- Hall ..... 67  
 Haus 1/Haus 2 (prima/seconda volta) ..... 124  
 Hilfe  
 Bildschirm-Referenz ..... 8  
 Hilfe ..... *siehe* Fehlerbehebung  
 Hilfe-Menü  
 Sibelius-Referenz ..... 8  
 Hit Points ..... 152, 153  
 bearbeiten ..... 154  
 Hochformat ..... 96
- ## I
- Ideen  
 erfassen ..... 116  
 Ideen-Fenster ..... 112  
 Inkpen2-Font ..... 78  
 Installieren  
 Sibelius  
 Mac ..... 19  
 Windows ..... 13  
 Instrumentalstimmen ..... 65, 99  
 Instrumente  
 ändern ..... 101  
 erstellen ..... 77  
 hinzufügen ..... 142  
 Schlüssel ..... 85  
 transponierend ..... 64  
 wechseln ..... 101, 110  
 Instrumentennamen ..... 73
- Instrumentierung ..... 77  
 Internet-Publishing ..... 103  
 Irreguläre Rhythmen ..... 86
- ## K
- Keyboard (MIDI)  
 USB ..... 29  
 Keyboard-Fenster ..... 49  
 Keypad-Fenster ..... 46  
 Klavier  
 Auszug ..... 101  
 Tastatur ..... 49  
 Klavierauszug ..... 101  
 Klick ..... 59  
 Klingende Tonhöhen ..... 64  
 Kollisionsvermeidung ..... 73  
 Kontextmenü ..... 88  
 Kopieren ..... 55  
 Akkordsymbole ..... 122  
 Ideen ..... 113  
 mehrere Objekte gleichzeitig ..... 88  
 Kopieren mit der Maus ..... 55
- ## L
- Laptop ..... 46  
 Lautstärke ..... 67  
 stumm schalten ..... 129  
 Layout ..... 94, 142  
 Notenabstände ..... 140  
 Notenzeilenabstände ..... 97, 136  
 Layout von Einzelstimmen ..... 100  
 Layout-Menü  
 Abstand über/unter Notenzeile zurücksetzen ..... 97  
 Automatische Umbrüche ..... 100, 135  
 Dokument einrichten ..... 96, 136  
 Leere Notenzeilen ausblenden ..... 143  
 Notenabstände zurücksetzen ..... 140  
 Notenzeilenabstände optimieren ..... 97  
 Umbruch-Untermenü  
 Seitenumbruch ..... 142  
 System unterbrechen ..... 126  
 Systemumbruch ..... 95  
 Layoutzeichen ..... 98  
 Leere Notenzeilen ausblenden ..... 143  
 Leere Seiten ..... 98  
 Leisten ..... *siehe* Mixer-Fenster  
 Liedtext ..... 70  
 Import aus einer Textdatei ..... 71  
 Trennstrich ..... 71  
 Linien  
 Cresc./dim.-Gabeln ..... 90  
 grün ..... 66  
 Haus 1/2 ..... 124

## Index

nach Liedtext .....	71
rit./accel. ....	90
System .....	90
Wiedergabe .....	66
Lizenzserver .....	146
Löschen .....	54
Takte .....	54
Titelseiten .....	98

## M

Magnetisches Layout .....	73, 94
Manuskriptpapier (Vorlage) .....	77
Maus	
Verwendung des Scrollrads .....	40
Maus mit Scrollrad .....	40
Mehrfach kopieren .....	88
Mehrfach-Auswahlen .....	52
Metronom-Klick .....	59
MIDI-Eingabe .....	57, 63
MIDI-Eingabe von Akkordsymbolen .....	119
MIDI-Gitarre .....	109
MIDI-Interface .....	30
Mixer-Fenster .....	66, 129
Klänge der Instrumente ändern .....	129
Musikfonts .....	78

## N

Navigator .....	40
Neuinstallation von Sibelius .....	27
Mac .....	22
Windows .....	17
Notebook .....	46
Noten	
Abstände zurücksetzen .....	140
Artikulationen .....	91
ausblenden .....	142
bearbeiten .....	47
eingeben .....	61
in Tabulatur umwandeln .....	110
kopieren .....	55
löschen .....	54
Notenkopftyp ändern .....	115
Notennamen hinzufügen .....	141
N-tolen .....	86
transponieren .....	48, 61
umdeuten .....	139
vergrößern .....	95
Notenabstände zurücksetzen .....	140
Notenköpfe .....	115
Noten-Menü	
Arrangieren .....	128
Flexi-time-Optionen .....	58, 106
Noten eingeben .....	61

Tonhöhen neu eingeben .....	140
Transponierende Partitur .....	64
Notensatzregeln .....	97, 135
Notenzeilen	

Abstände dazwischen ändern .....	97, 136
Abstände zurücksetzen .....	97
ausblenden .....	44, 143
einrücken .....	144
erstellen .....	77
Größe (Rastral) .....	77
hinzufügen .....	142
stumm schalten .....	129
Wiedergabeklang ändern .....	129
Notenzeilen bündeln .....	44
Notenzeilenabstände optimieren .....	97
Notenzeilengröße .....	136
Notenzeilengröße (Rastral) .....	95
N-tolen .....	86

## O

Objekte	
löschen .....	54
Öffnen	
Sibelius-Partituren .....	39
Oktavieren .....	61
Opus-Font .....	78

## P

Panorama .....	41
Pan-Position .....	67
Papierformat .....	95
Partituren	
Backup .....	47
bewegen und navigieren .....	40
dazwischen wechseln .....	147
erstellen .....	76
mehrere Versionen .....	43
öffnen .....	39
vergleichen .....	92, 147
Partituren vergleichen .....	92
Partitur-Informationen .....	79
Passagen-Auswahl .....	53
Pausen	
ausblenden .....	142
löschen .....	54
PDF-Dateien	
mit PhotoScore öffnen .....	81
Percussion .....	112
PhotoScore Lite .....	81
Pinnacle Studio .....	156
Play-Menü	
Video- und Zeit-Untermenü	
Timecode und Dauer .....	153

Video-und-Time-Untermenü	
Hit Points	154
Video anfügen	150
Wiedergabe-Geräte	68
Wiedergabe-Linie an den Anfang	131
Plug-Ins-Menü	
Akkordsymbole-Untermenü	
Akkordsymbole aussetzen	123
Akkordsymbole hinzufügen	123
Komponier-Werkzeuge-Untermenü	
Auswahl an Dauer anpassen	154
Zusammenfassen	102
Notation-vereinfachen-Untermenü	107
Einspielung umschreiben	59, 107
Splitpunkt ändern	107
Text-Untermenü	
Notennamen hinzufügen	141
Umwandlungen-Untermenü	
Tonleiter umwandeln	141
Weitere	
Tonleitern und Arpeggien	139
Primary Sound Driver	69

## Q

Quantisieren	<i>siehe</i> Umschreiben, Flexi-time
Querformat	96

## R

rallentando	90
Rastral (Notenzeilengröße)	95, 136
Referenz	8
Registrieren	24
Reprise-Font	78
ritardando	90
Rückgängig	48

## S

Scannen	81
Schlagzeug	112
Schlüssel	85
Scorch	103
Seiten	
anzeigen	40
leer	98
Seitengröße	95
Seitenumbrüche	142
Sibelius Player	68
Sibelius Sounds Essentials	68
Sibelius-Lizenzserver	146
SibeliusMusic.com	103
Sibelius-Referenz <i>siehe</i> Referenz	
Sicherheits-Tonartvorzeichnungen	140

Silben	71
Silben-Verlängerung	71
Soundtrack	156
Spielanweisungen	73
Splitpunkt	
ändern	107
Step-time-Eingabe	63
Stereo-Position	67
Stichnoten	99
Stilvorlagen	78
Stilvorlagen-Menü	
Alle Zeichensätze ändern	70
Alle Zeichensätze bearbeiten	136
Notensatzregeln	97, 135
Textstile bearbeiten	137
Stimmen (Ebenen)	116
Stimmen anzeigen	65
Stimmen-Fenster	99
Stumm	129
Symbole	126
System	
Passagen-Auswahl	53
Umbruch	95
unterbrechen	126

## T

Tabulatur	109
Taktartangaben	79
Takte	
Auftakt	79
erstellen	135
kopieren	55
löschen	54
wiederholen	117
Taktstriche	
Wiederholung	124
Taktzahlen	135
Tastaturkürzel	46
Technik-Text	73, 89
Tempo	79, 89
als Text eingeben	72
anpassen für Flexi-time	59
Tempo-Text	126
Terminologie	9
Text	70
bearbeiten	73
Dynamik	72, 88
einfach	145
Expression-Text	88
Fonts	70
Instrumentennamen	73
löschen	54
Notennamen	141
Technik-Text	73, 89

## Index

Tempo .....	72
Tempo-Text .....	89
Textstile bearbeiten .....	137
Textstil .....	70
Timecode .....	152
Titelseiten .....	79, 98
löschen .....	98
Titel-Text .....	136
Ton aus .....	129
Tonart .....	79, 86
Tonartvorzeichnungen .....	79, 86
ausblenden .....	140
Tonhöhe	
geschrieben (transponiert) .....	64
klingend .....	64
Tonhöhen neu eingeben .....	140
Tonleitern	
erstellen .....	139
Transponierende Instrumente .....	64
Transponierende Partituren .....	64
Transponierende Tonhöhen .....	64
Triolen .....	86

## U

Übungen .....	<i>siehe</i> Tonleitern, Arpeggien
Umbrüche .....	95
automatisch .....	100
System .....	95
Umschreiben .....	59, 102
Unterrichtsraum-Steuerung .....	146
Untertitel-Text .....	136

## V

Verbesserungen .....	10
Vergleichen-Fenster .....	92, 147
Versionen .....	43
vergleichen .....	92
Video .....	150
Fenster .....	151
Soundtrack .....	156
Voreinstellungen .....	46
Vorlage .....	77

## W

Werkzeug-Fenster .....	43
ausblenden .....	43
Wiedergabe .....	66
Fehlerbehebung .....	68
Klänge der Instrumente ändern .....	129
Konfigurationen .....	68
Lautstärke .....	67
starten .....	66
stoppen .....	66
Wiedergabe-Fenster .....	58, 66
Wiedergabe-Linie .....	66
Wiederholung (D.C./D.S./Zur Coda)-Text .....	126
Wiederholungen .....	124

## Z

Zoom .....	42
Zusammenfassen-Plug-In .....	102